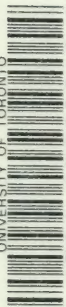


UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 00296413 8

HANDBOUND
AT THE



UNIVERSITY OF
TORONTO PRESS

Religionsgeschichtliche
Versuche und Vorarbeiten

begründet von

Albrecht Dieterich und Richard Wünsch

herausgegeben von

Richard Wünsch und Ludwig Deubner

in Münster i. W.

in Königsberg i. Pr.

XV. Band. 1. Heft

Die Fragmente
der griechischen Kultschriftsteller

gesammelt

von

Alois Tresp



Gießen 1914

Verlag von Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker)

Für Amerika: G. E. STECHERT & Co. 151—155 West 25th St., NEW YORK

Zuletzt sind erschienen:

XIII. Band
1. Heft

Der Einfluß der Mysterienreligionen
auf das älteste Christentum

von Carl Clemen

1913

92 S.

M. 3.40

Der Verfasser untersucht zunächst, wo die einzelnen genauer bekannten Mysterienreligionen, die eleusinischen, Attis- und Kybele-, Isis-, Osiris- und Sarapismysterien überhaupt nachweisbar sind, und zeigt von neuem, daß die Mithrasmysterien auf semitischem und griechischem Gebiet nur sehr wenig und auch im Westen erst seit den Flaviern verbreitet waren. Dann bespricht er nacheinander den Einfluß der Mysterienreligionen auf die Entstehung und älteste Entwicklung des Christentums, die paulinische Theologie und die Religion der paulinischen Gemeinden, und die nachpaulinische Entwicklung. In ersterer Beziehung wäre s. M. n. selbst dann kein solcher Einfluß anzunehmen, wenn die Taufe schon in ältester Zeit Sündenvergebung hätte beschaffen sollen und das Abendmahl nur mit Brot gefeiert worden wäre; beides glaubt er aber bestreiten zu müssen. Bei Paulus nimmt er einen Einfluß auf den Sprachgebrauch an, dagegen nicht auf die Theologie, auch nicht in der Lehre von Taufe und Abendmahl, in der die korinthische Gemeinde z. T. von den Mysterienreligionen abhängig sein könnte. Stärker wird ihr Einfluß s. M. n. erst in der nachpaulinischen Zeit, beschränkt sich aber auch da auf Anschauungen und Einrichtungen, die mindestens im Keime vorher schon vorhanden waren.

XIII. Band
2. Heft

Die Schlange in der griechischen Kunst und Religion

Mit 32 Textabbildungen und 1 Tafel

von Erich Küster

1913

182 S.

M. 6.50

Der Verf. gibt im ersten, archäologischen Teil der Arbeit eine Entwicklung des Schlangensymbolik in Zeichnung und Plastik seit den ältesten Zeiten im Zusammenhang mit der Entwicklung der Spirale und zeigt, wie die künstlerische Darstellung der Schlange im östlichen Mittelmeergebiet ihre ersten naturalistischen Formen erhielt. Sodann werden besonders in der griechischen Kunst die mannigfachen Entwicklungsformen des Schlangensymbolik in den einzelnen Stilen vom mykenischen bis zum Beginn der hellenistischen Kunst verfolgt. Besondere Beachtung wird den Schlangen an den geometrischen Gefäßen zuteil, sowohl in ihrer künstlerischen wie religiösen Bedeutung. Der zweite Teil, der unter Heranziehung alles wesentlichen archäologischen Materials die religionsgeschichtliche Stellung der Schlange in Griechenland beleuchtet, enthält folgende Kapitel: I. Die Schlange im griech. Seelenglauben. II. Die Schl. im Heroenkult. III. Die Schl. als Erdgeist. IV. Die Schl. als mantisches Tier. V. Die Schl. als Symbol der Fruchtbarkeit. VI. Die Schl. als Wasserdämon. Durch diese Einteilung und Behandlung der einzelnen Kapitel soll zugleich auf die Schwierigkeit hingewiesen werden, die so verschiedenartigen Vorstellungen vom Wesen der Schlange bei den Griechen unter einen größeren Gesichtspunkt zu vereinigen — es sei denn unter den allgemeinen des chthonischen Grundcharakters dieses Tieres.

XIII. Band
3. Heft

De saltationibus Graecorum capita quinque

scripsit Kurt Latte

1913

115 S.

M. 4.—

Nachdem im ersten Kapitel die antike Tradition über den Tanz geprüft ist, wird zunächst die weitere Vorrage nach den Einzelbewegungen, den 'Figuren', behandelt. Darauf folgt eine Geschichte der Waffentänze, namentlich der Pyrriche, bis in die Zeit des ausgehenden Altertums, wobei die religionsgeschichtliche Bedeutung der Kureten im Anschluß an den neugefundenen Hymnus von Palaikastro ausführlich erörtert wird. Ein weiterer Abschnitt beschäftigt sich mit den verschiedenen Formen der Beteiligung am sakralen Tanze und der Geschichte der Bürgerchöre. Im letzten Kapitel endlich wird die Verbreitung der ekstatischen Tänze auf griechischem Boden verfolgt und ihr Alter zu bestimmen gesucht. Ein Anhang führt die für die Geschichte der Pyrriche wichtige Frage nach der Geltung des Deminutivsuffixes -*ιος* in den griechischen Mundarten weiter.

699086

Die Fragmente
der griechischen Kultschriftsteller

gesammelt

von

Alois Tresp



Gießen 1914

Verlag von Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker)

Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten

begründet von

Albrecht Dieterich und **Richard Wünsch**

herausgegeben von

Richard Wünsch und **Ludwig Deubner**
in Münster i. W. in Königsberg i. Pr.

XV. Band. 1. Heft

699086

10.4.59

LUDWIG DEUBNER

IN VEREHRUNG UND DANKBARKEIT

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
Die Fragmente	40
I Die Fragmente der attischen Kultschriftsteller	40
Kleidemos 40; Autokleides 44; Timosthenes 51; Pherekydes aus Leros 53; Melanthios 53; Theodoros 56; Drakon 58; Meliton 59; Demon 60; Krates aus Athen 60; Glaukippos 65; Habron 66; Andron 66; Philochoros 70; Theophrast aus Eresos 85; Sotades aus Athen 85; Polemon aus Ilion 85; Ammonios aus Lamptrai 90; Apollonios aus Acharnai 97; Lysimachides 101; Plutarch 105; Eirenaios aus Alexandria 106; Aristomenes aus Athen 107; Proklos der Platoniker 108; Adespota 109.	
II Die Fragmente der nichtattischen Kultschriftsteller	114
Polemon 114; Anaxandrides 115; Plutarch 117; Sokrates 123; Aristokles 126; Sosibios aus Sparta 130; Pausanias aus Sparta 142; Polemon 143; Ister der Kallimacheer 145; [Epimenides aus Kreta] 146; Gorgon 146; Theognis 148; Philomnestos 150; Menodotos aus Samos 151; Hephaistion 158; Demokritos aus Ephesos 158; Hermeias 159; Telephos aus Pergamon 161.	
III Fragmente ohne lokale Beziehung	162
Stesimbrotos aus Thasos 162; Aristodikos 167; Neanthes aus Kyrikos 167; [Arignote] 171; Aristoteles	

	Seite
173; Hikesios 174; Diophantos aus Sparta 175; Apollonios aus Letopolis in Ägypten 177; Hera- kleides Pontikos 177; Nikander aus Kolophon 189; Philochoros 190; Kallimachos 197; Ister der Kalli- macheer 197; Phylarchos 200; Semos aus Delos 200; Philochoros 203; Polemon 204; Sokrates aus Kos 211; Apollonios von Tyana 213; Demophilos 214.	
Register: Stellenregister	215
Verzeichnis der Kultschriftsteller	227
Sachregister	228

Berichtigungen und Zusätze

- S. 8 Z. 18 lies: für die Religion der Stadt Athen hatte vielleicht auch
 eb. Anm. 2 füge hinzu: und S. 85
- S. 28 Z. 14 lies: Letopolis
- eb. Z. 20 füge hinzu: Telephos aus Pergamon (*περὶ τοῦ ἐν Περγᾶσι Σ.
 βασιλίου*), Aristokles (*περὶ Ἐρωδιῶντος ἱερῶν*)
- eb. Z. 24 lies: *περὶ*
- S. 35 Z. 29 lies: aus dessen Schrift
- S. 49 Z. 15 lies: Diss. Hal. III 1878, 222
- S. 52 Z. 18 lies: Et. M. *Δάειρα*
- S. 58 Z. 6 lies: Eustath. II. 1278, 51
- S. 59 Z. 7 lies: *νῖος*
- S. 60 Z. 9 setze 18a an den linken Rand
- S. 62 Z. 3 lies: *κορυθαίλη, κορυθαίλι*
- S. 63 Z. 34 lies: Suid. *Κυννίδα* (lies *Κυννίδα*)
- S. 71 Z. 32 lies: Cramer *Anecd. Ox.*
- S. 72 Z. 24 lies: Schol. ABT II. IX 219 .
- S. 77 Z. 3f. lies: Nat. Com. V 5 S. 447 (Frankfurt 1581)
- S. 79 Z. 2 lies: VI 40
- S. 80 Z. 29 tilge: und 233
- S. 83 Z. 27f. lies: Schol. T II. VIII 39
- S. 86 Z. 25 füge hinzu: Phrynich. praep. soph. *ἀποδοποιεῖσθαι* = *δο-
 πομπεῖσθαι* S. 9, 12—17 Borries
- S. 87 Z. 6 füge hinzu: 4f. *δοπομαεῖν*; Vgl. Wunsch, Festschr. z. Jahr-
 hundertfeier d. Univ. Breslau 9ff., bes. 19ff.
- S. 94 Z. 26 lies: *Anecd. I* 264, 26
- S. 96 Z. 7 lies: Paroem. Gotting. II 66, 4
- S. 98 Z. 33 lies: *Πνανεψιών*
- S. 101 Z. 5 tilge: Timaios, lex. Plat. VII 43
- S. 125 Z. 19 lies: *κύνα*
- S. 127, 16 vgl. jetzt die Ausgabe der Theokritscholien von C. Wendel
 (Leipzig 1914) S. 311
- S. 128, 6 lies statt: einige Hss.: Ahrens
- S. 135 Z. 17 tilge: Suid. *δείρηλα*
- S. 161 Z. 23 füge hinzu: Wyß. Die Milch im Kultus der Griechen und
 Römer, RGVV XV 2, 58ff.
- S. 142 Z. 12f. lies: Schol. A II. IV 499; BT II. II 180
- S. 144 Z. 11 lies: Schol. BT II. XXIV 190

Einleitung

Eine neue Ausgabe der griechischen Historikerfragmente mit einer eingehenden Analyse des gesamten Quellenmaterials und Berücksichtigung der neueren Literatur gehört zu den Aufgaben, die unsere Wissenschaft für die nächste Zeit zu leisten hat. Die Sammlung von Müller, die vor mehr als sechzig Jahren erfolgte¹, genügt in keiner Weise mehr den Anforderungen der Gegenwart². Da muß durch Einzeluntersuchungen dem Unternehmen vorgearbeitet werden, zu dem bereits Jacoby³ den Plan entworfen hat. Der Verfasser der vorliegenden Arbeit hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Fragmente der griechischen Kultschriftsteller zu sammeln, zu erläutern und die Ergebnisse in einer Einleitung zusammenzufassen. Gerade diese Schriften wie überhaupt die gesamte antiquarische Literatur haben bei Müller nicht die erforderliche Berücksichtigung gefunden. Beispielsweise ist das umfangreiche Werk des Ammonios über Altäre und Opfer nebst den zahlreichen Bruchstücken nirgends erwähnt, während die Fragmente aus dem Orakelbuch des Herakleides Pontikos und der heortologischen Schrift des Apollonios aus Acharnai unvollständig in Anmerkungen untergebracht werden. Dazu kommen einige Bruchstücke aus neueren Ausgaben, die Müller noch nicht zugänglich waren. So kommt es, daß 38 Fragmente unserer Sammlung bei Müller noch fehlen und die anderen zum großen Teil unvollständig sind. Na-

¹ *Fragmenta historicorum Graecorum* ed. C. Müller, Paris 1842

² Schon vor 18 Jahren hat auf die Mängel dieser Ausgabe hingewiesen C. Wachsmuth, Einleit. in das Stud. d. alt. Gesch., Leipzig 1826, 78.

³ Klio IX 1909, 80 ff.

mentlich vermißt man fast durchweg die den Fragmenten entsprechenden Parallelstellen bei den Quellenschriftstellern. Und die Textgestaltung bleibt wie in der ganzen Sammlung so auch hier hinter dem heutigen Stande zurück, der dank der erfolgreichen philologischen Arbeit erreicht ist. Mit ein paar Worten mag noch unsere Aufgabe begrenzt werden. In diese Sammlung sind nur die Fragmente aus den Schriften aufgenommen, deren Titel auf sakralen Inhalt hinweist, während die Darstellungen der einzelnen Landesgeschichten, die auch viel über Religion und Kultus enthielten, wie die *Attides*, nicht Berücksichtigung finden konnten.

Die Anfänge der Kultschriftstellerei liegen wie die der anderen griechischen Literaturgattungen im Dunkeln. Ohne Zweifel haben die Männer, die den Gottesdienst zu besorgen hatten, die Erfindung der Schrift früh dazu benutzt, sich sachliche Notizen über das sich allmählich komplizierter gestaltende Opferzeremonial zu machen, die dann ihre Nachfolger übernahmen¹. Hat man doch überall eine große Scheu empfunden, an den überkommenen religiösen Vorschriften etwas zu ändern. Doch das freiheitsliebende Volk der Hellenen wollte auch in den Satzungen, die das Verhältnis zwischen Göttern und Menschen ordneten, von keinem Vermittler abhängig sein und zwang durch die große demokratische Bewegung des 7. und 6. vorchristlichen Jahrhunderts die Kodifikation des Sakralrechts, wie auch der anderen Rechtssatzungen der aristokratischen Priesterschaft ab². Wieweit die damals in ganz Griechenland erlassenen Gesetze auch gottesdienstliche Bestimmungen umfaßten, läßt sich bei der mangelhaften Überlieferung nicht immer feststellen. Doch wahrscheinlich enthielten schon die ältesten hellenischen Stadtrechte, die des Zaleukos und Charondas in Unteritalien, auch sakralrechtliche Verordnungen; wird doch in der Einleitung zu den Gesetzen des Charondas³, die zwar unecht ist, aber sich in vielem an die Wirklichkeit anlehnt⁴, ausdrücklich befohlen, die Götter

¹ Vgl. Curtius, *Das Metroon in Athen als Staatsarchiv*, Berlin 1868, 1.

² Vgl. Christ-Schmid, *Gesch. d. griech. Litt.* I^o 617 f.

³ Überliefert durch Stob. flor. XLIV 24 (II 149 ff. Wachsmuth u. Hense).

⁴ Vgl. Niese bei PW III 2, 2182.

und die Toten zu ehren. Auch in den *νόμοις* Solons stauden nach der Überlieferung die Sätze, die auf Opfer und Feste Bezug hatten¹. Auch aus den allerdings nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Gesetzen, die Lykurgos im Namen des delphischen Gottes den Spartanern gegeben haben soll, werden vielfach gottesdienstliche Mitteilungen gemacht, namentlich in der Plutarchischen Biographie des Gesetzgebers. Wie diese Aufzeichnungen in den griechischen Staaten sich von Jahr zu Jahr mehrten, davon kann jeder sich eine Vorstellung machen, der in die trotz der trümmerhaften Überlieferung umfangreiche Sammlung der *Leges Graecorum sacrae et titulis collectae*² hineinblickt. Allmählich war es für den einzelnen unmöglich, alle diese Verordnungen, die sich zum Teil widersprachen, zu kennen. Deshalb wurden zur Zeit des Perikles, in der Athen sich die größte Freiheit errungen hat, die früheren Gesetze in Archiven zusammengefaßt³. Das Hauptarchiv befand sich im Metroon⁴. Unter diesen Schriftstücken⁵ enthielten natürlich viele auch gottesdienstliche Verordnungen. So wird in dem berühmten eleusinischen Steuerdekret, über das Schmidt aaO. handelt (= Ziehen-Protz *L. s.* II 9) und bei Lysias XXX 21. 27 die Darbringung gewisser Opfer verlangt *κατὰ τὰς συγγραμμάς*, nämlich des in derselben Inschrift genannten Exegeten Lampon und der anderen, die die sakralrechtlichen Sätze in den Staatsarchiven zu sammeln hatten. Außer diesen gottesdienstlichen Satzungen des Hauptarchivs sind hier noch zu erwähnen die Archive der einzelnen priesterlichen Verbände. So erhalten wir interessante Mitteilungen aus dem Archiv des *ἀρχῶν βασιλείς*, der die Aufsicht über den gesamten Staatskult hatte, durch Athen. VI

¹ Vgl. Plut. Sol. 25; Protz-Ziehen *Leges sacrae* I 1.

² Herausg. von J. von Protz u. L. Ziehen, Leipzig I 1896; II 1, 1906

³ Vgl. Schmidt, Das eleusin. Steuerdekret. *Neue Jahrb. f. Phil. u. Päd.* CXXXI, 1885, 686.

⁴ Vgl. C. Curtius, Das Metroon in Athen als Staatsarchiv, Berlin 1868, 5 ff.

⁵ Diese Urkunden waren nicht auf Stein, sondern auf Charta geschrieben; vgl. Dziatzko bei PW II 558 und das Schol. zu Demosth. VIII 312, 17 Dind. *ἐν τῷ δημοσίῳ οἴκῳ δημοσίῳ, ἐν ᾧ οἱ δημοσίου γράμματα ἔκειτο*; eb. 327, 23 *ἀρχιδίοις*] ἔχουσι τοῖς χαρτοπλάκταις, τοῖς δημοσίοις οἴκοις, ἐνθα οἱ δημοσίου γάρτα ἔκειτο.

234c (Fr. 174). Ähnlich hatten auch die Priesterschaften, die die eleusinischen Mysterien leiteten, ihre eigenen Archive¹. Weniger erfahren wir von den auf den Kult bezüglichen Archiven der anderen griechischen Staaten. Erwähnt sei das Orakelarchiv der Priester in Delphi; vgl. Euripid. bei Cram. *an. Par.* III 373; Plut. *Lyc.* 26; Curtius, *Das Me-troon* 2. Ähnliche Satzungen, die man auf den delphischen Apollon zurückführte, gab es auch in Sparta; sie lagen hier in den Händen der *Πύθιοι*².

Häufig werden noch mysteriöse Bücher von den alten Schriftstellern genannt, die von den Priesterkollegien bewacht, den gewöhnlichen Sterblichen nicht zugänglich waren; über die in Eleusis vgl. Lobeck *Agl.* 194 ff.; doch ähnliche Schriften geheimnisvollen Inhalts gab es auch an anderen Orten Griechenlands, wo Mysterien bestanden. So sagt Pausanias von den Priestern der Messenier IV 27, 5 *ὡς δὲ ἡ τελετὴ σφισιν ἀνεύρητο, ταύτην μὲν ὄσοι τοῦ γένους τῶν ἱερέων ἦσαν, κατετίθεντο ἐς βίβλους* und von den Priestern der arkadischen Pheneaten VIII 15, 2 *λαβόντες δὲ γράμματα ἐξ αὐτῶν* (sc. *ἐκ τῶν λίθων δυοῖν ἱεροσομένων πρὸς ἀλλήλους*) *ἔχοντα τὰ ἐς τὴν τελετὴν καὶ ἀναγνόντες ἐς ἐπήκοον τῶν μυστῶν κατέθεντο ἐν νυκτὶ αὐθις τῇ αὐτῇ* und VIII 37, 2 *ἐν δὲ τῇ στοᾷ τῇ παρὰ τῇ Δεσποίνῃ* (nahe der arkadischen Stadt Akakesium) . . . *πινάκιόν ἐστι γεγραμμένον ἔχον τὰ ἐς τὴν τελετὴν*. In diesen Büchern stand vielleicht das Zeremoniell für die Mysterien, die *δράμενα καὶ λεγόμενα*, oder vielleicht auch die Stiftungssage des Geheimdienstes, die sog. *ἱεροὶ λόγοι*, und möglich ist, daß die messenischen und arkadischen Priester zugleich mit den Mysterien auch die Schriften mit dem geheimen Inhalt aus Eleusis empfangen haben.

Die bisher genannten sakralen Bücher und Urkunden hatten einen praktischen Zweck: die überkommenen gottesdienstlichen Satzungen und Zeremonien festzuhalten und danach den Kult zu ordnen. Wir kommen nun zu den eigentlichen Schriften sakralrechtlichen und antiquarischen Inhalts,

¹ Vgl. Dittenberger, *Herm.* XX 1885, 8 ff.; Rubensohn, *Die Mysterienbeiligtümer von Eleusis und Samothrake*, Berlin 1882, 73.

² Vgl. Herod. I 67; VI 57; Cic. *div.* I 43; Suid. *Πύθιοι*; Monceaux bei Daremberg-Saglio IV 1, 221, 7.

die zuerst gewiß auch hauptsächlich aus praktischen Gründen abgefaßt waren, dann aber im wesentlichen literarischem Interesse dienten. Weitaus am meisten ist über den Kult der Athener geschrieben worden, die auch in anderen Literaturgattungen die übrigen Griechen überragten und für Religion und Kultus am meisten Interesse gezeigt haben¹. Da sind zunächst zu nennen die Schriften der attischen Exegeten, deren Aufgabe in der Erklärung des heimischen Sakralrechts bestand², jener *ἄγραφοι νόμοι, καθ' οἷς οἱ Ἐπιτολῆαι ἐξηγοῦνται* (vgl. [Lys.] VI 10)³. Gewiß haben sich diese Exegeten schon früh Notizen über das ihnen anvertraute Zeremonial gemacht, da ihr Rat bei wichtigen und geringfügigen Angelegenheiten in gleicher Weise von dem Magistrate und den Privatpersonen eingeholt wurde⁴, und da sie sich in ihren Anweisungen nicht widersprechen durften. Diese Aufzeichnungen enthielten wohl zunächst nur die Zeremonien und die sakralen Formeln; ein paar Bruchstücke davon sind uns noch aus den Schriften des Kleidemos (Fr. 1), Autokleides (Fr. 5), Polemon (Fr. 44) erhalten. Die Verfasser treten dabei zunächst ganz zurück. Doch bald erwacht das literarische Interesse und das Streben, über den Gottesdienst und die sakralen Bezeichnungen zu disputieren. Und bezeichnend ist, daß Namen von Autoren erst aus der Zeit um 400 auftauchen. War damals auch der alte Glaube an die Götter durch die Aufklärung, die von den Sophisten ausging, zersetzt, so bekunden doch das lebendige Interesse für den Gottesdienst die dem Götterkult geltenden Monumentalwerke und Inschriften, die aus jener Zeit stammen. Gerade damals setzte auch die attische Annalistik ein, die, wie die erhaltenen zahlreichen

¹ Vgl. Thucyd. II 38, 1; [Plat.] Alcib. secund. 148e; L. Schmidt, Ethik der Griechen II 48.

² Vgl. Petersen, Ursprung und Auslegung d. hl. Rechts bei d. Griech. usw., Philol. Suppl. I 1860, 153—213; Bouché-Leclercq *Histoire de la divin. dans l'ant.*, Paris 1880, 215 ff.; Ph. E. Legrand *Quo animo Graeci divinat. adhib.*, Par. 1898, 68 ff.; Ehrmann *De iuris sacri interpret. Att.*, Relig. Vers. u. Vorarb. IV 347 ff.

³ Vgl. R. Hirzel, *ἄγραφοι νόμοι*, Abl. d. sächs. Gesellsch. d. Wiss. philol.-hist. Kl. XX 1900, 50.

⁴ Bezeichnend ist besonders Theophr. Charact. 16.

Bruchstücke zeigen, die Religion und den Kultus der Heimatstadt besonders berücksichtigte¹. Und da die bedeutendsten Vertreter der Annalistik (Kleidemos und Philochoros) Exegeten waren und spezielle Bücher über attisches Sakralrecht geschrieben haben, so möchte man Wilamowitz² beistimmen, der meint, die attische Annalistik habe sich (ähnlich wie die römische) aus den sakralen Aufzeichnungen der attischen Priester entwickelt. Doch wie Bauer³ hervorhebt, basierte die attische Annalenliteratur vielmehr auf der Archontenliste, die in den Händen der Beamten, nicht der Priester lag. Allerdings haben die attischen Geschichtsschreiber viel Material in den *πάτρια* der attischen Exegeten gefunden, zu denen sie selbst gehörten, und umgekehrt waren die *Atthides* wieder eine wichtige Quelle für die späteren, die über attischen Kult schrieben (vgl. die Tabelle auf S. 29 ff.).

Wenden wir uns nun zu den Verfassern der sakralrechtlichen Schriften und den *ἑξηγητικά*, wie sie ihre Bücher betitelten. Fragmente sind uns erhalten aus den Schriften des Kleidemos, Autokleides und Timosthenes. Kleidemos war der älteste aller *Atthidographen*⁴ und lebte zu Beginn des 4. Jahrhunderts. Über die beiden anderen ist nichts Sicheres überliefert. Doch darf man sie nicht mit Schriftstellern der späteren alexandrinischen Zeit identifizieren, die denselben oder einen ähnlichen Namen hatten, die aber in keiner Beziehung zu den attischen Exegeten und dem diesen anvertrauten Sakralrecht standen. Wenn wir attischen Inschriften folgen dürfen, die ihren Namen tragen, würden wir sie etwa in dieselbe Zeit setzen, in der Kleidemos lebte. Am bekanntesten und umfangreichsten war wahrscheinlich das Werk des Autokleides, das mehrere Bücher umfaßte und das Philochoros benutzt zu haben scheint (Fr. 6). Diese *ἑξηγητικά* enthielten zunächst Formeln und Zeremonien, die beim Gottesdienst üblich waren. Da standen Unterweisungen über die

¹ Vgl. Ed. Schwartz bei PW II 2182 u. d. W. *Atthides*.

² Aristoteles und Athen I 280.

³ Forschungen zur griech. Geschichte, München 1899, 180f.

⁴ Vgl. Paus. X 15, 5; *FHG* I 362 Fr. 15.

Einweihung von Tempeln, Altären und Götterbildern, über die Sühnung der Mörder und anderer Schuldbeladenen (I. 8. 11), über gute und schlechte Vorzeichen und über Vogelschau (6), über das Zeremonial bei den Opfern (2. 3. 7. 10). Die eleusinischen Mysterien waren auch berücksichtigt; spielten doch die *ἐξηγηταὶ ἐξ Ἐβμολπιδῶν* bei dieser Feier eine nicht unwichtige Rolle¹. Auch bot sich den Autoren Gelegenheit, über das Wesen der Religion und heilige Namen Erörterungen anzuknüpfen (2. 3. 8. 12. 69).

Mit diesen *ἐξηγητικά* hängen in Hinsicht auf die Verfasser und den Inhalt der Werke eine Menge anderer Schriften über attische Feste, Opfer und sakrale Bräuche zusammen. Schon in der Mitte des 5. Jahrhunderts scheint Pherekydes sein Buch über die Opfer des Dionysos geschrieben zu haben². Zu Beginn des 4. Jahrhunderts verfaßte der Atthidograph Melanthios seine Schrift über eleusinische Mysterien, gegen Ende desselben Jahrhunderts Krates aus Athen und der Atthidograph Demon ihre Opferbücher. In dieses Jahrhundert fallen wohl auch die Bücher des Meliton und Drakon über attische Priestergeschlechter und das Spezialbuch des Keryken Theodoros über das Geschlecht, dem er selbst angehörte³. Der fruchtbarste und bedeutendste jedoch aller attischen Kultschriftsteller war der Atthidograph Philochoros, der Sohn des Kyknos, der etwa von 316—266 in Athen lebte. Er war Seher⁴ und Exeget des hl. Rechtes (Fr. 39) und hatte eine hohe Auffassung von der Bedeutung seines Amtes und der Religion⁵. Dieses Interesse zeigt er in dem Hauptwerk, der Atthis, und in einer Menge von Spezialschriften über Opfer, Mysterien und Feste, durch die er den ganzen Umfang der attischen Religion literarisch darzustellen suchte. Über den Inhalt seiner Schriften geben die erhaltenen Buchtitel einigen Auf-

¹ Vgl. Ehrmann aaO. 392 ff.

² Nach Roersch *Étude sur Philochore, Musée Belge* I 1897, 97 soll auch der Seher Lampon, der älteste der uns bekannten attischen Exegeten (vgl. Petersen, Das hl. Recht 163) über Vorzeichen geschrieben haben. darüber ist, soviel ich sehe, nichts bekannt.

³ Vgl. Toepffer, Attische Geneal. 1, 1.

⁴ Vgl. Suid. *Φιλόχορος*.

⁵ Vgl. Dionys. Hal. de Din. 2 I 302, 7 Usener-Radermacher (Fr. 146 M.).

schluß. Die Fragmente zeigen, daß die Bücher *περὶ ἡμερῶν* und *περὶ ἑορτῶν* auf dem Festkalender beruhten, während das Opferbuch Erörterungen über das Wesen der Religion und des Kultes enthielt. Zwischen den beiden erstgenannten Schriften kann man vielleicht insofern einen Unterschied feststellen, als das Opferbuch über den Staatskult, die Schrift *περὶ ἡμερῶν* über den Privatkult handelte und den *ἐξηγητικά* verwandt war; absichtlich wird Philochoros *ὁ ἐξηγητής* zitiert, wo die Schrift über die Tage gemeint ist (39), und hier greift er, während die heortologische Schrift den Festkalender der Gegenwart berücksichtigt, auch auf Bräuche aus früherer Zeit zurück. Vgl. die Wendungen *ἐνόμισαν οἱ ἀρχαῖοι* (38) und *ταύτην γὰρ οἱ πρόγονοι ἀπέθεσαν* (35)¹. Philochoros hat nachweisbar zuerst auch sakral-antiquarische Schriften in Briefform verfaßt; in einem dieser Briefe, der an einen uns unbekanntem Alypos gerichtet war, scheint er über die beim Skirophorienfeste üblichen geheimnisvollen Bräuche gesprochen zu haben.

Ein ähnliches Interesse für die Religion der Vaterstadt hatte auch der ältere Zeitgenosse des Philochoros, Theophrast². Doch ihm lag wenig an den Formeln, Zeremonien und Festlichkeiten³, das Hauptgewicht legte er vielmehr auf die religiöse Gesinnung, in der man die Götter verehrte. Diese moralisierende Richtung sprach aus der Schrift *περὶ εὐσεβείας*⁴, und eine ähnliche Tendenz verfolgte der Verfasser wohl auch in den uns völlig verloren gegangenen Schriften *περὶ ἑορτῶν* und *ἐγκώμια θεῶν*⁵.

Die meisten der bisher genannten Schriften waren, soweit wenigstens die erhaltenen Fragmente ein Urteil erlauben, im wesentlichen sakralrechtlichen Inhalts. Daneben scheint es auch eine umfangreiche sakral-antiquarische Literatur gegeben zu haben, die besonders durch die gelehrten Forscher des alexandrinischen Zeitalters vertreten war. Während jene

¹ Vgl. Reitzenstein, G. G. N. 1906, 46.

² Vgl. Petersen, Das hl. Recht 210.

³ Hierfür ist besonders bezeichnend charact. 16.

⁴ Vgl. Bernays, Theophrastos' Schrift über die Frömmigkeit, Berlin 1866, 35 ff.

⁵ Vgl. Christ-Schmid, Gesch. d. griech. Litt. II 1⁵, 49.

Autoren als Priester und Exegeten eine gewisse Vorsicht bekundeten, geheimnisvolle Riten der Öffentlichkeit anzuvertrauen, wirkte bei den genannten Gelehrten der Trieb, das Verborgene, Entlegene, Geheimnisvolle aufzudecken und zu veröffentlichen. Da muß zuerst Polemon aus Ilion genannt werden, der vielgereiste und allgemein geachtete Perieget, der, frei von allem Aberglauben, die Ergebnisse seiner Reisen in zahlreichen Schriften niederlegte¹. Er verfaßte außer anderen Büchern, die auf attische Altertümer gingen, auch zwei Spezialwerke über die eleusinischen Mysterien: *περὶ τοῦ δίου κρωδίου* und *περὶ τῆς ἱερᾶς ὁδοῦ*. Interessant ist besonders Fr. 44, wo augenscheinlich von einem Kommuniionsritus die Rede ist; wäre uns die Stelle vollständiger erhalten, so hätten wir einen tieferen Einblick in das Wesen der eleusinischen Mysterien. Einen ähnlichen Charakter hatte die Schrift des Ammonios aus Lamprai *περὶ βομιῶν καὶ θυσιῶν*, der den Polemon mit besonderem Eifer benutzt zu haben scheint. Ein mehr paradoxographisches Interesse, wie es scheint, veranlaßte Andron, sein an einen Philippos gerichtetes Opferbuch zu verfassen.

Attische sakralrechtliche Schriften aus dem Ende des 3. und dem Anfang des 2. Jahrhunderts sind nicht nachweisbar. Der Stoff war wohl, wie es scheint, durch die zahlreichen Schriften des Philochoros erschöpft. Im 1. vorchristlichen Jahrhundert sodann, als bei einer Verschiebung des Festkalenders und einer allmählichen Änderung des Opferzeremonials ein neues Bedürfnis vorlag, verfaßten Apollonios aus Acharnai und Lysimachides ihre heortologischen Schriften. Um dieselbe Zeit mögen auch die *πάτρια Ἐὑπατριδῶν* und die *πάτρια Ἐὑμολπιδῶν* abgeschlossen worden sein. Beide Sammelwerke werden aus jener Zeit erwähnt und scheinen damals der Literatur zugänglich geworden zu sein. Die *πάτρια Ἐὑπατριδῶν* erwähnt Dorotheos bei Athenaeus IX 410 a (Fr. 1), die *πάτρια Ἐὑμολπιδῶν* Cic. ad Att. I 7 (aus dem Jahre 67) *Thyillus te rogat et ego eius rogatu Ἐὑμολπιδῶν πάτρια*. So nannte man wohl die ursprünglichen Aufzeichnungen der

¹ Vgl. Preller *Polemonis periegetae fragmenta*, Leipzig 1838. 35 ff.

attischen Exegeten. Allmählich mögen sie durch die Aufnahme und Verarbeitung der einzelnen *ἐξηγητικά* und anderer Schriften über das attische Sakralrecht zu bedeutenden Sammelwerken angewachsen sein und wurden ein wichtiges Hilfsbuch für den Priester, der danach das hl. Recht auslegte, und für den Philologen, der mit attischem Sakralrecht sich befaßte¹.

Im ersten nachchristlichen Jahrhundert schrieb Plutarch seine Schrift *περὶ ἡμερῶν*, vielleicht nach dem Vorbilde des Philochoros, zu dem ihm eine gleiche ethisierende Tendenz führte. Doch während das Buch des Philochoros sich auf den Privatkult bezog, scheint Plutarch mit Vorliebe die Staatsfeste berücksichtigt zu haben, die zur Erinnerung an glückliche und unglückliche Tage von den Athenern begangen wurden. In dieselbe Zeit fällt die Schrift des Grammatikers Eirenaios *περὶ τῆς Ἀθηνησὶ προπομπίας*, ein für jene Zeit charakteristischer Buchtitel. War damals auch das religiöse Interesse allgemein gesunken, so hing das Volk doch an den Festzügen und Prozessionen und an den Vergnügungen und Tänzen, die jenen Aufzügen zu folgen pflegen.

Unter Kaiser Hadrian, dem Philologen auf dem Throne, erwachte noch einmal der Sinn für die altgriechische und namentlich die altattische Religion² und damit ein neues Interesse für unsere Literaturgattung. Die erhaltenen Fragmente zeigen eine stark moralisierende Richtung. Auch diese Schriftsteller erstreben, wie Theophrast, eine eigenartige ro-

¹ Zu dieser Sammlung gehört vielleicht die Notiz bei Procl. Schol. zu Plat. Cratyl. 406a (S. 103, 24 Pasquali) *ὅτι ἡ Αθηναίων πηγή ἐστὶν ζωογόνος ἐν τῇ Δήμῳ περιεχομένη· διὸ καὶ τὰ παρ' ἡμῶν πάτρια τὴν αὐτὴν Δήμητρόν τε καὶ Αθηῶν θεραπεύουσιν τὴν ἐνωσὶν ἐνδεικνύμενα τῶν Θεαινῶν*. Aus dem Zusammenhang ersieht man nicht, ob unter den *πάτρια* der Athener Aufzeichnungen der attischen Exegeten gemeint sind oder allgemein vaterländische Bräuche bezeichnet werden. Auch kann bei Procl. zu Plat. Resp. I 128, 16 Kroll *καὶ διὰ ταῦτα κἂν τοῖς μυστηρίοις κατὰ χρόνους τεταγμένους ἀμφοτέρωθεν ταῦτα* (sc. τὰς γενέσεις καὶ τὰς φθοράς) *δρῶν οἱ τῶν ἱερῶν Θεσμῶν ἡγεμόνες παρακλειόνται, καὶ εἴρηται ἐν ἄλλοις* nicht entschieden werden, ob der Scholiast sich auf die schriftliche Tradition der *ἡγεμόνες τῶν ἱερῶν Θεσμῶν* beruft oder auf ihre mündlichen Weisungen hindeuten will.

² Vgl. Dürr, Reisen des Kaisers Hadrian 46.

mantische Tendenz nach Wiederauffrischung primitiver Kultformen und pythagorischer Reinheitsvorschriften. Man verschmäht nach neupythagoreischer Lehre Tieropfer und will sich mit den *νηφάλια* begnügen. Diesen Geist zeigt das erhaltene Fragment aus dem Opferbuch, das Apollonios von Tyana während seiner Wirksamkeit in Athen verfaßte und hauptsächlich für die Athener schrieb¹. Hierher gehören wohl auch die Schriften *περὶ θυσιῶν* und *περὶ ἐορτῶν*, die man, offenbar um ihnen Verbreitung zu verschaffen, dem Seher Epimenides und der Arignote, nach der Überlieferung der Tochter oder Schülerin des Pythagoras, zuwies. In diesem Sinne schrieb, vielleicht beeinflußt durch den Kaiser selbst, dessen freigelassener Aristomenes sein Opferbuch. Einen ähnlichen Inhalt hatte vielleicht auch die in noch späterer Zeit verfaßte heortologische Schrift des Neuplatonikers Proklos, die, wie die Fragmente zeigen, besonders attische Feste berücksichtigte. An dieser Stelle mag noch eine auch für jene späte Zeit charakteristische Schrift des Demophilos *περὶ τῶν παρ' ἀρχαίοις ἐορτῶν καὶ θυσιῶν* Erwähnung finden. Man fing an, die allmählich mit einander verschmelzenden Religionen der abendländischen Völker und der Orientalen zusammenfassend zu behandeln.

Die bisher behandelten Schriften (außer denen des Epimenides, der Arignote und des Demophilos) gingen auf attischen Kult. Zu dieser Zuweisung berechtigt uns der Inhalt der Fragmente oder die Form des Buchtitels oder die Heimat der Autoren, die zum größten Teil Athener waren. So können wir die attische Kultschriftstellerei nahezu durch ein Jahrtausend nachweisen, aus der Zeit vom 5. vorchristlichen bis zum 4. nachchristlichen Jahrhundert.

Auch über die lokalen Kulte der anderen griechischen Staaten gab es eine reiche Literatur. Die Überlieferung ist hier noch lückenhafter, eine chronologische Reihenfolge zu beobachten, unmöglich. Das meiste ist in spätalexandrinischer Zeit entstanden. Die Anregung gab hauptsächlich Aristoteles, der sein Interesse allen Literaturgattungen zuwandte.

¹ Vgl. Ed. Norden, *Agnostos Theos* 1913, 39 ff.

Möglich, daß er der Verfasser eines Mysterienbuches war (Fr. 130f.). Während der Lehrer das Ganze zu umspannen strebte, suchten seine Schüler das einzelne näher auszuführen und zu ergänzen. Gerade der Sinn für entlegene lokale Kultbräuche und Mythen und ein paradoxographisches Interesse ist dem Peripatos eigentümlich. An erster Stelle ist hier wieder Polemon zu erwähnen. Hierher gehören seine Schriften über die Herakleiden in Theben und die Hyakinthiden in Sparta¹ und besonders die antiquarischen Kultschriften in Briefform. Nach dem Vorgang des Philochoros schrieb er nachweislich 5 Briefe, in denen er über auffällige Riten, über seltene Epitheta der Götter spricht, wie sie sich an einzelnen Ortschaften erhalten hatten. In seinem Forschungstrieb scheut er nicht davor zurück, Bräuche zu erwähnen, die für seine Zeit als obszön galten und die die Kirchenschriftsteller mit besonderem Eifer erwähnen. Sein paradoxographisches Interesse zeigt schon der Titel des Briefes: *περὶ ἀδόξων ὀνομάτων*.

Sehr fruchtbar, aber nicht so zuverlässig war auch der Kallimacheer und Athidograph Ister. Seine geringe Glaubwürdigkeit bezeugt auch ein Bruchstück, das uns aus seinem Buch über kretische Opfer erhalten ist. Auf Kreta bezog sich wohl auch das dem Kreter Epimenides zugeschriebene Opferbuch, das wir schon oben erwähnten. Während dieses in Prosa verfaßt war, gehen die Berichte darüber auseinander, welche Fassung die ihm zuerteilten Mysterienbücher hatten.

Dieselbe Bedeutung wie Philochoros für Athen hatte Sosibios für Sparta. Mit welchem Eifer er für die heimische Überlieferung und die heimische Religion eintritt, hat Wachsmuth² bereits dargetan. Da er in seinem Opferbuch eine so genaue Kenntnis der vaterländischen Religion verrät, dürfen wir vielleicht annehmen, daß er zu der Genossenschaft der *Πύθιοι* gehörte, die ähnlich wie die Exegeten in Athen, das

¹ Darüber nämlich handelte sein *περὶ τοῦ παρὰ Ξενοφῶντι καννάθρου* betitelttes Werk.

² Einleit. in das Studium der alten Gesch., Leipzig 1895, 136 ff.

sakrale Recht zu erklären und besonders die Sprüche des delphischen Gottes zu sammeln, zu ordnen und zu deuten hatten¹. Bis auf Autornamen und Schrifttitel ist untergegangen das Opferbuch des Pausanias Lakon; neben dem Werk des Sosibios geriet es wohl bald in Vergessenheit.

Das Buch der Argivers Sokrates über argivische Mysterien zeigt eine gewisse Tendenz, heimische Kulte mit orientalischen zu verschmelzen. Das weist auf spätere Zeit. Nicht ganz sicher ist, wie der Verfasser des *περὶ Ἐργιῶν*: *ἱερῶν*² betitelten Werkes hieß, und in welcher Form die Schrift verfaßt war.

Über die Opfer in Rhodos, das in spätalexandrinischer Zeit literarisch und politisch aufblühte, handelten die Bücher des Gorgon und Theognis. Beide zeigen ein besonderes Interesse für entlegene Bräuche, seltene Götternamen und religiöse Volkslieder. So ist uns aus dem Buch des Theognis das bekannte Schwalbenlied erhalten. Speziell über die rhodischen Sminthien schrieb Philomnestos.

Auch über die berühmtesten Tempel in Kleinasien, den der Hera von Samos und der Diana von Ephesos, sind Spezialwerke geschrieben worden von Menodot aus Samos und Demokrit aus Ephesos. Aus der Schrift Menodots ist uns dank der Gelehrsamkeit des Athenaeus ein großer Teil erhalten, der sich auf die Gründungslegende jenes Tempels bezieht und die Bräuche, die man daran anknüpfte. Den Demokrit, der im 3. vorchristlichen Jahrhundert lebte, hat vielleicht die Zerstörung des Tempels und der Wiederaufbau durch Alexander den Großen veranlaßt, sein Spezialwerk zu

¹ Vgl. 6, 2 und Bouché-Leclercq *Histoire de la divination dans l'antiquité* II 217 ff.

² Bei dem Titel *περὶ ἱερῶν* werden wir wahrscheinlich an Spezialschriften über sakrale Bauten denken dürfen. In diesem Sinne läßt sich am besten der gleichnamige Titel in dem durch Suidas überlieferten Verzeichnis der Schriften des Philochoros erklären, von denen auch die übrigen immer nur einem Spezialgebiet des Kultwesens galten. So betitelt auch Menodot seine Spezialschrift, die dem Tempel der Hera zu Samos galt, *περὶ τῶν κατὰ τὸ ἱερόν τῆς Σαμίας Ἥρας*. Überhaupt sind wohl unter den *ἱερά* meistens Sakralbauten zu verstehen.

schreiben. Das aus dem Buch erhaltene Fragment ist kulturhistorisch wichtig; hier zeigt sich der Einfluß der orientalischen Kultur mit ihrer Verschwendung und ihrem Luxus auf die Griechen, die in Kleinasien lebten. In viel spätere Zeit fiel die Schrift des Telephos aus Pergamon, des Lehrers des Kaisers Verus, der, offenbar um dem Kaiser seine Ergebenheit zu bekunden, eine besondere Schrift über das Sebasteion seiner Vaterstadt verfaßte.

Das umfangreichste Fragment, das wir aus einer Schrift über lokale Kulte besitzen, stammt aus dem Buch des Plutarch *περὶ τῶν ἐν Πλαταιαῖς Δαιδάλων*. Die philosophische Tendenz, die wir bei den späteren Autoren bemerkten, tritt hier besonders deutlich hervor. Plutarch verwirft die *μυθικὰ καὶ γλαυρόδεις ζηλοτυπίαι* und sucht diesen Sagen einen tieferen Sinn zu geben. In ähnlich symbolischer Weise erklärt er die Beinamen der Götter und Göttinnen und beruft sich ausdrücklich auf die Philosophen, die *φυσικῶς* den Mythos deuteten. Das Fragment schließt nach einer symbolischen Erklärung des Wortes Daidala mit einer physiologischen Deutung des *ἑρὸς γάμος*. An einer anderen Stelle derselben Schrift (worüber das kürzere Fragment Auskunft gibt) handelte Plutarch über die Ehrwürdigkeit und den Vorzug der *ξόανα* und zählt einige derselben auf.

Die meisten der genannten Schriftsteller haben über die lokalen Kulte der Stadt geschrieben, aus der sie selbst stammten. Ihr Lokalpatriotismus führte sie dazu, die übrigen Griechen mit den Festen, Opfern und seltsamen Kultbräuchen ihrer Vaterstadt bekannt zu machen. Oft ist in den Fragmenten selbst die Heimat des Autors angegeben, vielfach können wir sie mit gleichnamigen, auf Inschriften vorkommenden Personen identifizieren, wenn auch nicht immer mit Sicherheit, so doch mit einiger Wahrscheinlichkeit, so den Autokleides, Kleidemos, Philochoros, Sokrates aus Argos, Aristokles und Gorgon. Die Inschriften sind wichtig zunächst für die Feststellung des Autornamens, der in den Handschriften oft korrupt überliefert ist (so Gorgon), dann für die Lebenszeit des Schriftstellers; denn meist läßt sich feststellen, wann die Inschrift eingehauen ist.

So sehr auch die Griechen an der Religion, dem Kulte und den eigenartigen Bräuchen ihrer Heimatstadt hingen, so gab es doch religiöse Vereinigungsmittel für alle griechischen Städte und Stämme. Das waren in erster Linie die Mysterien und die Orakel. Und bezeichnender Weise läßt sich gerade über diese Gegenstände eine recht umfangreiche Literatur nachweisen. Unter den Mysterienbüchern waren die bekanntesten die des Stesimbrotos aus Thasos und des Neanthes aus Kyzikos; durch diese wurden die Schriften des Aristoteles (?), Aristodikos, Hikesios, Apollonios aus Letopolis der [Arignote], des Sotades verdrängt. Stesimbrotos, der Zeitgenosse des Perikles, ist nachweislich der älteste aller griechischen Kultschriftsteller. Die Fragmente aus seiner Schrift zeigen einen oberflächlichen Rationalismus, wie er nachher besonders in den Rhetorenschulen der entarteten peripatetischen Historik gewirkt hat. Dem Stesimbrotos folgt Neanthes, dessen Zuverlässigkeit schon im Altertum stark angezweifelt wurde; er wurde bekämpft durch Demetrios Skepsios (Fr. 6 M), Polemon (Fr. 53 des Polemon), Plutarch quaest. symp. 628 b (Fr. 32 M). Neanthes wie die anderen erwähnten Autoren gehören der spätalexandrinischen und nachchristlichen Zeit an. In den Mysterienbüchern waren die Weihen aller griechischen Stämme erwähnt. Besonders traten die Mysterien des Dionysos (115. 121. 128. 129. 131) hervor. Speziell über die Mysterien der Demeter handelten die Schriften des Aristodikos (121 a) und der [Arignote]. Eine nicht geringe Rolle spielten auch die Mysterien des kretischen Zeus und des Gefolges, das ihn in Kreta umgab, der idäischen Daktylen, der Kabiren und Korybanten (113. 114. 124), dann die des Attis und der großen Mutter (125). Auch geheimnisvolle Sühnungen waren in jenen Büchern behandelt, so die, welche Empedokles in Athen (123), die Euböer zu Ehren des Zeus vornahmen (127). Das Fragment, das aus dem Mysterienbuch des Hikesios erhalten ist, handelt gar über eigenartige Kultgebräuche bei den skythischen Sauromaten. Mit großem Eifer haben unsere Autoren die *ιεροὶ λόγοι* herangezogen, die sich zum Teil widersprachen, so Stesimbrotos und besonders wohl Apollonios aus Letopolis

in seinem Buch über Orpheus und dessen Weihen. Die enge Berührung, die zwischen den Mysterien des Orpheus und des Osiris bestand¹, mag den ägyptischen Priester veranlaßt haben, sein Buch zu schreiben.

Von den Orakelbüchern² haben am meisten Anklang gefunden die des Herakleides Pontikos und des Philochoros, weniger die des Nikander, des Priesters des Apollon Klarios, und des Anaxandrides. Die *κτίσεις ἱερῶν* des Herakleides Pontikos waren vielleicht nur ein Teil seines Orakelbuches, da man ja die Gründungssagen von Heiligtümern auf Orakelsprüche zurückführte. Im übrigen konnte man in jenen Schriften Auskunft erhalten über die einzelnen griechischen Orakelstätten, sowie das gesamte griechische Orakelwesen. Am meisten war naturgemäß geschrieben

¹ Vgl. Maaß, *Orpheus* (München 1895) 158f.; Gruppe bei Roscher III 1, 1154.

² Aus der umfangreichen Literatur über die griechische Mantik können hier nur die Schriften über Orakelstätten (*περὶ χρηστηρίων*) berücksichtigt werden, dazu das Werk des Philochoros *περὶ μαντικῆς*, das, wie die erhaltenen Fragmente zeigen, im wesentlichen kulthistorischen Inhalt hatte. Die Orakelsammlungen (die Schriften *περὶ χρησμῶν*) und die anderen *περὶ μαντικῆς* betitelten Werke, die Dikaiarch und einigen stoischen Philosophen zugeschrieben werden, enthielten im wesentlichen Erörterungen über das Wesen der griechischen Mantik und können in diese Sammlung nicht aufgenommen werden. Nach ihrem Vorbilde hat offenbar Cicero seine Schrift *de divinatione* geschrieben. Einen Auszug aus dieser Literatur gibt G. Wolff *Porphyrü de philos. ex orac. haur.*, Berl. 1856, 43 ff. Hier seien einige Ergänzungen hinzugefügt aus Schriften, die den Kult schon näher berührten: Ein *παλμικὸν οἰωνοῖσμα* schrieb ein gewisser Poseidonios nach Suid. *Ποσειδώνιος*⁴. *Περὶ παλμῶν* hieß der Titel eines Werkes, das man einer der Sibyllen zuschrieb nach Suid. *Σίβυλλα*. Über spätere Zuckungsbücher vgl. Krumbacher, *Gesch. d. Byz. Litt.*² 630. H. Diels, *Beitr. zur Zuckungslit.*, *Abh. d. preuß. Akad. d. Wiss.* 1907, 4 ff. Ein uns im übrigen unbekannter Seher und Philosoph Polles schrieb *περὶ τῆς καθ' Ὀμηρον οἰωνοποκίης* nach Suid. *Πόλλης*. Er ist vielleicht gemeint bei Porphyr. ad II. I 33, 15 Schrader, wo οἱ τὰ περὶ οἰωνοιστικῆς τῆς καθ' Ὀμηρον γράμματα zitiert werden. Über ähnliche Dinge scheint ein gewisser Hermon aus Delos gehandelt zu haben, der zweimal in demselben Kommentar genannt wird (I 39, 7 und 154, 25 Schrader). Ein Stück aus einer Schrift über Vorzeichen enthält *Oxyrh. Pap.* VI, London 1908, 885; vgl. K. Fuhr, *Berl. philol. Wochenschr.* XXIX 1909, 267.

über Apollon und seine Orakelstätten, so über den Apollon ἄπιος (144) und Ἰσιμήμιος (156), über den Tempel des Apollon zu Pagasai (137), den des Apollon Σιωνθεός in Chryse (146); dann war in jenen Schriften über Zeus zu Dodona (141. 160) gesprochen, über Pluto zu Kanobos (140), über Trophonios zu Lebadeia (145), über Dionysos λίσσιος bei den Thrakern (145) und deren Orakelstätten. Auch Männer der Vorzeit waren daselbst erwähnt, die nach der Überlieferung Orakel erteilt haben sollen, so Orpheus (143. 148. 149), Musaios und Eumolpos (158). Nicht zu vergessen sind die gottbegeisterten Frauen, die im Auftrage der Götter weissagten, die Sibyllen (135. 136. 144), deren Herakleides 4 kannte¹ und die delphischen Thrien, die Nymphen des Parnaß, die Dienerinnen des Orakelgottes Apollon (155). Auch Orakelsprüche werden zitiert, teils in direkter (135. 139. 149. 153. 155), teils in indirekter Rede (141. 146). Auch handelten unsere Schriftsteller über andere Fragen der Mantik und die verschiedenen Mittel, durch die man den Willen der Götter zu erkennen suchte. So sprechen Herakleides und Philochoros über die Empyromantik der Jamiden in Olympia (138. 156), Philochoros (dessen Buch ja *περὶ μαντικῆς* betitelt war) über Traumorakel (152. 159), über die *ἐγγαστριμύθοι* in Athen (150), über die *κληδόνες*, *πταρμοί* und *σύμβολα*, d. h. Vorzeichen aus der menschlichen Stimme, dem Niesen und aus dem Zusammentreffen mit anderen (157), und gar über einen eigentümlichen Inkubationsritus bei den Nasamonen und Celten (142).

Noch sind zu erwähnen die übrigen Schriften, die allgemein über griechische Kulte handelten. Eine zusammenfassende Behandlung der griechischen Monatsbezeichnungen enthielten die *μηνῶν προσηγορίαι κατὰ ἔθνος καὶ πόλεις* des Kallimachos. Auch gab es Schriften, die dem Kult einzelner Götter galten, so eine *αἱ Ἀπόλλωνος ἐπιφάνειαι* betitelte Schrift des schon oben genannten Ister. Von den erhaltenen Fragmenten ist besonders 161 interessant, ein Zeugnis dafür, daß bei den Opfern der Griechen noch in historischer Zeit Menschenblut floß. Dem gryneischen Apollon speziell galt die Schrift

¹ Nach Maaß *De Sybill. indic.* 4.

des Hermeias aus Methymne. Das aus diesem Buche erhaltene Fragment zeigt, wie rein sich die griechische Kultur in der mitten im Barbarenland gelegenen Kolonie Naukratis erhalten hatte, obwohl damals schon mehrere Jahrhunderte seit ihrer Gründung vergangen waren. Für die religiösen Volkslieder war von besonderem Werte die Schrift des Deliers Semos über Pääne. Zwei wichtige Bruchstücke hieraus verdanken wir der Gelehrsamkeit des Athenaeus; das eine enthält das bekannte Erntelied, das die Griechen zu Ehren der Demeter Chloë sangen, das zweite liefert einen wichtigen Beitrag für unsere Erkenntnis über die Anfänge der griechischen Komödie¹.

Wie die sakralrechtliche Literatur der Athener im ersten vorchristlichen Jahrhundert durch die *πάτρια Ἐὐπατριδῶν* und die *πάτρια Ἐὐμολπιδῶν* einen zusammenfassenden Abschluß erhielt, so fällt auch in dasselbe Jahrhundert ein anderes umfangreiches Sammelwerk, in dem ein großer Teil der früheren Arbeiten über griechische Kulte zusammengefaßt war, die *ἐπικλήσεις Θεῶν*; vgl. Wentzel *De deorum cognominibus*, Göttingen 1890. Wentzel, der die große Bedeutung des Werkes hervorhebt, nimmt an, daß der Verfasser unbekannt sei. Wie ich glaube, war Sokrates aus Kos der Verfasser, dessen *ἐπικλήσεις* dreimal zitiert werden. Sein Werk war sehr umfangreich; erwähnt doch Athenaeus das 6., Suidas gar das 12. Buch. Und da Diogenes Laert. V 27 in dem Homonymenregister ihn an letzter Stelle nennt, dürfen wir wohl annehmen, daß er erst in spätalexandrinischer Zeit lebte, etwa im 1. vorchristlichen Jahrhundert, in das Wentzel die Entstehung seiner *ἐπικλήσεις* setzt. Nun sind uns Stücke aus *ἐπικλήσεις*-Sammlungen aus dem 2. und 3. nachchristlichen Jahrhundert erhalten².

¹ Ähnliche Sammlungen von Volksliedern, und speziell von Krähenliedern scheinen die *Κορωνισαί* des Hagnokles aus Rhodos enthalten zu haben; vgl. Athen. VIII 360b; anders Bergk, Kl. Schriften II 152, 11; Gerhard, Phoenix von Kolophon, Leipz. 1909, 209, 6; vgl. auch Dieterich, Sommertag, Arch. f. Rel. VIII 106f.

² Das eine Bruchstück herausg. von Studemund *Anecd. Graeca*, Berl. 1886, 265 ff., das andere von Wilcken, Tafeln zur älteren griech. Paläogr. 1891 Nr. II; vgl. Häberlin, Centralblatt für Bibliothekswesen XIV 1897, 400.

Diese Stücke enthalten nichts als den Namen der Götter und ihre Beinamen. Das waren vielleicht Auszüge aus dem großen Werk des Sokrates, in dem auch sachliche Erläuterungen und literarische Bemerkungen standen, wie die erhaltenen Fragmente zeigen.

Ein unserer Literatur charakteristischer Zug soll noch hervorgehoben werden, das Streben nach dem Rufe, viel gesehen und gelesen zu haben. Die Kultschriftsteller begnügen sich nicht mit einer Beschreibung des Gegenstandes, auf den der Buchtitel sich bezieht, sondern nach Art der Periegeten ziehen sie auch die Kulte anderer Staaten und oft Dinge, die mit dem Gottesdienst in keinem Zusammenhang stehen, in die Darstellung herein. Besonders charakteristisch hierfür ist wieder die Schriftstellerei des Polemon. So betitelt der Perieget eine seiner Schriften *περὶ τοῦ παρὰ Ξενοφῶντι κἀνάθρον*, weil er an eine Stelle aus dem Agesilaos des Xenophon anknüpft, wo das *κἀνάθρον* erwähnt wird; das eigentliche Thema der Schrift bilden aber die Hyakinthien¹. Ganz ähnlich ist ein Schriftchen des Grammatikers Hephaestion *περὶ τοῦ παρ' Ἀνακρέοντι λυγίνου στεφάνου* betitelt, weil der Verfasser von einem Gedicht des Anakreon ausgeht: der eigentliche Kern der Darstellung jedoch ist die Kultlegende der samischen Hera. Ähnlich hat Polemon in seinen Schriften *περὶ τῆς ἱερᾶς ὁδοῦ* und *περὶ τοῦ δίου κροδίου* allgemein über eleusinische Mysterien gehandelt und ist in dem Buch über die Herakleen in Theben auch auf andere griechische Agone und Feste geführt worden, deren Schilderung vielleicht den Hauptinhalt des Werkes bildeten. Aristokles handelt in seinem Buch *περὶ Ἑρμιόνης ἱερῶν* nicht allein über die Sakralbauten in Hermione, sondern allgemein über Kulte von Argos und die Mythen, die sich daran anknüpften. Philonnestos gibt in seiner Schrift über die Sminthien in Rhodos einen etymologischen Exkurs über das Wort *σχοφάντης* und handelt an einer anderen Stelle derselben Schrift über glänzende Aufzüge des Anthreas aus Lindos und seiner Genossen. Demokritos schildert in

¹ Vgl. Nilsson, Griech. Feste 132.

seinem Werke über den Dianatempel in Ephesos den Kleiderluxus, wie er wohl bei den zu Ehren der Göttin veranstalteten Festzügen üblich war. Kaum läßt sich feststellen, wie Hermeias in seiner umfangreichen Schrift über den gryneischen Apollon auf die *Γενέθλια* in Naukratis und das Festmahl im Prytaneion zu sprechen kam. Hingewiesen sei hier auch auf die Schriften des Dikaiarch aus Messene *εἰς Τροφωνίου κατάβασιν* und *περὶ τῆς ἐν Ἰλίου Θυσίας* und die des Jason aus Argos *περὶ τῶν Ἀλεξάνδρου ἱερῶν*.

Hier waren wohl die Auswüchse der Geheimlehren und des Pfaffendienstes verurteilt¹. Bekanntlich schrieb im gleichen Sinne Diagoras aus Melos seinen *Φρύγιος νόμος*², und eine ähnliche Tendenz verfolgte vielleicht auch der Kyniker Sotades aus Athen in seinem Mysterienbuch, das uns jedoch völlig verloren gegangen ist. Eine Vorstellung über diese Literaturgattung können wir uns noch aus der Schmähschrift gegen die Orakel und speziell gegen den Orakelgott Apollon machen, die der Kyniker Oinomaos zur Zeit Hadrians verfaßte, und aus der Eusebios im 5. Buch der *Præparatio evangelica* noch Auszüge gibt, dann auch aus der uns noch erhaltenen Schrift Lukians *περὶ Θυσιῶν*.

Nicht minder sind die Kultschriftsteller bemüht, gelehrt und in der Literatur bewandert zu erscheinen. Waren doch manche unserer Schriftsteller nachweisbar auch Grammatiker; vgl. die Bemerkung zum Leben des Krates. So war Sosibios wegen seiner etymologischen Spielereien von Ptolemäus Philadelphos als *λυτικός* verspottet. Und gerne berufen sich unsere Schriftsteller auf die alten Dichter, so Philochoros in seinem Orakelbuch auf Epicharm, der auch über Traumorakel handelte; derselbe übt auch Kritik an der Überlieferung Homers und ist geneigt, der tieferen Auffassung Hesiods zu folgen (160). Ähnlich gibt Philomnestos literarische Angaben über Antheas aus Lindos und Apollodor aus Phlius (108). So dürfen wir wohl annehmen, daß die alten Dichter da, wo sie mit unseren Schriftstellern zusammen zitiert werden, meistens von

¹ Vgl. Martini bei PW V 552 u. 558 f.

² Vgl. Wellmann bei PW V 311.

diesen schon genannt waren. In der folgenden Tabelle mögen die einzelnen Fälle zusammengestellt werden: Es waren zitiert:

Epiker	{	Homer von Stesimbrotos	120
		" " Philochoros	27. 31. 160
		" " Polemon	167
		" " Aristokles	84
		" " Ammonios	48 (zweimal)
		" " Plutarch	78
		Hesiod " Philochoros	160
" " Ammonios	48		
" " Plutarch	78		
Lyriker	{	Kallinos " Herakleides Pontikos	146
		" " Demokritos	111
		Thaletas, Tyrtaios, Dionysodotos " Sosibios	87
		Anakreon " Menodot	110
		" " Hephaestion	110
		Archilochos " Philochoros	165. 167
		" " Demokritos	111
		Alkman " Sosibios	87. 94
		Simonides " Philochoros	41
Pindar " Philochoros	160		
Tragiker	{	Aischylos " Herakleides Pontikos	146
		" " Timosthenes	12
		Sophokles " Herakleides Pontikos	150
		" " Kleidemos	4 (zweimal)
		" " Philochoros	157. 158
		" " Ammonios	51
		Euripides " Philochoros	38
" " Ammonios	38		
Komiker	{	Epicharmos " Philochoros	152
		" " Polemon	100
		Aristophanes " Herakleides Pontikos	150
		" " Melanthios	15

Komiker	{	Aristophanes von Krates	19
		" " Philochoros	38
		Kratinos " Polemon	140
		Eupolis " Polemon	100
		Strattis " Sosibios	89
		Antiphanes " Menodot	109
		Alexis " Sosibios	89
		Diodor aus Sinope Polemon	174
Spätere Dichter	{	Philemon " Philochoros	38
		Diphilos " Philochoros	38
		Kallimachos " Plutarch	79
		Nikainetos (Epigram- matiker aus Samos) " Menodot	100
		Theodoros aus Kolo- phon " Semos	164

Wenn nun auch nicht in jedem Falle die Nennung des Dichters durch den Schriftsteller sicher ist, so dürfen wir doch aus der Fülle der Beispiele annehmen, daß unsere Schriftsteller späteren Grammatikern schon in manchem vorgearbeitet und daß so die Werke der Kultschriftsteller und der Grammatiker sich gegenseitig ergänzt haben.

Viel haben die Kultschriftsteller sich auch mit Etymologien beschäftigt. Indes bestätigen diese Versuche nur die Tatsache, daß der Sinn für historische Wortforschung dem ganzen Altertum gefehlt hat. Zwar können wir uns zu eigen machen, was Kleidemos über den Dionysos Ἰγης (2) und die *Προρρήσια* (3), Philochoros über die Haloa (32), Krates über den Apollon *Κόννετος* (20), Semos über die Obeliaphoren sagen (175). Vielfach jedoch sind die Etymologien zu verwerfen, wenn man aus ihnen das Wesen des Dinges zu deuten sucht. Das gilt besonders für jene philosophische Richtung, die nach einer vertiefteren Auffassung der Religion und des Kultes strebt und durch die Worterklärung die religiöse Überzeugung zu stärken sucht¹. So gibt Plutarch einigen Bei-

¹ Vgl. Gräfenhan, *Gesch. d. klass. Philol. im Altert.* III 1846, 154f.;

namen der Götter einen vertieften Sinn (78), andere sind bestrebt, heilige Dinge und Personen mit Heroen der Vorzeit in Zusammenhang zu bringen, die vielleicht zu diesem Zweck erdacht waren. So hat sicher das Geschlecht der Iamiden früher bestanden als der Mythos von dem Seher Iamos, auf den man das Geschlecht zurückführte (138). Und um den Namen *ὄρειχαλκος* zu erklären, erfindet man einen Entdecker dieses Gegenstandes (130). Ähnlich verhält es sich vielleicht mit dem Geschlecht der Eurykleis in Athen und ihrem Eponym Eurykles (150). Noch schiefer wird die Etymologie, wenn man sakrale Gegenstände an bestimmte Ereignisse aus der Vorzeit anzuknüpfen sucht. So führt man den Stadtnamen *Πάγασος* und den Kultnamen *Παγασεῖος* auf den Bau der Argo (*πηγύναι*) zurück. Und Apollon *ἐξβάσιος* soll nach Sokrates von Kos seinen Namen haben von der *ἐκβάσις* der Argonauten auf Doloneia (176). Derartige Willkürlichkeiten machen uns besondere Schwierigkeiten, wenn die Alten zu sachlichen Irrtümern geführt wurden. So schloß Phanodemos aus der Etymologie des Namens *Χαλκεία*, daß das Fest mit der attischen Athene nichts zu tun habe (56). Ähnlich sucht der durch die Etymologie irregeleitete Apollonios aus Acharnai die Diasia, die dem Zeus *μελίχιος* galten, von diesem zu trennen (57). Und ohne Bedenken würden wir nach dem einstimmigen Bericht der Heortologen *Ἰπτανέψια* für die richtige Form des Festnamens halten, würden wir nicht durch die Inschriften eines besseren belehrt (55). Die zuletzt genannten Irrtümer scheinen besonders auffällig, da die Heortologen auch Priester waren oder ihnen wenigstens nahe standen und solche Dinge aus dem täglichen Gebrauch kannten. Mit wenigen Worten seien noch die geschmacklosen und lächerlichen Etymologien des Stesimbrotos und derer abgetan, die jenem folgten. Aus diesen Deutungen spricht ein oberflächlicher Rationalismus, dem jeder historische Sinn fehlt. Man lese die spitzfindigen und albernen Erklärungen der Worte *Διώνυσος* (115), *σιτάλις* (116), *Βριτόμαρτις* (122), *Τόναια* (110).

Ein besonderes Interesse wandten die Kultschriftsteller, namentlich die, welche sich mit dem Sakralrecht beschäftigten, den Urkunden und Archiven zu. Schon Kleidemos scheint sich um 400 auf die Solonischen *νόμοις* berufen zu haben (1), die ja das Sakralrecht enthielten; vgl. S. 42 f.; und ungefähr um dieselbe Zeit führt Melanthios einen Volksbeschluß an, den er wahrscheinlich selbst dem Urtext entnommen hat (15). Mehr können wir über Philochoros sagen, der nachweislich das erste *Corpus inscriptionum Atticarum* verfaßt hat, vgl. Suid. *Φιλόχορος*; Larfeld, Handbuch der griech. Epigr. 21. Nicht minder hat er bei der Abfassung der Spezialwerke über die heimischen Kulte die Urkunden herangezogen. So hat ihm zur Schrift *περὶ ἡμερῶν* der Festkalender das Schema geboten; das zeigt deutlich ein neues durch Reitzenstein herausgegebenes Bruchstück, das im Lexikon des Photios stand; vgl. Fr. 38: *Φιλόχορος ἐν τῇ περὶ ἡμερῶν: ἕκτη ἐπὶ δέκα. καὶ τοὺς καλουμένους δὲ νῦν ἀμφιφῶντας ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐνόμισαν οἱ ἀρχαῖοι φέρειν εἰς τὰ ἱερὰ τῇ Ἀρτέμιδι καὶ ἐπὶ τὰς τριόδους κτλ.* Die Anlage des Werkes stimmt mit der der Festkalender überein. Voran steht das Datum des Festtages, daran knüpfen sich die an diesem Tage üblichen religiösen Bräuche¹; vgl. Reitzenstein, Ein Bruchstück des Philochoros, G. G. N. 1906, 46; Larfeld, Handbuch der griech. Epigr. 459. Ähnlich war seiner Schrift *περὶ ἑορτῶν* sowie den anderen heortologischen Werken der Opferkalender zugrunde gelegt. Wird doch fast in allen Fragmenten aus diesen Büchern die Festzeit angegeben (32. 33. 34. 55. 56. 57. 71. 72). Auch finden die Nachrichten der attischen Heortologen mehrmals erwünschte Bestätigung durch Notizen auf noch erhaltenen Inschriften (32. 55. 71). Nach dem Vorgang des Kleidemos hat auch Philo-

¹ Ähnlich war auch die Atthis des Philochoros auf der Archontenliste begründet; vgl. Fr. 135 M *Θεόφραστος Ἀλλαιεύς· ἐπὶ τούτου κτλ.* und Fr. 144 M. An erster Stelle steht der Name des Archonten, dann folgen die Ereignisse aus seinem Archontat. Hierbei hat dem Philochoros wahrscheinlich die *ἀρχόντων ἀναγραφὴ* seines älteren Landsmannes und Gesinnungsgenossen, des Demetrios von Phaleron, wertvolle Dienste geleistet. Beide nämlich werden zusammen erwähnt bei Marcell. vita Thukyd. 5 *Δῆλον ὅτι κάθοδος ἐδόθη τοῖς φερίγονσιν, καὶ ὡς Φιλόχορος (Fr. 114 M) λέγει καὶ Δημητρίους ἐν Ἀρχοντοῖς.*

choros auf Solons heilige Satzungen Bezug genommen (34). Gewiß haben unsere Autoren nicht selbst alles den Inschriften entnommen, manches fanden sie in den Werken älterer Schriftsteller (so Philochoros bei Melanthios; vgl. Fr. 15). Daneben standen ihnen die Archive zur Verfügung, besonders das Hauptarchiv, das gerade zu der Zeit, wo die attische Kultschriftstellerei blühte, am Ende des dritten Jahrhunderts, auf Veranlassung des Demetrios von Phaleron neu geordnet wurde¹.

Unter den griechischen Schriftstellern ist als *στυλογράταις* besonders Polemon bekannt. In Fr. 174 werden nicht weniger als 5 Inschriften von ihm erwähnt. Aus der Stelle ersehen wir auch, daß ihm die einzelnen Archive zugänglich waren. Wahrscheinlich hat er auch Urkunden Thebens zur Schrift über die thebanischen Herakleen herangezogen (vgl. Fr. 79). Auch die heortologischen Angaben des Anaxandrides gehen wahrscheinlich auf Urkunden zurück, zumal sie durch Inschriften, die uns noch heute erhalten sind, bestätigt werden (77). Bekanntlich sind uns noch aus dem rhodischen Festkalender bedeutende Bruchstücke überliefert². Der bildete also die Grundlage für die heortologischen Schriften der rhodischen Spezialhistoriker (vgl. 107). Auch längere Berichte über Feste und Zeremonien sind uns inschriftlich und literarisch zugleich überliefert. So decken sich die Ausführungen des Aristokles über die argivischen Chthonien zum großen Teil mit dem, was wir darüber aus Inschriften wissen. Und Antheos und dessen Genossen, deren bacchische Umzüge Philomnestos beschreibt, gehörten vielleicht zu dem Verein der *Διονυσιασταί*, über deren Treiben auch eine Inschrift berichtet (Fr. 108). Zu dem urkundlichen Material gehören wohl auch die *διφθέραι χαλκαῖ*, die Sokrates aus Argos benutzte (83); und der *γαμικὸς νόμος*, auf den Hermeias sich beruft, war wohl auch im Archiv der Priester in Naukratis enthalten (112).

¹ Vgl. C. Curtius, Das Metroon zu Athen 73.

² Vgl. Nilsson, Griech. Feste 308, 1. Auf dem rhodischen Festkalender beruht wahrscheinlich das Lehrgedicht des Simias aus Rhodos, *μῦθος* betitelt; vgl. Steph. Byz. *Διώνηλαι*. Das Gedicht war vielleicht Vorbildlich für Ovids Fasten.

Oft bot sich auch den Darstellern griechischer Kulte Gelegenheit, über sakrale Monumentalwerke, Tempel, Altäre, Götterbilder zu schreiben. Unter den attischen Autoren soll auch hier an erster Stelle Philochoros und dessen Werk *περὶ ἱερῶν* erwähnt werden, das indes völlig verloren gegangen ist. Auch seien an dieser Stelle die zahlreichen Fragmente aus dessen Atthis aufgezählt, die archäologische Mitteilungen enthielten: Fr. 15. 18. 22. 42. 47. 50. 69. 70. 80. 81. 89 bei Müller. Eine reichhaltigere Quelle für monumentale Überlieferung scheint das umfangreiche Werk des Ammonios über Altäre und Opfer gewesen zu sein. In den Fragmenten werden der Tempel der Venus im Peiraeus (52) und die Tholos in Attika erwähnt nebst dem Altare, der in diesem Gebäude stand (50). Lysimachides spricht über das Standbild der Athene *Σκιράς* und den dieser Göttin geweihten Gau Skiros (61). Verwiesen sei noch auf Fr. 23 und 25 des Andron und 20 des Krates.

Unter den nichtattischen Autoren ist hier besonders des Sosibios zu gedenken, der mit Eifer gerade die ältesten und auffälligen Denkmäler erwähnt. So spricht er über den Tempel der Artemis Podagra (93), das Standbild des Gelos (95), das des Apollon *τετράχειο* und *τετράωτος* (90), das Denkmal des Epimenides (96). Eine nähere Beschreibung der berühmtesten Tempel Kleinasiens, des der Hera in Samos und der Artemis in Ephesos, scheinen die Spezialwerke des Menodot und Demokritos geboten zu haben (109. 110. 111). Näher beschrieben wird auch das *ἄγαλμα* des delischen Apollon durch Ister (163), erwähnt werden einige *ξόανα* nebst den Namen der Künstler durch Plutarch (79), das Grab des Dionysos in Delphi und das des Osiris in Ägypten durch Sokrates aus Argos (80), der Tempel der argivischen Hera auf dem Thornax und ihr Standbild durch Aristokles (84), der Tempel der Athene in Lindos durch Gorgon (105), das Prythaneion in Naukratis durch Hermeias (112), der Kaphereus, ein Vorgebirge im Norden Euboiias, und der Altar des Zeus, der dort oben stand, durch Neanthes (127). Unter den Autoren, die allgemein über griechische Kulte geschrieben haben, sind besonders hier zu erwähnen Polemon und Herakleides Pontikos. Polemon

handelt über den Tempel der Artemis Korythalia in Lakonien (100), den der Olympia und deren Altar in Syrakus (169), das Standbild der Athene in Syrakus (169), das des Dionysos Morychos (167), das des Apollon (oder Dionysos?) *νεχρητός* in Elis (171). Herakleides Pontikos spricht in den *κτίσεις ἑερῶν* über den Tempel des Dionysos Lysios in Theben (145), den des Apollon Smintheus in Chryse und dessen *ξόανον*, das von Skopas verfertigt war (146), dann über den Altar des Zeus in Olympia (138) und das Standbild des Poseidon *ἐπιπώκαμπος* in Helike (147).

Die folgende Tabelle der Schriftsteller mag am Schluß dieses Abschnittes zeigen, welchen Gegenständen die griechischen Kultschriftsteller ihr Hauptinteresse zugewandt haben. Es schrieben nämlich:

Ἐξήγητικά (*Ἐξηγητικόν*): Kleidemos, Autokleides, Timosthenes.

Περὶ ἑορτῶν, und zwar über attische Feste: Pherekydes aus Leros (*περὶ τῶν Λιονύσου ἑορτῶν*), Theophrast, Glaukippos (zitiert als Verfasser von *libri sacri*), Philochoros, Habron (*περὶ ἑορτῶν καὶ θυσιῶν*), Apollonios aus Acharnai, Lysimachides (*περὶ τῶν Ἀθήνησιν μηγῶν καὶ ἑορτῶν*), Eirenaios (*περὶ τῆς Ἀθηναίων προπομπίας*), Proklos (*ἐν τῶν ἑορτῶν ἀπαρίθμησις*); über Feste anderer griechischer Staaten: Polemon (*περὶ τῶν Θήβησιν Πρακλείων*), Plutarch (*περὶ τῶν ἐν Πλαταιαῖς Λαιδάλων*), Pausanias Lakon (*περὶ τῶν ἐν Λάκωσι ἑορτῶν*), Polemon (*περὶ τοῦ παρὰ Ξενοφῶντι καννάθρου* (d. h. über die Hyakinthien in Sparta; vgl. oben S. 19), Philomnestos (*περὶ τῶν ἐν Ῥόδῳ Σμινθείων*), Demophilos (*Περὶ τῶν παρ' ἀρχαίοις θυσιῶν καὶ ἑορτῶν*)¹.

Περὶ θυσιῶν, und zwar über attische Opfer: Krates, Demon, Andron, Philochoros, Habron, Ammonios (*περὶ βομῶν καὶ θυ-*

¹ Die Schriften Dikaiarchs *περὶ Λιονυσιακῶν ἄγωνων* (*FHG* II 249 Fr. 45) und Artemons aus Kassandra *περὶ τοῦ Λιονυσιακοῦ ἀγῶματος* (*FHG* IV 342 Fr. 11) scheinen hauptsächlich über Musik und Agonistik gehandelt zu haben; daher sind sie in diese Sammlung nicht aufgenommen.

σιῶν), Apollonios aus Tyana, Aristomenes (περὶ ἱερουργιῶν); über Opfer anderer griechischer Staaten: Sosibios (περὶ τῶν ἐν Λακεδαιμονίᾳ θυσιῶν), Ister (συναγωγὴ τῶν Κρητικῶν θυσιῶν), Epimenides (περὶ θυσιῶν καὶ τῆς ἐν Κρήτῃ πολιτείας), Gorgon und Theognis (περὶ τῶν ἐν Ῥόδῳ θυσιῶν), Demophilos s. o. περὶ ἑορτῶν).

Περὶ μυστηρίων (περὶ τελετῶν), und zwar über attische Mysterien: Melanthios (περὶ τῶν ἐν Ἐλευσίῃ μυστηρίων), Philochoros (περὶ μυστηρίων und περὶ καθαρῶν), Polemon (περὶ τοῦ δίου κηδίου und περὶ τῆς ἱερᾶς ὁδοῦ); über griechische Mysterien: Sokrates aus Argos (περὶ ὀσιῶν), Stesimbrotos, Aristoteles, Neanthes, [Arignote], Hikesios, Sotades, Diophantos (*De sacris deorum*), Apollonios aus Letopols (περὶ Ὀρφέως καὶ τῶν τελετῶν αὐτοῦ)¹.

Περὶ χρηστηρίων (περὶ μαντικῆς): Herakleides Pontikos Philochoros, Nikander (περὶ χρηστηρίων πάντων), Anaxandrides (περὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς χρηστηρίου).

Περὶ ἱερῶν: Philochoros, Ammonios (s. o. περὶ θυσιῶν), Menodot (περὶ τῶν κατὰ τὸ ἱερὸν τῆς Σαμίας Ἡρας), Demokrit (περὶ τοῦ ἐν Ἐφέσῳ ναοῦ).

Περὶ ἡμερῶν: Philochoros, Plutarch.

Περὶ μηνῶν: Lysimachides (s. o. περὶ ἑορτῶν), Kallimachos (μηνῶν προσηγορίαι κατὰ ἔθνος καὶ πόλεις).

Περὶ γενῶν: Drakon, Meliton, Theodoros (περὶ τοῦ Κηρύκων γένους).

¹ *Περὶ τελετῶν* soll auch geschrieben haben ein Seher Chelidon nach Mnaseas bei Suid. Πυθῶν Χελιδόνος, παροιμία ἀπό τινος Χελιδόνος, θεολόγον καὶ τερατοσκόπον, καὶ περὶ τελετῶν διειλεγμένον ὡς Μνασέας ὁ Πατρὴς ἐν τῷ Περίπλῳ. οἱ δὲ ὅτι τὸ ἔαρ προσημαίνει; vgl. Phot. Hesych Πυθῶν χελιδόνος; Herodian II 914,9 Lentz; Apostol. XV 14 (II 631, 13 Paroemiogr. Gott.); Harp. ἄττα. Der bei Harp. aaO. zitierte Vers (Πυθῶν χελιδὼν πηρὶν ἄττα φαίνεται) stammt aus Aristophanes (vgl. Eustath. II. 148, 45; Meineke CGF II 1181 Fr. XX), und war zuerst richtig durch Eratosthenes auf den Frühling bezogen; vgl. Schol. Plat. Politik. 220a (p. 250 Herm.). Mnaseas, der Schüler des Eratosthenes (vgl. Suid. Ἐρατοσθένους), ein höchst unzuverlässiger Autor, hat die Notiz dem Lehrer entnommen und dazu den Seher und Schriftsteller erfunden. Ein Männernamen Chelidon ist weder in Handschriften noch auf Inschriften nachweisbar.

Ἐπικλήσεις: Sokrates aus Kos, Hermeias (*περὶ τοῦ Ἰουναίου Ἀπόλλωνος*), Polemon (*ἢ πρὸς Διόφιλον ἐπιστολή; περὶ τοῦ Μορύχου* und *ἐπιστολή, περὶ ἀδόξων ὀνομάτων*).

Ἐπιφάνειαι: Phylarchos (*περὶ τῆς τοῦ Διὸς ἐπιφανείας*), Ister (*Ἀπόλλωνος ἐπιφάνειαι*¹).

Περὶ τοῦ παρ' Ἀνακρέοντι λεγίτου σιτηάρου: Hephaestion.

Περὶ παιάνων: Semos.

Ἐπιστολαί: Philochoros (*ἢ πρὸς Διόφιλον ἐπιστολή*), Polemon (*πρὸς Ἄτιalon, Ἀράνθιον, Ἀναξανδρίδην, περὶ ἀδόξων ὀνομάτων ἐπιστολαί*²).

So können wir auf dem Spezialgebiet der Kultschriftstellerei eine einst umfangreiche und über ganz Griechenland verbreitete Literatur nachweisen. Freilich ist fast alles bis auf einen geringen Trümmerhaufen untergegangen. Doch besitzen wir daraus noch mehr als direkt überliefert ist. Ein viel größerer Teil jener Schriften steckt noch verborgen in den uns erhaltenen Quellenwerken. Eine sorgfältige Sichtung dieses ganzen Materials wird weitere Klarheit schaffen. Was im folgenden geboten wird, ist gewiß noch unvollständig und einseitig. Doch vielleicht gelingt es, im einzelnen Aufklärung zu schaffen und Anregung zu bieten.

Zunächst seien ein paar Worte über die Quellen der Kultschriftsteller vorausgeschickt. Daß diese vielfach auf Inschriften zurückgehen, ist schon gesagt worden. Als literarische Quellen kamen für sie hauptsächlich die älteren Schriften über die Sage und die Geschichte der Heimat in Betracht, wo naturgemäß auch viel über die Religion und

¹ In diesen Sammelwerken mögen auch die *ἐπιφάνειαι* betitelten Berichte gestanden haben, die der rhodische Spezialhistoriker Timachides um 100 v. Chr. sammelte. Proben daraus sind auf der neu entdeckten rhodischen Inschrift erhalten, vgl. Chr. Blinkenberg *La chronique du temple Lindien. Exploration Archéologique de Rhodes* VI, Copenhague 1912, 338 ff.

² Wiederholt werden die an rhodische Behörden gerichteten Briefe der rhodischen Priester Gorgosthenes und Hierobulos auf der in der letzten Anm. erwähnten Inschrift zitiert, vgl. Blinkenberg aaO. 324 ff. Diese Briefe, die wohl im rhodischen Staatsarchiv aufbewahrt waren und hierselbst von dem genannten Spezialhistoriker eingesehen wurden, mögen hauptsächlich sakralrechtlichen Inhalts gewesen sein.

den Kultus des Volkes stand. So waren die *Atthides* voll von Nachrichten über den Gottesdienst und die Feste, nicht minder die Darstellungen anderer Landesgeschichten, wie die erhaltenen Fragmente zeigen. Auch ist es ganz natürlich, daß die älteren Kultschriftsteller von den jüngeren, die denselben Gegenstand behandelten, benutzt worden sind. In der folgenden Tabelle sind die Autoren zusammengestellt, die zugleich zitiert werden oder dieselbe Überlieferung bieten. Gewiß darf man nicht in jedem dieser Fälle auf gegenseitige Benutzung schließen; doch die Menge der Übereinstimmungen gestattet uns anzunehmen, daß hier ein weitgehender literarischer Zusammenhang bestand. Es scheinen zurückzugehen auf:

Pherekydes: Stesimbrotos (113), Philochoros (155).

Hellanikos: Stesimbrotos (113), Philochoros (*FHG* I S. 53 Fr. 62 und S. 55 Fr. 76), *οἱ περὶ ἑορτῶν γράψαντες* (71).

Stesimbrotos: Akusilaos (117), Neanthes (122), Aristodikos (118), Apollodor und Ephoros (113), Demetrios ὁ Σκίψιος (114).

Herodot: Herakleides (142), Philochoros (154), Ammonios (52), Gorgon (105).

Kleidemos: Ister (3), Aristophanes von Byzanz (2), Polemon (43), Apollodor (4).

Autokleides: Philochoros (6. 40), *οἱ τὰ Ἀττικὰ συγγεγραφότες* (10), Demon (9), Polemon (43), Krates der Grammatiker (9), Philemon (5), Didymos (9).

Theodoros: Didymos (16).

Anonymos eines *ἑξήγητικόν*: Phanodemos (69), Demon (69), Philochoros (69).

Melanthios: Philochoros (15), Krateros (15), Apollodor (13).

Agathokles: Neanthes (124).

Platon: Herakleides Pontikos (150), Philochoros (36), Plutarch (78).

Aristoteles: Philochoros (36), Polemon (174), Semos (164), Sokrates aus Argos (88), Plutarch (78).

- Herakleides Pontikos:** Eratosthenes (147), Nikander (147a), Aristophanes aus Byzanz (145), Polemon (146), Archemarchos aus Euboia (140), Demetrios *Σκίψιος* (137).
- Theopomp:** Philochoros (33. 154).
- Ephoros:** Neanthes (126).
- Theophrast:** Aristomenes (66).
- Phanodemos:** Philochoros (34), Apollonios aus Acharnai (59).
- Androtion:** Philochoros (30.31), *οἱ περὶ ἑορτῶν γράψαντες* (71).
- Andron:** Amelesagoras (23).
- Demon:** Didymos (18a).
- Kallimachos:** Ister (162).
- Eratosthenes:** Semos (164), Polemon (171).
- Philochoros:** Ister (154), Polemon (43), Apollodor (33. 38. 151. 160), Sokrates aus Argos (80), Hermippos aus Berytos (152), Lysimachides (59. 61), *οἱ περὶ ἑορτῶν γράψαντες* (86, wenn hier nicht Philochoros selbst gemeint ist), Ammonios (51), eine Reihe anderer Autoren (152. 159), Didymos (34).
- Krates:** Polemon (174), Didymos (21a).
- Menodot:** Aristarch (110).
- Neanthes:** Ammonios (48), Diogenian (122).
- Sosibios:** Semos (89), Polemon (172a).
- Anaxandrides:** Kallisthenes (77).
- Polemon:** Gorgon (102. 172a).
- Apollonios aus Acharnai:** Didymos (54).
- Apollodor:** Lysimachides (62), Philodemos (4).
- Deïochos:** Sokrates aus Kos (198).
- Theognis:** Philomnestos (108).
- Praxion:** Lysimachides (61).

In dieser Liste fällt namentlich die starke Benutzung der älteren Schriftsteller auf, besonders des Autokleides durch Philochoros und dessen Einfluß auf die späteren, besonders den Apollodor und Apollonios aus Acharnai. Allen voran stand jedoch an Fleiß und Gelehrsamkeit Polemon. Frag-

ment 190, das Preller mit Recht in ganzem Umfange dem Polemon zugewiesen hat, strotzt von Zitaten älterer Autoren. Ein besonderes Verdienst um die Sammlung und Verbreitung unserer Autoren haben sich die Grammatiker der alexandrinischen und der späteren Zeit erworben, so Kallimachos, Eratosthenes und Aristarch, deren Namen uns in der Liste begegnen.

Auch die Dichter der alexandrinischen Zeit, die mit besonderem Eifer entlegenen Kultlegenden nachgingen, haben diese mit Vorliebe bei unseren Autoren gesucht. Gerade die rationalistische Darstellung des Stesimbrotos scheint auf die Zeit des Euhemerismus gewirkt zu haben. Ausdrücklich hebt der Scholiast hervor, daß Apollonios Rhodios seine Sagenversion dem Mysterienbuch des Stesimbrotos verdankt (113). Dasselbe benutzt vielleicht auch Rhianos (117), und die alexandrinischen Dichter waren ohne Zweifel die Mittelquelle für Nonnos' *Διονυσιακά*, die wiederholt die Versionen des Stesimbrotos bieten (114. 118). Die Gründungssage des Aktischen Apollon hat Apollonios aus Rhodos wahrscheinlich dem Herakleides Pontikos entlehnt (144). Und Parthenios und Euphorion haben vielleicht den späteren Werken des Strabon und Pausanias den Stoff vermittelt, den sie selbst dem Hermeias aus Methymna entnahmen (112). Bekanntlich waren die wichtigste Quelle für die *Μεσσηνιακά* des Pausanias nach dem eigenen Zeugnis des Schriftstellers die Dichtungen der Alexandriner Rhianos und Myron. Ihre Darstellung beruhte auf lokaler Tradition; eine dieser Quellen war vielleicht das Mysterienbuch des Diophantos aus Lakedaimon.

Besonders stark verwertet wurden die Kultschriften in spätalexandrinischer Zeit in den 24 Büchern des Apollodoros von Athen *περὶ θεῶν*, dessen Abhängigkeit von Philochoros besonders auffällig ist. Gegen Ende des ersten vorchristlichen Jahrhunderts sind besonders wichtig die zahlreichen Sammelwerke des Didymos Chalkenteros. Sehr häufig wird er zusammen mit unseren Autoren zitiert und wiederholt wird hervorgehoben, daß er ihre Werke benutzt hat, so das des Autokleides (7. 9), des Polykrates (100), des Semos (164). Desgleichen verdanken wir wahrscheinlich seiner

Gelehrsamkeit und seinem Fleiß die Bruchstücke, die wir aus den Büchern des Philochoros (33), Demon (18a), Krates (21a), Apollonios aus Acharnai (54), Polemon (100), Neanthes (120), Semos und Eratosthenes (164) haben. Alles dies fand er in den alexandrinischen Bibliotheken vor. Neben den Werken des Didymos ist noch die große Kompilation der *ἐπιζητήσεις* zu nennen, die ungefähr in dieselbe Zeit fällt. Haben doch die Darsteller lokaler Kulte mit Vorliebe entlegene Götternamen herangezogen, so Sosibios (92, 93), Gorgon (103, 104, 105), Philomnestos (107), Hermeias (120), Neanthes (122), Diophantos (134), Herakleides Pontikos (137, 144, 145, 146), Semos (164). Besonders viel Material boten jener Sammlung die Schriften des Polemon, der gern auffällige Epitheta beschreibt; es genügt, auch hier auf die Buchtitel *περὶ Μορίων* und *περὶ ἁδόξων ὀνομάτων* und auf die Fragmente 167—174 hinzuweisen.

Die Kultschriftsteller haben jedoch nicht allein einander benutzt, sondern auch mit einander rivalisiert. Grund dazu bot ihnen ihr Lokalpatriotismus und ihre gelehrten Bestrebungen. So standen sich gegenüber die Athener Philochoros und Krates (19), nicht minder Philochoros und Demon (18a). Charakteristisch für diese Sonderbestrebungen sind besonders die Fr. 9 und 69. Hier fällt auf, daß die Exegeten selbst sich über die Bedeutung sakraler Bezeichnungen im unklaren waren, obwohl sie sich mit solchen Dingen täglich abgaben. Sicher hatten diese Gegenstände an anderen Orten und zu anderen Zeiten andere Bedeutung. Besonders zu erwähnen ist auch hier Polemon, der verschiedene *ἀντιρρογαί* verfaßt hat. Ebenso scheint er zu bekämpfen den Anaxandrides und Sosibios (97), den Lakonen Polykrates (100); ihn selbst wieder kritisieren die späteren Grammatiker Herakleides Mopseates und Herodikos, die Schüler des Krates (174) und Didymos (100).

Die großen Sammelwerke des ersten vorchristlichen Jahrhunderts haben dann den späteren Schriftstellern, die uns noch erhalten sind, das Material geboten und ihnen zugleich die Fragmente unserer Kultschriftsteller vermittelt. Die ältesten Autoren, die Kultschriftsteller zitieren, lebten erst zur Zeit

des Augustus. Doch ohne Zweifel haben schon die früheren uns erhaltenen Autoren die Werke der Kultschriftsteller genannt und sie auch literarisch verwertet. Verwiesen sei auf die Dialoge Platons, besonders die Gesetze; Platon beruft sich häufig auf die attischen Exegeten und spricht in ihrem Sinne über die Lustration der Mörder und andere Zeremonien. Möglich, daß er hierbei die sakralrechtliche attische Literatur benutzt hat¹. Aus derselben Quelle haben vielleicht auch die attischen Redner geschöpft, die sich auf die *πάτρια* jener Priester berufen. Ich denke besonders an Antiphon und dessen Mitteilungen über die Sühnung der Mörder². Und Demosthenes de cor. 259 (vgl. Anm. zu Fr. 128) zitiert einen Satz aus geheimen Mysterienbüchern, die er vielleicht selbst einsehen durfte.

Der Einfluß der Kultschriftsteller auf die späteren Autoren kann am besten aus dem unten angefügten Stellenregister erkannt werden. Hier sollen noch die charakteristischen Fälle besonders herausgehoben werden. Der älteste Autor, der einen Kultschriftsteller zitiert, ist Strabon, der einmal das Orakelbuch des Herakleides Pontikos erwähnt. Die Mittelquelle war vielleicht Ephoros. Möglich, daß auch manche andere Notiz Strabons über griechische Orakel auf jenes Werk zurückgeht. Seine Darstellung der Mysterien der Kabiren und idäischen Daktylen scheint zum großen Teil schon bei Stesimbrotos gestanden zu haben. Noch stärker ist wohl Diodor von den beiden genannten Autoren abhängig. Namentlich die rationalistische Darstellung des Stesimbrotos scheint auf ihn gewirkt zu haben, wobei vielleicht Ephoros die Mittelquelle bildete. Plutarch, der einmal das *ἐξηγητικόν* des Autokleides

¹ Vgl. Petersen, Das hl. Recht 176ff.; vielleicht stand in Mysterienbüchern ein Spruch, den Platon überliefert im Phaed. 69c *εἶσιν γὰρ δὴ, ὡς γασιν οἱ περὶ τὰς τελετὰς, καθηκοφόροι μὲν πολλοί, βάνχοι δὲ τε παῖροι*. Doch ist es nicht klar, ob hier mündliche Sprüche der attischen Priester oder schriftliche Tradition gemeint wird, ähnlich wie bei Eust. II. 648, 42 und bei Jambl. Protr. 8 p. 47, 23 Pistelli, wo *οἱ περὶ τελετὰς καὶ ἀιστήρια* und *οἱ τὰς τελετὰς λέγοντες* genannt werden.

² Vgl. Rohde, Psyche² 275f.

zitiert, verdankt diese Notiz wahrscheinlich dem Philochoros (6), zu dem ihn eine gleiche religiöse Gesinnung und eine ähnliche moralisierende Tendenz führte. Schon oben ist erwähnt, daß vielleicht nach dessen Vorbild Plutarch die Schrift *περὶ ἱμερῶν* verfaßt hat. Von den außerattischen Schriftstellern kannte Plutarch wahrscheinlich selbst das *Mysterienbuch* des Sokrates aus Argos, den er wiederholt zitiert und der ähnlich wie er selbst griechische und nichtgriechische Götterkulte in Zusammenhang zu bringen sucht. Auch der spartanische Patriot Sosibios scheint ihm nahe gestanden zu haben. Auf dessen Opferbuch gehen vielleicht die Stellen aus der Lebensbeschreibung des Lykurg zurück, wo über spartanischen Kult gesprochen wird. Sehr viel schreibt Plutarch auch über Orakel. Über diesen Gegenstand gab es die Spezialwerke des Herakleides Pontikos und des Anaxandrides; beide werden von Plutarch zitiert; möglich, daß noch mehr aus jenen Büchern in den Werken des Plutarch steht, namentlich in dessen *Spezialschriften* über griechisches Orakelwesen.

Noch viel stärker hat die lokale Tradition auf Pausanias gewirkt, der indes keinen unserer Autoren zitiert. Ausdrücklich beruft er sich auf die Überlieferung der Keryken an einer Stelle, die Beziehung zu einem Fragmente aus der Schrift des Keryken Theodoros aufweist (16). Ausführliche Schilderungen gibt Pausanias über griechische Altäre. Hierzu bot ihm vielleicht Material die *Spezialschrift* des Ammonios. *Fragm.* 48 und 50 gestatten, eine Beziehung zu diesem Werke anzunehmen. Auffälliger ist die Übereinstimmung des Pausanias mit Aristokles. Zu beiden Fragmenten, die aus dieser Schrift erhalten sind, finden sich bemerkenswerte Parallelstellen bei dem Periegeten. Vielleicht ist also die Schrift des argivischen Spezialhistorikers noch öfters in den Teilen der *Periegesis* des Pausanias herangezogen worden, die über den Kult von Argos handeln. Auf die nahe Beziehung des Pausanias zu den Darstellern lakonischer Kulte, besonders zu Sosibios und Polemon, ist schon wiederholt hingewiesen worden¹.

¹ Vgl. Weber *Quaest. Lac.* Gött. 1887, 12 ff.; Kalkmann, Pausanias

Bemerkem möchte ich noch, daß Pausanias an einer Stelle, die zum Opferbuch des Sosibios Beziehung hat, sich eigens auf lakonische Überlieferung beruft (96). An einer anderen Stelle, wo er über die Kultlegende der samischen Hera spricht, stützt er sich ebenfalls auf heimische Tradition; ganz ähnlich hatte hierüber schon der Samier Menodot gehandelt. Über die Quellen der *Μεσσηνιακά* des Pausanias ist schon gesprochen. Bisher ist man nicht auf die besonders auffällige Übereinstimmung des Pausanias mit den Fragmenten aufmerksam geworden, die aus dem Orakelbuch des Herakleides Pontikos erhalten sind. Fast zu jedem dieser zahlreichen Bruchstücke lassen sich Parallelstellen aus der Periegesis des Pausanias nachweisen, dessen sachlicher Bericht sich vielfach mit dem des Herakleides deckt. Für den Teil der Periegesis, der über das delphische Orakel handelt, waren vielleicht Mitteilungen aus der Spezialschrift des Anaxandrides herangezogen (vgl. Fr. 75 und 76).

Gewiß hat Pausanias nicht selbst alle diese Bücher in der Hand gehabt, sondern er fand das Material in den Sammelwerken der späteren Zeit, die sich nicht mehr mit Sicherheit feststellen lassen. Freilich dürfen wir nicht wörtlichen Anschluß an den Text jener Schriftsteller erwarten. Die Überlieferung, die durch viele Hände gegangen war, wurde im Laufe der Jahrhunderte getrübt und zum Teil entstellt, besonders wenn sie durch die Dichter der alexandrinischen Zeit vermittelt war. Und ein zweites muß in Betracht gezogen werden. Unsere Schriftsteller waren zum Teil Grammatiker; ihr Stil war, soweit es sich noch aus direkten Zitaten feststellen läßt, ein recht lässiger (vgl. besonders Fr. 110); ihnen lag eben nicht an der Form, sondern am Stoff. Ganz anders Pausanias. Ihm kam es nicht auf die historische Treue an, sondern im wesentlichen auf die rhetorische Wirkung. Und gerade diese Technik nötigte ihn, seine Vorlage vielfach zu ändern und verschiedene Versionen mit einander zu kontaminieren. Welche raffinierte Kompositionstechnik er hierbei verfolgte,

der Perieget, Berl. 1886, 119 ff.; Immerwahr, Die Lakonika des Pausanias auf ihre Quellen untersucht, Berl. 1889, 147 ff.

zeigt Robert, Pausanias als Schriftsteller, Berlin 1906. Diese Tendenz zwang ihn auch, seine Quellenwerke nicht zu zitieren, sondern seine Darstellung auf Autopsie und auf mündliche Mitteilungen zurückzuführen.

Eine ganz andere Methode verfolgt Athenaeus. Ihm kam es darauf an, gelehrt zu erscheinen, und so bringt er eine ungeheure Fülle von Zitaten. Ihm verdanken wir auch die meisten direkten Bruchstücke und die meisten Autorennamen. Natürlich hat er nicht selbst alle diese Schriften gelesen, sondern er fand die Zitate schon in seinen Quellenwerken vor. Mit Sicherheit läßt sich nur das eine feststellen, daß er das Buch des Samiers Menodot direkt benutzt hat, das schon ein halbes Jahrtausend vor ihm geschrieben war. Er hebt nämlich ausdrücklich hervor, er habe das Büchlein im schönen Alexandria zuerst aufgefunden, und stolz auf diese Entdeckung schreibt er einen großen Teil davon aus. Möglich ist auch, daß er die umfangreicheren späteren Schriften sakralen Inhalts eingesehen und daraus mehr entnommen hat, als er angibt. Verwiesen sei auf die *ἐπιχρίσεις* und die Ausführungen Wentzels *De deorum cognominibus* IV 1—12. Den größten Teil des Abschnittes, der über Opferkuchen und deren Verwendung im Kulte handelt, verdankt er wohl den *ἱερονόμοι* seines älteren Zeitgenossen Aristomenes, den er bezeichnender Weise erst am Ende dieses Abschnittes zitiert.

Wieder anders verfährt Aelian. Ihm kam es nicht darauf an, durch raffinierte Technik rhetorische Wirkung zu erzielen, auch nicht darauf, durch eine Menge von Zitaten den Schein der Gelehrsamkeit zu erwecken; ihm lag mehr am Stoff, und sein paradoxographisches Interesse führte ihn dahin, Raritäten aus dem Tierleben zu sammeln. Wo er auf religiöse Bräuche zu sprechen kam, bot sich ihm wertvolles Material dar in den durch die späteren Sammelwerke überlieferten Mitteilungen der Kultschriftsteller. So finden wir bei ihm keine direkten Zitate, aber engeren Anschluß an den überkommenen Text. Auffällig ist besonders die enge Berührung mit dem Orakelbuch des Herakleides Pontikos.

Auch den Kirchenschriftstellern lag hauptsächlich daran, den gewünschten Stoff heranzuziehen. Mit Vorliebe suchten sie die Greuel des Heidentums aufzudecken und erwähnen mit Eifer die für jene Zeit grausigen und obszönen Bräuche, die sich noch lange in entlegenen Ortschaften erhalten hatten. Und um glaubwürdig zu erscheinen, stützten sie sich auf die Autorität der Schriftsteller, die sie in ihren Quellenwerken zitiert fanden. So sind manche Zitate aus den Schriften des Polemon und Sosibios erhalten, die solche Dinge mit Eifer behandelt haben. Für die antike Religionsgeschichte besonders wichtige Stellen verdanken wir nächst Clemens Alexandrinus besonders dem Eusebios.

Auch auf die römische Literatur, die ja in allen Zweigen von der griechischen abhängt, hat die griechische Kultschriftstellerei eingewirkt. Für die Römer kam außer dem literarischen noch ein praktisches Interesse hinzu. Waren doch die römischen Priester, die den in Rom eindringenden Göttern nach griechischem Ritus opferten, auf die sakralrechtlichen Aufzeichnungen der Griechen angewiesen. Die *πάτρια* der attischen Exegeten mögen ihnen besondere Dienste geleistet haben. Bald fingen die Römer nach dem Vorgang der Griechen auch an, über den heimischen Kult zu schreiben¹. So stoßen wir oft auf Zitate aus Schriften über römische Opfer und Feste; auch der Titel *ἑξήγητικά* läßt sich nachweisen. So nämlich hieß die sakralrechtliche Schrift eines uns im übrigen unbekanntem Cornelius Balbus; vgl. Macrob. III 6; Teuffel-Schwabe, *Gesch. d. röm. Lit.* I⁵ 425; Schanz, *Gesch. d. röm. Lit.* I 2³, 147. Literarisch wurden die Schriften über griechische Kulte nachweislich zuerst von Varro verwendet. So zitiert er einmal die *'libri sacri Atheniensium'* de lingua Latina V 97. Viel mehr stand ohne Zweifel in den uns verlorenen *antiquitates rerum divinarum*. Auf Varro gehen wohl die meisten anderen römischen Autoren zurück, die uns Zitate aus griechischen Kultschriften bringen.

¹ Vgl. G. Rowoldt *Librorum pontificum Romanorum de caeremoniis sacrificiorum reliquiae*, Halle 1906, 1 ff.

Nächst Athenaeus bieten uns die meisten direkten Zitate aus den griechischen Kultschriften die Scholiasten und Lexikographen der nachchristlichen Zeit, die ihr Material in den späteren Sammelwerken vorfanden. Die Werke des Didymos, die *ἐπικλίσεις* und die Schriften der anderen späteren Grammatiker, die in den ersten Jahrhunderten nach Christus lebten, sind die Mittelquellen gewesen. Für Eustathios, der sehr häufig im Kommentar zu den homerischen Gesängen die Überlieferung unserer Kultschriftsteller bietet, waren nach seinem eigenen Zeugnis die Werke des Aelius Dionysius und Pausanias Atticista die unmittelbare Quelle. Diese für die anderen Scholiasten und Lexikographen festzustellen, ist hier nicht der Ort. Erwähnt sei nur noch, daß in diesem uns zur Verfügung stehenden Material verhältnismäßig selten die Primärquelle angegeben wird. Ohne Zweifel geht ein großer Teil dessen, was hier über die Religion und den Kultus der Griechen steht, auf die Kultschriftsteller zurück. Beispielsweise dürfen wir die Stellen aus Harpokration, die über attische Feste und Monate handeln, ohne Bedenken auf die attischen Heortologen zurückführen, die nicht weniger als zwanzigmal daselbst zitiert werden. Ebenso gehen die Mitteilungen über den attischen Kult, die Proklos in seinem Kommentar zu Hesiods *Ἔργα καὶ ἡμέραι* bietet, zum großen Teil auf das Spezialwerk des Philochoros *περὶ ἡμερῶν* zurück¹.

¹ Ich habe mich bemüht, alle Stellen der antiken Scholiasten, Grammatiker und anderer Autoren zu sammeln, die auf Kultschriftsteller zurückgehen; der Wortlaut der Stelle war für die Zuweisung maßgebend. Ausgeschrieben habe ich hierbei jedoch meist nur die Stellen, die zu den direkten Fragmenten etwas Neues hinzubrachten. Im Kommentar habe ich sodann außer den sachlichen Bemerkungen die Stellen angeführt, deren Zuweisung zu dem betreffenden Autor zwar nicht durch den Wortlaut gesichert, aber durch die inhaltlich übereinstimmende Überlieferung oder andere Indizien wahrscheinlich gemacht wird.

Die Fragmente

I. Die Fragmente der attischen Kultschriftsteller

Kleidemos

Vgl. Müller *FHG* I praef. LXXXII und 359 ff.; Köhler, *Herm.* XXVI 1891, 45; Wilamowitz, *Aristot. u. Athen*, Berl. 1893, I 286; C. Frederich u. G. Wentzel, *Anecdota aus einer athen. Handschrift*, G. G. N. 1896, 334; Kirchner *Prosop. Att.* 8494 f.; Roersch *Musée Belge* 1897, 79¹; Christ-Schmid, *Gesch. d. griech. Litt.* II 1⁵, 81. Der Name des Schriftstellers lautet, wie Kirchner aaO. hervorhebt, *Κλειδοῖμος*, nicht *Κλειτόδημος*; diese falsche Form steht nicht nur bei Müller, sondern auch fast durchweg in der neuesten Literatur. Kleidemos stammte aus Athen; vgl. Müller aaO. praef. LXXXII und dazu Soran. bei Tertull. *de anima* 52. Vielleicht war er Exeget; sein *ἑξηγητικόν* und die Fragmente aus der Atthis, die hauptsächlich sakralrechtliche Altertümer behandeln, scheinen das zu bestätigen; vgl. auch Wilamowitz aaO. und Einl. 6.

ἑξηγητικόν

1

I (Fr. 20 M)

Athen. IX 409 f. *ἰδίως δὲ καλεῖται παρ' Ἀθηναίοις ἀπόμνημα ἐπὶ τῶν εἰς τιμὴν τοῖς νεκροῖς γινομένων καὶ ἐπὶ τῶν*

¹ Roersch, der dem Kleidemos auch *νόστοι* zuschreibt, verwechselt ihn wahrscheinlich mit dem Historiker Antikleides; vgl. C. Müller *Reliquiae Arriani et script. de reb. Al. M.* 148 ff.

τοὺς ἐναγεῖς καθαιρόντων, ὡς καὶ Κλειδίμωχος ἐν τῷ ἐπι-
 γραφομένῳ Ἐξηγητικῷ· προθεῖς γὰρ περὶ ἐναγισμῶν
 γράφει τάδε· „ὄρνυξαι βόθρνον πρὸς ἐσπέραν τοῦ σήματος. ἔπειτα
 παρὰ τὸν βόθρνον πρὸς ἐσπέραν βλέπε, ἕδωρ καταάχει λέγων
 τάδε· ἡμῖν ἀπόνιμμα οἷς χοῖ καὶ οἷς θείμυς. ἔπειτα αἴθις μύρον
 καταάχει.“ παρέθετο ταῦτα καὶ Δωρόθεος, γράσων καὶ ἐν τοῖς
 τῶν Εὐπαιριδῶν παιρίοις τάδε γεγράφηται περὶ τῆς τῶν ἱερίων
 καθάρσεως· „ἔπειτα ἀπονηψάμενος αὐτὸς καὶ οἱ ἄλλοι οἱ σπλαγ-
 χνεύοντες ἕδωρ λαβὼν κάθειρε, ἀπόνιξε τὸ αἷμα τοῦ καθαιρο-
 μένου καὶ μετὰ <ταῦτα> τὸ ἀπόνιμμα ἀνακινήσας εἰς ταὶτὸ ἔρχεται.“
 Vgl. Eustath. Od. 1401, 8.

5 ἔπειτα <στάς> Nauck. 7 „fort. τὰτόνιμμα“ Kaibel. 9 Εὐπα-
 ριδῶν Otfr. Müller: Φυγαιριδῶν Hs. 12 <ταῦτα> Deubner.

5 βόθρνον] Vgl. Bekk. *Anecd.* I 85, 1: βόθρνον οἱ
 φρασι (sc. οἱ ἀντικισαί) δεῖν λέγειν, ἀλλὰ Σόλων ἔφη, ἐν τοῖς
 νόμοις. Wahrscheinlich bezog sich das Gesetz Solons, wor-
 auf hier angespielt wird, auf Totenopfer; denn derartige
 stand in seinen Gesetzen; vgl. Schoemann-Lipsius, Griech.
 Altert. II⁴ 604, 6; die attischen Exegeten scheinen also
 in ihren πάτρια die Solonischen Gesetze berücksichtigt zu
 haben. 6 πρὸς ἐσπέραν] Vgl. Hermann-Blümner, Privat-
 altertümer 379, 1; Rohde, Der griech. Roman 268, 2; Die-
 terich, Nekyia, 1893, 24; Mau bei PW III 344. Auch diese
 Vorschrift scheint auf Solon zurückzugehen; vgl. Plut. Sol. 10
 (über Solons Gesetze): θάπτονσι δὲ Μεγαρεῖς πρὸς ἕω τοὺς
 νεκροὺς στρέφοντες, Ἀθηναῖοι δὲ πρὸς ἐσπέραν. 6 ἕδωρ]
 Vgl. Stengel, Jahrb. f. klass. Philol. CXXXV 1887, 681 =
 Opferbräuche 180; derselbe, Kultusaltertümer² 93; Rohde, Psyche
 II² 405 f.; Hock, Griech. Weihegebräuche, Diss. München
 1905, 12. 7 ἀπόνιμμα] Vgl. Hock aaO. 9; Dieterich.
 Eine Mithrasliturgie² 237. μύρον] Vgl. Hermann-Blümner
 aaO. 386, 7; Stengel, Festschr. f. Friedländer 418 = Opfer-
 bräuche 129; Hock aaO. 12. 8 Δωρόθεος] Vgl. Cohn
 bei PW V 2, 1571 f. 8 f. ἐν τοῖς — παιρίοις] Vgl. Wila-
 mowitz, Herm. XXII 1887, 121, 1; Töpffer, ebenda 481, 1.
 10 f. οἱ σπλαγχνεύοντες] Diese Worte und die nächsten ἀπόνιξε
 τὸ αἷμα τοῦ καθαιρομένου scheinen darauf hinzuweisen, daß

im vorher ausgefallenen Teil die Opferung eines Tieres erwähnt war, in dessen Blut, wie ich glaube, der Mörder seine befleckten Hände abwusch¹; bei den Athenern scheint die Darbringung eines Widders üblich gewesen zu sein; so berichten einige römische Autoren; vgl. Festus p. 470, 19 Lindsay: *subici ar(ies dicitur, qui pro occiso datur), quod fit ut ait Cincius in libro de officio iuris) consulti exemplo Atheniensium, apud quos expiandi gratia aries m . . . / ab eo, qui inritus scelus admisit poenae p(endingae loco)*. Vgl. Fest. p. 476, 18 Lindsay; Serv. Verg. Georg. III 387 *apud maiores homicidii poenam noxius arietis lubat quod in regum legibus legitur*. Die Römer haben offenbar ihre Lustrationsriten den Griechen entlehnt. Vielleicht dürfen wir auch hier einen literarischen Zusammenhang zwischen beiden Völkern feststellen. Waren doch die römischen Schriftsteller, die bis ins kleinste die den Griechen entlehnten Zeremonien in ihren auf den Gottesdienst bezüglichen Gesetzesammlungen und sakralrechtlichen Schriften niederlegten, direkt auf jene Aufzeichnungen der attischen Exegeten angewiesen; und daß sie jene *πάτρια* auch wirklich in den Händen gehabt haben, geht hervor aus Cic. ad Att. I 7 (vgl. Einl. 9f.). 12f. εἰς ταῦτό] Der vorher ausgefallene Teil gab darüber Auskunft, was hier zu verstehen ist.

2

II (Fr. 21 M)

Phot. u. Suid. Ὅτις ὄν· ἐπίθειον Διονύσου, ὡς Κλέιδρυμος, „ἐπειδή“, φησιν, „ἐπιτελοῦμεν τὰς θυσίας αὐτῷ, καὶ ὅν ὁ θεὸς ἔει χρόνον.“ Vgl. Et. M. und Phavorin u. d. W.; Eust. II. 1155, 64.

¹ ὄν fehlt bei Phot. u. im Et. M.

¹ Ὅτις] Vgl. Curtius, Stier Dionysos, Jena 1882, 32; Preller-Robert, Griech. Mythol. 662. 707; Maaß, Herm. XXV 1890, 405, 3; Gruppe, Griech. Myth. u. Relig. II 1428, 1;

¹ Über die Sühnung der Mörder vgl. A. Philippi, Der Areopag und die Epheten. Berl. 1874, 126; Rohde, Psyche I² 272; Wächter, Reinheitsvorschriften im griech. Kult, RGVV IX 1, 1910, 74.

Dieterich, Mithrasliturgie² 217. Vielleicht gehen auf Kleidemos zurück: Bekk. *Anecd.* 207, 25 Ἄτις ὄγῳ . . . οἱ δὲ γὰρ μουσικὰ εἶναι ἐπιφθέγματα. Prokl. zu Plat. Tim. S. 293 e III 176. 24 Diehl καὶ ἔοικε διὰ ταῦτα καὶ οὐρανῷ τούτῳ καὶ γῆ ταῦτα προσήκειν ὁ γάμος, ὡς ἐκείνον οὐρανὸν καὶ γῆν ἐκείνην ἐπιτιμιζομένοις. ὃ δὴ καὶ οἱ θεοσμὸὶ τῶν Ἀθηναίων εἰδότες προσέταττον οὐρανῷ καὶ γῆ προιέειν τοὺς γάμους, εἰς δὲ τούτους βλέποντες καὶ ἐν τοῖς Ἑλευσινίοις ἱεροῖς εἰς μὲν τὸν οὐρανὸν ἀναβλέποντες ἐβόων „ἔε“, καταβλέποντες δὲ εἰς τὴν γῆν τὸ „κῆ“, διὰ τούτων ὡς πατρὸς καὶ μητρὸς τὴν γυναικὴ εἶναι πάντων γινώσκοντες. Vgl. Studemund *Anecdota Graeca*, Berlin 1886, 268: ἐπίθετα Λιουσίον . . . ἔγῳ, ἔοι, ἔς ἔως, ὅτε οὖν ἐπιφέρεται καὶ τὸ Ἄτις, ἰ. ἔστι δὲ ἕνωσις τῶ Λιουσίῳ ἁδόμενος. Unter den Personen, die οἱ θεοσμὸὶ — εἰδότες genannt werden, sind wohl die attischen Exegeten zu verstehen, die die Aufsicht über die Zeremonien bei den Hochzeiten (vgl. Petersen, Das hl. Recht 172 f. et Fr. 83) hatten und eine große Rolle bei den Mysterien spielten.

III (Fr. 23 M)

3

Hesych. προηρόσια· τὰ πρὸ τοῦ ἀρότου θύματα. Κλειδήμος δὲ ἀτὰ προαροσιόρια καλεῖ. Vgl. Harp. u. Suid. προηρόσια . . . ὄνομα θυσίας. Suid. προηρόσια· αἱ πρὸ τοῦ ἀρότου γινόμενα θυσία περὶ τῶν μελλόντων ἔσεσθαι καρπῶν, ὥστε τελεσφορεῖσθαι· ἐγένετο δὲ ἐπὶ Ἀθηναίων ἐπὶ λέγειν ἁπάντων Ἑλλήνων ἐ' Ὀλυμπιάδι. Phot. προηρόσια· ἡ ἐπὶ τῶν καρπῶν θυσία γινομένη ἐπ' Ἀθηναίων κατὰ μαντείαν ἐν Ἡίῳ. Et. M. προηρόσια.

1 ἀρότου Perger und Meursius *Lectt. Att.* II c. 1: ἀρότου Hss. Κλειδήμος Ruhnken, Tim. 159: καὶ ὁ Κλειδῆμος Hs. *Quaradagni* Pearson.

1 προηρόσια] Vgl. A. Bouché-Leclercq *Histoire de la divination dans l'antiquité* Paris 1880, III 129; Rubensohn, *Mysterienheiligtümer* 119f.; Mommsen, *Feste der Stadt Athen*, Leipzig 1898, 192. 194. 195. 197; Schoemann-Lipsius II² 50ff.; H. Pringsheim, *Archäol. Beiträge zur Gesch. d. eleusin. Kultus*, Dissert. München 1905, 108. Über das προηρόσιον vgl. auch

Schol. Ar. Equit. 729, welche Stelle auf Krates' Schrift *περὶ θυσίων* zurückgeht; vgl. Fr. 19. 2 *προαρκτούρια*] Vgl. Mommsen, Feste 194. Den Kleidemos scheint benutzt zu haben Ister, der Schüler des Kallimachos; vgl. Fr. 20. 21 des Ister *FHG* I 421; M. Wellmann *De Istro Callimachio*, Dissert. Greifswald 1886, 44.

4

IV*¹

Philodem. *περὶ εἰσεβ.* S. 23, 2 Gomperz *καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ἰνάλῳ* (268 N²) *τὴν γῆν μητέρα τῶν θεῶν φησιν, ἐν Τριπτολέμῳ* (558 N²) *δὲ καὶ Ἔστίαν εἶναι. Κλείδημος δὲ μητέρα θεῶν, ὃ κὰν τοῖς ἱεροῖς λόγοις τινὲς ἐξηγηρόχασιν.*

4 *κὰν τοῖς ἱεροῖς λόγοις*] Vgl. Orph. Hymn. 26, 1 *Γαῖα θεά, μητὴρ μακάρων θνητῶν τ' ἀνθρώπων.* Philodem hat dies Fragment des Kleidemos wahrscheinlich in dem großen Werke des Apollodor *περὶ θεῶν* gefunden; vgl. Dietze, *Jahrb. f. klass. Philol.* 1896, 218.

Autokleides

Vgl. Müller *Script. Alexandri M.* 147ff.; Susemihl, *Gesch. der griech. Lit. in d. Alexandrinerzeit* I 584f.; Kirchner *Pros. Att.* 1043; Ehrmann *De sacri iuris interpret. Att.* 403; Christ-Schmid, *Gesch. d. griech. Lit.* II 1⁵ 158f. Fast allgemein wird Autokleides identifiziert mit Antikleides, der im 3. vorchristlichen Jahrhundert *Δηλιακά, Τὰ μετ' Ἀλέξανδρον, Νόστοι* schrieb. Und doch hat schon Schwartz bei *PW* I 2425f. u. d. W. Antikleides und II 2597 u. d. W. Autokleides darauf aufmerksam gemacht, daß bei den zuverlässigeren Autoren, die das *ἐξηγητικόν* zitieren, *Ἀντοκλείδης* steht. So lesen wir dreimal bei Harpokration (Fr. III—V) und bei Plutarch, der unseren Autor von dem auch öfters zitierten Antikleides wohl unterscheidet. *Ἀνικλείδης* steht nur bei Athenaeus, der ihn sicher mit dem häufig von ihm genannten Historiker aus der Alexandrinerzeit (vgl. Fr. 6. 7. 8 M) verwechselt, sodann bei

¹ Die Zuweisung der mit einem Stern verzeichneten Fragmente zu der betreffenden Schrift ist unsicher.

Hesych und Natalis Comes, dem Humanisten des 15. Jahrhunderts. Die Lebenszeit unseres Autors läßt sich aus den spärlichen Fragmenten nicht feststellen. Vielleicht ist er eine Person mit Autokleides, der (ähnlich wie Kleidemos) *γραμματοῦς τῶν ταμιῶν τῆς θεοῦ* war und ungefähr um 400 v. Chr. lebte; vgl. *IG* I 134. 135. 152. 166. 167; Kirchner *Pros. Att.* 2713. Für diese frühere Zeit spricht auch Fr. II; Philochoros scheint sich hier auf sein *ἑξήγητικόν* zu berufen und, gestützt auf dessen Autorität, das abergläubische Verhalten des Nikias zu tadeln. Die Treue unseres Gewährsmannes verbürgt besonders Fr. III, wo Didymos die Ansicht anderer bekämpft und sich dafür auf Autokleides beruft.

Ἐξηγητικά

so in Fr. II und III; *ἑξήγητικόν* in Fr. I und IV. *Ἐξηγητικά* ziehe ich vor, da Philochoros selbst bei Plutarch (Fr. II) diesen Titel zu bezeugen scheint; dann umfaßte also die Schrift des Autokleides mindestens zwei Bücher. Indes gehören Fr. 18 und 19 bei Müller nicht zu dieser Schrift, sondern zu den *νόστοι* des Antikleides, wie der Inhalt lehrt.

I (Fr. 13 M)

5

Athen. XI 473 b. *καδίσκος*: *Φιλίμων ἐν τῷ προειρημένῳ* (S. 469 a) *συγγράμματι ποτηρίου εἶδος ἀργεῖον δ' εἶσιν ἐν τῷ τοῦς κτησίους Δίας ἐγκαθιδρόουσιν, ὡς Ἀπτοκλείδης γράσιν ἐν τῷ Ἐξηγητικῷ γράσων οὕτως*. „*Διὸς κτησίον σημαία ἰδρῦεσθαι χορῆ ἦδε· καδίσκον καινὸν δίωτον ἐπιθημασῶντιώ στέψαι τὰ ὄτια ἐρίῳ λενκῷ καὶ ἐκ τοῦ ἴσμον τοῦ δεξιῶ καὶ ἐκ τοῦ μετώπου τοῦ προκίου, καὶ ἐσθεῖναι ὅτι ἂν εὔρησ καὶ ἐσχία ἀμβροσίαν· ἢ δ' ἀμβροσία ἔδωκε ἀραιφνές, ἔλαιον, παρκαρτία· ἅπερ ἔμβαλε.*“ Vgl. Pausanias bei Eustath. II. 976, 3: derselbe Od. 1525, 43; Hesych *καδίσκοι*. *σιτῖα, εἰς ἃ τὰ ἱερὰ ἐτίθεισαν*. Harp. Suid. *Κτησίον Διός*.

7 *ἐπιθηματοῦντα* Hs: *ἐπιθημα ἔχοντα* Müller. 7 *σιτῖα* τὰ Jacobs: *στέφαντα* Hs.

1 *καδίσκος*] Vgl. Müller *Script. Alex. M.* 150; G. Wolf *Porphyrii de philos. ex orac. haur. rel.*, Berlin 1856, 206 f.

Kaibel zur Stelle; Schoemann-Lipsius II⁴ 191; Hock, Griech. Weihegebräuche 64; Ziehen-Pratt *Leg. sacr.* II 101; Nilsson, Athen. Mitteil. XXXIII 1908, 281f. Die hier genannten Philologen halten den Text der Stelle für sehr verderbt, erklären ihn indes jeder anders. Ich halte den Text für richtig überliefert (abgesehen vom Worte *σιέψαντα*) und verstehe unter dem *σημείον Διὸς κτήσιου* den Kadiskos selbst; denn ein anderes *σημείον* wird an der Stelle nicht erwähnt; ebenso wenig hat, wie ich annehme, der, welcher die Aufstellung des Gefäßes besorgte, sich selbst bekränzt, sondern der Topf wurde an Ohren, Schultern und Stirn umwunden. Wir lernen hier einen uralten Fetisch kennen, der zunächst an sich selbst Symbol der Fülle und Fruchtbarkeit war (wie der Heckpfennig im Portemonnaie) und ursprünglich mit Zeus nichts gemein hatte. Als dieser Gott dann der eigentliche *κτήσιος* ward, der Segen und Fülle ins Haus brachte, wurde jener Fetisch Symbol des mächtigen Gottes. Vielleicht kann man hierbei denken an jene *κάλαθοι*, den Urhebern der Fruchtbarkeit, die auch die Stelle von Göttern oder Dämonen vertraten; vgl. Strab. XIII 4, 5 *ἐν δὲ σταδίοις τετραράκοντα ἀπὸ τῆς πόλεως* (d. h. *Σάρδεων*) *ἔστιν ἡ Γυγαία μὲν ὑπὸ τοῦ ποιητοῦ λεγομένη [λίμνη], Κολόγῃ δ' ὕστερον μετονομασθεῖσα, ὅπου τὸ ἱερόν τῆς Κολονηῆς Ἀρτέμιδος μεγάλην ἀγιστεῖαν ἔχον· φασὶ δ' ἐνταῦθα χορεύειν τοὺς καλάθους κατὰ τὰς ἑορτάς*; vgl. auch den Bericht über die *ἑλένη* bei Pollux X 191 *ἔστι δὲ καὶ ἑλένη πλεκτὸν ἀγγεῖον σπάρινον, τὰ χεῖλη οἰσύνον, ἐν ᾧ φέρουσιν ἱερὰ ἄρρητα τοῖς Ἑλενηφοροῖσι* und die Bemerkungen zu dieser Stelle bei Gruppe, Griech. Mythol. 163; Deubner *Hastings Encyclop. of Religion* II u. d. W. Basket 435. Wenn dem so ist, hat Athenaeus oder sein Gewährsmann Philemon, nach dem die Bilder des Zeus *κτήσιος* in dem Gefäß aufgestellt wurden, die Stelle nicht verstanden; auch, glaube ich, brauchen wir nicht mit Nilsson aaO. das Wörtchen *ἐν* vor *ᾧ* zu tilgen und den Dativus instrumenti anzunehmen; ebensowenig ist Zeus *κτήσιος* später gekommen, wie Nilsson will, in Gestalt einer Schlange, sondern der Kadiskos war schon Symbol seiner Anwesenheit.

3 *Διὸς κτήσιου*] Vgl. Preller *Polemonis fragm.* 147; 220, 4; 867; Ziehen-Pratt *Leges sacrae* I 6; Gruppe aaO. 1109, 4; Nilsson,

Athen. Mitteil. 1908, 279 f. 5 *ἐπιθρημασθεῖα*] Vgl. Dörpfeld, Troia u. Ilion 1902, zu Seite 256. 6 *ἐρίφ λευκῶ*] Vgl. Diels, Sibyll. Blätter 69, 2. 121 f.; Hock, Griech. Weihegebr. 11, 4; Abt, Die Apologie des Apul. v. Mad., 70. 74, 3; Wächter, Reinheitsvorschriften 16. 6 f. *ἐκ τοῦ μειώπου τοῦ κροκίου*] Mit Unrecht, glaube ich, nimmt man allgemein nach *μειώπου* eine Lücke an; vielmehr ist *κροκίου* Attribut zu *μειώπου* und unmittelbar damit zu verbinden. Bekannt ist, eine wie große Bedeutung der Krokus im griechischen und römischen Kulte hatte (vgl. V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere⁷ 259 ff.; Gruppe 44, 4), und offenbar wollten die Alten, wenn sie ihre Götterbilder mit Krokus bestrichen, durch die Farbe Blut und Leben ausdrücken; vgl. Luc. Phars. IX 810 *omnia membra* (sc. *simulacrorum*) *emiserē simul rutilatum sanguine circo* (d. h. des Krokus); Plin. 33, 111 *enumerat auctores Ferrias, quibus credere necesse sit Iovis ipsius simulacri faciem diabus festis minio inlini solitam*; und die Bemerkungen über die Bekränzung und Salbung anderer Götter bei Blümmer, Technologie III 201 ff.; W. Nestle, Philol. L 1891, 501 f.; Hock, Griech. Weihegebr. 52 ff. Vielleicht hatte also der *καδίσκος* das Aussehen des menschlichen Antlitzes (worauf auch die Bezeichnungen für die Gesichtsteile hinzudeuten scheinen) und wurde als Gott oder Dämon verehrt, ähnlich wie jene *ζάλαθοι*. 8 *ἀμβροσία*] Vgl. Wernicke bei PW I 1810 u. d. W. Ambrosia. *πεγκαρτία*] Vgl. Hock, Griech. Weihegebr. 61 f.; Nilsson, Griech. Feste 115; 135; 148, 2: 202 f. — Auf Kleidemos mag auch manches andere zurückgehen, das uns über Einweihung von Götterbildern, Altären, Tempeln überliefert ist; vgl. Petersen, Das hl. Recht 172.

II (Fr. 14 M)

6

Plut. Nic. (III 31, 26 Sintenis) von den Athenern, die vor Syrakus über die plötzlich hereinbrechende Mondfinsternis in Schrecken gerieten: *ἐπεὶ τὸ σημεῖον, ὡς φησι Φιλόχορος* (Fr. 113 M), *φεύγουσιν οὐκ ἴν πονηρόν, ἀλλὰ καὶ πάντ χρησιόν· ἐπικρούψεως γάρ αἱ σὺν φόβῳ πράξεις δέονται, τὸ δὲ φῶς ποικιμίον ἔστιν αὐταῖς. ἄλλως τε καὶ τῶν περὶ ἥμιον καὶ αἰλίην, ἐπιτρεις ἡμέρας ἐποιοῦντο φυλακίην, ὡς Ἀἰτοκλείδης διέγραψεν*

ἐν τοῖς Ἑξήγητικοῖς· ὁ δὲ Νικίας ἄλλην ἔπεισε σελήνης ἀναμένειν περίοδον κτλ.

Vgl. Nägelsbach, Nachhom. Theologie 1857, 180; Petersen, Das hl. Recht 181f.; W. Fricke, Untersuch. über die Quellen d. Plut. im Nik. u. Alkib., Leipz. 1869, 43; Busolt, Griech. Gesch. III² 1378; Boll bei PW VI 2, 2334 u. d. W. Finsternisse; K. Steinhauser, Der Prodigianglaube und das Prodigienwesen der Griechen. Diss. Tübingen 1911, 25f.

7

III (Fr. 15 M)

Harp. ὄξυθύμια . . . (nachdem die Ansicht des Grammatikers Aristarch zurückgewiesen ist) Δίδυμος δὲ Ἀὐτοκλείδου λέξιν παραγράφας ἐκ τῶν Ἑξήγητικῶν φησιν, ὄξυθύμια τὰ καθάρματα λέγεται καὶ ἀπολύματα· ταῦτα γὰρ ἀποφέρεσθαι
 5 εἰς τὰς τριόδους, ὅταν τὰς οἰκίας καθαίρωσιν· vgl. Suid. ὄξυ-
 θύμια 1 und 2. Phot. ὄξυθύμια· ὅσα καθαίροντες τὰς οἰκίας
 Ἀθηναῖοι νύκτωρ ἔθος ἔχουσιν ἐν ταῖς τριόδοις τεθῆναι, ταῦτα
 ὄξυθύμια καλεῖται. Bekk. An. S. 288, 7; Et. M. ὄξυθύμια;
 Poll. V 162f. ἐπὶ τοῦ μηθενὸς ἀξίου . . . τῶν ἐν ταῖς τριόδοις
 10 καθαρμάτων ἐκβλητότερος. Poll. II 231 ὄξυθύμια τὰ καθάρ-
 ματα. Hesych ὄξυθύμια¹ . . . οἱ δὲ τὰ καθαρτήρια καὶ ἀπο-
 τρόπιμα ξύλα, ἅπερ εἰς τὰς τριόδους ἀποστρέφουσι καθαίροντες
 τὰς οἰκίας· τὰ οὖν [ἀνα]καθάρματα εἰσι τὰ λεγόμενα ὄξυθύμια.
 Schol. Aeschyl. Choeph. 98 τοῦτο πρὸς τὸ παρ' Ἀθηναίοις ἔθος,
 15 ὅτι καθαίροντες οἰκίαν ὀστρακίνῃ θυμιατηρίῳ ῥίψαντες ἐν ταῖς
 τριόδοις τὸ ὄστρακον ἀμεταστρεπτὸν ἀνεχώρουν.

1 ὄξυθύμια] Vgl. Dind. zu Harp. aaO. II 362f.; Petersen, Das hl. Recht 179; Rohde, Psyche I² 276; II 79, 1. 2 Δίδυμος] Vgl. M. Schmidt *Didymi Chalcenteri fragm.*, Leipz. 1854, 39. 309. 7 νύκτωρ] Vgl. Diels, Sibyll. Blätt. 134, 13. 16 ἀμεταστρεπτὸν] Vgl. Crusius, Rh. M. XXXIX 1884, 165, 2; Rohde, Psyche II² 85, 2; Samter, Familienfeste d. Griech. u. Röm., Berl. 1901, 5. 64. — Vgl. auch Philochoros im Fr. 42.

¹ Hier ist, wie es scheint, die Überlieferung des Autokleides und die des Aristarchos (bei Harp. ὄξυθύμια . . . ἔτιοι μὲν, ὧν ἔστι καὶ Ἀρισταρχος, ὄξυθύμια λέγεσθαι φασὶ τὰ ξύλα) zusammengeworfen.

IV (Fr. 16 M)

8

Harp. παλαμναῖος· . . . τοὺς αὐτοχειρίᾳ τινὰς ἀνελόντας τῆ παλάμῃ παλαμναίους ἐκάλον, ὡς καὶ Ἀὐτοκλειδῆς ἐν Ἑξήγητικῷ ὑποσημαίνει. Vgl. Excerpt. ex cod. Paris. 2635 (herausg. von Boysen *De Harpocrat. fontibus quaest. sel.*, Dissert. Kiel 1876, 101) παλαμναῖος· φρονεῖς ἢ μαρός. παλαμναῖοι γὰρ λέγονται οἱ διὰ χειρὸς ἀνδροφρονούντες παρὰ τὴν παλάμην. καὶ Ζεὺς παλαμναῖος ὁ τοὺς τοιοῦτους τιμωρούμενος. καὶ προστρόπαιος ὁ προστρέπων ἄγους αὐτοῖς. Excerpta ex cod. Coisliniano 347 herausg. von Boysen aaO. 92. Hesych παλαμναῖος. Et. M., Et. Gud., Phot., Suid. u. d. W.: Bekk. *Anecd.* 10 293, 12. Eustath. II. 586, 2. Corn. 9 S. 10, 20 Lang. Et. M. παλάμη.

1 παλαμναῖος] Vgl. Zacher *De nominibus Graecis in aios, aia, aion*, Diss. Halle 1878, 222 f.; Preller-Robert I 145; Gruppe. Griech. Myth. 921, 1. 7f. προστρόπαιος] Vgl. Zacher aaO. 222 f.; Preller-Robert 145. Vgl. Petersen 178 und über das Quellenverhältnis P. Roellig *Quae ratio inter Photii et Suidae lexica intercedat*, Diss. Hal. VIII 1887, 13.

V (Fr. 17 M)

9

Harp. προκώνια· . . . Δίδυμος „προκώνια“, φησίν, „ἔστι πυροὶ μέλιτι χειρισμένοι.“ Ἀριστοφάνης δ' ὁ γραμματικὸς καὶ Κράτης τὰ ἐξ ἀφρῦκτων κριθῶν οὕτω φασίν ὀνομάζεσθαι. ἔοικε δὲ καὶ ἐκ πυρῶν καὶ ἐκ κριθῶν γίνεσθαι, ὡς Ἀὐτοκλειδῆς ἐν τοῖς Ἑξήγητικοῖς ὑποσημαίνει. Λήμων δ' ἐν τῷ περὶ Ἰουσιῶν φησὶ „καὶ προκώνια ἔστι κάχρως καταρριζόμενα μετὰ ἀρωμάτων.“ Vgl. Suid. u. d. W.: Phot. προκώνια¹. ἢ ὡς Κράτης πυροκώνια. αἱ ἀφρῦκτοι κριθαὶ ἢ πυροὶ μέλιτι χειρισμένοι. Derselbe προκώνια². κριθαὶ ἀφρῦκτοι εἰς ἄλφιτα ἀδρὰ κεκοιμμένοι· οἷον πυροκώνια. Derselbe κάχρως. Bekk. *Anecd.* S. 294, 24 10 und Et. M. προκώνια· γένη Ἰουσιμαίων, οἱ δὲ τὰς ἀφρῦκτοὺς κριθὰς φασίν. ἢ οἷον πυροκώνια, πυροὶ μέλιτι χειρισμένοι καὶ ἐν ἡλίῳ ὠπτημένοι. Poll. VI 77 πρόκωνα καὶ προκώνια τὰ ἐξ ἀφρῦκτων κριθῶν ἄλφιτα. Hesych u. d. W. Aelius Dionysios bei Eust. Od. 1835, 42.

6 κάχρως Phot. Eust.: κάχρως Harp. κάχρως Suid. 6 κατηγοιζόμενα Neapolitanus: κατηγοιζόμενα u. anderes die übrigen Hss.

1 προκόνια] Vgl. Mommsen, Feste 192. 3; besser Dittenberger, Syll.² 587, 280. 3 κριθῶν] Vgl. Hock, Griech. Weihegebr. 1905, 92; Stengel *Oùλαί* Herm. XXIX 1894, 627 = Opferbräuche 13; Ziehen, Jahresber. d. Altert. CXXXX 1908, 50. 6 κάχρως] Vgl. Schwabe *Dionysiä et Pausaniae Attic. fragm.* 1890, 182.

10

VI (Fr. 20 M)

Hesych ἀλευροῦντες· πέμματος γένος παρὰ Ἀντικλειδῆ.

1 ἀλευροῦντες Lobeck *Agl.* 1060: ἀλευροδοῦντες Hs.

1 ἀλευροῦντες] Vgl. Lobeck aaO.; Jacobs zu Aelian VIII 5, 285; Hase im *Thes. l. Gr.* I 1, 1442; Bouché-Leclercq *Histoire de la divination dans l'antiquité* I 182; Toepffer, Attische Genealogie, Berl. 1889, 137; Riess bei PW I 1374 u. d. W. ἀλευρομάντια. Auf das ἐξηγητικόν des Autokleides scheint auch zurückzugehen die folgende Glosse Hesychs ἀλευρόμαντις· ὁ Ἀπόλλων, διὰ τὸ καὶ ἐν ἀλεύροις μαντεύεσθαι (vgl. Phot. S. 73, 16 Reitzenstein; Bekk. *Anecd.* 382, 22; Euseb. praep. ev. II 3, 4; V 25, 4) und die vorhergehenden: ἄλευρα· κριθῶς τὰ τοῦ σίτου· ἄλφια τὰ τῶν κριθῶν und ἀλειρίδες· γίνονται τινες παρθένοι, αἵτινες τὰ εἰς τὰς θυσίας πόπανα ἀλοῦσι. καὶ ἔστι τοῦτο ἐπίτιμον. (Vgl. Schol. zu Ar. Lys. 643 und Aristarch und Herodian bei Eustath. Od. 1835, 42, wo dasselbe steht und als Quelle οἱ τὰ Ἀττικὰ συγγεγραφότες zitiert werden. Die Atthidographen scheinen also das ἐξηγητικόν des Autokleides benutzt zu haben.) Um das in einzelnen Notizen Versprengte zusammenzufassen, so haben attische Jungfrauen, ἀλειρίδες genannt, die ἀλευροῦντες bezeichneten Opferkuchen zu Ehren des Apollon ἀλευρόμαντις gebacken.

11

VII*

Nat. Com. Mythol. I 10 S. 27 (Frankfurt 1581) *existimabant enim antiqui eandem esse animi quam etiam corporis*

purgationem; ut cum quis in flumine manus aut corpus abluisset post caedem, ille purus statim efficeretur; quare ita scribit Anticleides libro 74 redituum: ἔθος γὰρ ἦν τοῖς παλαιοῖς, ὅπερ καὶ τῶν ἀκριάξει, ὅταν ᾖ γόνον ἀνθρώπων, ἢ καὶ ἄλλας σφαγὰς ἐποίουν, ἕδατι ἀεννάω τὰς χεῖρας ἀπολείπειν εἰς τοῦ μιάσματος κάθαρσιν.

Schon Dorschel *Adnot. ad fragm. hist. Gr.*, Programm Pr. Stargard 1873, 30 hat die Vermutung ausgesprochen, daß dies Fragment zum *ἑξήγητικόν* gehört; diese Ansicht wird noch bekräftigt durch Fr. 8 des Autokleides und Fr. 1 des Kleidemos. — Zur Sache vgl. Stengel, *Kultusaltertümer*² 131 f. u. die Anm. zum Fr. 1 des Kleidemos.

Timosthenes

Vgl. Wagner, Die Erdbeschreibung d. Timosthenes von Rhodos, Leipzig 1888, 4. 72; Susemihl, *Gesch. d. griech. Lit. in d. Alexandrinerzeit* I 660 f.; Christ-Schmid, *Gesch. d. griech. Lit.* II⁵, 186. Alle halten den Verfasser des *ἑξήγητικόν* für identisch mit dem Rhodier Timosthenes, dem bekannten Flottenkommandanten des Ptolemaios Philadelphos, der ein umfangreiches und bekanntes Buch *περὶ λιμένων* und einen *νόμος Πυθικός*¹ verfaßte und, wie die erhaltenen Fragmente zeigen, in seinen Büchern auch viel über sakralrechtliche Altertümer gehandelt hat. Doch jene Annahme scheint mir sehr bedenklich; denn, wie das einzige erhaltene Fragment zeigt, bezog sich das *ἑξήγητικόν* des Timosthenes auf das attische Sakralrecht, und der Schriftsteller war sicher attischer Exeget; wie sollte der Rhodier Timosthenes zu dieser Würde gekommen sein? Darüber erfahren wir nichts, obwohl wir im übrigen näher über sein Leben unterrichtet sind; und merkwürdigerweise handelt nicht ein einziges Fragment aus des Rhodiers Schriften über attische Altertümer. Über die

¹ Vgl. Strab. IX 3, 10. Ohne jeden Grund haben Guhrauer, *Der pyth. Nomos*, *Jahrb. f. klass. Philol. Suppl.* VIII 313 ff. und Susemihl aaO. 662, 87 dem Rhodier Timosthenes den *νόμος Πυθικός* abgesprochen und ohne Grund wollen sie die zitierte Stelle des Strabon dem *ἑξήγητικόν* zuweisen.

Lebenszeit unseres Schriftstellers ist nicht Sicheres überliefert. Doch da mehrere Träger dieses Namens auf attischen Inschriften des 4. Jahrhunderts auftreten (vgl. Kirchner *Prosop. Att.* 13807 und 13810f.), so war er vielleicht ein jüngerer Zeitgenosse des Kleidemos und Autokleides.

Ἐξηγητικόν

12

I

Schol. Apoll. Rhod. III 847 S. 469, 27 Merkel *Δαῖραν μουνογένειαν*] τὸ Δαῖραν κατ' ἔλλειψιν ἐστὶ τοῦ εἰ διὰ τὸ μέτρον. Δάειρα γὰρ ἐστὶ. λέγει δὲ τὴν Περσεφόνην, ὡς δηλοῖ διὰ τὸ μουνογένειαν. νυχίαν δὲ εἶπεν ἦτοι διὰ τὸ χθονίων βασιλεύειν
5 (νύκτα γὰρ τὸν ἀφώτιστον τόπον φασίν), ἣ ἦν νυκτὸς οὔσης ἰλάσκονται. εὐλογον γὰρ τὴν τῶν νυχίων τόπων κρατοῦσαν κατὰ τὴν τῆς νυκτὸς ὥραν ἰλάσκεσθαι. ὅτι δὲ τὴν Δαῖραν Περσεφόνην καλοῦσι Τιμοσθένης ἐν τῷ Ἐξηγητικῷ συγκραταίθεται καὶ Αἰσχύλος (277 N²) ἐν ψυχαγωγοῖς ἐμφαίνει, τὴν Περσεφόνην
10 ἐκδεχόμενος Δαῖραν. Vgl. Schol. zu Lycophr. 710 (S. 232, 7 Scheer); Et. M. 244, 34.

1 Δαῖραν] Vgl. Toepffer, Att. Geneal. 95; Protz, Athen. Mitteil. XXIV 1899, 259; Kern bei PW IV 2, 1979 u. d. W. Daeira; Foucart *Les grands mystères d'Éleusis, Memoires de l'institut* XXXVII 1904, 71f. Vgl. Hesych *Δμῖα* (= Δάειρα). Ὁκεανοῦ θυγάτηρ καὶ Δήμητρος und Eustath. II. S. 648, 37 Δάειραν Φερεκύδης ἱστορεῖ Σινγὸς ἀδελφὴν, καὶ ἔοικέ φησι οὕτως ἔχειν· ἐπὶ γὰρ ὑγρᾶς οὐσίας τάττουσιν οἱ παλαιοὶ τὴν Δάειραν. διὸ καὶ πολεμίαν τῇ Δήμητρι νομίζουσιν. ὅταν γὰρ θύηται αὐτῇ, οὐ πάρεστιν ἡ τῆς Δήμητρος ἰέρεια καὶ οὐδὲ τῶν τεθνημένων γενέσθαι αὐτῇ ὅσιον . . . Ἄλλιος μέντοι Διονύσιος δαῖραν γράφων διουκλάβως τὴν Δάειραν φησὶν ὅτι οἱ περὶ τελειᾶς καὶ μυστήρια τὴν ὑγρὰν οὐσίαν δαῖραν ὀνομάζουσι. Diese Stellen scheinen mit dem Fragmente des Timosthenes zusammenzuhängen. Hier nämlich wird Daeira Tochter der Demeter genannt, dort Persephone, und die Worte ἐπὶ ὑγρᾶς οὐσίας erinnern an die Bezeichnung Ὁκεανοῦ θυγάτηρ. Und οἱ περὶ

τελετὰς καὶ μυστήρια sind offenbar die Priester und besonders die Exegeten, die sich mit attischen Mysterien befaßten; vgl. Einl. 6 f.

Pherekydes aus Leros

Vgl. Suid. *Φερεκύδης Λέριος ἱστορικὸς γεγονὼς πρὸ ὀλίγου τῆς οὐ' Ὀλυμπιάδος* (etwa ums Jahr 470). *Περὶ Λέρου, Περὶ Ἰφιγενείας, Περὶ τῶν Διονύσου ἑορτῶν καὶ ἄλλα*. Vgl. Voß *De historicis Graecis* (ed. Westermann), Leipzig 1833, 445; Müller *FHG praef. XXXIV* Anm.; Rohde, *Rh. Mus. XXXIII* 1878, 210 (= *Kl. Schr. I* 168); Gutschmid, *Kl. Schr. IV* 299; Christ-Schmid I⁶ 454 f. Rohde aaO. hat die Richtigkeit der Angabe des Suidas über die Lebenszeit des Pherekydes bezweifelt, 'da die ihm zugeteilten Büchertitel nach späterer antiquarischer Gelehrsamkeit aussehen'. Ähnlich urteilt Gutschmid aaO. über den Titel *περὶ τῶν Διονύσου ἑορτῶν*. Doch warum sollten nicht schon in jener Zeit Spezialschriften über sakrale Altertümer verfaßt sein? Haben doch Hellanikos und Pherekydes aus Athen ein großes Gewicht auf Kulte gelegt, wie die aus ihren Schriften erhaltenen Fragmente beweisen. Erwähnen möchte ich noch, daß in jener Zeit auch Hellanikos eine Spezialschrift über Kulte (*πρὸς Ἀμιωνος κατάβασις*) verfaßte und Stesimbrotos aus Thasos damals ein Werk über Mysterien schrieb (vgl. Fr. 113 ff.). Vielleicht dürfen wir mit Voß aaO. und Müller aaO. ihn für eine Person halten mit Pherekydes aus Athen, der, wie gesagt, in der Atthis viel über Kulte spricht; vielleicht ist er also auf Leros geboren und dann nach Athen ausgewandert.

Melanthios

Vgl. Müller *FHG IV* 444; Susemihl aaO. I 622; Wilamowitz, *Arist. u. Athen I* 287; Christ-Schmid II 1⁵, 81. Melanthios lebte sicher vor dem Jahre 300, wie v. Wilamowitz dargetan hat. Auch die attischen Inschriften scheinen das zu bestätigen; denn von den 12 Trägern dieses Namens, die Kirchner *Pros. Att.* 9764—9775 zusammengetragen hat, lebten

11 im 5. und 4. Jahrh., nur einer im 3. Jahrh.; für jene frühere Zeit scheint auch die attische Form *Θαλάττιος* (Fr. I) zu sprechen.

Περὶ τῶν ἐν Ἐλευσίνι μυστηρίων

so steht in Fr. I; in den beiden anderen kurz *περὶ μυστηρίων*; indessen ist auch hier die Rede von den eleusinischen Mysterien, und der Verfasser scheint sich auf die Darstellung dieser beschränkt zu haben.

13

I (Fr. 2 M)

Athen. VII 325 b Ἀπολλόδωρος δ' ἐν τοῖς Περὶ Θεῶν τῆ Ἐκάτῃ φησὶ θύεσθαι τρίγλην διὰ τὴν τοῦ ὀνόματος οἰκειότητα· τρίμορφος γὰρ ἢ Θεός. Μελάνθιος δ' ἐν τῷ Περὶ τῶν ἐν Ἐλευσίνι μυστηρίων καὶ τρίγλην καὶ μαινίδα, ὅτι καὶ Θαλάττιος ἢ Ἐκάτη. Vgl. Eust. II. 87, 31.

4 *τρίγλην καὶ μαινίδα*] Vgl. P. Stengel, Die griech. Wild- und Fischopfer, Herm. 1887, 98 = Opferbräuche 291; Roscher in seinem mythol. Lexikon I 2, 1891; Anton, Die Mysterien von Eleusis 41; Rouse *Greek Votive offerings*, Cambridge 1902, 379, 6; Schoemann-Lipsius II⁴ 239; Gruppe 1158, 7; Deubner *De incub.* 201; Wächter, Reinheitsvorschr. 102. Die Mittelquelle zwischen Melanthios und Athenaios war ohne Zweifel Apollodors Buch *περὶ Θεῶν*; vgl. R. Münzel *De Apollodori libris*, Diss. Bonn 1883, 31. Auf Melanthios scheint auch zurückzugehen Plut. de soll. an. 983 f. (VI 77, 3 Bernard.) und Aelian H. A. IX 51; hier nämlich erfahren wir Näheres über die Opfer der Seebarben, die der Hekate bei den eleusinischen Mysterien dargebracht wurden.

4 f. *καὶ Θαλάττιος*] Melanthios scheint an Orphische oder an andere bei dem eleusinischen Feste übliche Gesänge¹ gedacht zu haben; vgl. Eus. praep. ev. IV 23, 5 *καὶ τὴν Ἐκάτην δὲ τούτων* (d. i. ὕδατος, γῆς, ἀέρος) ἄρχειν ὁ αὐτὸς (d. i. Orpheus) διδάσκει λέγων οὕτως κτλ.

¹ Vgl. Gruppe in Roschers mythol. Lex. III 1, 1117 ff.

II (Fr. 3 M)

14

Schol. zu Ar. Plut. 845 S. 369, 35 Dübner ἔθους γὰρ ἦν, ἐν οἷς τις (ἱματίως) μυθήσει, εἰς θεοῦ τινοῦ (ταῦτα) ἀνατιθέναι, ὡς περ δηλοῦ καὶ Μελάμβριος ἐν τῷ Περὶ μυστηρίων „πάτριόν ἐστι ταῖς θεαῖς ἀνιεροῦν καὶ τὰς στολὰς τοὺς μύστας, ἐν αἷς τύχοιεν μυθέντες.“ 5

4 ἀνιεροῦν — τοὺς μύστας] Vgl. Anton, Die Mysterien von Eleusis 1899, 33; Schoemann-Lipsius II⁴ 220; Gruppe 731, 1; 1273, 0; Wächter, Reinheitsvorschr. 27. Sicher haben die Mysten die Kleider, in denen sie eingeweiht waren, nicht aus Furcht vor den Dämonen abgelegt, die in ihnen hausten (s. Gruppe aaO.); das Gegenteil ist der Fall; ganz richtig fügt der Scholiast (vielleicht aus derselben Quelle) hinzu: ἔνιοι δὲ τὰς τοιαύτας στολὰς εἰς τέκνον σπάρρανα φιλάντουσι· καθαρὰ δὲ πάντ' ἐπάρχοισι καὶ νέαι. Derselbe Brauch der Kleiderweihe wird auch in den Sibyllinischen Blättern erwähnt; vgl. Diels, Sibyll. Bl. 113 V. 30 ff. Die Quelle der sibyllinischen Bücher, die sich auf den *ritus Graecus* bezogen, sind vielleicht auch hier die *πάτρια* der attischen Exegeten gewesen. Wahrscheinlich werden jene Kleider in der sog. Himatiothek niedergelegt, die auf einer Inschrift erwähnt wird; vgl. Dittenberger, Syll.² 587, 155. Sicher diente diese Himatiothek nicht zur Aufbewahrung der hl. Gewänder, die bei der Einweihung der Menge vorgezeigt wurden (so Rubensohn, Die Mysterienheiligtümer 76); diese waren wohl im Tempel selbst aufbewahrt.

III (Fr. 4 u. 5 M)

15

Schol. zu Ar. Av. 1073 S. 234 Dübner Διαφόρον τὸν Μήλων οὗτος μετὰ τὴν ἄλωσιν Μήλων ὄζει ἐν Ἀθήναις, τὰ δὲ μυστήρια ἠτέλειζεν, ὡς πολλοὺς ἐκτρέπειν τῆς τελείης, τοῦτο οὖν ἐκίριζαν κατ' αὐτοῦ Ἀθηναῖοι καὶ ἐν χαλκῇ στήλῃ ἔγραψαν, ὡς γράφει Μελάμβριος ἐν τῷ Περὶ μυστηρίων. Ἄλλως ταῦτα ἐκ τοῦ ψηφίσματος εἴληφεν (sc. Ἀριστοφάνης), οὕτως γὰρ ἐκίριζαν, τῷ μὲν ἀποκτείναντι αὐτὸν τάλαντον λαμβάνειν, τῷ δὲ ἄρονι δισ. ἐκχρήθη δὲ τοῦτο διὰ τὸ ἀσεβὲς αὐτοῦ, ἐπεὶ τὰ μυστήρια πᾶσι διηγείτο κοινοποιῶν αὐτὰ καὶ μικρὰ ποιῶν καὶ τοῖς βουλομένοις

- 10 μεισθαι ἀποτρέπων, καθάπερ Κρατερός ἱστορεῖ. ἐκκεκήρυκται δὲ μάλιστα ἐπὶ τὴν ἄλωσιν τῆς Μήλου . . . Μελάνθιος δὲ ἐν τῷ Περὶ μυστηρίων προφέρεται τῆς χαλκῆς στήλης ἀντίγραφον. ἐν ᾧ ἐπεκήρυξαν καὶ αὐτὸν καὶ τοὺς <μὴ> ἐκδιδόντας Πέλλανεις. ἐν ᾧ γέγραπται καὶ ταῦτα· ἐὰν δέ τις ἀποκτείνῃ
- 15 Διαγόραν τὸν Μήλιον, λαμβάνειν ἀργυρίου τάλαντον· ἐὰν δέ τις ζῶντα ἀγάγῃ λαμβάνειν δύο. Vgl. Schol. Ar. Ran. 320. Suid. Διαγόρας ὁ Μήλιος. Ammonius de diff. adf. voc. S. 55 Valek. ἐπικηρύξαι καὶ ἐπικηρυκέυσασθαι.

13 <μὴ> ergänzt Müller.

17 Μήλιος Vgl. Z. 1: Μελήσιος Hss.

1 Διαγόραν τὸν Μήλιον] Vgl. Wilamowitz, Abhandl. d. Gött. Gesellsch. d. Wiss. N. F. IV 3, 1901, 80 ff. 2 μετὰ τὴν ἄλωσιν Μήλου] Die Einnahme von Melos fiel in den Winter 416/15 (vgl. Thucyd. V 116, 3; Diod. XII 80, 5; Busolt, Griech. Gesch. III 1271). Lange hat sich Diogoras in Athen nicht aufgehalten, da er nach Diod. XIII 6, 7 schon i. J. 415 verbannt wurde. Mit Unrecht schließt Wellmann bei PW V 310 u. d. W. Diagoras aus Aristoph. Nub. 830, wo Σωκράτης Μήλιος verspottet wird, Diagoras habe sich schon zu der Zeit, wo die Komödie aufgeführt wurde, in Athen aufgehalten. Falls Diodors Überlieferung richtig ist, war Diagoras vielleicht in jenen berühmten Prozeß vom Jahre 415 verwickelt, der für Alkibiades und seine Anhänger verhängnisvoll wurde. Auf diesen Prozeß spielt Philochoros an (der vielleicht auf Melanthios zurückgeht), bei demselben Scholiasten zum Vers 766 (FHG I 402 Fr. 111).

Theodoros

Vgl. Müller FHG IV 514; Schmidt *Didymi Chalc. fragm.* 13. 37; Susemihl II 188; Toepffer, Attische Geneal. 81; Kirchner *Pros. Att.* 6837. Theodoros ὁ παναγής gehörte dem eleusinischen Priestergeschlechte der κήρυκες an (vgl. Toepffer aaO.); er lebte vor Didymos, auf den ohne Zweifel die Glosse des Photios zurückgeht. Im übrigen läßt sich nichts Sicheres über seine Lebenszeit feststellen. Vielleicht ist er identisch mit dem Grammatiker Theodoros, der in seinem Buch über attische

Glossen auch viel über sakrale Altertümer gehandelt hat, wie die erhaltenen Bruchstücke lehren; vgl. M. Schmidt *Didymus* 37 und *proleg.* 13. Die Kultschriftsteller sind nämlich auch vielfach auf grammatische Fragen (besonders Etymologien) geführt worden und haben auch speziell grammatische Schriften verfaßt; so schrieb Krates aus Athen *περὶ τῆς Ἀττικῆς διαλέκτου*, Philochoros *περὶ Ἀλκιμῶνος, περὶ Εὐριπίδου, περὶ τῶν Σοφοκλέους μύθων*, Sosibios Lakon *περὶ Οὐίρων* und *περὶ Ἀλκιμῶνος*. (Vgl. auch Einl. 20 ff.) Noch genauer glaubt Susemihl aaO. die Lebenszeit feststellen zu können aus Athen. XIV 646 c *Ἀπολλώδωρος δ' ὁ Ἀθηναῖος καὶ Θεόδωρος δ' ἐν Ἀττικαῖς γλώσσαις κτλ.*; doch ganz mit Unrecht schließt er aus dieser Stelle, Theodoros habe den Apollodor benutzt; das umgekehrte Verhältnis wäre auch möglich. Auch wage ich nicht, den Theodoros mit einem von den 92 Athenern zu identifizieren, die Kirchner *Pros. Att.* 6820–6912 zusammengetragen hat; aus dieser Reihe möchte ich hier nur einen hervorheben, den Theodoros *Φιργαίης* (Kirchner 6907), der 415 angeklagt wurde, weil er die Handlungen des priesterlichen *κῆρυξ* nachahmte und dadurch die Mysterien profanierte (vgl. Plut. Alc. 19. 22).

Περὶ τοῦ Κηρύκων γένους

in mindestens 2 Büchern (Fr. I).

I

16

Phot. *ἡμεροκαλλές· ἄνθος σπειρόμενον ὁ Λίδυμος· οὐκ ἔστι δὲ ἄνθος ἀλλὰ φοινικοῦν ἔριον διαπεποικιλμένον, ᾧ χρῶνται πρὸς τὰς ἱεροουργίας Ἀθήνησιν, ὡς Θεόδωρος ὁ παναγῆς προσ-αγορευόμενος ἐν τῷ Ἄ Περὶ τοῦ Κηρύκων γένους, καὶ τὴν αἰτίαν τοῦ ὀνόματος ἀποδίδους· γράφει δέ· „καί τινα 5 ἡμεροκαλλές διὰ τὸ πεπλῆσθαι καὶ βεβῆσθαι καὶ εἰργάσθαι ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ· κάλλη δὲ προσαγορεύεται τὰ ἄνθη.“ Vgl. Kl. M. Suid. und Hesych *ἡμεροκαλλές*. Eust. II. 1049. 39.*

1 *ἡμεροκαλλές* Hs.: *ἡμερόκαλλές* Lobeck.

1 *ἡμεροκαλλές*] Vgl. Lobeck *Agl.* 702; Naber zu Phot. aaO. *Λίδυμος*] Vgl. Schmidt *Did. Chalc. fr.* 37 und *prol.* 13.

2 *φοινικοῦν ἔριον*] Vgl. Lobeck *Agl.* 702; Gruppe 52. 1; 885. 7;

891. 3; Abt, *Die Apol. d. Apul. v. Mad.* 148, 3. Vielleicht bedeutete jenes ἡμεροκαλλές, das Theodoros als φοινικοῦν ἔριον erklärt, dasselbe, wie jene ἔρια πικρά, worüber Clem. Al. Str. VII 4 (III 19, 4 Stählin) handelt: οἱ αὐτοὶ δὲ οὗτοι πᾶν ξύλον καὶ πάντα λίθον, τὸ δὲ λεγόμενον, λιπαρὸν προσκυνούντες, ἔρια πικρὰ κτλ. 7 κάλλι] Vgl. Poll. VII 63; Eustath. II. 1278, 49. E. Schwabe *Aelii Dionysii et Paus. att. fragm.* 65. Über die anderen Blumen, die bei den eleusinischen Mysterien verwandt wurden, und über die Eleusinischen Priestergeschlechter handelt eingehender (vielleicht aus derselben Quelle) Schol. zu Soph. Oed. Col. 681 (432, 8 Papag.). Auf Theodoros geht wahrscheinlich auch zurück Paus. I 38, 3, der hier über die Keryken handelt und sich auf sie selbst als seine Gewährsmänner beruft: τελευτήσαντος δὲ Εὐμόλπου Κῆρυξ νεώτερος λείπεται τῶν παιδῶν, ὃν αὐτοὶ Κῆρυκες θυγατρὸς Κέκροπος Ἀγλαύρου καὶ Ἐρμού παιδα εἶναι λέγουσιν, ἀλλ' οὐκ Εὐμόλπου; vgl. Hesych, Harp., Suid., Et. M. Κῆρυκες. Schol. Aeschin. I 20. 23. III 18. Diese sowohl als manche anderen Nachrichten über die Keryken und ihre Amtshandlungen, die Dittenberger, Herm. XX 1885, 1 ff., Toepffer, Att. Gen. 80 ff., Colin *Le culte d' Apollon Pythien*, Paris 1905, 58 ff. zusammengetragen haben, scheinen auf Theodoros' Werk zurückzugehen.

Drakon

Vgl. Müller *FHG* IV 402; Töpffer, Att. Geneal. 1; Nikitzky, Herm. XXVIII 1893, 623; Kirchner *Pros. Att.* 4555.

Περὶ γενῶν

17

I (Fr. 1 M)

Harp. Ἐτεοβουτάδαι . . . γένος Ἀθηνησιν, οἷον οἱ ἀληθῶς ἀπὸ Βούτου· ἐτεὸν γὰρ τὸ ἀληθές· ἐκ δὲ τούτων καθίστατο ἡ ἰέρεια τῆς Πολιάδος Ἀθηναῖς, καθά φησι Δράκων *Περὶ γενῶν*. Vgl. Phot. Ἐτεοβουτάδαι· γένος Ἀθηνησιν· οἷον οἱ ἀληθῶς ἀπὸ Βούτου γεγονότες· ἐκ δὲ τούτων καθίστατο ἡ ἰέρεια τῆς Πολιάδος· καθαρῶς δ' ἦν Ἀττικὸν τὸ γένος καὶ γνήσιον. Schol. Aeschin. II 155 (S. 69, 20 Dind.). Et. M. Βουτάδαι . . .

ἀπὸ Βούτου. οὗτος δὲ ὁ Βούτης τὴν ἱεροσύνην ἔσχε· καὶ ἀπ' αὐτοῦ Βουτάδαι ἐκαλοῦντο. καὶ βοιωτῶρος, τάξις (ὡς φασί) ἐκ ἱεροσύνης, ἡ τρέφουσα τοὺς βοῦς, ὥστε θύεσθαι τοῖς θεοῖς δι-10 μοσία. καλοῦνται δὲ καὶ Ἐτεοβοιτάδαι, οἱ ἀπόγονοι τοῦ Βούτου. Suid. Ἐτεοβοιτάδαι und Βούτης. Eustath. Od. 1644. 46. Bekk. *Anecd.* I 257, 4. Eust. II. 13, 42. Phavor. ecl. in gramm. Graec. I 361, 6—9 Dind., wo hinter Βούτης noch steht ἐπὶ τὸς Πουσιδῶνος.

1 u. 4 Ἀθήνησιν Naber aus Harp. u. Bekk. *Anecd.* aaO.: Ἀθηναίσις Hss. παρ' Ἀθηναίσις Dind. 2 ἡ lassen die besten Handschr. aus.

1 Ἐτεοβοιτάδαι] Vgl. Toepffer aaO. I 112 ff. 2 Βούτοι Vgl. Toepffer aaO.; Wernicke bei PW III 1080 u. d. W. Butes 2f. ἡ ἱερεία τῆς Α. II.] Vgl. Toepffer aaO. 122. 9 βοιωτῶρος] Vgl. Toepffer aaO. 138. — Auf Drakon geht sicher auch zurück Schol. zu Aristid. III 473, 25 Dind.: Βουζύγια καλοῦνται οἱ τὰς ἱερὰς βοῦς τὰς ἐν Ἐλευσίῃ ἀροτριώσας τρέφοντες· ἐκ τούτου δὲ ὁ Περικλῆς κατέγχετο. τὸ γένος δὲ τοῦτο ἦν ἱερόν (vgl. Et. M. Βουζυγία). Ein Vergleich dieser Stellen und des Etymolog. M. u. d. W. Βουτάδαι lehrt, daß im Etymol. M. die Berichte über die Amtstätigkeit der beiden Priestergeschlechter (der Buzygen und der Eteobutaden) zusammengeworfen sind. Über das Quellenverhältnis vgl. P. Roellig *Quae ratio inter Photii et Suidae lexica intercedat*, Diss. Halle VIII 1887, 13.

Meliton

Vgl. Müller *FHG* IV 445; Susemihl II 391; Toepffer, *Att. Geneal.* 1; Kirchner *Pros. Att.* 9842.

Περὶ τῶν Ἀθήνησι γενῶν

in mindestens 2 Büchern; vgl. Fr. I.

I (Fr. 1 M)

18

Harp. κάθειος· ὁ καθιέμενος εἰς τὸ πέλαγος ἀμῶς· τοῖσδε ἐν τῇ κατὰ Τελαμώνος· διειλεται περὶ τοῦ καθείου Μελίτων ἐν ᾧ Περὶ τῶν Ἀθήνησι γενῶν. Vgl. Suid. κάθειος. Phot. κάθειον . . . σημαίνει δὲ καὶ βοῦν ἕνα καθιέμενον εἰς τὴν Θάλασσαν ἐπὶ θυσίᾳ τῇ Πουσιδῶνι. Bekk. *Anecd.* I 270, 8. 5

1 *καθήμενος* Harp. Phot.: *καθήμερος* Suid.

1 ὁ καθήμενος εἰς τὸ πέλαγος] Vgl. Stengel, Kultusalz. 2 120; Bulle in Roschers Mythol. Lex. III 2, 2810; Schoemann-Lipsius II 4 237.

Demon

Vgl. Müller *FHG* I LXXXVII und 378; Crusius, Sitzungsber. d. Münch. Akad. 1905, 398; Schwartz bei PW V 142 u. d. W. Demon; Christ-Schmid II 1⁵, 81.

Περὶ θυσιῶν

18 a

Harp. *προκώνια*; vgl. Fr. 9 des Autokleides.

Krates aus Athen

Vgl. Müller *FHG* IV 369; Susemibl II 391; Wachsmuth *De Cratete Malloia*, Leipz. 1860, 64; Schmidt-Rühl, Griech. Chronol. 628; Kirchner *Pros. Att.* 8743. Krates stammte aus Athen; das geht klar hervor aus Fr. I und III und ist mit Unrecht bestritten worden von Hecker, Philol. V 428; Strehle eb. VIII 641; Strenge *Quaestiones Philoch.* 63. Vielleicht ist er eine Person mit dem Kritiker Krates, dessen Schrift *περὶ τῆς Ἀττικῆς διαλέκτου* mehrereremal von Athenaeus zitiert wird; alle Fragmente dieser Schrift nämlich handeln über sakrale Altertümer und an einer Stelle werden die *πάτρια* der Athener erwähnt¹. Falls meine Annahme richtig ist, können wir auch die Lebenszeit des Krates genauer angeben. Der Verfasser der Schrift *περὶ τῆς Ἀττικῆς διαλέκτου* zitiert nämlich den Komiker Philippides (vgl. Athen. XIV S. 640 c), kann also erst nach 300 gelebt haben; und daß er nicht lange darauf seine

¹ Falls dies stimmt, so darf der Verfasser der Schrift *περὶ τῆς Ἀττικῆς διαλέκτου* nicht identifiziert werden mit Krates aus Pergamon, wie Wachsmuth will. Ebenso wenig ist dann unser Schriftsteller identisch mit dem Akademiker Krates (vgl. Schmidt-Rühl, Chronol. 628), zumal da in dem von Diogenes Laert. IV 23 überlieferten Index der Büchertitel des Akademikers weder der Titel *περὶ θυσιῶν* noch *περὶ τῆς Ἀττικῆς διαλέκτου* steht.

Schrift verfaßt hat, kann aus Fr. III geschlossen werden, wo Philochoros dessen Ansicht bekämpft, wie ich glaube.

Περὶ τῶν Ἀθηναίων Θυσιῶν

So steht in Fr. I und II: der Titel fehlt in den Fr. III und IV; nicht hierher gehört Fr. 4 bei M.¹

I (Fr. 1 M)

19

Suid. εἰρεσιώνη· . . . Κράτης δὲ ὁ Ἀθηναῖος ἐν τῷ Περὶ τῶν Ἀθηναίων Θυσιῶν, ἀφορίας ποτὲ κατασχάσεις τὴν πόλιν, θαλλὸν καταστέφαντας ἐρίοις, ἐκετηρίαν ἀναθεῖναι τῷ Ἀπόλλωνι καὶ παροιμία· ἐὰν γὰρ αὐτὴν εἰς μόνος σπινθήρ λάβῃ, ὥσπερ παλαιὰν εἰρεσιώνην καύσεται . . . εἰρεσιώνη δὲ θαλλὸς ἐλαίας ἢ δάφνης, ἕξ ἐρίων πεπλεγμένος, ἔχων ἄρτον ἐξίρητημόν καὶ κοτύλην, ὃ ἐστὶν ἡμίξυσιον, καὶ σῦκα καὶ πάντα ἰθαγάδα. ταύτην δὲ πρὸ τῶν οἰκημάτων ἐτίθεισαν, καὶ κατ' εἶος αὐτὴν ἔλλαττον. Vgl. Schol. Ar. Equit. 729 τὴν εἰρεσιώνην μου κατασπαράσσει κλάδος ἐλαίας ἐρίοις περιπελεγμένοις ἀκαδιδεμένοις. ἐξίρητημο δὲ αὐτοῦ ὠραία πάντα ἀκρόδρα. πρὸ δὲ τῶν θυρῶν ἰσῆσιν αὐτὴν εἰσέτι καὶ νῦν. ποιοῦσι δὲ τοῦτο κατὰ παλαιὸν τι χρησιγέριον. οἱ μὲν γὰρ φασιν ὅτι λιμοῦ, οἱ δὲ ὅτι καὶ λοιμοῦ τὴν πᾶσαν κατασχόντος οἰκομένην, χρωμένων τινα ἂν τρόπον παύσαιτο τὸ δεινόν, τὴν λέσιν ταύτην ὁ Πύθιος ἐμαντεύσαιο, εἰ 15 προηρόσιον ἔπερ ἀπάντων Ἀθηναῖοι θύσαιαν· θυσιῶν οὖν τῶν Ἀθηναίων τὸ δεινὸν ἐπαύσαιτο. καὶ οὕτως ὥσπερ χρησιγέριον οἱ πανταχόθεν τοῖς Ἀθηναίοις ἐξέπεμνον τῶν καρπῶν ἀπάντων τὰς ἀπαρχάς. ὅτε δὴ καὶ Ἀβάρην φασὶ τὸν Ὑπερβόρειον ἐλθόντα θεωρὸν εἰς τὴν Ἑλλάδα, Ἀπόλλωνι θηρεῦσαι, καὶ οὕτω συγγράψαι, 20 τοὺς χρησμούς τοὺς νῦν προσαγορευομένους Ἀβάριδος. ὅθεν εἰσὶ καὶ νῦν, ἐπειδὴν ἀνιστῶσι τὸν κλάδον, λέγουσι ταῦτα·

εἰρεσιώνη σῦκα φέρει καὶ πίονας ἄρτους
καὶ μέλι ἐν κοτύλῃ καὶ ἔλαιον ἀναψήσασθαι,
καὶ κύλικ' εὐζωρον, ὡς ἂν μεθύουσα καθεύδῃ.

25

¹ Harp. Ὀμηρίδας· . . . Στέφανος δὲ ἐν β' πρὸς βίον ἀναφέρει ὅτι Κράτητα νομίζοντα ἐν ταῖς ἱεροποιαῖς Ὀμηρίδας ἀπορίτως εἶναι τοῖς ποιητοῦ; hier ist ἐν ταῖς ἱεροποιαῖς nicht mit Κράτιτε, sondern mit ποιητῆσι zu verbinden; zu ergänzen ist also: νομίζοντα (ταῖς) ἐν ταῖς ἱεροποιαῖς; vgl. Christ-Schmid I^o 37, 4.

Et. M. u. d. W. Pausanias bei Eustath. II. 1283, 14. Schol. Ar. Plut. 1054. Bekk. *Anecd.* I 246. 27. Lex. Sabait. *εἰρσειώνη*. Et. M. *Κορυθαλίη*. Hesych *Κορυθαλία*.

1 *εἰρσειώνη*] Vgl. Mannhardt, *Antike Wald- und Feldkulte* 214 ff.; Rouse *Greek votive offerings* 528; Pfuhl *De Atheniensium pompis sacris* 1900, 16, 4; Dieterich, *Arch. f. Rel.* VIII Usenerheft 99 ff.; Anitschkoff, *Das rituelle Frühlingslied*, Petersburg 1903, I 163. Frazer *Golden Bough* I 190; Kern bei PW V 2, 2135 s. v. *εἰρσειώνη*; Pringsheim, *Archäol. Beiträge zur Gesch. des eleus. Kultes*, München 1905, 16. 108; Gruppe 1064. Außer der Überlieferung des Krates gibt es noch eine andere, die die Einführung der attischen *εἰρσειώνη* an die Theseussage anknüpft (vgl. Suid.; Et. M. aaO.; Eustath. 1283, 6; Schol. zu Ar. Equit. 729). Dieser Version folgt auch Plutarch *Thes.* 22, der, wie bekannt, in dieser Vita vielfach auf Philochoros zurückgeht. Da Plutarch diesen Gewährsmann noch kurz vor der zitierten Stelle nennt (da, wo er die Minotaurussage erzählt), möchte ich ohne Bedenken auch diese zweite Version über die Einführung der *εἰρσειώνη* dem Philochoros zuweisen. Übrigens hat Philochoros, ein wackerer Patriot, versucht, auch manche anderen Einrichtungen in Attika auf jenen alten attischen Heros zurückzuführen (vgl. Fr. 36—47 M). Auch Apollonios aus Acharnai, der mit Vorliebe auf Philochoros als seinen Gewährsmann sich beruft (vgl. Einl. 31 und zu Fr. 54), scheint derselben Version gefolgt zu sein. So können wir auch die Nachrichten über die sakralen Einrichtungen und Opfer, an die sich jene beiden Sagen über die Einführung der attischen *εἰρσειώνη* anknüpfen, teils auf Philochoros teils auf Krates beziehen, die auch sonst, wie es scheint, in ihrer Anschauung sich einander gegenüberstanden (vgl. Fr. III). Auf Krates scheint auch zurückzugehen Schol. Clem. Al. *Protr.* 12, 6 (I 299. 20 Stäh.) *ἐρίω] τὴν λεγομένην εἰρσειώνην φησίν, ἣν οὕτως περιειλοῦντες ἐρίοις καὶ ταινίαις ἕφασμάτων λινέων — ἣν δὲ κλάδος ἀπὸ τῆς μορίας ἐλαίας — καὶ ἀκροδρόους παντοίοις περιαρτῶντες, ἀνήγον εἰς ἀκρόπολιν τῆ Πολιάδι Ἀθηναῖοι Παναθηναίαις, οὕτως ἐπεφημοῦντες: „εἰρσειώνη σῖκα φέρει καὶ μήλα“ καὶ ἕξις.* Vgl. Lact. *Plac. ad Stat. Theb.* II 737 S. 136, 10

Jahnke et ab arbore casta] oliva sive lauro . . . castam arborem dixit, quae post quinquennium Athenis Minervae offerebatur. tam pestilentiae civitatem quam verbenam nominant, in qua omnium frugum pomorumque primitias obligabant, ut Cratinus ait; hanc igitur castam arborem dicit, in qua purpureis nexibus omnia supra dicta pendebant, quae tamen interiectis duobus pedibus candida fila discriminant; derselbe zu XII 492 S. 479, 3 Jahnke supplicis arbor olivae] per quam pax petitur supplicando. et in altero diximus hanc ab Atheniensibus εἰρεσιώνην dici, a reliquis autem Graecis ἐκετηρίαν. supplicis autem olivae, non quod ipsa sit supplex, sed quod omnes, qui rogant, hac suppliciter utuntur. Usener, der in der Jahnkeschen Ausgabe zuerst den Zusammenhang beider Stellen erkannt hat, will für Cratinus lesen Cratetem und so diese Stelle mit unserem Fragment in Zusammenhang bringen; die Konjektur ist wohl ziemlich sicher, doch würde ich dann diese Stellen nicht zur Schrift περὶ τῆς Ἀττικῆς διαλέκτου ziehen, wie Usener will, sondern zur Schrift περὶ Θυσιών, da bei Suidas εἰρεσιώνη dieser Titel eigens zitiert wird.

II (Fr. 2 M)

20

Phot. u. Suid. Κύννειος· Απόλλων Ἀθήνησιν αὐτως λεγόμενος, ὃν ἰδρύσατο Κύννης Ἀπόλλωνος καὶ Παρθενίας τέμενος, ὡς Σωκράτης ἐν ιβ'. Θεμένης τῆς Ἀθητὸς τὰ βρέφη ἐπὶ κενῶν ἀρπασθῆναι. τοῦ κενζήθμοῦ γὰρ αἰσθομένους κίνας καὶ ποιμένες ἀνασῶσαι τῇ μητρὶ. ὀνομασθῆναι οὖν ἐν Ὑμητιῷ ἀπὸ τῶν κενῶν. 5 Κράτης ἐν τῷ Περὶ τῶν Ἀθηνησιν Θυσιῶν οὕτω γράφει· „τὸ δὲ Κύννειον ἐστὶν Ἀπόλλωνος ἱερὸν Κυννείον, τὸ ἐκ τοῦ Κυννείου γινόμενον· τοῦτο δὲ ἐστὶ τὸ Κυννείον Ἀλῆσι· καὶ γίνεται πρόσσδος μεγάλη. ταύτην ἡ πόλις εἰς Θυσίαν καταχωρεῖται ἐπὶ Ἀπόλλωνι τῷ Κυννείῳ Ἀλῆσι οὗ Διμήτριος ὁ βασιλεὺς. Vgl. 10 Hesych Κύννειος· Ἀπόλλωνος ἐπίθετον. Derselbe Κυννίδα· γένος Ἀθηνησιν, ἐξ οὗ ὁ ἱερεὺς τοῦ Κυννείου Ἀπόλλωνος. Derselbe Ὑμητῆς· ἐν Ὑμητῇ Ἀπόλλων τιμώμενος. Harp. u. Et. M. Κυννίδα. Bekk. an. I 274, 16. Suid. Κυννίδα.

1 Κύννειος Hemsterhuys: Κύνειος Phot. Κυννείος (oder Κυννείος) Suidas. 2 Κύννης vgl. Et. M. u. Bekk. Anecd. aaO.: Κύννης Suid.

Κύνης Phot. 3 *κυνῶν* Hss.: *λυκῶν* Naber. 3 ff. diese Stelle ist verderbt. 4 *τοῦ κυνζυθμοῦ γάρ* Suid.: *τοῦ κνύζειν γάρ* Phot. 4 *κύνας* Hss.: *κυνήτας* Wilamowitz bei Toepffer, Att. Gen. 304. 7 *Ἀπόλλωνος ἱερὸν Κυνναῖον* Phot.: *Κυνναῖον Ἀπόλλωνος* Suid. 10 *Ἄλῃσι οὗ Δημήτριος ὁ βασιλεὺς* Dobraeus: *Ἀλῃσιου Δημήτριος ὁ βασιλεὺς* Hss. *Ἀλῃνδε· οὗ Δημήτριος ὁ βασιλεὺς* Toepffer *Ἄλῃσι· οὗτω Δημήτριος ὁ Μάγνης* Porson, mit dem ich in der Annahme übereinstimmen möchte, daß hier der Name eines Schriftstellers steckt. 13 *Ἰμῆτιης· ἐν Ἰμῆτιη ὁ Ἀπόλλων τιμώμενος* Hs.: *Ἰμῆτιος ὁ ἐν Ἰμῆτιῳ τιμώμενος* Musurus.

1 *Κύννειος*] Vgl. Preller-Robert 248, 2. 272, 1. 870; Toepffer, Att. Geneal. 304 f.; Wernicke bei PW II 57; Gruppe 41, 3. 947, 5. 1247, 3. 1447, 1. 2 *Κύννης*] Vgl. Toepffer 290. 303. 305. 307; M. Mayer, Giganten u. Titanen 67; derselbe in Roschers myth. Lex. II 1, 1705 f. *Παρνηθίας*] Vgl. Höfer in Roschers myth. Lex. III 1, 1640. 3 *Φεμένης τῆς Ἀητοῦς τὰ βρέφη*] Es kann hier natürlich nicht an die Geburt des Kynnes, des Sohnes Apollons, gedacht werden, wie Mayer, Höfer, Toepffer wollen, sondern die Worte sind zu verstehen von der Geburt Apollons selbst und der Artemis, der Kinder Letos; vgl. Sauer in Roschers myth. Lex. II 2, 1965. 7 f. *τὸ ἐκ τοῦ Θυνναίου*] Vgl. Aubert-Wimmer, Aristoteles' Tierkunde, Leipz. 1868, I 128; K. Krumbacher, Das mittelalterl. Fischbuch, Sitzungs- b. d. Münch. Ak. 1903, 370. 9 *πρόσοδος*] bedeutet nicht etwa Prozession, die die Athener nach Halai gemacht hätten (so Töpffer aaO.), sondern den Ertrag, den der Thunfischfang den Einwohnern von Halai brachte. 12 *Ἰμῆτιης*] Vgl. Wernicke bei PW II 71, 42 f.

21

III (Fr. 5 M)

Schol. Soph. Oed. Col. 100 S. 404, 7 Papag. *Κράτης μὲν οὖν ὁ Ἀθηναῖος τὰ μὴ ἀμπέλινα τῶν ξύλων πάντα νηφάλια φησι προσαγορεύεσθαι. ὁ δὲ Φιλόχορος ἀκριβέστερόν φησι κτλ.* Vgl. Eustath. Od. 1493, 52 *ἐπειδὴ καὶ νηφάλιοι θυσίαι ἦσαν, ἐν αἷσι οἶνος οὐκ ἐσπένδεται φασιν ἀλλ' ὕδωρ μελίκρατον.* Poll. VI 26 *τὸ γὰρ νηφαλιεῖν τὸ νηφάλια θύειν ἔλεγον, ὅπερ ἐστὶ τὸ χρῆσθαι θυσίαις αἰοίνοις, ὧν τὰς ἐναντίας θυσίας ὠνόμαζον οἰνοσπόνδους.* Et. M. *νήρω.* Phot. *νηφάλιοι* und *νηφάλιοι θυσίαι.* Hesych *νηφάλια ξύλα.*

2 *νηφάλια*] Vgl. Stengel, Neue Jahrb. f. Philol. u. Päd. CXXXV 1887, 650 f. = Opferbräuche 180 f.; derselbe, Chthonisch. u. Totenkult, Festschr. f. Friedländer 418 ff. = Opferbräuche 129 f.; Dittenberger, Syll.² zu 631. 11; Deubner *De incub.* 17; Pfuhl *De Athen. pompis sacris* 98, 6; Schoemann-Lipsius II¹ 631, 11; Stengel, Herm. XXXIV 1909, 373 = Opferbräuche 180 ff.; Wächter, Reinheitsvorschr. 109.

IV (Fr. 3 M)

21 a

Harp. u. Suid. *προζώνια*. Vgl. Fr. V des Autokleides.

Glaukippos

Vgl. Müller *FHG* IV 409; Schmidt-Rühl, Griech. Chronologie 7. 178. 265; Wachsmuth, Einl. in das Stud. d. alten Gesch. 291, 2. Glaukippos stammte aus Athen und lebte wahrscheinlich im 4. Jahrhundert, wie Schmidt dargetan hat; hinzufügen möchte ich noch, daß von den 13 Trägern dieses Namens, die Kirchner 2976—2988 zusammengetragen hat, 4 im 5., 6 im 4., 3 im 3. Jahrhundert gelebt haben, niemand später.

(De sacris Atheniensium)

Nach Schmidt 178 ist der von Theodoros von Gaza, dem Schriftsteller aus der späteren Byzantinerzeit, überlieferte Buchtitel (*περὶ ἱερῶν καὶ ὁσιῶν*) der ursprüngliche, und das Buch hat sich im besonderen auf die Beschreibung von Tempeln bezogen. Doch Theodoros hat nach seiner eigenen Angabe seinen ganzen Bericht dem Macrobius entnommen und mit jenen Worten offenbar den Buchtitel ungenau übersetzt, der in seiner Vorlage stand. Ebenso wenig glaube ich, daß der lateinische Titel eine Übersetzung des ursprünglich griechischen *περὶ θυσιῶν* war (so Müller). Vielleicht war Glaukippos' Werk *περὶ μνηρῶν* oder *περὶ ἡμερῶν* betitelt¹; diese

¹ Man könnte auch denken an den Titel *περὶ ἐμβολιῶν ἀγῶν καὶ ἑορτῶν*; so war betitelt eine Schrift des Astronomen Hipparch; vgl. Ideler, Chronol. I² 1883, 352. Doch Schriften chronologischen Inhalts werden in dieser Abhandlung nicht berücksichtigt.

Annahme könnte vielleicht der Inhalt des einzigen Fragmentes rechtfertigen.

22

I (Fr. 1 M)

Macrob. sat. I 13, 14: *Omni autem intercalationi mensis Februarius deputatus est* (d. h. von den Römern), *quoniam is ultimus anni erat, quod etiam ipsum de Graecorum imitatione faciebant. Nam et illi ultimo anni sui mensi superfluos inserebant dies, ut refert Glaucippus, qui de sacris Atheniensium scripsit*, vgl. Theod. Gaz. de mensibus 19, Uranol. ed. Petavius p. 307e *καὶ μὲν δὴ καὶ μὲνός ἐμβολίμου δεήσει τοῖς Ἀττικοῖς ἔτεσι, καθάπερ εἴρηται πρότερον, ἵν' οἱ μῆνες συμβαίνοντες διατελῶσι ταῖς ὥραις ἐπεμβλητέον δ' ἄρα ἐπὶ Σκιροφοριῶν μὲν τριάκοντα ἡμέρας· μάρτυρες δὲ τούτων Μακρόβιος Ῥωμαῖος συγγραφεὺς καὶ Ἡρόδοτος· ὁ μὲν λέγων ἐν τοῖς Κρονεῖοις τῶν συγγραμμάτων, μεθερμηρευόμενος Γλαύκιππον ἐν τοῖς τῶν Ἀθήνησι ἱερῶν καὶ ὀσιῶν ὑπομνήμασι φάναι Ἀθηναίους τὰς τριτὰς ἡμέρας τῷ τελευταίῳ ἐπεμβάλλειν μὲν 15 τοῦ ἐνιαυτοῦ· τελευταῖος δὲ Σκιροφοριῶν ἦν.*

Vgl. Schmidt-Rühl, Griech. Chron. 178 ff.

Habron

Vgl. Steph. Byz. *Βατή· δῆμος τῆς Αἰγῆδος φυλῆς, ὅθεν ἦν Ἀβρων ὁ Καλλίου, ἐξηγητῆς, περὶ ἐορτῶν καὶ θυσιῶν γεγραφώς*; vgl. Müller FHG IV 277. Kirchner *Pros. Att.* 10. 12 und dazu 2, wo der Familienstammbaum aufgeführt ist, dem Habron angehörte.

Andron

Vgl. Meineke *Exerc. in Athen.* I 35; Nauck, *Philol.* V 688; Stiehle, ebenda VIII 632. Ohne rechten Grund hat Keller in der Ausgabe des Paradoxographen Apollonios 47, 4 für *Ἄνδρων* konjiziert *Ἀβρων* nach Steph. Byz. u. d. W. *Βατή*; an beiden Stellen lautet nicht nur der Name des Schriftstellers, sondern auch der des Buchtitels anders. Auch will der Inhalt

des dem Andron zugeschriebenen Werkes, soweit man ihn noch aus dem erhaltenen Fragmenten erschließen kann, nicht zur Schrift des attischen Exegeten passen: hier, wie auch in den anderen heortologischen Schriften, standen natürlich im Vordergrund die staatlichen Feste selbst (vgl. Einl. 8), in der umfangreichen Andronischen Schrift dagegen waren, wie die Fragmente zeigen, allerlei Wundergeschichten und Legenden gesammelt, die sich an gottesdienstliche Einrichtungen anknüpften; wird diese Schrift doch auch von dem Paradoxographen Apollonios zitiert. Vielleicht ist unser Schriftsteller eine Person mit Andron aus Halikarnassos (vgl. Müller *FHG* II 346), der im 4. Jahrhundert lebte (vgl. Schwartz bei *PW* I 2160).

Περὶ τῶν πρὸς Φίλιππον Θρυσίων

in mindestens 4 Büchern; vgl. Fr. I. Welche Person mit dem Adressaten der Schrift gemeint ist, bleibt ungewiß; vgl. Müller *FHG* II 347.

I (Fr. 16 M; *FHG* II 352)

23

Apoll. hist. mir. 8 (Rer. nat. script. ed. Keller 47, 4)
 Ἄνδρων ἐν τῇ δ' τῶν πρὸς Φίλιππον Θρυσίων· κορώνη ἐν
 τῇ Ἀττικῇ εἰς τὴν ἀκρόπολιν οὐδεμία ἐώραται εἰσερχομένη, κα-
 θάπερ οὐδὲ ἐν Πάφῳ περὶ τὰ Θρῳάματα τὰ τῆς Ἀφροδίτης μῖα
 ἐφρπταμένη; vgl. Antig. hist. mir. 12 (3, 21—4, 16 Keller): 5
 Aelian H. A. V 8; Plin. nat. hist. X 12; Hygin. fab. 166 (gegen
 Ende); Paus. I 18, 1.

2 κορώνη] Vgl. Engelmann in Roschers myth. Lex. I 1, 1303 ff.; Gruppe, Griech. Myth. 844, 1. 1212. Wahrscheinlich stand der ganze Mythos über die Geburt des Erichthonios und der Kekropstöchter, den Antigonos hist. mir. aaO. aus der Atthis des Amelesagoras ausschreibt, auch bei Andron. Denn Andron scheint eine besondere Vorliebe für solche Wundergeschichten gehabt zu haben, wie auch die beiden nächsten Fragmente zeigen; dazu wird in Fr. II Erechtheus erwähnt, von dem auch in diesem Fragmente die Rede ist. Wie Andron in seinem Opferbuch auf jene Sage geführt wurde, kann man

vielleicht noch ersehen aus Apollod. III 14, 6 (I 161, 5 Wagner), der dieselbe Geschichte erzählt und noch hinzufügt: ἐν δὲ τῷ τεμένει τραφεῖς Ἐριχθόνιος ὑπ' αὐτῆς Ἀθηνᾶς ἐκβαλὼν Ἀμφικτιόνα ἐβασίλευσεν Ἀθηνῶν, καὶ τὸ ἐν ἀκροπόλει ἕξονον τῆς Ἀθηνᾶς ἰδρύσατο, καὶ τῶν Παναθηναίων τὴν ἑορτὴν συνεστήσατο κτλ. Andron ist also vielleicht von der Beschreibung der Panathenaeen ausgegangen und hat daran die Sage von Erichthonios, dem Gründer der Panathenaeen, angeschlossen. Es bleibt noch die Frage zu erledigen, ob Andron den Amelesagoras benutzt hat oder umgekehrt dieser auf jenen zurückgeht: beide haben, wie es scheint, ungefähr zur selben Zeit gelebt. Falls der eine die Quelle des anderen gewesen ist, würde ich Andron als Gewährsmann bezeichnen, da die Worte καθάπερ οὐδὲ ἐν Πάφῳ κτλ. nur Andron zugeschrieben werden, nicht dem Amelesagoras. 5 ἐριπτιαμένῃ] Vgl. Dümmler bei PW I 2756 ff.; Gruppe, Griech. Myth. 1107, 1. 1229, 3. — Über denselben Gegenstand hat, wie es scheint, auch Ister in der Atthis gehandelt; vgl. Fr. 20 u. 21 bei Müller; seine Quelle war vielleicht Andron. Auf derselben Überlieferung beruht auch der Bericht des Pausanias I 18, 2.

24

II* (Fr. 11 M FHG II 351)

Nat. Com. Myth. I 10 S. 30 (Frankfurt 1583) *Androtio vero in libro 2 de sacrificiis non eum Eumolpum inquit illa sacrificia (Eleusinia) invenisse, sed alium Eumolpum, qui fuit quintus a primo, qui rixavit adversus Erechtheum: sic enim* 5 *inquit: Εὐμόλπου γὰρ γενέσθαι Κήρυκα, τοῦ δὲ Εὐμόλπου, τοῦ δὲ Ἀντίφημον, τοῦ δὲ Μουσαῖον τὸν ποιητὴν, τοῦ δὲ Εὐμόλπου τὸν καταδείξαντα τὴν μῦθον καὶ ἱεροφάντην γεγονότα. Schol. Soph. Oed. Col. 1053 (S. 446, 15 Papag.) Ἄνδρων μὲν οὖν γράφει οὐ τὸν Εὐμόλπου εὐρεῖν <τὴν> μῦθον, ἀλλ' ἀπὸ 10 τοῦτου Εὐμόλπου πέμπτου γεγονότα. Εὐμόλπου γὰρ γενέσθαι Κήρυκα κτλ.; vgl. Phot. Εὐμολπίδαι·² . . ἢ ἀπὸ τοῦ Μουσαίου υἱοῦ, ὃς ἦν ἀπὸ τοῦ δευτέρου πέμπτου. Hesych Εὐμολπίδαι· οὕτως οἱ ἀπὸ Εὐμόλπου ἐκαλοῦντο, τοῦ πρώτου ἱεροφαντήσαντος. πολλοὶ δὲ γεγόνασιν ὁμώνυμοι Εὐμόλποισι. Suid. Εὐμόλπος· 15 Ἐλευσίως, . . . υἱὸς Μουσαίου τοῦ ποιητοῦ. Suid. Εὐμολπίδαι·*

. . . ἀπὸ τοῦ Μουσαίου ἑτοῦ, ὃς ἦν ἀπὸ τοῦ διεικένου κρηπίου.
ἐπιγράσαντο δὲ αὐτῷ Εὐμολπίδαι καὶ Κίρρακις. Et. M. Εὐμολπίδαι.
Schol. zu Aeschin. III 18.

1 Androtio] Daß bei Natalis Comes Andron für Androtion zu lesen ist, ersieht man aus dem zitierten Scholion zu Sophokles, wo Handschrift und Triklinios *Ἄδρον* bieten. Müller will nun dies Fragment der Atthis des Andron zuweisen. Doch vielleicht bietet hier einmal der freilich sehr unzuverlässige Natalis Comes den richtigen Buchtitel; dann geht er sicher nicht auf den Scholiasten, sondern auf eine Quelle zurück, wo der falsche Name, aber der richtige Buchtitel stand. Falls dies zutrifft, darf man annehmen, daß Natalis Comes auch für die nächste Stelle (Fr. III) den richtigen Buchtitel angibt, zumal der Inhalt dieses Fragmentes zum Charakter des umfangreichen Opferbuches Androns paßt. — Zur Sache vgl. Naber *Phot. Lex. praef.* 83; Toepffer, *Att. Geneal.* 31 ff.; *Marm. Par.* 15 mit der Anmerk. von Jacoby 72; Kern bei *PW VI* 1, 1118f.; Escher eb. VI 1, 407. 6 *Ἀντιφῆμος*] Auch Paus. X 5, 6 und X 12, 11 berichtet, daß Eumolpos der Vater des Antiphanes gewesen sei, während nach der gewöhnlichen Überlieferung nicht dieser, sondern Musaios sein Sohn gewesen sein soll; vielleicht geht also Pausanias auf Andron zurück; schon Fr. I schien diesen Zusammenhang zwischen beiden Schriftstellern zu zeigen. Ob der Heros Antiphemos oder Antio- phemos hieß, kann nicht entschieden werden; Codices und Inschriften (vgl. Kirchner *Pros. Att.* 1148. 1263) geben beide Formen.

III*

25

Nat. Com. V 8 S. 465 (Frankfurt 1581) *abī memoriae prodiderunt, quod Bacchus aetate confectos Silenos in Italia reliquit, cum ad bellum adversus Tarsenses exciturus esset; quibus mandavit, ut vites curarent, quo vini ferarē officinam Italia. Quare posteri statuas deinde Silenorum vinum in aedibus ferentes ad perpetuam Silenorum memoriam creaverunt, ut testatus est Androtion in libro de sacrificiis secundo d. Dionysocles; vgl. Et. M. Κολώνεια. . . γασὶ γὰρ οἶμι τὸν Διόνυσον τὸν ἐπὶ Ταρσογὸς ἀπιόντα πόλεμον. τοῖς γιγνησάτοιας τῶν*

- 10 Σειληρῶν μετὰ τῆς ἀχρίστου ἡλικίας ἐν Ἰταλίᾳ καταλιπεῖν τοὺς δὲ τραπῆραι ἐπὶ ἀμπέλων ἐπιμέλειαν, καὶ εὖσιον γενέσθαι τὴν Ἰταλίαν· τοὺς δὲ γεωργοὺς οἱ Ἰταλοὶ κολῶνους ἐκάλουν· ὡς καὶ ἰδρῖσασθαι τοιαῦτα ἀγάλματα οἰνοφοροῦντα ἐν ἀσκοῖς, ἐσπούδαζον δέ, καὶ ἄς ἤρουν πόλεις οἱ Ἰταλοὶ, τιμὴν ταύταις παρέχειν,
- 15 ἀνισιάντες δαίμονά τινα ὡς προεβύτην ὅμοιον Σειληρῶ, ἵνα καὶ τῇ κοινωσίᾳ τῶν ἱερῶν συγκραθῶσιν. αἱ δὲ πέδα περιτιθέμεναι διλοῦσι τὸ ἐπίχοον, τῷ συνδεδέσθαι αὐτοῖς τὰς πόλεις τὰς ἐχοίσας τὰ τοιαῦτα ἀγάλματα. Ταῦτα εἴρηται Χάρακι ἱστοριογράφῳ (FHG III 641 Fr. 22).

8f. φασὶ γὰρ τότε — πόλεμον Hss.: φασὶ γὰρ ποτε τὸν Διόνυσον, ἐπὶ τὸν πρὸς Τυρσηνοῖς ἀπὸντα πόλεμον Sylburg.

1 *De Silenis*] Vgl. Ludwich, Königsb. Studien I 1887, 63 ff.; Gruppe 43, 5. 1420. 1517, 2; Kuhnert in Rosch. myth. Lex. 492 u. d. W. Satyros. 7f. *Dionysocles*] Dieser Name wird, wie es scheint, nur noch erwähnt bei Strab. XIV 1, 42, wo es sich um einen Rhetor Dionysokles handelt (vgl. Radermacher bei PW V 1007 u. d. W. Dionysokles). Möglicherweise sind beide identisch. Jener Zug des Dionysos nämlich gegen die etruskischen Seeräuber wird auch erwähnt von dem Rhetor Aristoteles or. IV 30 (I 50 Dindorf).

Philochoros

Vgl. Müller *FHG* I praef. LXXXIV und 384; W. Fricke, Untersuchungen über die Quellen des Plut. im Nik. u. Alk. Leipz. 1869, 24 f.; Rohde, Rh. Mus. XXXVI 1881, 428 ff. (= Kl. Schr. I 1): Wilamowitz, Herm. XX 1885, 631 ff.; Susemihl, Gesch. d. griech. Litt. I 594 ff.; Roersch *Étude sur Philochore, Musée Belge* I 1897. 57 ff.; 137 ff.: 161 ff.; Kirchner *Pros. Att.* 14782: Ehrmann *De iuris sacri interpret. Attic.* 403 f.; Christ-Schmid II⁵ 1, 82; Einleit. 7f. Suidas *Φιλόχορος* führt außer den anderen auch folgende Büchertitel an: *περὶ μαντιζῆς δ', περὶ θυσιῶν α', περὶ μυστηρίων τῶν Ἀθήνησι, περὶ καθαγ-*

¹ Vgl. Fr. 148 ff.

μῶν, περὶ συμβόλων. ἐπιτομή τῆς Διονύσου πραγματικῆς περὶ ἱερῶν¹.

Περὶ θυσιῶν

Vgl. Suid. Φιλόχορος. Auch Fr. VI, glaube ich, wird man besser zum Opferbuch ziehen als zur Atthis (so Müller); denn auch hier, wie in den Fr. I, III und V, wird über die Bedeutung und den Ursprung von Opfern gesprochen; vgl. Einl. 8.

I (Fr. 171 M)

26

Athen. XIV 656a „Ἀθηναῖοι δ' ὅς φησι Φιλόχορος, ταῖς Ὠραῖς θύοντες οὐκ ὀπιῶσιν, ἀλλ' ἔψουσι τὰ κρέα, παραιοτούμενοι τὰς θεὰς ἀπειργεῖν τὰ περισσευῆ καύματα καὶ τοὺς ἀχμοὺς, μετὰ δὲ τῆς συμμέτρον θεομασίης καὶ ἰδίων ὀρειῶν ἐκτελεῖν τὰ φρόμενα. τὴν μὲν γὰρ ὄπτησιν ἐλάτοις παραχοῖθα ὠφελείας, τὴν δὲ ἔψουσιν οὐ μόνον τὴν ὀμότητα περιαιρεῖν, ἀλλὰ καὶ τὰ σκληρὰ μαλάττειν δύνασθαι καὶ τὰ λοιπὰ πεπαίνειν. ἐν δ' εὐμενέστερον καὶ ἀκινδυνότερον πεπαίνει τὴν τροφήν. διότι ἐφθὸν ἐποπτῶν οὐ φασὶ δεῖν οὐδ' ἐφέψειν. τὸ μὲν γὰρ ἀνάλασιν ἔχειν δοκεῖ τοῦ βελτίονος, ὡς φησὶν Ἰουστινοῦ ἐπὶ τῆς (meteor. 350 b 10 21? Kaibel): τὰ δὲ ὀπιὰ τῶν ἐφθῶν ὀμότερα καὶ ξηροτέρα.“

7f. ἐν δ' Epit.: ὅτι δ' Hs. 8 πεπαίνα Hs.: πέπει Wilam. fort: πεπαίνειν (s. πέπειν)⁴ Kaibel; am leichtesten verständlich scheint τοῦτο πεπαίνειν konnte aus der vorhergehenden Zeile hier eindringen.

2 ἔψουσι τὰ κρέα | Der Brauch, das Fleisch der Opfertiere aufzukochen, ist sicher der ältere; so auch bei den Römern; vgl. Arnob. adv. nat. II 68: *cum Romulo Pompilioque regnantibus percocta plane ac madida concremantur diis exta, nonne rege sub Tullio semicruda coepistis et leviter animata porricere prisca observatione contempta?* So mag auch diese Stelle des Philochoros ein Beweis sein für das Alter des Horenkultes in Athen; vgl. Rapp in Rosch. mythol. Lex. I 2, 2718.

II (Fr. 172 M)

27

Ox. Cramer *Anecd.* II 448, 19 θυλάϊ· Φιλόχορος „Ἰὺς παιδοτρόφον εἶναι θυλάϊς ἃς πρώτων θύουσιν· θυσιαῖοι δὲ, πῶς

¹ Über diesen merkwürdigen Titel vgl. Susemihl a. a. O.; vgl. auch Einl. 13, 2.

ἀπὸ τῶν θυομένων διὰ τοῦ πρὸς μαντευόμενοι· ἱερεῖς δὲ τοὺς ἀπὸ τῶν ἱερῶν σπλάγχων μαντειομένους.“ κυρίως μέντοι 5
 3 Θηλᾶς τὰς θηλάκους εἰς οὓς τὰ θυμιάματα ἐμβάλλεται. Vgl. Et. M. 457, 32 Θηλαί· παρὰ τὸ θύω Θηλή· κυρίως μὲν τὰς θηλάκας, εἰς οὓς τὰ θυμιάματα ἐμβάλλεται· καταχρηστικῶς δὲ πᾶσα θυσία. Θηλαί οὖν, αἱ ἀπαρχαὶ τῶν θυσιῶν, ἤγουν αἱ 10
 10 θύσαι. Φιλόχορος Ἰῆς παιδοτρόφου εἶναι Θηλᾶς, ἃς πρώτας ἦ τὸ θύειν· ὅθεν καὶ θυοσκόοι φασίν, οἱ ἱεροσκόοι, ὅ ἐστι δι' ἐμπύρων τὸ μέλλον σημαίνοντες, καὶ Θηηόοι, ἱερεῖς ὑπὲρ ἄλλων θύοντες. ἐκ δὲ τοῦ θύειν καὶ Θηλαί, αἱ διὰ θυσιῶν φασὶ μαν- 15
 15 παλαιούς, περὶ ὧν δηλοῖ καὶ ἡ Ὀδύσσεια, οἱ διὰ τῶν ἐπιθυμιω- μένων μαντευόμενοι, οἱ καὶ ἐμπυροσκόοι καὶ λιβανομάντις, ἱερεῖς δὲ οἱ διὰ σπλάγχων. Θύη μὲν γάρ φασὶ τὰ θυμιάματα. Et. M. ἱερεῖς· . . . ἐπὶ δὲ τοῦ εἶδους τοῦ μάντεως τοῦ τῶν 20
 20 θυσιῶν μαντειομένοι. ἀλλ' ἄγε δὴ τινα μάντιν ἐρείομεν ἢ ἱερῆα. Hesych Θηλᾶς ἀπαρχᾶς· ἢ τὰς διὰ θυμάτων μαν- τείας. Hesych Θηλήν θυσίαν. Hesych θύσαι· ἀπάρξασθαι. Bekk. Anecd. 42, 14 θύσαι· . . . λέγει (Homer) δὲ Θηλᾶς τὰς ἀπαρχᾶς τῶν τεθυμένων ἱερείων. Schol. zu Pl. IX 219 (I 312, 23 Dind.) θύσαι· ἀπάρξασθαι . . . καὶ ὅτι Θηλᾶς 25
 25 τὰς ἐπιθυομένας ἀπαρχᾶς. Suid. Phav. Θηλαί. Suid. Hesych θυοσκόος. Suid. θυοσκόπος. Phot. Θηλαί. Schol. zu Hom. Pl. IX 219 (I 312, 23 Dind.; III 386, 19 Dind.; V 307, 12 Maaß). Schol. zu Hom. Pl. IX 220 (I 312, 30 Dind.; V 307, 16 Maaß).

1f. und 9 Ἰῆς παιδοτρόφου εἶναι schreibe ich nach Suid. κοροτρόφος παι- δοτρόφος· κοροτρόφος Ἰῆ. ταύτη δὲ θύσαι φασὶ πρώτον Ἐριχθόμιον ἐν ἀκροπόλει καὶ βωμὸν ἰδρύσασθαι, χάριν ἀποδιδόντα τῇ γῆ τῶν τροφείων. κατωστῆσαι δὲ νόμιμον τοῖς θύοντάς τινα θεῶ ταύτη προθύειν· γῆς παιδας εἶναι Hss. Falls die Konjektur richtig ist, geht die Notiz bei Suidas sicher auf Philochoros zurück.

1 Θηλαί] Vgl. Pape, Lex. der griech. Eigenn. u. d. W.; Fritze, Rauchopfer bei den Griechen, Berl. 1894, 3 ff.; Schoemann-Lipsius II⁴ 236; Wilamowitz, Sitzungsber. der Berl. Akad. 1904, 633; Stengel, Herm. XXXIX 1904, 614f. =

Opferbräuche 7f. 2 *Φροσζοί*] Vgl. Döderlein, Hom. Gloss. III 345; Nägelsbach, Hom. Theol. 1840, 151 ff. und Nachhom. Theologie² 205; Schoemann-Lipsius I⁴ 66; II 293, 4. 3f. *διὰ τοῦ πρὸς μαντευόμενοι*] Vgl. zu Fr. 138. 3 *ἱερεῖς*] Vgl. Schoemann-Lipsius II⁴ 293; Link bei PW VIII 2. 1472 ff. Vgl. auch Stengel, *ῥύειν* und *ῥύεσθαι*, Herm. XXXI 1896, 637 ff. = Opferbräuche 9ff.

III (Fr. 173 M)

28

Schol. Ap. Rh. I 517 S. 331, 11 Keil *Φιλόχορος δὲ ἐν τῷ Περὶ Θρυσίων φησιν ὅτι τὸ κάλλιστον τοῦ σώματος καὶ πρωτεύον ἐστι* (sc. ἡ γλῶσσα). καὶ Ὀμηρος „ἀλλ' ἄγε τάμνεται γλώσσας“, ἀντὶ τοῦ παύετε τοὺς λόγους. Vgl. Eust. Od. 1470, 32.

3 *γλῶσσα*] Vgl. Stengel, Die Zunge der Opfertiere, Jahrb. f. Philol. CXIX 1879, 687 ff. = Opferbräuche 172 ff.: Prott, Burs. Jahresb. CII 27; 1899, 88; Schoemann-Lipsius II⁴ 247 f. Mit Unrecht, wie mir scheint, hat Stengel aaO. in Abrede gestellt, daß die Zunge der Opfertiere dem Hermes dargebracht wird, ein Brauch, der doch an sechs verschiedenen Stellen bezeugt wird; vgl. Prott aaO. Auch Philochoros selbst scheint das zu bestätigen; denn wahrscheinlich gehen auf ihm auch die Worte des Scholiasten zurück, die dem Fragment vorangehen (S. 330, 28 K.) *ὅτι ἔθος ἦν τοῖς παλαιοῖς κρατῆρα κινᾶν, ὅτε μέλλοιεν καθεύδειν, καὶ τὰς γλώσσας τῶν ἱερέων ἐπιθῆναι τῷ Ἑρμοῦ κτλ.*; vgl. Eust. Od. 1470, 30—31.

IV* (Fr. 174 M)

29

Nat. Com. IX 18 S. 1020 (Frankfurt 1581) *Philochorus in libro de sacrificiis Minervae consilio edoctum Oedipum inquit societate rapinae simulata se ad Sphingem contulisse atque novis semper sociis Oedipo se addentibus, denique illam cum magna suorum manu oppressisse*; vgl. Suid. *Οἰδίπους* . . . δεινὸν τι βούλει· ὁ σάμενος δίδωσιν ἑαυτὸν μετ' αὐτῆς (sc. Σφιγγός) ἰησιεύειν καὶ ἐπιτηρέσας καιρὸν ὃν ἰβούλετο, λόγῃ ἀναίρει αὐτὴν καὶ τοὺς μετ' αὐτῆς.

Ob Natalis Comes in der Angabe des Schriftstellers und des Buchtitels zuverlässig ist, bleibt auch hier zweifelhaft; doch möchte ich nicht mit Müller dieses Fragment als unecht verwerfen. Möglicherweise hat Philochoros im Vorhergehenden über den Kult des Oedipus gesprochen, der auf dem Kolonos göttliche Verehrung genoß: vgl. Paus. I 30, 4; Schol. zu Soph. Oed. Col. 712; Höfer in Roschers mythol. Lex. III 1, 736. Hierbei mag er auch auf jenen entlegenen Mythos geführt sein. Zwar ist literarisch sonst nicht bekannt, daß Oedipus in seinem Kampf gegen die Sphinx von Athene unterstützt wurde. Doch wird die Richtigkeit dieser Überlieferung, wie ich glaube, durch ein Vasenbild bestätigt, auf dem außer Sphinx, Ödipus und anderen Gottheiten auch Athene dargestellt ist: vgl. Murray *Journ. of Hell. Stud.* VIII 1887 Taf. 81 S. 320 = Benndorf, Wiener Vorlegeblätter Taf. 9, 9; Höfer aaO. Erwähnen möchte ich noch, daß auch der Atthidograph Androtion, der sehr häufig zusammen mit Philochoros zitiert wird (vgl. Fr. 122. 130 a. 133. 150. 153 des Philochoros bei Müller), über den Kult und Tempel des Oedipus Coloneus gesprochen und dabei auch die berühmte Sphinxsage erwähnt hat (vgl. Fr. 31 und 32 des Androtion bei Müller *FHG* I 374).

30

V* (Fr. 175 M)

Nat. Com. I 10 S. 36 (Frankfurt 1581) *erant autem cantilenae in sacris nihil aliud, quam commemorationes eorum beneficiorum, quae dii ipsi in homines benigni contulerant, cum virium ipsorum deorum et clementiae et liberalitatis amplificatione, et cum precibus, ut benigni ac faciles precantibus accederent, ut ait Philochorus in libro de sacrificiis.*

1 *cantilenae*] Vgl. Nägelsbach, *Nachhom. Theol.*² 1857, 211 ff.; Schmidt, *Ethik der Griech.* II 157 ff.: P. Stengel, *Hermes* XXXVI 1901, 328 = *Opferbräuche* 64. 2 *commemorationes eorum beneficiorum*] Vgl. Schmidt, *Ethik* II 38 ff. 4 *cum precibus*] Vgl. Schmidt aaO. II 31—38.

31

VI (Fr. 63 und 64 M)

Athen. I 9c *Φιλόχορος δὲ ἱστορεῖ καὶ κερωλοῦσθαι Ἀθηνησιν ἀπέκτορ ἀρούς μηδένα γέεσθαι, ἐπιλιπούσης ποτὲ τῆς*

τῶν ζώων τούτων γενέσεως. Athen. IX 375b—c ἦν δὲ καὶ παλαιὸς νόμος, ὡς φησὶν Ἀθροσίων (FHG I 375 Fr. 41) οἷς ἐπιγονῆς ἕνεκα τῶν θρεμμάτων μὴ σφάτιν πρόβατον ἀμεινόν ἢ ἄτονον· διὸ τὰ ἴδι' τέλεια ἴσθιον· ἀπὸρ σιέλοις γε σίας μνηστῆρες ἔδουσι“ (ξ 81). καὶ τῶν δὲ τῆν τῆς Ἀθηνῶν ἰέρεια οὐ θύειν ἀμνὴν οὐδὲ τεροῦ γείεσθαι. καὶ κατὰ χρόνον δὲ ἰνα ἐκλιπόντων τῶν βοῶν, φησὶν ὁ Φιλόχορος, καταθετεῖσθαι διὰ τὴν σπάνιν ἀπέχεσθαι αὐτοῖς τῶν ζώων. συναγαγεῖν βοῦ- 10 λομένους καὶ πληθεῖσαι τῶ μὴ καταθέεσθαι. Vgl. Eustath. II. 1348, 60. 1485, 55. Strab. IX 1. 11 ἰνὲς δ' ἀπὸ τοῦ τῆν ἰερειαν τῆς Πολιάδος Ἀθηνῶν χλωροῦ τεροῦ τοῦ μὲν ἐπιχωριῶν μὴ ἄπτεσθαι, ξενικὸν δὲ μόνον προσφέρεσθαι.

2 ἐπιλοπούσης Eust. II. 1348, 60; vgl. Zeile 9: *ἐπιλοπούσης* Hs. Epit.
 5 ἕνεκα τῶν θρεμμάτων Epit.: *ἕνεκα τῶν ἐσοτῶν θρ.* Hs. 8 *ἀμεινόν* Hs.
 ἀμεινόν Epit. 10 *συναγαγεῖν* schreibe ich mit der Epit.: *συναγαγεῖν* Kalbel mit Hs.; vgl. den nachfolgenden Aorist *πλεθεῖσαι*.

2f. ἀπέκτον ἀρὸς μηδένα γείεσθαι| Vgl. Schweighäuser in der Ausg. des Athenaeus I 96f.; V 54f.; Schoemann-Lipsius II⁴ 250f. Philochoros geht hier wohl auf die Pythagoreer zurück, die bekanntlich Tieropfer überhaupt verboten; vgl. Einl. 11. 8 Ἀθηνῶν ἰέρειαν| Vgl. Toepffer. Att. Geneal. 127 ff.; Dümmler bei PW II 1960f.

Περὶ ἐορτῶν

VII (Fr. 161 M)

32

Harp. Ἀλώα . . . ἐορτή ἐστὶν Ἀιτωίᾳ, τὰ Ἀλώα. ἦν φησὶ Φιλόχορος ὀνομασθῆναι ἀπὸ τοῦ τότε τοῖς ἀνθρώποις ἰὲς διατριβὰς ποιεῖσθαι περὶ τὰς ἄλωας. ἄγεσθαι δὲ αὐτὴν φησὶν ἐν τῷ Περὶ ἐορτῶν Ποσειδεῶνος μῆνός¹; vgl. Bekk. *Αλωά*.

¹ Das Fragm. 162 M (Schol. Luk. dial. meretr. VII 14 II 459 Schmiedeler) ist das Produkt eines späteren Humanisten, der dem heortologischen Berichte des Philochoros eine knappe Mitteilung über den mysteriösen Charakter der Haloën vorausschickte, über die wir jetzt durch das neue ausführliche Scholion zu derselben Lukianstelle genauer unterrichtet sind; vgl. Böhlke Rh. Mus. 1870, 228 ff. (= Kl. Schr. II 365 ff.; Schol. Luk. 279, 24—281, 3 Rabe. Diese ausführliche Darlegung paßt natürlich nicht zur heortologischen Schrift

5 381. Phavor. und Suid. u. d. W.; Bekk. *Anecd.* 384, 31
 Ἄλωα· ἑορτὴ Διμήτριος καὶ Διονύσου· προσαγόμενται δὲ διὰ τὸ
 ταῖς ἀπαρχαῖς ταῖς ἀπὸ τῆς Ἄλω τότε καταρχήσασθαι, φέροντας
 εἰς Ἐλεῦσινα. ἢ ἐπεὶ ἐν Ἄλωσιν ἔπαιζον ἐν τῇ ἑορτῇ· ἤγετο δὲ
 ἐπὶ τῇ συγκομιδῇ τῶν καρπῶν ἑορτὴ Ἄλωα, ἐν ἣ καὶ Ποσειδῶνος
 10 πομπή. Eustath. II. S. 772, 27. Et. M. Ἄλωα.

1 ἄλωα Hss.; vgl. Mommsen, Feste 395, 5: ἄλωα die Inschr.; vgl. Meisterhans, Grammat. d. att. Inschr.³ 65, 554.

3 περὶ τὰς ἄλωας] Vgl. Preller-Robert, Griech. Myth. 771; Rubensohn, Die Mysterienheiligtümer von Eleusis u. Samothrake, Berl. 1892, 118; Pfuhl *De pompis* 65, 6; Pringsheim, Archäol. Beiträge 109 ff. 4 Ποσειδεῶνος μῆρος] Daß die Haloa im attischen Poseideon stattfanden, und zwar gegen Ende des Monats, ist auch inschriftlich überliefert; vgl. IG 834 b II 8; überhaupt wird dieses Fest häufig auf Inschriften erwähnt, besonders aus der Zeit des Philochoros (vgl. Meisterhans aaO.), und man darf wohl annehmen, daß der attische Festkalender dem Heortologen wichtiges Material geboten hat (vgl. Einl. 24 f.). 6 f. ἐπὶ τῇ τομῇ τῆς ἀμπέλου] Vgl. Mommsen, Feste 361, 1. 7 ἀπαρχαῖς] Vgl. Mommsen aaO. 360; Pfuhl 65, 7. 9 f. Ποσειδῶνος πομπή] Vgl. Pfuhl aaO. 66.

33

VIII (Fr. 163 M)

Schol. Ar. Ach. 1076 Θεόπομπος (FHG I S. 332 Fr. 342)
 τοὺς διασωθέντας ἐκ τοῦ κατακλισμοῦ ἐψησαί φησι χύτραν
 πανσπερμίας· ὄθεν οὕτω κληθῆναι τὴν ἑορτήν· καὶ θύειν τοῖς
 Χουσίην Ἐρμῇ χθονίῳ· τῆς δὲ χύτρας οὐδένα γεύσασθαι,
 5 τοῦτο δὲ ποιῆσαι τοὺς περισωθέντας, ἰλασκομένους τὸν Ἐρμῆν
 καὶ περὶ τῶν ἀποθανόντων. ἤγετο δὲ ἡ ἑορτὴ Ἀνθεστηριῶνος
 τρίτη ἐπὶ δέκα, ὡς Φιλόχορος. ἄλλως· ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ
 ἄγονται οἱ τε Χύτροι καὶ οἱ Χόες ἐν Ἄθῆναις, ἐν ᾧ πᾶν σπέρμα
 εἰς χύτραν ἐψησαντες θύουσι μόνῳ τῷ Διονύσῳ καὶ Ἐρμῇ. οὕτω
 10 Δίδυμος. Harp. Χύτροι . . . ἔστι δὲ καὶ Ἀπτική τις ἑορτὴ

des Philochoros. Vielleicht geht die Stelle auf Polemon zurück, der an den Bericht des attischen Heortologen jene Ausführungen anschloß; vgl. S. 90.

Χύτροι . . . ἤγετο δὲ ἡ ἑορτὴ Ἀνθεστηριῶνος τρίτη ἐπὶ δεκά, ὡς φησὶ Φιλόχορος ἐν τῷ Περὶ ἑορτῶν. Schol. Ar. Ran. 218. Suid. Χύτροι 1 u. 2. Nat. Com. V 5 S. 136, 32 (Venedig 1568). Suid. πανσπερμία.

3 πανσπερμίας] Vgl. Nilsson, Griech. Feste 202 f.; Hoek. Griech. Weihegebr. 61. 4 Χουσίη] Vgl. Mommsen, Feste 384 f.; Hiller von Gaertringen bei PW I 2374 f. 7 Φιλόχορος] Gemeint ist hier seine Atthis; vgl. Schol. zu Ar. Ran. 218; doch daß Ähnliches auch in seiner heortologischen Schrift stand, beweist Z. 11 f. Aus Philochoros oder der Schrift eines anderen Heortologen schöpft dann, wie ich glaube, Apollodor im Schol. zu Arist. Acharn. 961 ἐπετελείτο δὲ (sc. ἡ ἑορτὴ τῶν Χούων) . . . Ἀνθεστηριῶνος δεκάτη. φησὶ δὲ Ἀπολλόδωρος (FHG I 443 Fr. 28) Ἀνθεστήρια καλεῖσθαι κτλ. und bei Harp. Χόες; desgleichen Apollonios aus Acharnai (vgl. Fr. 63). Dem Apollodor sodann verdankt wahrscheinlich Didymos seinen Bericht (vgl. Z. 10 und Schmidt *Didymi Chalcenteri Fragm.* 315. 323), den dann wieder der Scholiast ausschreibt. Die eigentliche Grundlage des Philochoros selbst bildete auch hier sicher der Festkalender; was sich daran anschloß, mag er dem Theopomp verdanken (vgl. Z. 1) oder dem Atthidographen Phanodemos, der auch über die Choën handelte (vgl. FHG I 368 Fr. 13).

IX (Fr. 164 M)

34

Bekk. *Anecd.* 86, 20 Γενέσια· οὔσης τε ἑορτῆς [τῆς] δημοτελοῦς Ἀθήναις, Βοηδρομιῶνος πέμπτη, Γενέσια καλουμένης· καθότι φησὶ Φιλόχορος καὶ Σόλων ἐν τοῖς ἄξοισιν, καὶ τῆς τοῦ ὀνόματος χρήσεως οὔσης Ἑλληνικῆς, εἰ κωλύει μὴ μόνον ἐπὶ τῆς δημοτελοῦς ἑορτῆς, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῆς ἰδίας ἕκαστον ἰάσσεσθαι. Suid. Γενέσια und Γενέθλια.

1 τῆς tilgt Bekk.; es ist vielleicht aus Z. 5 eingedrungen. 2 πέντη Schäfer: πέμπτης Hs. Bekk. Muell.

1 Γενέσια] Vgl. Mommsen, Feste 172 ff.; Rohde, *Psyche* I² 235 f.; Schmidt, *Geburtstag, Relig. Vers. u. Vorarb.* VIII 37 ff. 3 Σόλων] Zusammen mit Solon wird Philochoros auch zitiert in Fr. 57 (FHG I 393); übrigens ist uns überliefert, daß die

Gesetze Solons auch den Festkalender enthielten; vgl. Cram. *Anecd. Oxon.* II 455, 15 *κέρβεις· αἱ τῶν θεῶν ἑορτὰς ἔχουσαι. ἐν τοῖς ἄξοσι*] Vgl. Hermann-Thumser, *Lehrb. d. griech. Staatsaltertümer*, Freib. 1892, I 2, 380; Schoemann-Lipsius I⁴ 345.

Περὶ ἡμερῶν

in wenigstens 2 Büchern; vgl. Fr. XII Z. 9.

35

X (Fr. 178 M)

Schol. zu Hom. Od. 20, 156 (II 690, 15 Dind.) *τὴν νεομηρίαν πάντων τῶν θεῶν νομίζουσιν εἶναι. ταύτην γὰρ οἱ πρόγονοι τοῖς θεοῖς ἀνέθεσαν διὰ τὸ πρῶτην αὐτὴν εἶναι τοῦ μηνός, πάσας τε τὰς ἀρχὰς προσῆψαν αὐτοῖς, ὁρθῶς ποιοῦντες. 5 τοῖς γὰρ ἀπάντων ἀρχοντας τοῖς ὁμοίοις χρῆ γεραιρεῖν. καὶ τῶν στίων τὰς ἀπαρχὰς πᾶσι τοῖς θεοῖς ἀποπέμομεν. τοῦ δ' Ἀπόλλωνος ταύτην εἶναι νομίζειν τὴν ἡμέραν εἰκότως· τὸ πρῶτον γῶς τῷ αἰτιωτάτῳ τοῦ πυρός· ἐκάλοιεν τε αὐτὸν καὶ Νεομήριον. Ἡ ἱστορία παρὰ Φιλοχόρῳ. Prokl. Hes. Ἔργα 10 767 Ἡσίοδος τὴν ἐβδόμην καὶ ὡς Ἀπόλλωνος γενέθλιον ἡμερῶν. διὸ καὶ Ἀθηναῖοι ταύτην ὡς Ἀπολλωνικὴν τιμῶσι διαφρηγοροῦντες καὶ τὸ καιοῦν ἀποστρέφοντες καὶ ἑμνοῦντες τὸν θεόν. Vgl. Eust. Od. 1908, 52.*

5 τοῖς ὁμοίοις Barnes. Dind.: τοῖς ὁμοίοις Hs. Müll. 7 νομίζειν Hs.: ἐνόμιζον Dind.

1 f. *νεομηρίαν*] Vgl. Ideler, *Chronol.* I² 279 f.; Mommsen, *Chronologie*, Leipzig 1883, 4 ff. 9 *Νεομήριον*] Vgl. Usener, *Rh. Mus.* XXXIV 1879, 421; Wernicke bei PW II 61; Fick-Bechtel, *Griech. Personennamen* 1894², 29; Schmidt, *Geburtstag* 88, 1.

36

XI (Fr. 179 M; Fr. 5 R.)

Phot. *τρίτος κρατῆρ· Διὸς τελείου, σωτήρος· πρῶτος γὰρ τέλειος ἀριθμὸς ὁ τρία, ὅτι ἔχει ἀρχὴν καὶ τέλος καὶ μέσα, ὡς φιλόχορος ἐν τῷ Περὶ ἡμερῶν. Vgl. Suid. u. Phot. τρίτου κρατῆρος τοῦ Σωτήρος· ὃν καὶ τέλειον ἔλεγον. τὸν μὲν 5 γε πρῶτον Ὀλυμπίων φασί· τὸν δὲ β' Ἡρώων. Πλάτων *Πολι-**

τεία (VIII 583 b). τὸν δὲ γ' ὀλυμπιζῶς τῷ Σωτήρι τε καὶ Ὀλυμπίῳ. Hesych τρίτος κρατῆρ. Schol. Pind. Isthm. 10. Schol. Plat. Charm. 167a (S. 291 Hermann) τὸ τρίτον τῷ σωτήρι, ἐπὶ τῶν τελείως τι πρατιόντων· τὰς γὰρ τριάσας σπονδίας καὶ τὸν τρίτον κρατῆρα ἐκόντων τῷ Διὶ τῷ σωτήρι. ἡλείος γὰρ 10 ὁ τρία ἀριθμὸς, ἐπειδὴ καὶ ἀρχὴν καὶ μέσον καὶ τέλος ἔχει, καὶ πρῶτος οὗτος τῶν ἀριθμῶν ἀρτιοπέριτος. τέλειος δὲ καὶ ὁ Ζεὺς, ὥστε κατὰ λόγον τρίτον τῷ Διὶ σπένδεται τε καὶ ὁ κρατῆρ τρίτος τέθεται. Σοφοκλῆς Ναυκλίῳ. Eust. Od. 1816, 13—14.

1 τρίτος κρατῆρ| Die folgende Mitteilung über die Bedeutung der Dreizahl ist offenbar pythagoreische Lehre; Philochoros hat vielleicht Aristoteles de cael. I 268a 12 benutzt; vgl. Usener, Dreiheit, Rh. M. LVIII 1903, 1. Auf Philochoros selbst gehen dann vielleicht wieder zurück die Späteren, die Näheres über die Bedeutung der Dreizahl und die damit verbundenen religiösen Bräuche berichten: so Athen. XV 692 f. Διὸς τελείου| Vgl. Gruppe 1110, 1. σωτήρος| Vgl. Preller-Robert 151, 3: Th. Mettauer *De Platonis scholiorum fontibus*, Diss. Turici 1880, 106: Kircher, Die sakrale Bedeutung des Weines im Altertum, Rel. Vers. u. Vorarb. IX 2, 35 f.

XII (Fr. 177 und 181 M; Fr. 1 u. 2 R.)

37

Prokl. Hes. Ἔργα 768 Φιλόχορος δὲ ἐν τῷ Περὶ ἡμερῶν Ἡλίου καὶ Ἀπόλλωνος λέγει αὐτὴν (sc. ἔτην καὶ ἔτην) ἢ δὲ τετάρτη Ἡρακλέους καὶ Ἐρμοῦ ἔστιν. ἢ δὲ ἐξδόμη ἱερὰ Ἀπόλλωνος, ἐν αὐτῇ γὰρ ἐτέχθη. διὸ καὶ ἐπιτάμιος αἰοῦ ἢ κίθαρα. ἢ τετράς, Ἡρακλέους· ἐν αὐτῇ γὰρ ἐτέχθη· καὶ λέγομεν οὐτὸς 5 τετράδι κοῦρος ἔγεντο, καὶ οὔποτε πάγκακος ἔσση. Vgl. Schol. Plat. Apol. 19c (S. 227 Hermann) οἱ γὰρ τετράδι γεννώμενοι ποιοῦντες ἄλλοις καρποῦσθαι παρέχουσιν, ὡς καὶ Φιλόχορος ἐν τῇ πρώτῃ Περὶ ἡμερῶν ἱστορεῖ· ταῦτα δὲ καὶ Ἡρακλῆ φασὶ γεννηθῆναι. Phot. Suid. Apost. 16, 34 (Paroem. 10 Götting. II 666, 12) τετράδι γέρονας· ἐπὶ τῶν ἄλλοις ποιοῦντων· καὶ γὰρ τὸν Ἡρακλῆα τετράδι γεννηθέντα εὐρεῖσθαι ταλαιωρησάσαι. Φιλόχορος δ' αὐτὴν καὶ ἐπὶ Ἐρμοῦ δένασθαι λέγεται, διατεθεῖσθαι δὲ Ἡρακλεῖ τὴν ἡμέραν, ἐν ταύτῃ εἰς θεοὺς μεταστάντι. Schol. Ar. Plut. 1126 ἢ τετράς ἐνομιζέτο τοῦ 15

- Ἐρμοῦ· καὶ καθ' ἕναστον μῆνα ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἀπετίθεντο τῷ Ἐρμῇ. ἔξω τῶν ἑορτῶν ἱεραὶ τινες τοῦ μηνὸς ἡμέραι νομίζονται Ἀθήνησι θεοῖς τισιν, οἷον νομηγία καὶ ἐβδόμη Ἀπόλλωνι (vgl. Fr. XI), τετράς Ἐρμῇ, καὶ ὀγδὴ Θησεῖ, Χάρισι τρίτῃ . . .
- 20 ἕναστον γὰρ μηνὸς ἡ νομηγία καὶ ἡ ἐβδόμη ἀφιέρωτο τῷ Ἀπόλλωνι. ἡ δὲ τετάρτη τῷ Ἐρμῇ· ἡ δὲ ἕκτη τῇ Ἀρτέμιδι, καὶ ἄλλῃ ἄλλῳ. Eustath. II. 1353, 5 ἀνάκειται δὲ αὐτῷ (dem Hermes) καὶ ὡς δίχα ψόγον, φασί, τετραγώνου ἢ τετράς, ἄλλον τρόπον ἢ περὶ τῷ Ἡρακλεῖ, ἐξ οὗ παροιμία κτλ. Eustath. Od. 1534, 34.
- 25 Zenob. VI 7 (Paroem. Gotting. I 163, 1). Phavor. Ἀράς.

2 Ἡλίον] Hiervon ist nichts bekannt, und Philochoros verwechselt den Helios offenbar mit Apollon, ebenso wie bei Suid. Τριτοπάτορες· (Fr. 2 M) . . . Φιλόχορος . . . τὸν Ἥλιον, ὃν καὶ Ἀπόλλωνα λέγει, vgl. auch Gruppe 1241, 5. 2 Ἀπόλλωνος λέγειν αὐτὴν (sc. ἔνην καὶ νέαν)] Vgl. Ideler, Chronol. I² 1883. 267 ff.; Mommsen, Chronol. 1883, 2 ff. 3 τετάρτη Ἡρακλέους καὶ Ἐρμοῦ] Vgl. Usener, Dreiheit, Rh. Mus. LVIII 1903, 340 ff.; Schmidt, Geburtstag 101; Ludwich, Homer. Hymnenbau 1908, 35, 2; 257. Auf Philochoros geht, wie es scheint, auch zurück derselbe Proklos in demselben Kommentar zum Vers 798, wo er ausführlicher über die Bedeutung der Vierzahl spricht; die Quelle des Philochoros indes waren auch hier die Pythagoreer; vgl. Usener, Rh. M. XXXIV 1879, 428. 3 ἡ δὲ ἐβδόμη ἱερά Ἀπόλλωνος] Vgl. Usener, Dreiheit, aaO. 347; Roscher, Die Sieben- u. Neunzahl im Kultus u. Mythos der Griechen, Abh. der Sächs. Ges. d. Wiss. XXIV, 1, Leipz. 1904, 6 f.; Schmidt, Geburtstag 89. Weshalb die Siebenzahl dem Apollon heilig war, darüber erfahren wir Näheres von demselben Proklos zu Plat. Tim. 200 c d und 233. Auch dies geht wahrscheinlich auf Philochoros zurück, dessen Quellen wohl wieder die Pythagoreer waren (vgl. auch Prokl. zu Hes. Ἔργα 767 in Fr. X). 19 ὀγδὴ Θησεῖ] Vgl. Schmidt, Geburtstag 87. Den Philochoros, der dem attischen Nationalhelden große Bedeutung zumaß, schreibt, wie ich glaube, derselbe Scholiast aus zu Plat. 627 ταῖς ὀγδοαῖς τὰ Θησεῖα ἦγον καὶ ἀνεῖτο ἡ ὀγδὴ πᾶσα τῷ Θησεῖ, ἐν Ἀθήναις δὲ δημοτελής ἑορτὴ συντείνουσα πρὸς τὴν τοῦ ἥρωος τιμὴν· ἐξαρούκεον δὲ ζωμῶν . . . ἑορτὴ δ' αὐτῷ ἐπετελεῖτο,

ἐπειδὴ αὐτὸς συνήγαγε τὴν Ἀττικὴν, πρότερον σποράδιον καὶ κατὰ κόμας οἰκουμένην; ebenso Hesych ὀγδόδιον· θυσία παρὰ Ἀθηναίοις τελουμένη θηρεῖ. 19 Λάρισσι τρίτη] Hierüber ist nichts überliefert, und man hat wohl deshalb die Dreizahl auch den Charitinnen zugewiesen, weil das Volk drei Charitinnen annahm; vgl. Escher bei PW III 2, 2151, 65f. 21 ἕκτη τῆ Ἀρτέμιδι] Vgl. Schmidt, Geburtstag 94f.; vgl. auch Fr. XIII.

XIII (Fr. 170 M; 7 R)

38

Phot. ἀμφιφῶν· (S. 105, 14 Reitzenstein) πλακοῦς τις Ἐκάτη καὶ Ἀρτέμιδι φερόμενος δαδία ἐν κύκλῳ περιεκείμενα ἔχων.

Athen. XIV 645a ἀμφιφῶν· πλακοῦς Ἀρτέμιδι ἀνακείμενος, ἔχει δ' ἐν κύκλῳ καόμενα δαδία· Φιλίμμων ἐν Πρωχῆ ἢ Ῥοδία (IV 21 Fr. I 5 Mein.; II 495 Fr. 67 K) „Ἀρτεμι, φίλη δέσποινα, τοῦτόν σοι φέρω. ὦ πότι, ἀμφιφῶντα καὶ σπονδήσιμα.“ μημηνεύει αὐτοῦ καὶ Δίφιλος ἐν Ἐκάτῃ (IV 387 Fr. I 10 Mein.; II 548 Fr. 28 K).

Φιλόχορος ἐν τῆ Περιήμερων· ἕκτη ἐπὶ δέκα· „καὶ τοὺς καλουμένους δὲ νῦν ἀμφιφῶντας ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ πρῶτον ἐνόμισαν οἱ ἀρχαῖοι φέρειν εἰς τὰ ἱερὰ τῆ Ἀρτέμιδι καὶ ἐπὶ τὰς τριόδους. ταύτῃ γὰρ συμβαίνει περικαταλαμβάνεσθαι τὴν σελήην πρὸς ταῖς δυσαῖς ὑπὸ τῆς ἀνατολῆς τοῦ ἡλίου.“

Vgl. Suid. ἀμφιφῶντες.

Φιλόχορος

δ' ἀμφιφῶντα αὐτὸν κληθῆναι καὶ εἰς τὰ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερὰ 15 φέρεσθαι ἔτι τε καὶ εἰς τὰς τριόδους, ἐπεὶ ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐπικαταλαμβάνεται ἡ σελήνη ἐπὶ ταῖς δυσαῖς ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου ἀνατολῆς καὶ ὁ οὐρανὸς ἀμφιφῶς γίνεται. 20

Reitzenstein korrigiert den Photios da, wo er von Athenaeus abweicht; er schreibt nämlich für καὶ ἐπὶ τὰς τριόδους (Z. 17f.) ἐτι τε καὶ εἰς τὰς τριόδους, für πρὸς ταῖς δυσαῖς (Z. 20) ἐπὶ ταῖς δυσαῖς, für περικαταλαμβάνεσθαι (Z. 19) ἐπικαταλαμβάνεσθαι. Doch scheint mir Photios zuverlässiger zu sein. Er bringt nämlich die Worte des Philochoros in direkter Rede; daher ist sein Bericht genauer, auch in der Angabe des Buch-

titels; dann tritt bei ihm besser der Gegensatz hervor zwischen dem, was zur Zeit des Philochoros galt (vgl. τοὺς καλουμένους δὲ νῦν ἀμφιφώντας), und der Vergangenheit (ἐνόμισαν οἱ ἀρχαῖοι). Dagegen standen die Schlußworte καὶ ὁ οὐρανὸς ἀμφιφῶς γίνεται wahrscheinlich überhaupt nicht in dem Buche des Philochoros, sondern sind von einem späteren Grammatiker zur Erklärung des Vorganges hinzugefügt worden; auch erkennt man in der Bildung ἀμφιφῶς, die sonst nicht belegt ist, eine spätere Künstelei.

1 ἀμφιφῶν] Vgl. Lobeck *Aglaoph.* 1062; Stengel, *Kultusalt.* 2 212; derselbe bei PW I 1949; Preller-Robert I 312; Schoemann-Lipsius II 4 233; 499. Vgl. Suid. ἀνάστατοι· πλακοῦντος εἶδος. οὗτοι δὲ αἰταῖς ταῖς ἀρρήθροισι ἐγίνοντο. ἐλέγοντο δὲ τινες πλακοῦντες καὶ χαρίσιοι. οὗτοι δὲ ἀπὸ τῶν καταλειπομένων συμμιγνόμενοι ἐγίνοντο. καὶ δημιουργοὶ πλάσσοσιν. Ἀριστοφάνης *Δαιταλεῦσι* (II 1027 Fr. II M; I 442 Fr. 202 K) „πέμψω πλακοῦντας ἐσπέρας χαρίσιοις“· οἱ δὲ ἀμφιφῶντες γίνονται Μονυχιῶνος μηρὸς ἕκτη ἐπὶ δέκα, οἱ καὶ εἰς τὸ Μονυχίας ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος κομίζονται. ὀνομάζονται δὲ ἀμφιφῶντες, ὡς μὲν τινες, ὅτι τότε γίνονται, ὅτε ἱλιὸς τε καὶ σελήνη πρῶτὸ ὑπὲρ γῆς φαίνονται· ὡς δὲ Ἀπολλόδορος (*FHG* I 435 Fr. 39), ὅτι κομίζουσιν αὐτοὺς διαδία ἡμέμενα παρατηγνίντες ἐπ' αὐτῶν. φθοῖς δὲ εἰσι πέμματα, ἃ τοῖς θεοῖς καὶ μετὰ τῶν σπλάγγων ἔθνον. αἱ δὲ σελῆναι πέμματα εἰσι πλατέα κωλοτερῆ. πέλανοι δὲ τὰ εἰς θυσίαν πέμματα (vgl. Apollon. *Acharn.* Fr. 59). πόπανα δέ· καὶ ἐν *Ερεχθεῖ* τὰς σελήνας πελάνους εἶρηκεν *Εὐριπίδης* (350 N)· „καὶ μοι, πολὺν γὰρ πέλανον ἐπέμπτεις δόμων, φράσον σελήνας τάσδε πτερῖνον χλόης.“ ἐπὶ δὲ ἕξ σελήναις βοῦν ἑβδομον ἔπειτον, κέρατα ἔχοντα καὶ ἀ μίμησιν τῆς πρωτοφραοῦς σελήνης. ἔθνον μὲν οὖν καὶ ἐπὶ τέσσαρσι ποπάνοις τοῦτον τὸν βοῦν, καὶ ἐκάλουν αὐτὸν πέμπτον βοῦν· μᾶλλον δὲ ἐπὶ ταῖς ἕξ ἑβδομον βοῦν; vgl. Poll. VI 75. Suid. βοῦς ἑβδομος und φθοῖς. Phot. φθοῖς. Suid. σελῆναι. Phot. σελήνη. Suid. πέλανος. Suid. u. Phot. πέλανοι. Lex. Sabait. βοῦς ἑβδομος. Et. M. πέλανοι· πέμματα εἰσὶ τινα ποια· . . . πέλανοι λέγονται τὰ πόπανα. Hesych ἀμφιφ[ο]ῶν. πέλανοι. σελήνας. Hesych ἀμφιφῶν. Pausanias bei Eustath. II. 1165, 5—13. In der ganzen Glosse wird — abgesehen von den Dichtern — Apollodor allein zitiert; unzweifelhaft geht der größte Teil auf ihn zurück. Auch hier ist (wie in Fr. XII) sicher Philochoros seine wichtigste Quelle

gewesen, nur nicht für das, was er uns über die ἀμφοῖωντες mitteilt, sondern auch für den Bericht über die anderen Opferkuchen; vgl. Schwabe *Aelii Dionysii et Paus. Att. fragm.*, Leipz. 1890, 29; 63; 109; 130.

XIV (Fr. 183 M; 5 R)

39

Prokl. zu Hes. *Ἔργα* 808 τὴν ἐννεακαίδεκάτην ὡς καὶ τὴν ὀκτωκαίδεκάτην τὰ πάτρια τῶν Ἀθηναίων καθαρμοῖς ἀποδίδωσι καὶ ἀποτροπαῖς, ὡς Φιλόχορος λέγει καὶ (Ἀὐτοκλείδης), ἀμφοτέροι ἐξηγηταὶ τῶν πατριῶν ἄνδρες.

3 Ἀὐτοκλείδης habe ich ergänzt: Ἀνδροτίων Brinck, *Philol.* VI 723 und andere, die ἄνδρες (Z. 4) umstellen und in Ἀνδροτίων verbessern wollen. Aber vielleicht ist die Lesart Ἀὐτοκλείδης vorzuziehen. Autokleides nämlich war Exeget, und dies Fragment würde gut zu seinem ἐξηγητικῶν passen; und tatsächlich hat Autokleides über die sakrale Reinigung von Häusern gesprochen, wie wir aus Fr. 7 noch nachweisen können. Richtig ist freilich, daß Androtion häufig zusammen mit Philochoros zitiert wird; doch auch Autokleides und Philochoros standen, wie es scheint, einander nahe (vgl. Fr. 6 mit d. Anm.). 3f. ἀμφοτέροι Heinsius: ἀμφοτέρος Hss.

1 ἐννεακαίδεκάτην] Über die sakrale Bedeutung dieser Zahl vgl. A. Ludwich, *Homer. Hymnenbau*, Leipz. 1908, 288.
1f. ὀκτωκαίδεκάτην] Vgl. Ludwich aaO. 331 ff.

XV (Fr. 182 M; 3 R)

40

Prokl. zu Hes. *Ἔργα* 778 ἰστάμενον μῆνα, ὡς εἰκάδα ἔλεγον. μετὰ δὲ τοῦτο, πρώτην φθίνοντος, δευτέραν φθίνοντος. Φιλόχορος δὲ πάσας τὰς τρεῖς ἱεράς λέγει τῆς Ἀθηνᾶς. Vgl. Phot. u. Suid. *τριτογενής*: ἡ Ἀθηνᾶ . . . (ἢ ὅτι τρίτη) φθίνοντος (sc. ἐγενήθη) ὡς καὶ Ἀθηναῖοι ἄρουσιν. Schol. zu II. VIII 39 (V 261, 10 Maab). Harp. *τριτομηνίς*: . . . τὴν τρίτην τοῦ μηνὸς τριτομηνίδα ἐκάλον. δοκεῖ δὲ γενέθλιος τῆς Ἀθηνᾶς. Ἰστρός δὲ κτλ. Suid. *τριτομηνίς*. Bekk. *Anecd.* 306, 32. Schol. zu Ar. Nub. 989. Schol. zu Ap. Rh. IV 1311. Eustath II. 504, 25. Eust. Od. 1473, 12.

10

3 πάσας τὰς τρεῖς bedeutet hier dasselbe wie πάσας τὰς τρίτας; vgl. O. Mueller *The philolog. Mus.* II 1883, 230 und nach *δευτέραν φθίνοντος* ist zu ergänzen *τρίτην φθίνοντος*; vgl. Reitzenstein, Ein Bruchstück des Philochoros G. G. N. 1906, 41. 4f. ἢ ὅτι τρίτη ergänzt Küster.

3f. πάσας τὰς τρεῖς — Ἀθηνᾶς] Vgl. Lobeck *Aglaoph.* 434; Petersen, *Fleckeisens Jahrb.*, Suppl. II 308; R. Dimitrijevic *Studia Hesiodica*, Leipz. 1899, 514; Reitzenstein, *Ein Bruchstück des Philoch.* 44f.; Schmidt, *Geburtstag* 99f.

41

XVI (Fr. 180 M; 6 R)

Suid. ἀλκνονίδες ἡμέραι αἱ εὐδιδεῖναι· περὶ τοῦ ἀριθμοῦ διαφέρονται. Σιμωνίδης γὰρ ἐν Πεντάθλοις ἰα' φησὶν αὐτάς (vgl. Fr. 12 B), ὡς Ἀριστοτέλης ἐν τοῖς περὶ ζῴων (582), Δημαγόρας δὲ ὁ Σάμιος ζ', καὶ Φιλόχορος θ'. Vgl. Pausanias bei Eustath. 5 II. 776, 33. Bekk. *Anecd.* 377, 26; Apost. II 20 (*Paroem. Gotting.* II 269, 12). Phot. u. d. W. 77, 10 Reitzenstein.

1 ἀλκνονίδες ἡμέραι] Vgl. Bergk, *P. L. G.* 1121; Wernicke bei PW I 1583; Roscher, *Die ennead. u. hebdom. Fristen u. Wochen* 44; Roscher, *Die Sieben- und Neunzahl* 24, 1. 61; Gruppe 842, 7.

42

XVII (Fr. 176 M)

Schol. Pind. Nem. III 4 (II 74, 15 Abel) ἱερομηναῖαι δὲ λέγονται αἱ ἐν τῇ μηνὶ ἱεραὶ ἡμέραι οἷα δῆποτε θεοῖς ἀνειμέναι· τὸν οὖν Δημητριῶνα μηνά φησι Φιλόχορος ὄλον ψηφίσασθαι τοῖς Ἀθηναίοις ἱερομηναίαν λέγεσθαι, οἷον ὄλον ἑορτήν. ἱερομηναίαν φησὶν ἐν τούτοις· ἀπάντων ἡμῶν ἀγόντων ἱερομηναίαν. Vgl. Harp. ἱερομηναῖα· . . . αἱ ἑορτώδεις ἡμέραι ἱερομηναῖαι καλοῦνται. Suid. Phot. Hesych. Et. M. ἱερομηναῖα. Suid. ἱερομηναῖαι.

2 οἷα δῆποτε Hs.: αἷα δῆποτε Müll. Abel; aber vgl. Ael. n. a. V 2. 11 und den Index zu Aelian, herausg. von Jacobs S. 629.

1 ἱερομηναῖα] Vgl. C. Fr. Hermann, *Über griech. Monatskunde*, Göttingen 1844, 19; Schoemann-Lipsius II⁴ 464 f.

3 Δημητριῶνα κτλ.] Vgl. Plut. Demetr. 12 τέλος δὲ τῶν τε μηνῶν τὸν Μουνιχιῶνα Δημητριῶνα καὶ τῶν ἡμερῶν τὴν ἔτην καὶ νέαν Δημητριάδα προσηγόρευσαν καὶ τῶν ἑορτῶν τὰ Διονύσια μετωνόμασαν Δημήτρια. Ohne Zweifel geht dies auf Philochoros zurück, und um so weniger dürfen wir mit Dittenberger bei PW IV 2, 2767, der freilich das Fragment des Philochoros übersieht, die Zuverlässigkeit des Plutarch anzweifeln.

5 *ἀπάντων* — *ἱερομηρίαν*] Sicher will Philochoros mit diesen Worten nicht auf einen attischen Volksbeschluß hinweisen: vielmehr handelt es sich hier um ein allbekanntes Sprichwort, das auch sonst erwähnt wird. So wendet Demosthenes diese Formel auf die Panathenaeen an; vgl. Demosth. c. Tim. 34, S. 709, 16. Die Zuverlässigkeit des Plutarch bestätigt nicht nur Philochoros aaO., sondern auch Polemon (dessen Quelle vielleicht Philochoros war), bei Harp. *ἔτη καὶ νέα* (Fr. 7 M) . . . *τὴν ἑφ' ἡμῶν τριακάδα καλουμένην ἔτη καὶ νέα καλοῦσιν Ἀθηναῖοι ἀπὸ τοῦ τὴν τελευταίην ἔχειν τοῦ προτέρου μηνὸς καὶ τὴν ἀρχὴν τοῦ ὑστέρου. Πολέμων δέ φησιν ὅτι ἐκάλεσάν ποτε αὐτὴν Ἀθηναῖοι Δημητριάδα ἐπὶ τιμῇ Δημητρίου τοῦ Μακεδόνα.* Im übrigen vgl. über das Quellenverhältnis Boysen *De Harpocr. lex. font. quaest. selectae*, Schrift d. Univ. Kiel 1876, 69.

Theophrast aus Eresos

schrieb *περὶ ἑορτῶν* nach Diog. Laert. V 47; vgl. Usener *Analecta Theophrastea* = Kl. Schr. I 50; Christ-Schmid II 1⁵, 49 und Einleit. 8. Die attischen Feste lagen dem Vorstand des Peripatos besonders nahe.

Sotades aus Athen

Vgl. Suidas *Σωτάδης Ἀθηναῖος φιλόσοφος ὁ γράψας περὶ μυστηρίων βιβλίον α'*. Vielleicht ist er eine Person mit dem Kyniker Sotades aus Maronea, den Suidas zwar von unserem Autor trennt. Daß nämlich der Kinädoge die Religion und den Mythos stark berücksichtigt hat, zeigen die erhaltenen Fragmente und besonders der von Suidas überlieferte Buchtitel *εἰς Αἴδου κατάβασις*; über diesen Titel vgl. L. Escher *De Sotadis Maronitae reliquiis*, Dissert. Gießen 1913, 31 ff. Vgl. auch Einl. 20.

Polemon aus Ilion

Vgl. Preller *Polemonis periegetae fragm.*, Leipz. 1838; Müller *FHG* III 108 ff.; Susemihl I 665 ff.; Christ-Schmid II 1⁵, 187 ff.

Περὶ τοῦ δίου κώδιου

So steht an der einzigen Stelle, wo der Buchtitel zitiert ist (Fr. II): diese Form ist die richtige; das bekannte Vließ hieß *δῖον κώδιον* (vgl. I Z. 5. 10. 15), nicht *Διὸς κώδιον* (vgl. Fr. I Z. 1), eine Lesart, die man heute noch vielfach antrifft.

43

I (Fr. 87 P und M)

Hesych *Διὸς κώδιον*: οὕτως ἔλεγον, οὗ τὸ ἱερεῖον *Διὶ τέθνται*, ἐφ' οὗ οἱ καθαιρόμενοι ἐστήκεισαν τῷ ἀριστερῷ ποδί. τινὲς δὲ τὸ μέγα καὶ τέλειον. ὁ δὲ Πολέμων τὸ ἐκ τοῦ *Διὶ τεθιμένου ἱερείου*. Vgl. Eustath. Od. 1935, 8 καὶ οἱ τὸ διο-
 5 πομπεῖν δὲ ἐρμηνεύοντες φασιν ὅτι δῖον ἐκάλουν, κώδιον ἱερείου τιθέντος *Διὶ* μειλίχῳ ἐν τοῖς καθαρμοῖς φθίνοντος Μαιμακτριῶνος μὴ γὰρ ὅτι ἤγοντο τὰ πομπαῖα· καὶ καθαρμῶν ἐκβολαὶ εἰς τὰς τριόδους ἐγίνοντο· εἶχον δὲ μετὰ χεῖρας πομπόν· ὅπερ ἦν, φασί, κηρύκιον σέβας Ἑρμοῦ· καὶ ἐκ τοιοῦτου πομπου
 10 καὶ τοῦ φθίνοντος δίου τὸ διοπομπεῖν. καὶ τοῦτο μὲν οὕτως ἐξ ἱστορίας· ἄλλως δὲ κοινότερον διοπομπεῖν καὶ ἀποδιοπομπεῖν ἐφαίνετο τὸ *Διὸς* ἀλεξικάκου ἐπικλήσει ἐκπέμπειν τὰ φάβλα κτλ. Bekk. *Anecd.* 7, 15 und 242, 26. Suid. *Διὸς κώδιον*: οὗ τὸ ἱερεῖον *Διὶ* τέθνται. θύουσί τε τῷ τε μειλίχῳ καὶ τῷ κησίῳ
 15 *Διὶ*· τὰ δὲ κώδια τούτων φυλλάσσουσι, δια προσαγορεύοντες· χρωῖνται δ' αὐτοῖς οἱ τε Σιμοφορίων τὴν πομπὴν στέλλοντες καὶ ὁ δαδοῦχος ἐν Ἐλεουσῖν καὶ ἄλλοι τινὲς πρὸς τοὺς καθαρμούς· ἐποστορνύντες αὐτὰ τοῖς ποσὶ τῶν ἐναγῶν. Suid. διοπομπεῖσθαι u. ἀποδιοπομπεῖσθαι. Lex. Sabait. Et. M. κώδιον.

1 τὸ ἱερεῖον Musurus: τῷ ἱερεῖῳ Hs.; vgl. Z. 13f. 8 πομπόν Hs.: „fort. πομπαῖον“ Lobeck *Agl.* 186 u. andere. 15 δια; vgl. Fr. II Z. 1: *Δία* Hss. *Διὸς* Gaisf.

1 *Διὸς κώδιον*] Vgl. Lobeck *Aglaph.* 183f.; Preller aaO. 140; C. O. Müller, Die Eumenid. des Äschyl. 140. 146; Diels, Sibyll. Blätter 69, 2. 70; Rubensohn, Athen. Mitteil. XXIII 1898, 277 ff.; Mommsen, Feste 416. 426. 504, 2. 509; Daremberg-Saglio III 265; Anton, Die Mysterien von Eleusis 44 ff.; Rouse *Greek Votive offerings* 204; Stengel bei PW V

1, 1084 u. d. W. *Διὸς κώδιον*: Hock, Griech. Weihegebräuche 1905, 123 ff.; Pringsheim, Archäol. Beitr. zur Gesch. d. eleusin. Kultes, München 1905, 25 ff.; Gruppe 38, 11: 892, 1; Harrison *Prolegomena* ² 23 ff.; Deubner *Hastings Encyclop. of Relig.* u. d. W. *Fleece* 52. 2 ἀριστερόν ποδὶ] Vgl. W. Amelung *Atti della Pontif. Accad. Rom. di Arch.* 1905, 121 ff. 6 Διὶ μελιχίῳ] Vgl. Preller-Robert 129 f.; 144 ff.; Gruppe 909, 1. 6f. ἡθι-
νοντος Μαιμακτηριῶνος] Vgl. Mommsen, Feste 366, 4. 7 τὰ πομπαῖα] Vgl. Pfuhl *De pompis* 95. 14 κηρίῳ] Vgl. Anm. zu Fr. 5 Z. 4. 16 οἱ τε Σκιροφορίων — σιέλλοιτες] Vielleicht geht auf Polemon die ausführliche Beschreibung der Skirophorien zurück im Schol. zu Lukian dial. meretr. II 1 (275, 22 Rabe). Gerade die Darlegung der hier geschilderten obscönen und geheimen Riten paßt zum Charakter der Polemonischen Schriften (vgl. Einl. 9). Auch Clemens Alex. Protr. II 17 (I 14, 1 Stählin) berichtet Ähnliches über jenes Fest, und gerade dieser Kirchenschriftsteller beruft sich häufiger auf Polemon als seine Quelle (vgl. Preller aaO. 31. 32. 41 und Fr. II). Schon Preller hat alles, was hier ausgeschrieben ist, zum Fragment bezogen. Es scheint hier ein Zusammenhang zwischen Polemon und den Schriften der attischen Exegeten und anderer Priesterschaften bestanden zu haben. So wird von Polemon Zeus κηρίσιος erwähnt, ebenso wie von Autokleides (Fr. I). Auch bei dem Periegeten ist die Rede von der Lustration von Schuldbeladenen wie bei Kleidemos (Fr. 1) und bei Autokleides (Fr. 8 und 12). Erwähnt sei noch, daß Polemon bei den Athenern in hohem Ansehen stand und sehr häufig über die gottesdienstlichen Altertümer der Athener gesprochen hat (vgl. Preller aaO. 34 ff.). Ihm wird man die Einsicht in die πάτρια der attischen Exegeten und die Mysterienbücher gestattet haben (vgl. Einl. aaO.).

II (Fr. 88 P und M)

44

Athen. XI 478c Πολέμων δ' ἐν τῷ Περὶ τοῦ δίου κωδίου φησὶ „μετὰ δὲ ταῦτα τὴν τέλειν ποιεῖ καὶ αἰρεῖ τὰ ἐκ τῆς θαλάμης καὶ νέμει ὅσοι ἄνω τὸ ζέρονος περιτηνοχῶντες· τοῦτο δ' ἐστὶν ἀγγεῖον κεραιμοῦν ἔχον ἐν αὐτῷ πολλοὺς κοιλίσκοις κεκολλημένους. ἐνεῖσι δ' ἐν αὐτοῖς ὄρμινοι, μήχονες λευκοί. 5

πυροί, κριθαί, πισοί, λάθυροι, ὦχροι, φακοί, κύαμοι, ζειαί, βρόμος, παλάθιον, μέλι, ἔλαιον, οἶνος, γάλα, ὄιον ἔριον ἀπλυτον. ὁ δὲ τοῦτο βασιτάσας οἶον λικνοφορήσας τούτων γεύεται.“

2 ποιεῖ Hs.: „fort. ποιεῖται“ Kaib. αἶρει τὰ Mein.: αἶρεῖται Hs.
 3 νέμει ὅσοι ἄνω τὸ κέρνος περιενηροχότες Hs. Das ist verderbt: νέμει ὅσοι (ἄσοις Schw.) ἂν ὦσι τὸ κέρνος περιενηροχότες Casaubonus; vielleicht: νέμουναι οἱ ἄνω τὸ κέρνος περιενηροχότες; ποιεῖ und αἶρει ginge dann auf den Hierophantes, νέμουναι auf die anderen Priester oder Gehilfen, die das κέρνος trugen. 6 πυροί Kaib., der auf Athen. 476f. verweist: πυρόοι Hs.
 7 ὄιον ἔριον Hs.: ὄόν, ἔριον Mein.: ὄόν, ζόριον Wilam.

3 κέρνος] Vgl. Preller aaO. 142 f.; Lobeck *Aglaoph.* 23 ff.; Rubensohn, Athen. Mitt. XXIII 1898, 275. Pernice, Archäol. Jahrb. XIV 1899, 69 ff.; Pringsheim, Archäol. Beitr. 71; K. De Jong, Antikes Mysterienwesen, Leiden 1909, 20 ff.; Dieterich, Mithrasliturgie² 1910, 103f.; 216f. Mit Polemons Fragment hängt vielleicht zusammen Phot. λικνοφόρος· ὁ φέρων τὸν λίκνον· καὶ γὰρ μυστικὸν τι σημεῖον τῆς Δημητρίου τροφῆς ἐτίθειτο ἐπὶ τῶν λίκνων. Bekk. *Anecd.* 277, 7. Suid. λικνοφόρος· τὸ λίκνον πρὸς πᾶσαν τελετὴν καὶ θυσίαν ἐπιτήδειόν ἐστιν. ὁ δὲ τοῦτο φέρων λικνοφόρος λέγεται. Harp. λικνοφόρος. Clem. Alex. Prot. 2, 15, 1 (I 13, 10 Stählin) τὰ σύμβολα τῆς μνήσεως ταύτης ἐκ περιουσίας παρατεθέντα οἶδ' ὅτι κινήσει γέλωτα καὶ μὴ γελασεῖουσιν ἡμῖν διὰ τοὺς ἐλέγχους· „ἐκ τυμπάνου ἔφαγον, ἐκ κυβάλου ἔπιον, ἐκερονοφόρησα, ὑπὸ τὸν πασσὸν ὑπέδυν“; vgl. Firm. de err. prof. rel. XVIII 1; Schol. zu Plat. Gorg. 497 c S. 319 Hermann. Polemon hat, wie wir aus diesem Fragment ersehen, nicht nur über das ὄιον κώδιον in jener Schrift gehandelt und über die darauf bezüglichen Zeremonien; er ist auch auf andere Bräuche geführt worden, die mit den eleusinischen Mysterien im Zusammenhang standen. So, glaube ich, dürfen wir zu dieser Spezialschrift Polemons auch Fr. III—V ziehen, die Preller den „*fragmenta sedis incertae*“ zuweist.

Hesych ἡδύπνου· νεογνὸν καὶ ἀπαλὸν πρόβατον γαλαθηνόν, τὸ μήπω πώας γευσάμενον, Πολέμιον φησὶν ἐπὶ τοῦ Πυθίου

κλιθῆναι. Vgl. Phot. ἰδιόχους· τὸ ἐν γάλακτι ἐπάρχον ἀρνίον καὶ μίπω γεγευμένον πόας· ὃ καὶ ἰδιόπουν λέγουσιν.

2 Πολέμων Is. Voss: ἢ ὁ ῥίμων Hs.

Vgl. Lobeck *Agl.* 847; Preller aaO. 149 und Fr. I.

IV* (Fr. 94 P und M) 46

Hesych προσωποῦται· Πολέμων ἀγγεῖον χαλκοῦν, ἔχον ἐπὶ τοῖς χεῖλεσι πρόσωπα, ἐν ᾧ τὰ ἱερὰ ἔπεμπον. Vgl. Poll. II 48 καὶ προσωποῦται δέ τι παρὰ τοῖς Ἀιτικοῖς ὀνομάζεται χαλκοῦν ἀγγεῖον, ἐχίνῳ παραλήθειον, περὶ τὸ σιόμα ἔχον, πρόσωπα λεόντων ἢ βοῶν, ἀφ' ὧν καὶ ὀνόμαστο. 5

1 προσωποῦται] Vgl. Lobeck *Agl.* 877 und Fr. 5 des Autokleides.

V* (Fr. 93 P und M) 47

Hesych ἠλίσιον· . . . ἄλλοι κεκερανωμένον χωρίον ἢ πεδίον· τὰ δὲ τοιαῦτά εἰσιν ἄβατα, καλεῖται καὶ ἐνηλίσια. Πολέμων δὲ Ἀθηναίους φησὶ καὶ ἄλλοι τινὲς τὸ κατασκηφθὲν χωρίον ἢ ἱερόν. καὶ παράδεισος; vgl. Et. M. ἠλίσιον πεδίον u. ἐνηλίσια. Phot. u. Suid. ἠλίσιον. Hes. ἐνηλίσια und ἐνηλίσιος. Pollux IX 41 5 τὰ μέντοι ἐνηλίσια οὕτως ὀνομάζεται, εἰς ἃ κατασκήψαι βέλος ἐξ οὐρανοῦ· ὃ καὶ ἐνσκήψαι καὶ ἐγκατασκήψαι καὶ κατελθεῖν ἔλεγον, καὶ τὸν Δία τὸν ἐπ' αὐτῇ καταβάτην. περιειροχθέντα δὲ τὰ ἐνηλίσια ἄφανστα ἀνεῖτο. Artem. Oneir. II 9 S. 93, 8 Hercher ὁ κερανώδης τὰ μὲν ἄσημα τῶν χωρίων ἐπίσημα ποιεῖ διὰ τοὺς 10 ἐνιδρυμένους βωμοὺς καὶ τὰς γινομένας ἐν αὐτοῖς θυσίας.

3 κατασκηφθὲν Küster: κατασκαφῖν oder κατασκαφῆν Hss.

1 ἠλίσιον] Vgl. Preller aaO. 146 f.; Waser bei PW V 2, 2470 ff.; Rohde, *Psyche* I² 68 ff. 76 ff.; Usener, *Keraunos*, Rh. M. LX 1904, 8 = Kl. Schr. IV 477 f.

Περὶ τῆς ἱεραῆς ὁδοῦ

Vgl. Harp. ἱερά ὁδός· . . . ἐστὶν ἣν οἱ μῦσαι πορεύονται ἀπὸ τοῦ ἁστέος ἐπ' Ἐλευσίνα· βιβλίον οὖν ὄλον Πολέμωνι γέγραπται περὶ τῆς ἱεραῆς ὁδοῦ; vgl. Preller aaO. 65; Müller *PHG*

III 119; Lenormant *La vie sacrée Éleusinienne*, Paris 1864, 361; Kalkmann, Pausanias d. Perieget 60 f.; Susemihl I 668, 127; Pfuhl *De pompis* 37; Christ-Schmid II 1⁵, 188. Man glaubt allgemein, Pausanias, der eingehend über die hl. Straße von Athen nach Eleusis gehandelt hat (I 36—38), gehe auf Polemon zurück. Doch Pausanias beschreibt nur die Denkmäler, die an jener Straße lagen. Und in der Notiz des Harpokration scheint angedeutet zu sein, daß Polemon in seiner Schrift über gewisse Zeremonien gesprochen hat, die die Mysterien auf dem Wege nach Eleusis vollzogen. Vielleicht hat er dabei auch über die Haloën gehandelt, die auf jener Straße gefeiert wurden und über die wir durch ein langes Scholion zu Lukian (S. 279 f. Rabe) näher orientiert sind; vgl. S. 75, 1. Möglich, daß dieses Stück (ähnlich wie das Lukianscholion, das über die Skirophorien handelt; vgl. zu Fr. 43) aus Polemon stammt, der ja mit besonderem Eifer geheimnisvolle Bräuche beschreibt.

Ammonios aus Lamprai

Vgl. Münzel bei PW I 2902 u. d. W. Ammonius; Kirchner *Pros. Att.* 723. Ammonios lebte vor Herennios Philon, dem eigentlichen Verfasser des Lexikons über synonyme Ausdrücke, in dem jener zitiert ist (Fragm. I). Und da die anderen in dem Lexikon angeführten Schriftsteller zur Zeit des Augustus lebten, so hat sicher auch unser Autor spätestens um diese Zeit sein Werk verfaßt. Vielleicht fand Herennios Philon den Ammonios aus Lamprai bei Didymos zitiert, der auch öfter in dem genannten Lexikon erwähnt wird und, wie wir schon wiederholt feststellen konnten, gerade die Kultschriftsteller stark berücksichtigt hat (vgl. Einl. 32 f.). Damit hätten wir einen *terminus ante quem* gefunden. Und der *terminus post quem* läßt sich vielleicht durch einen Vergleich der beiden Fragmente 44 und 53 feststellen, die im Wortlaute fast übereinstimmen. In Fragm. 44 wird Polemon, in Fragm. 53 Ammonios zitiert; hat der eine Schriftsteller den anderen ausgeschrieben, so ist Polemon der ältere, da er mehr bietet. Und Münzel aaO. hat sicher nicht recht, wenn er das umgekehrte Verhältnis annimmt, ebensowenig, wenn er

mit Meineke *Analecta critica* zu Athen. V 220 a aus der Benennung des Autors nach dem Gau, aus dem er stammte, schließt, Ammonios gehöre einer älteren Zeit an. Derartige Benennungen lassen sich inschriftlich auch für die nachchristlichen Zeiten aus Kirchners *Prosopographia Attica* leicht nachweisen. Vielleicht ist unser Autor identisch mit dem Alexandriner Ammonios, dem Schüler des Aristarch (vgl. Cohn bei PW I 1865 u. d. W. Ammonius 16): wie nämlich Fr. I zeigt, scheint unser Autor mit grammatischen und speziell homerischen Studien sich befaßt zu haben, ebenso wie der Aristarcheer; und umgekehrt zeigen die Fragmente des Grammatikers Interesse für gottesdienstliche Altertümer (vgl. Athen. XIII 567 a; Schol. zu Pind. Isthm. IV 313; Schol. zu Ar. Vesp. 1239)¹.

Περὶ βωμῶν καὶ θυσιῶν

So nach Fr. II und VI; *περὶ βωμῶν* nach Fr. I, III, IV; *περὶ θυσιῶν* nach Fr. I, V. Das Werk umfaßte mindestens 4 Bücher; vgl. Fr. III Z. 4.

I

48

Ammonius de diff. adf. voc. S. 34 Valckenaer *βωμός, ἔστια, ἔσχάρα καὶ μέγαρον διαφέρουσι, καθὰ καὶ Λίμνητος ὁ Λαμπρεὺς ἐν πρώτῳ Περὶ θυσιῶν φησὶ γάρ, βωμοὶ μὲν γάρ, οἱ τὰς προσβάσεις ἔχοντες. ἔσχάρα δέ, ἡ πρὸς τὴν βιωτικὴν γινόμενη, ἐπὶ τῆς τάδε ποίεσις: τὸ δὲ μέγαρον, ἡ περιωχοδομημένη ἔστια, ἐνθα τὰ μυστικὰ τῆς Λίμνητος: παρὰ δ' Ὀμήρῳ ἡ ἔσχάρα, ἡ αὐτὴ καὶ ἔστια καλεῖται. ὁ δὲ βωμός καὶ τὴν βάσιν σημαίνει. „χρῆσαι δ' ἄρα τοῖροι ἐιδμήτων ἐπὶ βωμῶν.“ ἀντὶ τοῦ ἐπὶ βάσεων· καὶ ἡ ἔστια σημαίνει τὸν αἶον (ξ 159) „ἔστι τ' Ὀδυσσεὺς ἀμύμονος.“ καὶ ἀέστια, ὁ αἶωνος¹⁰ παρ' Ἡσιόδῳ καὶ ἡ σωματοειδὴς θεὸς ἔστια ἐστίν. „ἐν καὶ Λίμνητον καὶ Ἡραν χρυσοπέδιλον.“ ἰδίως δὲ Νιάρθης ὁ Κνέκηνος ἐν τρίτῳ τῶν κατὰ πόλιν (FHG III 9 Fr. 29) βωμοὶ θεῶν φησιν, ἔσχάρας δ' ἡρώων· παρὰ δὲ Εὐριπίδῃ, ἔσχάρα ἀντὶ τοῦ βωμοῦ κεῖται ἐν Πλεισθέει (Fr. 628 N)· μολοσφαγίαι δαιμόνων ἐπ' ἔσχάραις. καὶ ὁ Σοφοκλῆς ἐν Χορίῳ (Fr. 662 N).*

¹ Vgl. A. Blau *De Aristarchi discipulis*, Jena 1883, 5 ff.

- Harp. ἔσχάρα· Ἀγκοῦργος ἐν τῷ περὶ τῆς ἱερείας. Ἀμμώνιος ἐν τοῖς Περι βωμῶν ἔσχάραν φησὶ καλεῖσθαι τὴν μὴ ἔχουσαν ἴψος ἐστίαν, ἀλλ' ἐπὶ γῆς ἰδρυμένην κοίλην, παρ' ὃ καὶ τοὺς
- 20 ἰατροὺς τὰ ἐν τοῖς σώμασι κοίλα ἔλκη ἔσχάρας καλεῖν. Eustath. Od. 1564, 29 περὶ δὲ ἔσχάρας ἧ παρώνυμος ὁ κοινῶς παρεσχαρίτης λεγόμενος, δηλοῦται μὲν καὶ ἐν ἄλλοις· ἐνταῦθα δέ, μνησιτέον τοῦ εἰπόντος, ὅτι βωμὸς μὲν, ὁ προσβάσεις ἔχων· ἔσχάρα δὲ κτλ. Eustath. Od. 1756, 23. Eustath. II. 735, 60.
- 25 Od. 1387, 18; 1575, 38; 1814, 9; 1938, 65. Suid. ἔσχάρα· ἔσχάραν φησὶ καλεῖσθαι Ἀγκοῦργος καὶ Ἀμμώνιος τὴν μὴ ἔχουσαν ἴψος, ἀλλ' ἐπὶ γῆς ἰδρυμένην· ἧ κοίλην, παρ' ὃ καὶ τοὺς ἰατροὺς τὰ ἐν σώματι κοίλα ἔλκη ἔσχάρας καλεῖν. Suid. βωμὸς. Suid. βωμοί. Suid. Ἑστία θύομεν. Suid. μέγαρον· ὑπερῶν, οἴκημα·
- 30 καὶ ὡς οὐ μέλον τῶν ἀνθρωπείων τῷ θεῷ, ὡθεὶ ἑαυτὸν εἰς τὸ μέγαρον, ἔνθα δῆπου τῷ μὲν ἱεροφάντη μόνῳ παρελθεῖν θεμιτὸν ἦν κατὰ τὸν τῆς τελετῆς νόμον, ἐκείνῳ δὲ οὐκ ἔξιγν (vgl. Fr. VI d. Ammonios). Ptolemaios περὶ διαφ. λέξ. ed. G. Heylbut, Herm. XXII 1887, 398 βωμὸς μὲν καὶ ἐστία καὶ ἔσχάρα διαφέρει.
- 35 βωμὸς μὲν γάρ ἐστιν ὁ ταῖς προσβάσεσιν ἐξέχων, ἐφ' οὗ τοῖς οὐρανίοις θεοῖς αἱ θυσίαι ποιοῦνται, ἐστία δὲ ἐστὶ βωμὸς περιφρῆς πρόσβασιν οὐκ ἔχων, ἔσχάρας δὲ ἔλεγον τοὺς τῶν ἡρώων βωμοὺς καὶ τὰς ἐν κοινῇ χρεῖα· διὰ τοῦτο γοῦν τοὺς ἐκείτας ἐπὶ τὴν ἐστίαν καταφρεύειν. Schol. zu Thucyd. II 17, 1 (Ox. Pap.
- 40 VI 1908, 125). τὰ τῶν [ἡρώ]ω[ν τε]μέγη ἀφ' ὧν ἐνίων κ[αλοῦνται] γ[ν]αί. λέγουσι δὲ ἡρώων μέ[ν τοὺς] σηκούς, θεῶν δὲ ναούς· Καλλί[μαχος] αἰεὶ δ' ἔχον ἔντομα σηκοί. Poll. I 7 ἐφ' ὧν δὲ θύομεν ἧ πῦρ ἀνακαίομεν, βωμὸς, θυμιατήριον, ἐστία· ἐνιοὶ γὰρ οἴτως ὠνομάκασιν. οὕτω δ' ἂν κρυώτατα καλοῖτο ἧ ἐν πρυ-
- 45 τανείῳ (vgl. Fr. III d. Ammonios), ἐφ' ἧς τὸ πῦρ τὸ ἄσβεστον ἀνάπτεται· ἔσχάρα δ' ἰδιωτῶς δοκεῖ μὲν ὧδε ὀνομάζεσθαι, ἐφ' ἧς τοῖς ἡρωσι ἀποθύομεν. ἐνιοὶ δὲ τῶν ποιητῶν (Aisch. Pers. 205; Eurip. Hik. 33 und öfter) καὶ τὸν τῶν θεῶν βωμὸν οὕτω κελίχασιν. Schol. zu Eur. Phoen. 274 S. 286, 3 Schw. Steph.
- 50 Byz. βωμοί 191, 3 Meineke. Phot. ἔσχάρα. Phot. Ἑστία θύομεν. Et. M. βωμὸς. ἔσχάρα. ἀφ' ἐστίας ἀρχεται. ἐστία. μέγαρον. Bekker Anecd. 256, 32. Et. Gud. βωμὸς. ἐστία. Hesych βωμὸς. Hesych ἐστία. Hesych μέγαρον. Apollon. lex. Hom. βωμοὺς 53, 20 B; ἔσχάρα 78, 2 B. Porph. de antro Nymph. 6

(S. 60, 14 Nauck) τοῖς μὲν Ὀλυμπίοις θεοῖς καὶ τε καὶ ἑδρῶν
καὶ βωμοὺς ἰδρῶσαντο, χθονίοις δὲ καὶ ἰχθυοῖσι ἐσχαράς, ἰσοχ-
θονίοις δὲ βόθρους καὶ μέγαρα. Συναγωγὴ τῶν πρὸς διαφ. σι-
μαιν. λέξ. ed. Boissonade, *Notices et extraits des manuscrits XIII*
2, 142 u. 149. βωμοί und καός.

3 Λαμπροῖς vgl. Meisterhans, *Grammat. d. att. Inschr.* 79: Λαμπροῖς Hss.; Λαμπροῖς Syrian, in *Fr. V Z.* 7, welche Form auch auf Inschriften vorkommt; vgl. Meisterhans aaO. 79, 689. 4 παρασκευασίας

Valck.; vgl. *Z.* 26, 38: προβύσεις Hss. 5 γουμένη, ἐπὶ τῆς τοῦ πελοποννησιακά verderbt; vgl. *Z.* 19 und 26 f.; aus diesen Stellen hat schon Duker bei Valck. korrigiert: γουμένη γουμένη ἐπὶ τῆς τὰ δὲ ποσὶ τῶν ἰσταν

10 ff. καὶ ἀνέστιος — καὶ Ἦραν χρυσοπέδιλον unverständlich: καὶ ἀνέστιος ὁ ἄοικος· παρ' Ἡσόδου καὶ ἡ σωματοειδὴς θεὸς ἔστιν· Ἰσταν, Λαμπροῖς, καὶ Ἦραν χρυσοπέδιλον.“ (Hes. *Theog.* 454) Valck. 19 ἰσταν Dind. nach der Epitome: ὡς ἔστιαν Hss. ἐπὶ τῆς; vgl. *Z.* 27: ἐπὶ τῆς γῆς Hss. All.

1 f. βωμοὺς — μέγαρα] Vgl. Lobeck *Aglaoph.* 829; Dind. zu *Harp.* aaO. II 255 f.; Stengel, *Kultusaltertümer* 2 12 ff.; Molin *De ara ap. Graecos*, Berl. Diss. 1884; Schoemann-Lipsius II 4 198 ff.; Deneken in *Roschers mythol. Lex.* I 2501 f.; Reisch bei *PW* I 1664 ff.; ders. ebenda VI 1, 614 ff.; H. Schmidt, *Berl. philol. Wochenschr.* XVIII 1898, 948 ff.; Furtwängler, *Arch. f. Rel.* VIII 1905, 191 f.; Pringsheim, *Archäol. Beiträge* 66. Berühmte griechische Altäre werden näher beschrieben von Pausanias V 13, 8—15, 1. Möglich, daß Pausanias auf das Spezialbuch des Ammonios über Altäre zurückgeht. Hieraus stammt vielleicht *Bekk. Anecd.* I 29, 33 βωμοὺς θεομῶς· λέγεται μὲν ἐπὶ τῶν θεομῶς ἐδδοκιμοῦντων ἐν τινι, μετείληπται δὲ ἀπὸ τῶν ἰερῶν, ὧν διὰ τὸ θρησκείεσθαι περιττῶς θεομοί εἰσιν οἱ βωμοί.

14 Νεάνθη] Da er Zeitgenosse des Ammonios war, oder vielleicht etwas älter, so hatte Ammonios ihn vielleicht zitiert.

26 τοῦ εἰπόντος] Gemeint ist Aelius Dionysius; vgl. *Eustath.* II. 1387, 16 (V. 72); Schwabe *Aelii Dionysii et Paus. att. Fragm.* 191, 20. 31 ἱεροφάντη] Vgl. *Toepffer, Att. Gen.* 44.

Harp. Ἀμαζόνιον· Ἰσαῖος (Fr. IX Thalheim) ἐν τῷ πρὸς Διοκλέα, περὶ τῆς Ἀμαζόνων ἀφιερώσεως Ἀθήνησιν Ἀμυώντιος διείλεκται ἐν τῷ Περὶ βωμῶν καὶ θυσίων. ἔστι δὲ ἱερὸν.

ὁ Ἀμαζόνες ἰδρύσαντο. Suid. Ἀμαζόνειον ἱερόν, ὃ Ἀμαζόνες
5 ἰδρύσαντο· οὕτως Ἰσαῖος· καὶ Ἀμαζόνειον κέρας. Phot. Ἀμα-
ζόνιον (85, 24 Reitzenstein) ἱερόν, ὃ Ἀμαζόνες ἰδρύσαντο.

1 Ἀμαζόνειον Suid.: Ἀμαζόνιον Harp. 3 διείλεται setzt hierhin
Sanppe; vor περὶ τῆς Valesius; hinter Ἰσαῖος Hss.

1 Ἀμαζόνειον] Vgl. Klügemann, Die Amazonen in der
griech. Litt., Stuttgart 1875, 37; Wachsmuth, Stadt Athen
II 420; Wachsmuth bei PW I 1753 u. d. W. Amazoneion;
Judeich, Topographie von Athen 58; 269; W. Leonhard, Het-
titer und Amazonen, Leipzig-Berlin 1911, 64. Die Worte περὶ
τῆς Ἀμαζόνων ἀφιέρωσης sind nicht von den Amazonen zu
verstehen, die den Tempel gründeten (vgl. Klügemann aaO.),
sondern von den Opfern, die den Amazonen in ihrem Tempel,
der Ἀμαζόνειον hieß, dargebracht wurden; vgl. *Thes. l. Gr.* I
2653 u. d. W. ἀφιέρωσις; über diese Opfer vgl. Prokl. zu Plat.
Staat 418 I 242, 1 Kroll und Plut. *Thes.* 27 (ἢ τε γινομένη
πάσαι θυσία ταῖς Ἀμαζόσι πρὸ τῶν Θησειῶν); auch diese Stellen
scheinen mit dem Fragment des Ammonios in Zusammenhang
zu stehen.

Harp. Θόλος· Δημοσθένης ἐν τῷ κατ' Ἀισχίνου (S. 419, 26).
ὁ τόπος ἔνθα ἐδείπνουν οἱ πρυτάνεις οὕτως ἐκαλεῖτο παρ' Ἀθη-
ναίους. Ἀμμώνιος ἐν Ὁ Περὶ βωμῶν γράφει ταυτί· „ὃ δὲ
τόπος ὅπου ἐσιῶνται οἱ πρυτάνεις καλεῖται Θόλος, ἐπ' ἐνίων
5 δὲ σιῶς, διὰ τὸ οὕτως ὀχοδομηθεῖσθαι αὐτὸν στρογγύλον παρόμοιον
Θολίᾳ.“ Vgl. Bekk. *Anecd.* II 264, 26; Schol. Demosth. 19 p. 419,
27 S. 437, 22 Dind. ἢ Θόλος τόπος ἐστίν, ἔνθα ἐσιτοδοιοῦντο ἀπὸ
τοῦ δημοσίου γραμματεῖς οἱ χειροτονηθέντες ἐκ τῆς πόλεως.
ἐκλήθη δὲ Θόλος διὰ τὸ θολοειδὲς καὶ στρογγύλον εἶναι τὸ
10 σχῆμα. Hesych. Θόλος· . . ὅπου οἱ πρυτάνεις καὶ ἡ βουλὴ
συνεσιῶντι. Suid. Θόλος· οἶκος περιφερέης, ἐν ᾧ οἱ πρυτάνεις
ἐσιῶντο. Poll. VIII 155 ἢ Θόλος ἐν ᾗ συνεδείπνουν ἐκάστης
ἡμέρας πεντήκοντα τῆς τῶν πεντακοσίων βουλῆς, ἢ πρυτανεύουσα
γενή. Phot. Θόλος. Suid. Θόλος 1 u. 2. Et. M. Θόλος und σιῶς.

3 Ἀμμώνιος ἐν schreibe ich mit d. besten Hss.: Ἀμμώνιος γοῶν ἐν Dind.
mit d. schlechteren Hss.

1 *Θόλος*] Vgl. Höfer in Roschers myth. Lex. III 2, 2440 ff.: Wachsmuth, Stadt Athen II 315 ff.: 319. 3; Judeich. Topographie von Athen 308; E. Pfuhl, Athen. Mitt. XXX 1905, 367 ff. Ammonios scheint über die *λοχάρα*, die sich in der attischen *Θόλος* befand und über die Opfer gesprochen zu haben, die der *ιερείς Φωσφόρων καὶ ἐπὶ Σκιᾶδος* (vgl. IG III 1041; 1042; 1048) in jenem Gebäude darbrachte; ihn benutzt vielleicht Paus. I 5, 1. Vgl. auch Demosth. 19, 190.

IV*

51

Harp. *Ἐκατομβαιῶν*· ὄνομα μηνός· Ὑπερείδης (Fragm. 237 Blaub): ὁ γοῶν Ἀμμωνίος φησὶν ἀπὸ τοῦ κλείσιος τοῦτο τῷ μηνὶ θύεσθαι ἑκατόμβας κεκλιῆσθαι. Vgl. Suid. *Ἐκατομβαιῶν*. Bekk. *Anecd.* 247, 1.

2 ὁ γοῶν Ἀμμωνίος Valck. *Diatr. in Eur.* 66: ο τοῦ Ἀμμωνίου Ησα.

1 *Ἐκατομβαιῶν*] Vgl. C. Fr. Hermann, Monatskunde 56 f.: Mommsen, Feste 108; Schmidt-Rühl, Griech. Chronol. 266; Pfuhl *De pompis* 31, 201; Bischoff bei PW 2, 2786. Der Autor stellt sich, wie es scheint, in Gegensatz zu Philochoros, Lysimachides und anderen Heortologen, die die Monatsnamen von den Beinamen der Götter ableiteten (vgl. Fr. 64 u. 65). Deren Ansicht, glaube ich, ist überliefert im Et. M. *Ἐκατομβαιῶν* . . . Ἐκατομβαιῶν δὲ ὀνόμασται διὰ τὰς τοῦ Ἀπόλλωνος θυσίας· θύουσι γὰρ αὐτῷ ἑκατομβαιῶν . . . Ἐκατομβαιῶν ὀνόμασται, ἐπειδὴ ἱερός ἐστὶ τῷ Πλίῳ. Hesych *ἑκατομβαιῶς ὁ Ἀπόλλων παρὰ Ἀθηναίους*. Schon die Identifizierung des Helios u. Apollon scheint auf Philochoros oder andere, die diesen ausschrieben, als Quelle hinzuweisen (vgl. Fragm. XII des Philochoros).

V

52

Syrian. Schol. zu Hermog. *περὶ ἰδεῶν* 358, 1 (I 76, 7 Rabe = *Rhet. Gr.* V 533 W) καὶ ἴσως καὶ ἄλλα τινὰ σημάδια αἰγίων οἶον τὰ περὶ τῆς γλαυκῆς ὅτι περὶ τὸν καιρὸν τῆς ἀμβολῆς ἐφάνη περιπτταμένη τὰς Ἀττικὰς ναῖς, καὶ τὰ περὶ τῆς περιστεραῶς ὅτι ἐπὶ τῆς Θεμιστοκλέους τριήρους ἐφάνη καθιζομένη, ὅθεν καὶ μετὰ τὴν νίκην ἀπαρχὰς Ἀφροδίτης ἱερὸν ἰδρύσατο ἐν

Πειραιοῖ, ὡς Ἀμμώνιος ὁ Λαμπρεὺς ἐν τῷ Περὶ βωμῶν
 φησι, καὶ τὰ περὶ τῆς Αἰγιναιῶν τριήρων, ἥτις πρώτη τῆς ναυ-
 μαχίας ἄρχειν ἔδοξεν ἐπαγομένη τοὺς Αἰακίδας· ὡς γὰρ Ἡρόδοτος
 10 ἐν ὀγδόῃ φησί (VIII 84); Plut. Themist. 12 (I 231, 10 Sintenis).
 Schol. zu Ar. Vesp. 1086. Bekk. *Anecd.* 232, 30. Apost. Cent.
 44b (*Paroem. Gotting.* II 345, 24). Ebenda 54 (*Paroem. Gotting.*
 II 348, 1). Greg. Cypr. cent. I 85 (*Paroem. Gotting.* I 66, 4).
 Hesych γλαῦξ ἔπιτατο. Suid. γλαῦξ ἵπταται.

3 γλαυκὸς] Vgl. Köhler, Das Tierleben im Sprichwort 43;
 Wellmann bei PW VI 1, 1070; Gruppe 794, 2; Otto Keller,
 Die antike Tierwelt, Leipzig 1913, II 36 ff. 6 ἀπαρχὰς
 Ἀφροδίτης ἱερὸν] Vgl. Wachsmuth, Berichte der Gesellsch. d.
 Wiss. Leipz. 1884, 735. Dümmler bei PW I 2736. Vielleicht wird
 der literarische Bericht inschriftlich bestätigt; Wachsmuth
 aaO. nämlich verweist auf *Ἐφ. ἀρχ.* 1884, 169; nach einer
 Lücke lesen wir . . . ὁ ἰδρύσατο Θεμιστοκλῆς πρὸ τῆς Σαλαμῖνι
 ναυμαχίας. Diese Lücke will nun Wachsmuth unter Benutzung
 des Ammonios mit den Worten ausfüllen: ἱερὸν Ἀφροδίτης.
 Dagegen habe ich ein Bedenken: Der auf der Inschrift er-
 wähnte Tempel ist vor der Schlacht bei Salamis errichtet
 worden, das Heiligtum, von dem Ammonios spricht, nach der-
 selben. Vielleicht läßt sich die Schwierigkeit durch die An-
 nahme beseitigen, daß der Tempel vor der Schlacht gelobt
 und nach errungenem Siege erbaut worden ist. Denselben
 Tempel haben, wie es scheint, beschrieben Menekles und Philo-
 choros im Schol. zu Ar. Pax 145.

53

VI

Athen. XI 476e κέρως ἀγγεῖον κεραμεοῦν, ἔχον ἐν αὐτῷ
 πολλοὺς κοτυλίσκους κεκολλημένους, ἐν οἷς, φησὶν, μήκωνες, λευ-
 κοί, πυροί, κριθαί, πισοί, λάθυροι, ὄχροι, φακοί· ὁ δὲ βασιτάσας
 αὐτὸ οἶον λιανοσορήσας τούτων γεύεται, ὡς ἴστορεῖ Ἀμμώνιος
 5 ἐν γ' Περὶ βωμῶν καὶ θυσιαῶν.

2 φησὶν Hs (nämlich Polemon): εἰσὶ Ἐρ.
 κερνοφόρος „cf. Poll. 4, 103“ Kaib.

3 „ὁ δὲ βασιτάσας i. e.

Vgl. Fr. 49 des Polemon.

Apollonios aus Acharnai

Vgl. Müller *FHG* IV 312; Wilamowitz, *Philol. Untersuchungen* I 155; Nikitsky, *Herm.* XXVIII 1893, 625; Schmidt-Rühl, *Griech. Chronol.* 265; Susemihl II 385; Schwartz bei PW II 122 A. 16; 134 A. 72; Kirchner *Pros. Att.* 1523. Wahrscheinlich ist unser Autor identisch mit demjenigen Apollonios aus Acharnai, der etwa ums Jahr 100 v. Chr. ἐξ ἑργαῖς ἐξ Ἐθμολπιδῶν war; vgl. Schwartz bei PW aaO.

Περὶ τῶν Ἀθηνησιν ἑορτῶν

So in Fr. II; περὶ τῶν ἑορτῶν in Fr. I. Der Titel fehlt in Fr. III und IV. Alle diese Fragmente hat schon Müller aaO. in einer Anmerkung zusammengetragen, ohne sie durchzuzählen.

I

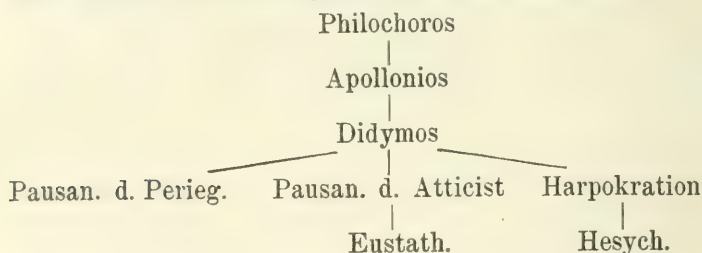
54

Harp. πέλανος· . . . Ἀπολλώνιος δ' ὁ Ἀχαρνεὺς ἐν τῷ Περὶ τῶν ἑορτῶν οὕτω γράφει· „ὁμοίως δὲ καὶ ὁ προσγορευόμενος πέλανος· λέγεται δὲ πέμματα τίνα τοῖς θεοῖς γινόμενα ἐκ τοῦ ἀφαιρεθέντος σίτου ἐκ τῆς ἄλω.“ . . . Δίδιμος δὲ κυρίως φησὶ τὸ ἐκ τῆς παιπάλης πέμμα, ἐξ ἧς ποιοῦνται πέμματα, ἢ καὶ ἀπὸ τοῦ πεπλατύνθαι, ἢ ὅτι λευκά ἐσιν. Vgl. Hesych πέλανα· . . . ἢ τὰ ἀπὸ τῆς ἄλω πράγματα· καὶ θεοῖα καὶ πέμματα. Hesych πέλανοι· πέμματα εἰς θεοῖας ἐπιτήδεια. Hesych πέλανον· . . . πέμμα τι πλακωντιῶδες. Eustath. II. 1165, 9 ὁ δὲ ταῦτα ἱστορήσας Πανσανίας λέγει καὶ οὕτω αἱ ἑρμείσεια σ-10 λῆναι τὰ πέμματα καὶ πέλανοι ἐλέγοντο καὶ οὕτω πεμμάτων εἶδος καὶ οἱ ἀνάστατοι κτλ.¹ Paus. VIII 2, 3 πέμματα δὲ ἐπιχώρια ἐπὶ τοῦ βωμοῦ καθήρσιεν, ἃ πέλανος· καλοῦσιν οὖν καὶ ἐξ ἧσδε Ἀθηναῖοι. Suid. Phot. Et. M. πέλανοι.

7 πράγματα Hs.: ἀπάργματα Schmidt nach Dionys. Thrax bei Phot. Lex. aaO.

¹ Dies und das Folgende geht offenbar auch auf Philochoros zurück, vgl. 93 (zum Fr. 41). Philochoros war also die Quelle des Apollonios.

1 *πέλανος*] Vgl. Lobeck *Agl.* 1060 ff.; Nägelsbach, *Homer. Theol.* 1856, 196; P. Stengel, *Πέλανος Herm.* XXIX 1894, 280 ff. = Opferbräuche 66 ff.; Stengel, *Herm.* XXXI 1896, 477 f. = Opferbräuche 471 ff.; Herzog, *Herm.* XXIX 1894, 625 f.; Stengel, *Festschrift für Friedländer* 419 = Opferbräuche 130; Herzog, *Archiv f. Rel.* X 1907, 205. 219; Gruppe 493; 1069, 4. 4 *ἄλω*] Apollonios hatte hier, wie ich glaube, über die Haloen gehandelt, an denen die *πέλανοι* und *πέμματα* dargebracht wurden. Seine Quelle war sicher Philochoros, der ja auch über denselben Gegenstand schrieb (vgl. Fr. 32). *Δίδυμος*] Vgl. Schmidt *Didymi Chalc. fragm.* 40. Ohne Zweifel verdankt Harpokration seine ganze Glosse dem Didymos. Das Quellenverhältnis kann man vielleicht durch folgendes Stemma ausdrücken:



Zwischen Philochoros und Apollonios wäre vielleicht noch Apollodor aus Athen einzuschieben (vgl. Fr. 36 und 44). 10 *Πανσανίας*] Vgl. Schwabe *Aelii Dionysii . . . fragm.* 29. 63. 130 (Fr. 94). Über das Quellenverhältnis vgl. Boysen *De Harp. lex. font. quaest. sel.* 104.

55

II

Harp. *Πνανόψια*. . . Ἀπολλώνιος καὶ σχεδὸν πάντες οἱ Περὶ τῶν Ἀθήνησιν ἐορτῶν γεγραφότες Πνανοψιώνος ἐβδόμη τὰ Πνανόψια Ἀπόλλωνι ἄγεσθαι φησι. δεῖν δέ φησι λέγειν Πνανέψια καὶ τὸν μῆνα Πνανεψιώνα· πύανα γὰρ ἔψουσιν ἐν αὐτῇ καὶ ἡ εἰρεσιώνη ἄγεται. Vgl. Bekk. *Anecd.* 297, 15. Phot. *Πνανόψια*. ἐορτὴ Ἀθήνησιν Ἀπόλλωνος· ὠνομάσθη δὲ καὶ διὰ τὸ ἐψόμενον ἔττος τῶν κνάμων· τὸ γὰρ ἔττος καὶ τὴν ἀθάραν πύανα καλοῦσιν· ἀφ' οὗ καὶ μῆν' ἔστι Πνανεψιών λεγόμενος. Phot. *Πνανοψιών*. μῆν' Ἀθήνησι δ', ἐν ζ' καὶ τὰ

πάντα ἔψεται εἰς τιμὴν τοῦ Ἀπόλλωνος· πάντα δὲ πάντα τὰ ἐκ
ἀπὸ γῆς ἐδώματα ὀσπριώδη, ἃ συνέγοντες ἔψουσιν ἐν χίτῳιαι,
Ἀθήραν ποιούντες. Suid. Πυανόψιων. Poll. VI 61 κίαιμα καὶ
καὶ πύαιμοι, ἀφ' ὧν καὶ τὰ Πυανόψια ἢ ἑορτή. Eustath. II.
284, 37; 948, 28; 1283, 10.

1 πυανόψια Bekk.: ποιανεύσια od. ποιανοψία Hss. 3 φησι Hss.:
φασι Bekk. Dind. Müll. αἰτῆ Hss.: vielleicht richtig (su. ποσῆ); αἰτῆ
Epit. andere.

1 Πυανόψια] Vgl. Mommsen, Feste 278 f.; Pfuhl *De pomis*
47. 87; Pringsheim, Archäol. Beiträge 108 f. 2f. Πυανόψιων
ἐβδόμη] Dieser Tag wird durch eine um 300 eingehauene In-
schrift bestätigt bei Ziehen-Prott *Leges sacrae* II N. 6 . . . τὴν εἰς
Ἐλεσίνιο[ν] πένπται ἱσταμένον ἱεροσάνημι καὶ κήρυξι εἰς
ἄριστον τὴν ἑορτὴν προσαγορεύουσιν, τῶν Προηροσίων. ἐβδόμη
ἱσταμένον Ἀπόλλωνι Πυθίωι αἰξ καὶ τὰ ἐφ' ἑορτῆς, πρόγονον
καὶ τὰ μετὰ τούτου. Über die Namensform vgl. Cauer *De*
dialecto Attica vetustiore, Curt. Studien VII 1875, 275; K. Fr.
Hermann, Monatskunde 78; Bergk, Monatskunde 65; Schmidt-
Rühl, Griech. Chronol. 273; Mommsen, Feste 278, 1; Curtius,
Grundzüge der griech. Et.⁵ 471 f.; Prellwitz, Et. Wörterbuch
d. griech. Sprache² 390 u. d. W. πύαιος. Daß Πυανόψια (und
Πυανόψιων) die richtige Form ist, wird inschriftlich durchweg
bestätigt; vgl. Meisterhans, Grammat. d. att. Inschr.³ 23. 10.
Die Heortologen also, die Πυανέψια forderten, sind ohne
Zweifel durch ihre falsche Etymologie irre geführt worden;
vgl. πάντα γὰρ ἔψουσιν in Z. 5; vgl. auch Einl. S. 23. Aber
der Einfluß dieser Schriftsteller ist für die ganze spätere
Literatur ausschlaggebend geblieben; fast durchweg bieten
die Handschriften Πυανέψια. Ja, in der sog. archaischen
Zeit des 2. und 3. nachchristlichen Jahrhunderts dringt die
falsche Form der Gelehrten aus der Literatur auch in die In-
schriften ein; vgl. IG III 1197; II 17; Meisterhans aaO.

III

56

Harp. Χαλκεία . . . τὰ Χαλκεία ἑορτὴ, παρ' Ἀθηναίων,
ἀγομένη Πυανόψιωνος ἑνὴ καὶ πέμ. χειρῶναξι κοινῇ, μάλιστα δὲ
χαλκεῦσιν, ὡς φησὶν Ἀπολλώνιος ὁ Ἀλαρκεὺς· φανερὸς
ἴστωρ

δὲ (FHG I 369 Fr. 22) οὐκ Ἀθηναῖοι φησὶν ἄγεσθαι τὴν ἑορτὴν,
 5 ἀλλ' Ἡφαιστῶν. Vgl. Suid. Χαλκεία³. Eustath. II. 284, 36 ὅτι
 δὲ πρῶτοι Ἀθηναῖοι ἐχαλκούργησαν, δηλοῖ ὁ εἰπὼν ὅτι Χαλκεία
 ἑορτὴ ἀρχαία δημοτικῆς· ὕστερον δὲ ὑπὸ μόνων ἤγετο τῶν τεχνιτῶν
 ἐν ἡ καὶ νέα Πυανοψιδῶνος, ἐπεὶ περὶ Ἡφαιστος ἐν τῇ Ἀττικῇ χαλκὸν
 10 ἐψήσει παρωνυμούμενος, καὶ ὡς ἐν ἡ καὶ νέα ἡ νομιμία. Et.
 M. Χαλκεία· ἑορτὴ ἀρχαία καὶ δημόδης πάλαι· ὕστερον δὲ ὑπὸ
 μόνων ἤγετο τεχνιτῶν, ὅτι ὁ Ἡφαιστος ἐν τῇ Ἀττικῇ [χαλκὸν]
 εἰργάσατο· ἔστι δὲ κτλ. Poll. VII 104 ἀπὸ δὲ Χαλκοῦ . . .
 Χαλκεία ἑορτὴ ἐν τῇ Ἀττικῇ Ἡφαιστού ἱερά. Phav. Χαλκεία.

1 f. παρ' Ἀθηναίοις <τῇ Ἀθηνᾶ> ἀγομένη Meursius *Lect. Att.* IV 24
 und Dind. nach Z. 4 οὐκ Ἀθηναῖοι; doch nach dem Zeugnis des Suidas
 und Eustath. (Z. 8), die ebenfalls auf Apollonios zurückgehen, wurden die
 Chalkeia zu Ehren des Hephaistos gefeiert. 2 ἐν ἡ die Herausgeber:
 ἐν ἡ od. ἐν ἡ Hss.

1 Χαλκεία] Vgl. C. Boysen *De Harpocratonis lex. fontibus
 quaest. sel.*, Diss. Kiel 1876, 77; R. Schöll, *Sitzungsber. d. Berl.
 Akad.* 1887, 1 f.; Preller-Robert 180 f.; A. Mommsen bei Darem-
 berg-Saglio I 1098 u. d. Wort Χαλκεία⁴; Einl. 23.

57

IV

Schol. zu Ar. Nub. 408 S. 102 Dübner Διασίσιον· ἑορτὴ
 Ἀθήνησι Μελιχίου Διός. ἄγεται δὲ μηνὸς Ἀνθεστηριῶνος ἢ
 φθίνοντος. Ἀπολλώνιος δὲ ὁ Ἀχαρνέος τὰ Διάσια δια-
 κρίνει ἀπὸ τῆς τοῦ Μελιχίου ἑορτῆς, προσαγορεύεσθαι αὐτὰ
 5 λέγων, καθάπερ τινὲς φασιν, ἀπὸ τοῦ διαφρυγεῖν αὐτοὺς εὐχαῖς
 τὰς ἄσας. Et. M. Διασία· ἑορτὴ ἐπιτελουμένη ἐν Ἀθήναις
 . . . Διασία οὖν, ἢ ἀποτρύπονσα τὰς ἄσας. Suid. Διασία.
 Schol. zu Luc. Icarom. 24, Timon 7. Poll. I 37.

1 Διασίσιον] Vgl. Preller-Robert 310 f.; Mommsen, *Feste*
 421 ff.; Mommsen bei Daremberg-Saglio III 160 f.; Stengel,
*Kultusaltertümer*² 90. 120. 210; Stengel bei PW V 1, 345 f.;
 Schoemann-Lipsius I⁴ 527. 3 f. διακρίνει ἀπὸ . . . ἑορτῆς]
 Apollonios scheint hier zu polemisieren gegen Thukydides
 I 126, 6 Διασία, ἢ καλεῖται Διὸς ἑορτὴ Μελιχίου μεγίστη. Auch

hier hat der Heortologe durch seine falsche Etymologie sich irre führen lassen (vgl. Einl. 23). ὅφ. ἀπὸ τοῦ διαφραγίου . . . τὰς ἄσας] Vgl. Hesych *Μάσια· ἔορτι, Ἀθήνησι, καὶ σεπταυοῦς ἀπὸ τῆς ἔορτῆς ἵν' ἐπιτέλουν μετὰ τινος σιτηρότητος θύοιαις*. Timaios, lex. Plat. VII 43.

V

58

Phot. u. Suid. Ἰδροφόρια· ἔορτι, πένθιμος Ἀθηναίων καὶ τοῖς ἐν τῷ κατακλισµῷ ἀπολομένοις, ὡς Ἀπολλωνίου. Vgl. Hesych Ἰδροφόρια. Et. M. Ἰδροφορία.

1 Ἰδροφόρια] Vgl. Usener, Sintflutsagen 67: Mommsen, Feste 243, 4. 398, 1. 424: Rohde, Psyche² I 238, 3. In dieser Literatur fehlt das Zeugnis bei Plut. Sull. 14 (II 436. 19 Stutenis) *Μαρτίαις καλάνδαις, ἥτις ἡμέρα μάλιστα συμπιπτα τῆς νομηγῆς τοῦ Ἀνθεστηριῶνος μηνός, ἐν ᾗ κατὰ τύχην ἐπονηγµατα πολλὰ τοῦ διὰ τὴν ἐπομβρίαν ἐλέθρον καὶ τῆς φθορῆς ἐκείνης δρωσιν, ὡς τότε καὶ περὶ τὸν χρόνον ἐκείρον μάλιστα τοῦ κατακλισµοῦ συμπεσόντος*.

Lysimachides

Vgl. Müller *FHG* III 340 ff.: Susemihl II 480, 115. Lysimachides hat sicher nichts zu tun (wie Müller meint) mit Lysimachos, der um 100 v. Chr. *Ἀγωνατικά, Θιβαϊκά* und *Νότια* schrieb. Der Name des Heortologen nämlich lautet überall *Λυσιμαχίδης*, dagegen steht in allen Fragm., die dem ägyptischen Schriftsteller gelten, *Λυσίμαχος*. Vielleicht ist unser Autor identisch mit dem Lysimachides, dessen Werk *περὶ τῶν παρὰ τοῖς Ἀττικῶν ἑτήρων* von Ammonios *περὶ διαφ. 42*.¹

¹ S. 68 Valcken. Θεοῦς καὶ θεατῆς διαφῆρι. *Θεοῦς καὶ θεατῆς ὁ εἰς Θεοῦς πεμπόμενος. Θεατῆς δὲ ὁ ἀπόστολος καὶ θεατῶν . . . τάνουσι οὖν οἱ λέγοντες, Θεοῦσί με διὰ τὸν ἀγῶνα· αὐτὸς ἔπεισασθαι. διαστέλλει οὖν τοῦτο ἐπιμελῶς Λυσιμαχίδης ἐν τῷ πρώτῳ βιβλίῳ περὶ τῶν παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς ἑτήρων καὶ πολλῶν τερτίωνων καὶ τῶν ἄλλων*. Valckenaer in der Ausg. des Ammonios Anm. 73 f. und mit ihm Gräfenhan, *Gesch. d. klass. Philol.* III 1846, 368, wollen für *περὶ τῶν παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς ἑτήρων* schreiben: *περὶ τῶν παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς ἑορτῶν*; doch gegen diese Auffassung

zitiert wird, zumal hier auch sakrale Altertümer erwähnt werden. Trifft dies zu, so läßt sich die Zeit unseres Autors näher angeben. Er war dann ein Zeitgenosse des Kaikilios von Kalakte, an den die eben genannte Schrift *περὶ ἑτήρων* gerichtet war (vgl. Ofenloch *Caecilii Cal. fragm.*, Leipzig 1907 praef. S. XV).

Περὶ τῶν Ἀθήνησι μηνῶν καὶ ἑορτῶν

So in Fr. III; *περὶ τῶν Ἀθήνησι μηνῶν* in Fr. I und II.

59

I (Fr. 21 M)

Harp. *Μεταγεινιών*. . . ὁ δεύτερος μὴν παρ' Ἀθηναίοις οὕτω καλεῖται· ἐν δὲ τούτῳ Ἀπόλλωνι *Μεταγεινίῳ* θύουσιν, ὡς *Λυσιμαχίδης* ἐν τῷ *Περὶ τῶν Ἀθήνησι μηνῶν*. Vgl. Suid. *Μεταγεινιών*. Bekk. *Anecd.* 280, 26.

2 *Μεταγεινίῳ*] Vgl. Robert, *Herm.* XXI 1886, 167, 1; Preller-Robert 263, 2; Wernicke bei *PW* II 60. Wie Lysimachides, so suchte schon vor ihm Philochoros die Monatsnamen von den Beinamen der Götter abzuleiten; vgl. Fr. 34 M = Phavor. *Βοηδρόμια*· ἑορτή τις Ἀθήνησι, οὕτω καλουμένη, ἣν γρησι *Φιλόχορος* . . . ὅτι ἐτιμᾶτο *Βοηδρόμιος Ἀπόλλων*· ἐκλήθη δὲ καὶ ἡ θυσία καὶ ὁ μὴν. 2 ἐν δὲ τούτῳ *Α. Μ.* θύουσιν] Vgl. *Plut. de exil.* 6 (III 555, 19 Bernard.) ἄρ' οὖν ξένοι καὶ ἀπόλιδες εἰσιν Ἀθηναίων οἱ μεταστάντες ἐκ *Μελίτης* εἰς *Διωμίδα*, ὅπου καὶ μῆνα *Μεταγεινιών*α καὶ θυσίαν ἐπώνυμον ἄγουσι τοῦ μετοικισμοῦ τὰ *Μεταγεινία*. Vgl. *Wachsmuth, Athen* I 353.

60

II (Fr. 22 M)₁

Harp. *Μαιμακτηριῶν*· ὁ πέμπτος μὴν παρ' Ἀθηναίοις· *Δημοσθένης* ἐν τῷ πρὸς *Τιμόθεον*. ὠνόμασται δὲ ἀπὸ *Διὸς Μαιμάχιου*. *μαιμάκτης* δ' ἐστὶν ὁ ἐνθουσιώδης καὶ ταρακτικός, ὡς γρησι *Λυσιμαχίδης* ἐν τῷ *Περὶ τῶν Ἀθήνησι μηνῶν*·

spricht der Inhalt des eben ausgeschrieben Fragmentes, namentlich der Zusatz *καὶ πολλῶν παραθέσεις ποιεῖται*; solche Fragen dürften doch schwerlich in einer heortologischen Schrift erörtert worden sein.

ἀρχὴν δὲ λαμβάνοντος τοῦ χειμῶνος ἐν τοιῷ τῷ μηνί ὁ ἀίθρῃ
 ταραττεται καὶ μεταβολὴν ἴσχει. Vgl. Suid. Et. M. u. d. W.
 Hesych μαιμάκτης, μειλίχιος, καθάρσιος. Plut. de ir. 9 III
 192, 9 Bernard.) διὸ καὶ τῶν θεῶν τὸν βασιλέα „μειλίχιον“,
 Ἀθηναῖοι δὲ „μαιμάκτην“ οἶμαι καλοῦσι. Bekk. *Anecd.* 280, 27.

1 Μαιμακτηριῶν] Vgl. C. F. Hermann, *Monatskunde* 69 f.;
 Preller-Robert 130 f. 144. 167; Pfuhl *De pompis* 62; Nilsson,
 Griech. Feste 6 f.; Gruppe 909. Vgl. Bekk. *Anecd.* 281. 16
 μῆνες Ἀθηναίων οὗτοι Ἐκατομβαιῶν, Μεταγειτηῶν, Βοιδορ-
 μιῶν, Πυανοψιῶν, Μαιμακτηριῶν, Ποσειδεῶν, Γαμηλιῶν, Σκιρο-
 φοριῶν. Vielleicht geht dieser Katalog auf Lysimachides'
 Schrift zurück, ebenso wie zwei andere Glossen, die kurz
 vor dieser Stelle im *Lexicon Rhetoricum* stehen (280, 25 f.
 Bekk.)¹. Durch diese Annahme findet vielleicht auch die
 Lückenhaftigkeit des Katalogs ihre Erklärung: vier Monats-
 namen (Anthesterion, Elaphebolion, Munichion, Thargelion)
 fehlen hier nämlich, und über diese erfahren wir auch nichts
 in den Fragmenten, die aus der Schrift des Lysimachides er-
 halten sind. Diese Monate waren hier vielleicht nicht be-
 rücksichtigt.

III (Fr. 23 M)

61

Harp. Σκίρον· Ἀνκοῦργος ἐν τῷ περὶ τῆς ἱερείας· Σκιρὰ
 ἑορτὴ παρ' Ἀθηναίους, ἀπ' ἧς καὶ ὁ μὲν Σκιροφοριῶν φασὶ δὲ
 οἱ γράψαντες περὶ τε μηνῶν καὶ ἑορτῶν τῶν Ἀθη-
 νησιν, ὧν ἐστὶ καὶ Ἀνσιμαχίδης, ὡς τὸ σκίρον σκιεῶν
 ἐστὶ, μεθ' οὗ φερόμενοι ἐξ ἀκροπόλεως εἰς τινα τόπον κλει-
 μενον Σκίρον πορεύονται ἢ τε τῆς Ἀθηνᾶς ἱερεία καὶ ὁ τοῦ Πο-
 σειδῶνος ἱερεὺς καὶ ὁ τοῦ Ἥλιου· κομίζουσι δὲ τοῦτο Ἐλευθε-
 τάδαι· σύμβολον δὲ τοῦτο γίνεται τοῦ δεῖν οἰκοδομεῖν καὶ σκεπ-
 ποιεῖν, ὡς τοῦτου τοῦ χρόνου ἀρίστον ὄντος πρὸς οἰκοδομίαν.
 καὶ Ἀθηναίων δὲ Σκιράδα τιμῶσιν Ἀθηναῖοι, ἢν Φιλόχορος πρὸ 10
 ἐν β' Ἀνθιδος (FHG I 391 Fr. 42) ἀπὸ Σκίρον τινὸς Ἐλευθινῶν

¹ Auch die unmittelbar vorhergehende Glosse des *Lex. Rhet.* (οἱ Ἀθηναῖοι τὸν μῆνα κτλ.) scheint aus einer Spezialschrift über Monate zu stammen; vgl. mit dieser Stelle Fr. 43 des Philochoros und Fr. 28 des Glaukippos.

μάντεως κελήσθαι, Πραξίων δὲ ἐν β' Μεγαρικῶν (FHG IV 483) ἀπὸ Σκίρωνος. Vgl. Suid. u. Phot. σκίρον. Schol. Ar. Eccl. 18. Phot. u. Suid. Σκίρος. Bekk. *Anecd.* 304, 2. 304, 8. Phot. 15 Σκισσοφοριῶν· μὲν Ἀθηναίων ἰβ'. ὀνομάσθη δὲ ἀπὸ τῆς Σκισσοφόρου Ἀθηναῖς. Bekk. *Anecd.* 304, 22. Suid. u. Et. M. Σκισσοφοριῶν. Phot. Hesych Σκισσοφορία. Steph. Byz. Σκίρος. Schol. Ar. Thesm. 834. Strab. IX 1, 9. Phot. Bibl. 240 (S. 322 a 25 Bekk.).

5 μεθ' οὗ φερόμενοι, vgl. Suid. σκίρον (hier steht μεθ' οὗ φερομένω, was schon Gaisford korrigiert hat): μετὰ ἕγω φερομένω oder μετὰ ἕπο φερομένων oder μετὰ ἕπο φερόμενον Hss. des Harp. μέγα, ὑφ' ᾧ φερομένω Bekk. und andere; doch das Attribut μέγα paßt nicht recht zum Deminutivum σκιάδιον. 8 σύμβολον Ald.: σύμβολον, σίμβλον, σημεῖον Hss.

1 Σκίρον] Vgl. Bouché-Leclercq *Histoire de la divinat. dans l'ant.* II 406; Robert, Herm. XX 1885, 349 ff. 361 ff.; Rohde, Herm. XXI 1886, 116 ff. = Kleine Schriften II 370 ff.; Mommsen, Feste 313 ff. 504 ff.; Dümmler bei PW II 1960 ff.; Curtius, Grundzüge der griech. Etym.⁵ 168; Prellwitz, Et. Wörterbuch der griech. Sprache² 417 u. d. W. σκιά und S. 418 u. d. W. σκίρον. 5f. φερόμενοι . . . πορεύονται] Vgl. Pfuhl *De rompis* 92 ff. 7f. Ἐτεροβουτάδαι] Vgl. Töpffer, Att. Geneal. 119 ff. 8 σύμβολον] Vgl. Pfuhl aaO. 93. 10 Ἀθηναῖν δὲ Σκισσοφόρῃ] Vgl. Preller-Robert 204 ff.: Dümmler bei PW II 1960 f.; Gruppe 38, 8 f.: 40. Über das Quellenverhältnis vgl. Boysen *De Harp. font. quaest. sel.* 71.

Schol. zu Soph. Oed. Col. 56 S. 400, 16 Papag. περὶ τοῦ τὸν Προμηθεῖα περὶ τὴν Ἀκαδημειαν καὶ τὸν Κολωνὸν ἰδρῶσθαι Ἀπολλόδωρος γράφει οὕτω τῇ π(ερὶ Θεῶν)· συντιμᾶται δὲ καὶ ἐν Ἀκαδημείᾳ τῇ Ἀθηναῖς καθάπερ ὁ Ἡραϊστος· καὶ ἔστιν αὐτοῦ 5 παλαιὸν ἴδρυμα καὶ βωμὸς ἐν τῷ τέλει τῆς Θεοῦ· δεικνύται καὶ βάσις ἀρχαία κατὰ τὴν εἴσοδον ἐν ἣ τε Προμηθεῖος ἔστι τύπος καὶ τοῦ Ἡραϊστοῦ· πεποιήται δέ, ὡς καὶ Λυσιμαχίδης φησίν, ὁ μὲν Προμηθεὺς πρῶτος καὶ πρεσβύτερος ἐν δεξιᾷ σκῆπτρον ἔχων ὁ δὲ Ἡραϊστος νέος καὶ δεύτερος· καὶ βωμὸς ἀμφοῖν 10 κοινός ἔστιν ἐν τῇ βάσει ἀποτετυπωμένος. Vgl. Paus. I 30, 2.

3 τῆ π<ερί Θεῶν> ergänzt Müller *FHG* I 434 Fr. 32: τῆ π' Bapp in Roschers *mythol. Lex.* III 2, 3084, doch das Buch Apollodors umfaßte nur 20 Bücher (vgl. Susemihl, *Gesch. d. griech. Litt.* II 42, 56).

6f. Προμηθεύς . . . καὶ τοῦ Ἡραίστου] Vgl. Gruppe 1308, 4. Zum ganzen vgl. Bapp aaO.; Prott, *Athen. Mitt.* XXIII 1898, 168. Lysimachides hat, wie es scheint, über den Fackelzug bei den Lampadedromien gehandelt, der an jenem Altar seinen Anfang nahm; vgl. das Schol. zu Arist. *Ran.* 131; Plut. *Sol.* 1; Schol. zu Plat. *Phaedr.* 231 f. (wo Solon ἐν τοῖς νόμοις zitiert wird); Polemon u. Istros bei Harp. u. d. W. λαμπάς; Judeich, *Topographie von Athen* 364 ff.

Plutarch

Περὶ ἡμερῶν

I (Fr. 30 Bernardakis VII 141)

63

Plut. *Cam.* 19 (I S. 270, 25 Sint.) Ἀθηναῖοι καὶ τὴν περὶ Νάξου ἐνίκων ναυμαχίαν, ἣς Χαβρίας ἐστρατήγει, τοῦ Βοηδρομιῶνος περὶ τὴν πανσέληνον, ἐν δὲ Σαλαμῖνι περὶ τὰς εἰκάδας, ὧς ἡμῶν ἐν τῷ Περὶ ἡμερῶν ἀποδέδεικται.

1f. Vgl. Curtius, *Griech. Gesch.* III³ 283; Blaß, *Herm.* XVII 1882, 155; Kirchner bei *PW* III 2, 2019; R. Pöhlmann, *Grundriß der griech. Geschichte*³ 179. Auf die zitierte Plutarchstelle scheinen zurückzugehen: Plutarch selbst im *Phok.* 6 (IV 6, 17 Sint.) ἐνίκων δὲ μεγάλαις μυστηρίοις (nämlich die Athener bei Naxos): καὶ παρεῖχεν οἰνοχόημα Χαβρίας Ἀθηναίους καὶ ἕκαστον ἐνιαυτὸν τῆ ἑκτῆ ἐπὶ δέκα τοῦ Βοηδρομιῶνος und Polyaeus III 11, 2 (S. 147, 16 Melber) Χαβρίας περὶ Νάξου ναυμαχῶν ἐνίκησε Βοηδρομιῶνος ἑκτῆ ἐπὶ δέκα ταύτην τὴν ἡμέραν ἐπιτήδειον τῆ ναυμαχίας κρῖνας, ὅτι ἦν μία τῶν μυστηρίων· οὕτω γέ τοι καὶ Θεμιστοκλῆς τοῖς Πέρσαις ἐναντιώθησε περὶ Σαλαμίνα· ἀλλὰ οἱ μὲν περὶ Θεμιστοκλέα σύμμαχον ἔσχον τὸν Ἰακχόν, οἱ δὲ περὶ Χαβρίαν τὸ Ἕλαδε μύσται.

3 ἐν δὲ Σαλαμῖνι περὶ τὰς εἰκάδας] Vgl. Plut. *de glor. Athen.* 7 (II S. 467, 8 B.) τὴν δ' ἑκτῆν ἐπὶ δέκα τοῦ Μονιχιῶνος Ἀρτέμιδι καθιέρωσαν, ἐν ἣ τοῖς Ἕλλησι περὶ Σαλαμίνα νικῶσιν ἐπέλαμψεν ἡ θεὸς πανσέληνος.

Über den 16. Munichion hat, wie wir oben 81 (Fr. 38) sahen,

auch Philochoros gehandelt. Doch Philochoros hat den Privatkult beschrieben, Plutarch mehr die staatlichen Feste.

64

II (Fr. 30 Bernard. aaO.)

Plut. Cam. 19 (I S. 270, 10 Sint.) *περὶ δ' ἡμερῶν ἀποφράδων, εἴτε χρὶ τίθεσθαι τινας, εἴτε [μὴ] ὀρθῶς Ἡράκλειτος ἐπέληξεν Ἡσιόδῳ, τὰς μὲν ἀγαθὰς ποιουμένῳ, τὰς δὲ φαύλας, ὡς ἀγνοοῦντι γούσιν ἡμέρας ἀπάσης μίαν οὔσαν, ἐτέρωθι διδρηπύρηται.*

2 μὴ tilgt Reiske.

1 f. *ἡμερῶν ἀποφράδων*] Vgl. Bouché-Leclercq *Histoire de la divinat.* III 98; Mommsen, Feste 390 f. 491, 2. 493 f. 497. 499; Stengel bei PW II 174 f.; Rohde, Psyche I² 235. 269, 2; Schoemann-Lipsius II⁴ 321. 457. 517; Gruppe 911, 10. 1295, 2. Über die Opfer, die an den *ἡμέραι ἀποφράδες* der Hekate und den anderen apotropäischen Gottheiten dargebracht wurden, handelt Plutarch genauer quaest. conv. VII 3, 709 a (IV S. 281, 15 Bernard.); vielleicht ist dieser Bericht ein Auszug aus jener Spezialschrift. Ebenso geht wohl auf Plutarch zurück Prokl. zu Hes. *Ἔργα* 763 *αἱ περὶ τῆς τῶν ἡμερῶν ἐκλογῆς καὶ ἀπεκλογῆς παραινέσεις ἔχουσι μὲν τὰς ἀρχὰς ἐκ τῶν παρατηρήσεων. ἄλλαι δὲ παρ' ἄλλοις ἐκράτησαν, ἐπεὶ καὶ παρ' Ὀρφεῖ τινες αὐτῶν διαζήσεις, καὶ ἐν τοῖς Ἀθηναίων πατρίοις διωρίσθησαν, καὶ αἱ μὲν ἀγαθαί τινες, αἱ δὲ φαῦλαι, μέσαι δὲ τινες εἶναι.* Vgl. Lobeck *Agl.* 412 Anm.; Petersen, Das hl. Recht 180. Es ist freilich nicht unmöglich, daß mit den Worten *ἐν τοῖς Ἀθηναίων πατρίοις* auf die Aufzeichnungen der attischen Exegeten hingewiesen wird. Die Quelle des Plutarch mag auch hier Philochoros gewesen sein, in dessen Schrift *περὶ ἡμερῶν* Ähnliches stand (vgl. Fragm. 40. 42. 43).

Eirenaios aus Alexandria

Vgl. Suid. *Εἰρηναῖος ὁ καὶ Πακᾶτος κληθεὶς τῇ Ῥωμαίων διαλέκτῳ, μαθητὴς Ἡλιοδώρου τοῦ μετρικοῦ, γραμματικὸς Ἀλεξανδρεὺς. Περὶ τῆς Ἀθηναίων προπομπίας, d. h. über die Festzüge der Athener; vgl. Gräfenhan, Gesch. der*

klass. Philol. III 1846, 368; Bernhardi zu Suidas aaO.; Cohn bei PW V 2, 2121, 13 f.; Christ-Schmid II⁵ 684, 5. Der Grammatiker Eirenaios lebte gegen Ende des 1. nachchristlichen Jahrhunderts; vgl. Hense, Heliodorische Untersuchungen, Leipzig 1870, 167; Cohn aaO. 2120.

Aristomenes aus Athen

Athen. III 115 a ἔγνωμεν δὲ καὶ ἡμεῖς τὸν ἄνδρα τοῦτον (sc. Ἀριστομένην τὸν Ἀθηναῖον) νεώτεροι προσηύτερον· ἐποικητικῆς δὲ ἴν' ἀρχαίας κωμῳδίας ἀπελεύθερος τοῦ μουσικωτάτου βασιλέως Ἀδριανοῦ, καλούμενος ἐπ' αὐτοῦ Ἀπιζοπέδιξ. Vgl. Müller FHG IV 336; Wentzel bei PW II 949 Aristomenes 13. Vielleicht ist er identisch mit dem Priester Aristomenes, der auf einer Inschrift des 2. nachchristlichen Jahrhunderts erwähnt wird; vgl. CIG 5144.

Τὰ πρὸς τὰς ἱεροουργίας

In mindestens 3 Büchern; vgl. Fr. I.

I

65

Athen. III 115 a (über die verschiedenen Arten der Opferkuchen) *παραιτητέον δὲ καταλέγειν* — οὐδὲ γὰρ οὕτως ἐπιτηῶς μνήμης ἔχω — *ἃ ἐξέθετο πόπανα καὶ πέμματα Ἀριστομένης ὁ Ἀθηναῖος ἐν γ' Τῶν πρὸς τὰς ἱεροουργίας. ἔγνωμεν δὲ καὶ ἡμεῖς κτλ.* 5

3 a Hs.: „fort. ὄσα“ Kaib.

3 πόπανα καὶ πέμματα] Vgl. Lobeck *Agl.* 1080 ff.: Stengel, *Kultusaltertümer*² 89 ff.; Schoemann-Lipsius II¹ 233 ff. Unzweifelhaft geht der eingehende Bericht des Athenaeus über die einzelnen Opferkuchen zum größten Teil auf Aristomenes zurück; ihn selbst hat er wohl nur deshalb am Schluß dieses Abschnittes zitiert, weil er seine eigentliche Quelle verbergen wollte.

II

66

Porphyr. de abst. II 19 (S. 148, 17 Nauck). οἱ δὲ τὰ Περὶ τῶν ἱεροουργιῶν γεγραφότες καὶ θυσιῶν ἴν' ἀπὸ τὰ

πόπανα ἀκρίθειαν φυλάττειν παραγγέλλουσιν, ὡς ἀρεστὴν τοῖς θεοῖς ταύτην ἢ τὴν διὰ τῶν ζῴων θυσίαν.

Vgl. Ziehen-Prott *Leges sacrae* II 19. Sicher ist auch in diesem Fragmente Aristomenes gemeint; der Buchtitel *περὶ ἱεροουργιῶν* kehrt nämlich nur in den Fr. 65 und 66 wieder, und an beiden Stellen ist von Opferkuchen (*πόπανα*) die Rede. Und vieles aus der Schrift des Porphyrios, der durch jene eigentümliche Zitierweise seine eigentliche Quelle verdecken wollte, stammt ohne Zweifel aus dem Werke des Aristomenes. Überhaupt hat, wie ich glaube, bei beiden Schriftstellern eine ähnliche Anschauung über die Bedeutung der Opfer bestanden; wie Porphyrios hat auch Aristomenes, beeinflußt durch gewisse philosophische Richtungen, das Hauptgewicht auf Fruchtopfer und Opfergebäck gelegt, dagegen Tieropfer abgelehnt. Dieselbe Tendenz verfolgte, wie wir oben 8 sahen, auch Theophrast, und eben der wird wiederholt von Porphyrios zitiert; so lesen wir gleich nach der angeführten Stelle (S. 150, 4 Nauck) *διὰ πολλῶν δὲ ὁ θεόφραστος (ἐκ) τῶν παρ' ἐκάστοις πατρῶν ἐπιδείξας, ὅτι τὸ παλαιὸν τῶν θυσιῶν διὰ τῶν καρπῶν ἢν ἔτ' εἰπὼν πρότερον τῆς πάσας λαμβανομένης, καὶ τὰ τῶν σπονδῶν ἐξηγεῖται τοῦτον τὸν τρόπον. τὰ μὲν ἀρχαῖα τῶν ἱερῶν νηγάλια παρὰ πολλοῖς ἦν, νηγάλια δ' ἐστὶν τὰ ὑδροσπονδα, τὰ δὲ μετὰ ταῦτα μελίσπονδα.* Hier und sonst mag Aristomenes die Vermittlung zwischen Theophrast und Porphyrios gebildet haben; vgl. Bernays, Theophrast über die Frömmigkeit 71 f.

Proklos der Platoniker

Vgl. Müller *FHG* II 342 Anm.; Schmidt-Rühl, Chronol. 7; W. Georgii, Über den Verfasser der grammatischen Chrestomathie, Programm Kaiserslautern 1898/99, 22. Müller und Schmidt halten den Heortologen Proklos für identisch mit Prokles, dem Schüler des Xenokrates, der im 4. vorchristlichen Jahrhundert eine Spezialschrift über die Isthmischen Spiele verfaßte; vgl. Plut. *quaest. conv.* V 2, 4 (IV S. 189, 18 Bern.); doch Name und Buchtitel weichen von einander ab. Vielleicht ist unser Autor eine Person mit dem Grammatiker Proklos,

dem Verfasser der Chrestomathie. Am Schluß dieser Chrestomathie nämlich ist die Rede von Volksspielen und Festzügen; auf einen ähnlichen Inhalt läßt das aus der heortologischen Schrift erhaltene Fragment schließen. Überhaupt legt bekanntlich der in Athen lehrende Platoniker Proklos, der mit dem Verfasser der Chrestomathie identisch ist¹, großen Wert auf gottesdienstliche Angelegenheiten und zitiert auch gelegentlich Heortologen (vgl. Fr. 85).

Ἡ τῶν ἑορτῶν ἀπαριθμήσεις 67

[Alexandri] in Aristot. de soph. elench. S. 164 a 23 (*Comment. in Arist. Graeca* II 3 S. 8, 29) σπεύδουσα γὰρ ἑτέρα (sc. γυνή) τὴν ἑτέραν ὑπερβαλεῖν ἐν ταῖς ἑορταῖς καὶ ταῖς πανηγύρεσι τῆς τῶν θυμάτων ἐν τοῖς βωμοῖς γινομένης προσεγωγῆς ἐνεγείσασθαι τῷ λειπόκρεφ, καὶ λιπῶδες ἐποίει φαίνεσθαι τὸ μὲν ὄν ἐκ τοῦ εὐφροσύματος, ὡσπερ Ἀθήναιος ἐν τοῖς Δειπνοσοφιστικαῖς καὶ Πρόκλος ἐν Τῆ τῶν ἑορτῶν ἀπαριθμήσει εἰρήχασθαι.

6 Ἀθήναιος] In nostro Athenaeo hic locus non reperitur Wallies zur Stelle.

Adespota

I 67 a

Ἐὐπατριδῶν πάτρια werden zitiert von Athen. IX 410: vgl. Fr. I des Kleidemos S. 41.

II 68

Varro l. l. V 97 (S. 30, 16 Goetz-Schoell) *porcus, quod Sabini dicunt apruno porco por; i n de porcus, nisi si a Graecis, quod Athenis in libris sacrorum scriptum est porcae porco.*

Sabini dicunt Laetus: sauiini dicto Hss.

3 *porcae porco*] Vgl. Varro r. r. II 4, 9 (S. 229, 3 Keil) *us graece dicitur ἔς, olim θῦς dictus ab illo verbo quod dicunt*

¹ Vgl. Immisch, Festschrift für Gomperz 252 ff.; Fr. Stein *De Procli chrestom. quaest. sel.*, Diss. Bonn 1907, 6 ff.; J. Kayser, Berl. philol. Wochenschr. 1908, 1368 ff.

θύειν, quod est immolare. ab suillo enim genere [pecore] immolandi initium primum sumptum videtur, cuius vestigia, quod initiis Cereris porci immolantur . . . prisci quoque Latini, etiam Graeci in Italia idem factitasse videntur ebenda II 4, 17 (S. 232, 7) porcus graecum est nomen antiquum, sed obscuratum, quod nunc eum vocant choeron. Auch dies scheint sich auf denselben Gegenstand zu beziehen und aus derselben Quelle zu stammen; das waren vielleicht die *Εὐμολπιδῶν πάτρια*, wie schon C. O. Mueller zu Varro aaO. angenommen hat. Zur Sache vgl. auch C. O. Müller, Aeschyl. Eumen. 146; Pringsheim, Archäol. Beiträge zur Geschichte des eleusinischen Kultes 24. 84 f.; Goetz-Schoell in der Anm. zu Varro l. l. aaO.

69

III

Suid. Phot. Et. M. *Τριτοπάτορες* (nachdem Philochoros und Demon zitiert sind) . . . *ὁ δὲ τὸ ἐξηγητικὸν ποιήσας Ὀὐρανῶς καὶ Γῆς φησὶν αὐτοὺς εἶναι· ὀνόματα δὲ αὐτῶν Κόιτον, Βριάρεων καὶ Γύγγιν.* Vgl. Hesych *Τριτοπάτορες· ἀνέμους ἐξ Ὀὐρανῶς καὶ Γῆς γενομένους καὶ γενέσεως ἀρχηγούς.* Bekk. *Anecd.* 207, 16.

1 *Τριτοπάτορες*] Vgl. Preller-Robert 473; Rohde, *Psyche* I² 247 ff.; Mommsen, *Feste* 324. 508; M. Mayer, *Giganten u. Titanen* 120 ff.; Samter, *Familienfeste* 14, 4; Bernhardt in Roschers *mythol. Lex.* I 1, 140 ff. u. d. W. Aigaion; Gruppe 414, 5. 442, 5. 1143; Jacobsthal, *D. Blitz in d. orientalischen u. griech. Kunst* 1906, 55 ff.; Furtwängler, *Sitzungsber. d. Münch. Akad.* 1906, 149 ff.; Lippold, *Athen. Mitt* XXXVI 1911, 105 ff. Der Verfasser des *ἐξηγητικόν* scheint über Hochzeitsbräuche gehandelt zu haben; vgl. Petersen, *Das hl. Recht* 172 f.

2 *ὁ δὲ τὸ ἐξηγητικὸν ποιήσας*] Nach Casaubonus zu *Athen.* IX 410 a und Müller *FHG* I 363 ist Kleidemos gemeint; Naber zu Photios aaO. denkt an Timosthenes und verweist auf das Schol. zu *Ap. Rh.* IV 1311. Indes ist es ganz ungewiß, ob dieses Scholion sich auf Timosthenes' Schrift bezog. Ich möchte der Ansicht des Casaubonus folgen, da Kleidemos auch sonst von Suidas und Photios zitiert wird. Auf ihn geht dann vielleicht Philochoros zurück, dem zufolge Ge die Mutter, Helios

(oder Apollon) der Vater der Tritopatoren war: vgl. Suid. Phot. Et. M. aaO. 4 Βριάρων] Vgl. Tümpel bei PW III 1, 833 ff. Über das Quellenverhältnis vgl. Boysen *De Harpocr. lex. font. quaest. sel.* 5.

IV

70

Serv. zu Verg. Aen. VI 136 (II S. 30, 11 Thilo-Hagen) *licet de hoc ramo (visco) hi qui de sacris Proserpinae scripsisse dicuntur, quiddam esse mysticum adfirmant, publicum tamen opinio hoc habet . . . et ad sacra Proserpinae accedere nisi sublato ramo non poterat, inferos autem subire hoc dicit, sacra celebrare Proserpinae.* Vgl. Phot. μαράθρω καὶ λείζω ταῦτα φητὰ μυστικά ἐσσι· καὶ ἡ μὲν μάραθος ἀγωγὸς ἐστὶν ὄψεων καὶ ἐπ' αὐτῆς τὸ γῆρας ἀποδύονται· ἡ δὲ λείζω οὐ Προκλήης ἀνελθὼν ἐστέψατο τοῦτω. Bekk. *Anecd.* 279, 26; Schol. zu Ar. Eq. 408, S. 48 Dübner Βάκχον δὲ οὐ τὸν Διονύσου ἐκά-10 λουν μόνον, ἀλλὰ καὶ πάντας τοὺς τελουῦντας τὰ ὄργια βάκχους ἐκάλουν, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ τοὺς κλάδους οὓς οἱ μύσται φέρουσι. Et. M. Βάκχος· . . . λέγεται δὲ ὁ ἱερός Διονύσου ἀνήρ· καὶ κλάδος, ὁ ἐν ταῖς τελεταῖς. Bekk. *Anecd.* 224, 32 Βάκχος. Suid. Hesych Βάκχος.

15

15 κλάδος Sylburg: κλαΐδιος Hss.

2 *de hoc ramo*] Vgl. Grimm, *Deutsche Myth.* II⁴ Berl. 1876, 1009; III⁴ 354; H. Heck, *Jahrb. f. klass. Philol.* 1878. 792; Ewald, *Philol.* LIII 1894, 735; Norden, *Aeneis VI.* Leipz. 1903. 168 ff.; Gruppe, *Griech. Myth.* 786, 8. Das Mysterienbuch, aus dem dies Fragment stammt, war vielleicht das des Melanthios, der über die Weihung sakraler Gegenstände handelte (vgl. Fr. 13 und 14). Fragment II und III des Melanthios sind uns durch Aristophanesscholien (vgl. Z. 9f.) erhalten.

V

71

Prokl. zu Plat. Tim. 9 b (I S. 26, 10 Diehl) ὄγλοι δὲ ἐκ τούτων εἰσὶ καὶ οἱ χρόνοι τῶν διαλόγων, τῆς τε Πολιτείας ἑξήκοντα καὶ τοῦ Τιμαίου, εἴπερ ἡ μὲν ἐν τοῖς Βενδιδίου ἐπιτίθεται τοῖς

ἐν Πειραιεὶ δρωμένοις, ὃ δὲ ἐν τῇ ἐξῆς τῶν Βενδιδίων· ὅτι γὰρ
 5 τὰ ἐν Πειραιεὶ Βενδίδια τῇ ἐνάτῃ ἐπὶ δέκα τοῦ Θαργηλιῶνος,
 ὁμολογοῦσιν οἱ Περί τῶν ἑορτῶν γραψαντες. ὥστε ὁ Τί-
 μαιος ἐποκέοιτο ἂν τῇ εἰκάδι τοῦ αὐτοῦ μηνός. εἰ δέ, ὡς ἐξῆς
 ῥηθῆσεται (S. 26e), καὶ Παναθηναίων ὄντων ὑπόκειται, δηλον,
 ὅτι τὰ μικρὰ ἦν ταῦτα Παναθήγαια· τὰ γὰρ μεγάλα τοῦ Ἑκατομ-
 10 βαιῶνος ἐγίνετο τρίτῃ ἀπιόντος, ὡς καὶ τοῦτο τοῖς ἔμπροσθεν
 ἱστοροῦται. Vgl. Schol. zu Plat. Rep. S. 327 a (S. 331 Herm.) ἑορ-
 τὴν ἐνταῦθα τὴν τῶν μικρῶν Παναθηναίων φησίν· ἦν γὰρ καὶ
 μεγάλα, καὶ ταῦτα μὲν ἦγον εἰς ἄστυ, Ἑκατομβαιῶνος μηνός τρίτῃ
 ἀπιόντος· ἐν οἷς πέπλος τις ἀνήγετο τῇ Ἀθηνᾶ, καθ' ὃν ἐδεί-
 15 κνυτο ἡ κατὰ τῶν Γιγάντων ταύτης τε καὶ τῶν Ὀλυμπίων νίκη
 θεῶν. τὰ δὲ μικρὰ Παναθήγαια κατὰ τὸν Πειραιᾶ ἐτέλουν, ἐν
 οἷς καὶ πέπλος ἄλλος ἀνεῖτο τῇ θεῷ, καθ' ὃν ἦν ἰδεῖν τοὺς
 Ἀθηναίους, τροφίμους ὄντας αὐτῆς, νικῶντας τὸν πρὸς Ἀτλαν-
 τίνους πόλεμον· ἃ δὴ τοῖς Βενδιδείοις καλουμένοις εἶπετο. τούτων
 20 δὲ καὶ Θορᾶκες ἐκοινώνουν, ἐπεὶ καὶ Βενδὶς παρ' αὐτοῖς ἢ Ἄρσιμις
 καλεῖται, καὶ αὕτη τιμωμένη κοινῇ παρ' ἀμφοῖν· ταῦτα δὲ ἐτε-
 λείτο Θαργηλιῶνος ἐνάτῃ ἐπὶ δέκα. Hesych Βενδὶς.

5 Βενδίδια] Vgl. Bapp, Leipz. Studien VIII 1885, 92 f.; Mommsen, Feste 488 ff.; Knaack bei PW III 1, 269; Pfuhl *De pompis* 88 f. 8 Παναθηναίων] Vgl. Mommsen, Feste 41 ff.; Pfuhl 6 ff.

9f. Ἑκατομβαιῶνος . . . ἀπιόντος] Vgl. Mommsen 52; Pfuhl 6, 23. Die Heortologen gehen auch hier auf den Festkalender zurück; vgl. *IG* II 163, 34; hier erfahren wir, die Panathenaien hätten begonnen ἅμα ἡλίῳ ἀνιόντι. 17 πέπλος] Vgl. Mommsen 107 ff.; 113 ff.; Pfuhl 6 ff. 20 Βενδὶς] Vgl. Preller-Robert 327 f.; Gruppe 1555 f.; auf die Heortologen geht wohl Ister der Kallimacheer zurück (vgl. *FHG* I 419 Fr. 7); sie selbst haben vielleicht den Hellanikos benutzt (*FHG* I 54 Fr. 65) oder den Androtion (*FHG* I 371 Fr. 1) oder den Philochoros (*FHG* I 388 Fr. 26). Über das Quellenverhältnis vgl. Boysen *De Harp. lex. font. quaest. sel.* 42.

Harp. Ἀπατούρεια ἑορτὴ ἐστὶ παρ' Ἀθηναίοις, ἣν ἄγουσι Πυανοπιῶν ἐφ' ἡμέρας δ', ὡς φασὶ οἱ τὰ Περί

ἐορτῶν γράψαντες. Vgl. Prokl. zu Tim. S. 27 c, J S. 88, 11 Diehl) τὰ Ἀπατούρια ἐορτὴ τις ἦν εἰς Λιόνισσον . . . ἐπιτελεῖτο δὲ ἐν ἡμέραις τρισίν, ὧν πρώτη μὲν ἐκαλεῖτο Ἀνάρρσις, διότι πολλὰ θυσίαι ἐν αὐτῇ ἐδρῶντο, τὰ δὲ θύματα ἐκάλουν ἀναρρίματα, ἐπειδὴ ἀνελκόμενα καὶ ἐρρόμενα ἄνω ἐθίετο. ἡ δὲ δευτέρα Λορπία· εὐωχίαι γὰρ ἐν αὐτῇ καὶ δεῖπνα πολλά. ἡ δὲ τρίτη Κυρεῶτις· ἐν ταύτῃ γὰρ τοὺς κούρους ἐνέγραψον εἰς τοὺς ἀφάτους τριετείς ἢ τετραετείς ὄντας. ἐν δὲ τῇ ἡμέρᾳ ταύτῃ καὶ τῶν παιδῶν οἱ ἐντρεχέστεροι ποιήματα ἅπαντα ἤθον, καὶ ἐκράτουν ἄλλοι ἄλλον οἱ μνήμην πλειόνων ἔχοντες· ἐγραψόδον γὰρ τὰ τῶν παλαιῶν. Bekk. *Anecd.* I 417, 22; Schol. Plat. Tim. S. 21 b (S. 364 Herm.). Hesych. Suid. u. Et. M. Ἀπατούρια. Suid. Λόρπεια u. Κυρεῶτις . . . Κυρεῶτις δὲ κιλ. 15

1 Ἀπατούρια] Vgl. A. Schmidt, Chronol. 278 ff.; Stengel, Kultusaltertümer² 204 f.; Toepffer bei PW I 2672 f.; Mommsen, Feste 326; Schoemann-Lipsius II⁴ 574 ff.; Gruppe 281. 1218. 3; W. Prellwitz, Et. Wörterbuch d. griech. Sprache² 44. Auf die Heortologen geht vielleicht zurück Ister, der Schüler des Kallimachos; bei Harp. λαμπάς = FHG I 418 Fr. 3. Über das Quellenverhältnis vgl. Boysen *De Harpocr. lex. font.* 79.

VII*

73

Genfer Schol. zu Il. VIII 284, Bd. II S. 87, 9 Nicole Ἡρακλῆς πορθήσας . . . ἐν δευτέρῳ τῶν γενῶν. Wahrscheinlich stand vor den Worten ἐν δευτέρῳ τῶν γενῶν der Name des Autors, und wie die anderen Bruchstücke, die aus Schriften περὶ γενῶν erhalten sind, den Fragmenten der attischen Kultschriftsteller mit Wahrscheinlichkeit zugewiesen werden können, so mag auch dieses Fragment aus einer derartigen Spezialschrift stammen.

II Die Fragmente der nichtattischen Kult- schriftsteller

Polemon

Vgl. S. 85.

Περὶ τῶν Θήβησιν Ἡρακλείων

Vgl. Preller, Polemon 53 f.; Müller *FHG* III 123.

74

I (Fr. 26 P und M)

Schol. zu Pind. Ol. VII 153 (I 231, 18 Dr.) *Πολέμων*
ἐν τῷ περὶ τῶν Θήβησιν Ἡρακλείων φησὶ χαλκὸν τὸ
ἄθλον εἶναι τοῖς ἐν Ἀρκαδίᾳ Ἀρκαίοις· ὥστε ἀπὸ κοινοῦ τὰ ἔργα
καὶ τὸν χαλκὸν ληπτέον, ὅταν φησὶν ὁ Πίνδαρος· ὁ τ' ἐν Ἀργεῖ
5 χαλκὸς ἔγνω νιν τὰ τε ἐν Ἀρκαδίᾳ ἔργα καὶ Θήβαις. δίδονται
γὰρ ἐν ταύταις τριπλοῦς χαλκοῦς. πολλοὶ δὲ ἄγονται ἀγῶνες ἐν
Ἀρκαδίᾳ· Λύκεια, Κόρεια, Ἀλεία· ἐν δὲ Θήβαις τὰ Ἡρά-
κλεια· τὰ δὲ αὐτὰ καὶ Ἰολαία καλεῖται· ἐν δὲ Βοιωτίᾳ, ἐν μὲν
Θεσπιάϊς Ἐρώια, ἐν δὲ Λεβαδείᾳ τὰ καλούμενα Βασίλεια. Eust.
10 II. 1375, 2 Θεσπίοις γοῦν Ἐρωτος χάριν τὰ Ἐρωτίδια ἦγον ὡς
οἰά τινα Ὀλύμπια καὶ Παναθήρεια.

5 *νν* Boeckh: *μν* Hss.

2 f. χαλκὸν τὸ ἄθλον εἶναι] Vgl. Reich bei PW I 848 f.

3 τοῖς ἐν Ἀρκαδίᾳ Ἀρκαίοις] Vgl. Immerwahr, *Kulte u. Mythen Arkadiens*, Leipzig 1891, 5 f.; 20 ff.; Nilsson, *Griech. Feste* 8 ff.; Mannhardt, *Wald- u. Feldkulte* II 336; Gruppe 194, 12. 920, 1. Vielleicht hat Polemon über den finsternen Charakter jenes arkadischen Festes gehandelt, worüber wir einiges erfahren aus Paus. VIII 2, 6. 7 f. ἐν δὲ Θήβαις τὰ Ἡράκλεια] Vgl. Christ, *M. S. B.* 1895, 5 ff.; Usener, *Rh. M.* LIII 1898, 338 f. = *Kl. Schr.* IV 268; Nilsson 447, 1. 2; Stengel bei PW VIII 1, 440. Dieses Fest wird auch häufig auf Inschriften erwähnt (vgl. Nilsson 446, 3), die der Perieget vielleicht benutzt hat. — Dieses Fragment lehrt, daß Polemon in jener Schrift nicht allein

über die Herakleen in Theben, sondern auch über andere Agone gehandelt hat, besonders die, welche in Arkadien gefeiert wurden. An der zitierten Stelle des Pindarscholiasten (zu V. 154 a u. 154 b) wird hierüber noch einiges hinzugefügt. Als Autoren werden Didymos und Aristonikos genannt. Didymos war vielleicht auch hier die Mittelquelle zwischen den Spezialhistorikern und den späteren Grammatikern.

Anaxandrides

Vgl. Müller *FHG* III 106; Weniger *De Anaxandrida, Polemone, Hegesandro rerum Delphicarum scriptoribus*, Berl. 1865; Susemihl, *Gesch. d. griech. Lit. in der Alexandrinerzeit* I 665; Schwartz bei *PW* I 2079; Christ-Schmid II⁵ 187. 306. In dem einzigen Fragment, wo das Orakelbuch zitiert wird (Fr. I), steht die Namensform Alexandrides; doch sicher war der Autor dieser Schrift identisch mit dem Verfasser des Werkes *περὶ τῶν συληθέντων ἐν Δελφοῖς ἀναθημάτων*; und daß dieser Anaxandrides hieß, hat Weniger dargelegt. Hinzu kommt, daß auf Inschriften nur die Form *Ἀναξανδροῖδης* steht, nirgends *Ἀλεξανδροῖδης*. Anaxandrides war Zeitgenosse des Polemon, der gegen ihn eine Schrift verfaßte. Einen noch genaueren Zeitpunkt glaubt Weniger aaO. 19 gefunden zu haben.

Περὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς χρηστηρίου

In mindestens 2 Büchern (vgl. Fr. I); Fr. II und III zieht Müller zur Schrift *Περὶ τῶν συληθέντων ἐν Δελφοῖς ἀναθημάτων*; doch der Inhalt paßt besser zum obigen Titel.

I (Fr. 1 M)

75

Steph. Byz. *Παργασσός*· ὄρος *Δελφῶν* . . . ἔστι δὲ γασσι ἀπὸ *Παργασσοῦ Παργασσὸν τοῦνομα λαβεῖν, ὃν καὶ μετεπέσθη Πυθοῖ πρώτον, ὡς Ἀναξανδροῖδης γράσιν ἐν πρώτῳ Περὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς χρηστηρίου*. Et. M. *Παργασός*.

3 *Ἀναξανδροῖδης*; vgl. oben das unter dem Titel Gesagte: *Αἰσχρολογία* Hss. *Ἀλεξανδροῖδης* Hemsterhuys zu Schol. Aristoph. *Plut.* 522.

1 Παρρασός] Vgl. Bouché-Leclercq *aaO.* I 131; II 55; III 47; Weniger S. 11 f.; A. Mommsen *Delphica* 12, 2; Weniger in Roschers *Myth. Lex.* III 1, 1639. Dieselbe Überlieferung hat Paus. X 6, 1 ἀπὸ τούτου δὲ τοῦ Παρρασσοῦ τῷ τε ὄρει τὸ ὄνομα τεθῆναι λέγουσι καὶ [ἀπὸ τούτου] Παρρασίαν ὀνομασθῆναι νάπην. Es ist möglich, daß Pausanias wie hier so an anderen Stellen, wo er über das delphische Orakel spricht, auf den Spezialhistoriker zurückgeht; vgl. E. Maaß *De sibyllarum indicibus* 12 ff.

76

II (Fr. 5 M)

Schol. zu Eur. Alc. 1 (II 216, 13 Schw.) Ἀναξανδρίδης δὲ ὁ Δελφός φησι θητεῦσαι αὐτὸν (sc. Ἀπόλλωνα), διότι τὸν ἐν Πυθοῖ δράκοντα ἀνείλεν.

Vgl. Müller, *Dorier* I² 321; Th. Schreiber, *Apollon Pythoktonos*, Leipz. 1879, 10. 98; A. Mommsen, *Delphika* 168 ff.; Wernicke bei *PW* II 23; Gruppe 103, 9. Kritisiert wird diese Sage von Plut. *de def. or.* 15 (III 89, 18 B). Möglich, daß zwischen den Orakelbüchern beider Schriftsteller ein näherer literarischer Zusammenhang bestand (vgl. Fr. III); vgl. auch M. Haug, *Die Quellen Plut. in d. Lebensbeschreib. d. Griech.* Tübingen 1854, 58. Die Ermordung des Python erwähnt auch Pausanias X 6, 5, ein wenig unterhalb der Stelle, die, wie wir zum vorhergehenden Fragmente bemerkten, mit dem Bericht des Anaxandrides übereinstimmt.

77

III (Fr. 6 M)

Plut. *quaest. Gr.* 9 (II 323, 15 Bern.) „τίς ὁ παρὰ Δελφοῖς ὄσιωτῆρ καὶ διὰ τί βύσιον ἓνα τῶν μηρῶν καλοῦσιν;“ „ὄσιωτῆρα“ μὲν καλοῦσι τὸ θνόμενον ἱερεῖον, ὅταν „ἄσιος“ ἀποδειχθῆ· πέντε δ' εἰσὶν ὄσιοι διὰ βίου, καὶ τὰ πολλὰ μετὰ τῶν προφητῶν δρῶσιν οὗτοι 5 καὶ συνεργουῶσιν, ἅτε γεγονέναι δοκοῦντες ἀπὸ Δευκαλίωνος. ὁ δὲ „βύσιος“ μῆν, ὡς μὲν οἱ πολλοὶ νομίζουσι, φύσιός ἐστιν· ἕαρος γὰρ ἄρχει καὶ τὰ πολλὰ φύεται τηρικῶτα καὶ διαβλαστάνει. τὸ δ' ἀληθὲς οὐκ ἔχει οὕτως· οὐ γὰρ ἀντὶ τοῦ φ τῷ β χρώνται Δελφοί, καθάπερ Μακεδόνες „Βίλιππον“ καὶ „βαλακρόν“ καὶ

- 10 „*Βερονίκη*“ λέγοντες, ἀλλ’ ἀντὶ τοῦ κ. καὶ γὰρ τὸ παλαιὸν „*Βε-
τεῖν*“ καὶ τὸ πικρὸν „*βικρόν*“ ἐπιεικῶς καλοῦσιν. ἔστιν ἂν πίστις
ὁ „*βύσιος*“, ἐν ᾗ πεσιῶνται καὶ πινθάνονται τοῦ θεοῦ· τὸ γὰρ
ἐννοεῖν καὶ πάτριον. ἐν τῷ μηνὶ γὰρ τούτῳ χρησιμῆσαν ἐργασίαν
καὶ ἐξδόμηγν ταύτην νομίζουσι τοῦ θεοῦ γενέθλιον, καὶ πολυ-
15 φθοον ὀνομάζουσι οὐ διὰ τὸ πέτεσθαι φθοῖς, ἀλλὰ τολευσέθῃ
καὶ πολυμάντευτον οὔσαν. ὁψὲ γὰρ ἀνείθησαν αἱ κατὰ μῆνα μαρ-
τεῖαι τοῖς δεομένοις, πρότερον δ’ ἄταξ’ ἐφειστέον ἢ Πιθία τοῦ
ἐνιαυτοῦ κατὰ ταύτην τὴν ἡμέραν, ὡς Καλλισθένης (Fr. 5 bei
Müller Scriptor. Alex. M. 12) καὶ Ἀναξάνδρου διηγήσασθαι ἰστορησασθαι.

5 ἄτε Xylander: ἄγε Hs. 9 Βίλεπτον Baseler Ausgabe: Πίπτον
γὰρ Hs. 12 τὸ γὰρ Hs.: τοῦτο γὰρ vermutet Bernard.

2 βύσιον ἕνα τῶν μηνῶν] Vgl. C. F. Hermann, Griech.
Monatskunde 50f.; Bischoff, Leipz. Stud. VII 351f.; Bouché-
Leclercq *Histoire de la divinat. dans l'ant.* III 84; Mommsen,
Delphika 75, 2. 281; Kubitschek bei PW III 1. 1107 u. d. W.
Bysios. 3 βύσιος] Vgl. Schoemann-Lipsius II² 52. 322f.; Stengel,
Kultusaltertümer² 65. Näheres über die Tätigkeit der ὄσοι,
der Priester in Delphi, teilt uns Plutarch (wohl aus der-
selben Quelle) mit de Isid. et Os. 35 καὶ θύουσιν αἱ ὄσοι καὶ.
(vgl. Fr. 83 des Sokrates aus Argos) und de def. orac. 49
(III 138 Bern.). 3f. πάντε δ’ εἶσιν ὄσοι] Vgl. Usener, Drei-
heit, Rh. M. LVIII 1903, 356. 5 γεγονέναι ἀπὸ Δευκαλιωνος]
Vgl. Tümpel bei PW V 267, 47ff. 8f. ἀντὶ τοῦ φ τῷ φ
χρῶνται Δελφοί] Vgl. Kühner-Blaß I 1, 154. 14 ἐξδόμηγν
ταύτην νομίζουσι τοῦ θεοῦ γενέθλιον] Vgl. Roscher, Die enead.
Fristen, Abhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. XXIV 1. 4ff.; ders.
in seinem mythol. Lexik. I 426; Schmidt, Geburtstag 89ff.
Denselben Apollontag bietet auch, in Übereinstimmung mit
dem Lokalhistoriker, eine Inschrift bei Dittenb. Syll.² 438. 170.

Plutarch

Περὶ τῶν ἐν Πλαταιαῖς Λαϊδέλων

Vgl. P. Decharme *Mélanges Henri Weil*, Paris 1898.
111ff.; Nilsson, Griech. Feste 50; Christ-Schmid II² 390, 6.

Enseb. praep. ev. III Prooem. 5—III 2, 1 και τί με δεῖ ταῦτα προλαμβάνειν, αὐτοῦ παρὸν ἀκοῦσαι τοῦ ἀνδρὸς ἧδέ πως ἐν οἷς ἐπέγραψε Περὶ τῶν ἐν Πλαταιαῖς Δαιδάλων, τὰ λανθάνοντα τοῖς πολλοῖς τῆς ἀπορρήτου περὶ Θεῶν φυσιολογίας ἐκφαίνοντος;

51. ὅτι μὲν οὖν ἡ παλαιὰ φυσιολογία καὶ παρ' Ἑλλήσι καὶ βαρβάροις λόγος ἦν φυσικὸς ἐγκεκρυμμένος μύθοις τὰ πολλὰ δι' αἰνιγμάτων καὶ ὑπονοιῶν ἀπόκρυφος καὶ μυστηριώδης θεολογία, τὰ τε λαλούμενα τῶν σιγωμένων σαφέστερα τοῖς πολλοῖς ἔχουσα καὶ τὰ σιγώμενα τῶν λαλουμένων ὑποπτότερα, κατάδηλόν ἐστιν

10 ἐν τοῖς Ὀρφικοῖς ἔπεισι καὶ τοῖς Αἰγυπτιακοῖς καὶ Φρυγίοις λόγοις· μάλιστα δ' οἱ περὶ τὰς τελετὰς ὀργασμοὶ καὶ τὰ δρώμενα συμβολικῶς ἐν ταῖς ἱερουργίαις τὴν τῶν παλαιῶν ἐμφαίνει διάτοιαν. 2. οἶον, ἵνα μὴ μακρὰν τῶν ἐνεστηκότων λόγον βαδίζωμεν, οὐ νομίζουσιν οὐδ' ἀξιοῦσι κοινωσίαν εἶναι πρὸς Διόνυσον Ἦρα·

15 καὶ φιλᾶσσονται δὲ συμμιγνύναι τὰ ἱερά, καὶ τὰς Ἀθήνησιν ἱερείας ἀπαντώσας, φασίν, ἀλλήλαις μὴ προσαγορεύειν, μηδ' ὄλωσ κιττὸν εἰς τὸ τῆς Ἦρας εἰσχομίζεσθαι τέμενος, οὐ διὰ τὰς μυθικὰς καὶ φλιαρῶδεις ζηλοτυπίας, ἀλλ' ὅτι γαμήλιος μὲν ἡ θεὸς καὶ νυμφαγωγός, ἀπρεπὲς δὲ τὸ μεθύειν νυμφίοις καὶ γάμοις ἀναρ-

20 μοσιότατον, ὡς φησὶν ὁ Πλάτων (Ges. 775c)· ἀκρατοποσία γάρ, φησί, ταραχὴν ἐμποιεῖ καὶ ψυχαῖς καὶ σώμασιν, ὑφ' ἧς ἄπλαστα καὶ πεπλανημένα ὀρίζονται κακῶς τὰ σπειρόμενα καὶ κνίσκόμενα. πάλιν οἱ θύοντες τῇ Ἦρᾳ τὴν χολὴν οὐ καθαγίζουσιν ἀλλὰ κατορύττουσι παρὰ τὸν βωμόν, ὡς δέον ἄθυμον καὶ ἄχολον καὶ καθαρεύουσιν

25 ὄργης καὶ πικρίας ἀπάσης τὴν γυναικὸς καὶ ἀνδρὸς εἶναι συμβίωσιν. 3. τοῦτο δὲ τὸ συμβολικὸν εἶδος ἐν τοῖς λόγοις καὶ τοῖς μύθοις ἐστὶ μᾶλλον. οἶον ἱστοροῦσι τὴν Ἦραν ἐν τῇ Εὐβοίᾳ τρεφομένην ἔτι παρθένον ὑπὸ τοῦ Διὸς κλαπῆναι, καὶ διακομισθεῖσαν ἐνιαῦθα κρύπτεσθαι, Κιθαιρῶνος αὐτοῖς ἐπίσκιόν τινα

30 μυχὸν καὶ θάλαμον αὐτοφνῆ παρασχόντος· ἐλθοῦσης δὲ τῆς Μακρίδος κατὰ ζήτησιν (ἦν δὲ Ἦρας τιθήνη) καὶ βουλομένης ἐρευνᾶν, οὐκ ἔαν τὸν Κιθαιρῶνα πολυπραγμονεῖν οὐδὲ τῷ χωρίῳ προσάγειν, ὡς τοῦ Διὸς ἐκεῖ τῇ Αἰητοῖ συναναπαυομένου καὶ συνδιατρίβοντος. ἀπελθοῦσης δὲ τῆς Μακρίδος, οὕτω τότε μὲν διαλα-

35 θεῖν τὴν Ἦραν, ὕστερον δὲ τῇ Αἰητοῖ χάριν ἀπομνημονεύουσιν

ὁμοβόμιον θέσθαι καὶ σύνναον· ὥστε καὶ Ἀητοὶ Μιχία προθέσθαι·
 τινὲς δὲ Νυχίαν λέγουσι. σημαίνεται δ' ἐν ἐξαιτέρῳ τῶν ὀνομάτων
 τὸ κρέφιον καὶ διαλέληθός. ἔπειτα δὲ τὴν Ἥραν αὐτὴν ἐκείνῃ
 Λιὸν λάθρα συνοῦσαν καὶ λαθάνουσαν οὕτω Ἀητῷ φασὶ Νυχίαν
 προσηγορεῦσθαι· φανερῶν δὲ τῶν γάμων γενομένων καὶ περὶ τὴν 40
 Κιθαιρώνα πρῶτον ἐνταῦθα καὶ τὰς Πλαταιὰς τῆς ὀμβλίας ἀνα-
 καλυφθείσης, Ἥραν Τελείαν καὶ Γαμήλιον αὐτὴν προσηγορεῖσθαι.
 4. οἱ δὲ φρεσικῶς μᾶλλον καὶ πρεπόντως ἐπιλαμβάνοντες τὴν μί-
 θον οὕτως εἰς ταῦτό τῆ· Ἀητοὶ στυγέουσι τὴν Ἥραν. γῆ μὲν
 ἔστιν ἢ Ἥρα καθάπερ εἴρηται, τῆξ δὲ ἢ Ἀητῷ „λιθῶ“ τις οἶσα 45
 τῶν εἰς ἕπνον τρεπομένων. τῆξ δ' οὐδὲν ἔστιν ἄλλο πλὴν σιὰ
 γῆς· ὅταν γὰρ πλησιάσασα ταῖς δισημαῖς ἀποκρέψη τὸν ἥλιον,
 ἀναπλατυνομένη μελαίνει τὸν ἀέρα· καὶ τοῦτ' ἔστι τὸ ἐκλιπτικὸν
 ὀλίσημα τῶν πανσελήνων, ὅταν τῆς σελήνης περιγεφομένης ἢ
 σιὰ τῆς γῆς ἐπιψεύση καὶ διαθλώσῃ τὸ φέγγος. 5. οὕτω 50
 δ' οὐκ ἄλλη τις ἔστι τῆς Ἥρας ἢ Ἀητῷ, μάθαι' ἂν ἐθέλοι. τὴν
 Ἄρτεμιν ἤδη πού θυγατέρα Ἀητοῦς καλοῦμεν, ἀλλὰ καὶ Εἰλεί-
 θυιαν τὴν αὐτὴν ὀνομάζομεν· οὐκοῦν ἢ τε Ἥρα καὶ ἢ Ἀητῷ δύο
 εἰσὶ μᾶς θεοῦ προσηγορίαί. πάλιν ἐκ μὲν Ἀητοῦς ὁ Μισύλλων
 ἐκ δ' Ἥρας ὁ Ἄρης γέγονε· μία δ' εἰσὶν ἀμφότερων δίναμις, 55
 καὶ κέκληται Ἄρης μὲν ὡς „ἀρήρων“ τοῖς κατὰ βίαν καὶ μάχην
 συμπτόμασιν, Ἀπόλλων δ' ὡς „ἀπαλλείτων“ καὶ „ἀπολλίων“ τῶν
 περὶ σῶμα νοσηματικῶν παθῶν τὸν ἀνθρώπον. διὸ καὶ τῶν ἐμ-
 πνευσμάτων ἕστων καὶ περιφλεγεστέων ὁ μὲν ἥλιος Μισύλλων
 κέκληται ὁ δὲ πυροειδὴς Ἄρης ἐπωνόμασται. καὶ οὐκ ἀπίστον 60
 ἔστι τὴν αὐτὴν θεὸν Γαμήλιον λέγεσθαι καὶ μῆτρα Εἰλείθυιαν
 καὶ Ἥλιον νομίζεσθαι. γάμον γὰρ τέλειος γένεσις ἔστι, γένεσις δ' ἢ
 εἰς ἥλιον καὶ φῶς ἐκ σκοτόυς πορεία· καὶ καλῶς ἔφη ὁ ποιητής
 (Hom. II 187)·

„αὐτὰρ ἐπειδὴ τὸν γε μογροστόχος Εἰλείθυια 65
 ἔξάγαγε πρὸ φρόσδε καὶ ἥλιον ἴδεν αἰγάζ.“

εἰ δὲ ποιητὴς τῆ μὲν προθέσει τὴν σύνθεσιν ἔβλιαψεν, ἐμφάνει
 τὸ βεβιασμένον τῆς ὠδίνος, τέλειος δὲ τῆς γενέσεως ἐποίησεν ἥλιον
 ἰδεῖν. οὐκοῦν ἢ αὐτὴ θεὸς ἐποίησε καὶ γάμον στυγέουσι. ἵνα γέ-
 νεσιν παρασκευάσῃ. 6. δεῖ δ' ἴσως καὶ τὸν ἀνθρώπου μοῖθαι 70
 εἰπεῖν. λέγεται γὰρ ὁ Ζεὺς, τῆς Ἥρας αὐτῷ διαγεφομένης καὶ
 μηκέτι φοιτῶν εἰς ταῦτο βουλομένης ἀλλὰ χρητισίους ἵαται.

ἀμηχανῶν καὶ πλανώμενος Ἀλαλκομένει τῷ αὐτόχθονι συντηχεῖν
 καὶ διδάσθῃναι ὑπὸ τούτου, ὡς ἐξαπατητέον τὴν Ἥραν σιγησά-
 75 μενον γαμειν ἑτέραν. συνεργοῦντος δὲ τοῦ Ἀλαλκομένου, κρύφα
 τεμόντας αὐτοὺς εὐκείαιον καὶ παγκάλην δρυὸν μορφῶσαι τ' αὐτὴν
 καὶ καταστεῖλαι νυμφικῶς, Δαιδάλην προσαγορεύσαντας· εἴθ'
 οἴτως ἀναμέλπεσθαι μὲν τὸν ὑμέναιον, λουτρὰ δὲ κομίζειν τὰς
 Τριτωνίδας Νύμφας, αὐλοὺς δὲ καὶ κώμους τὴν Βοιωτίαν παρα-
 80 σchein· περαινομένων δὲ τούτων οὐκέτι τὴν Ἥραν καρτερεῖν, ἀλλὰ
 καταβᾶσαν ἐκ τοῦ Κιθαιρῶνος, τῶν Πλαταιίδων αὐτῇ γυναικῶν
 ἐπομένων, ἐπ' ὄργης καὶ ζηλοτυπίας θεούσαν ἔλθειν πρὸς τὸν
 Δία, καὶ τοῦ πλάσματος φανεροῦ γενομένου, διαλλαγεῖσαν μετὰ
 χαρᾶς καὶ γέλωτος αὐτὴν νυμφαγωγεῖν· τιμὴν δὲ τῷ ξοάνῳ προσ-
 85 θεῖναι, καὶ Δαίδαλα τὴν ἑορτὴν προσαγορεῦσαι, κατακαῦσαι
 δ' ὅμως αὐτὸ καίπερ ἄψυχον ὄν ὑπὸ ζηλοτυπίας. 7. ὁ μὲν οὖν
 μῦθος τοιοῦτος, ὁ δὲ λόγος αὐτοῦ τοιόσδε. Ἥρας καὶ Διὸς δια-
 φορὰ καὶ στάσις οὐδὲν ἄλλο πλὴν στοιχείων δυσκρασία καὶ
 τάραχος ἐστίν, ὅταν ἀλλήλοις μηκέτι συμμετρηται κατὰ κόσμον,
 90 ἀλλὰ καὶ ἀνωμαλίας καὶ τραχύτητος ἐγγενομένης δυσμαχήσαντα
 λύσῃ τὴν κοινωσίαν καὶ φθορὰν τῶν ὄλων ἀπεργάσῃται. ἂν μὲν
 οὖν ὁ Ζεὺς, τουτέστιν ἡ θεορμὴ καὶ πυρῶδης δύναμις, αἰτίαν
 παράσῃ τῆς διαφθορᾶς, ἀρχμὸς τὴν γῆν καταλαμβάνει· ἐὰν δὲ
 περὶ τὴν Ἥραν, τουτέστι τὴν ὑγρὰν καὶ πνευματικὴν φύσιν, ὕβρις
 95 τις ἢ πλεονασμὸς γένηται, ῥεῦμα ἦλθε πολὺ καὶ συνώμβρισε καὶ
 κατέκλυσε τὰ πάντα. τοιοῦτου δὲ τινος γενομένου καὶ περὶ τοὺς
 τότε χρόνους, καὶ μάλιστα τῆς Βοιωτίας βυθισθείσης, ὡς πρῶτον
 ἀνέδν τὸ πεδίον καὶ ἡ πλήμυρα ἐλώφησεν, ὁ μὲν ἐξ εὐδίας
 κόσμος τοῦ περιέχοντος ἁμόνοια καὶ διαλλαγὴ τῶν θεῶν ἐλέχθη.
 100 πρῶτον δ' ἀνέσχεν ἐκ τῶν φυτῶν τῆς γῆς ἡ δρυς, καὶ ταύτην
 ἠγάπησαν οἱ ἄνθρωποι, τροφῆς βίου καὶ σωτηρίας διαμονὴν
 παρασχοῦσαν. οὐ γὰρ μόνον τοῖς εὐσεβέσιν, ὡς Ἡσίοδός (Ἔργα 231)
 φησιν, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἑπολειφθεῖσι τῆς φθορᾶς „ἄκρη μὲν τε
 φέρει βαλάνους, μέσση δὲ μελίσσας.“ ταῦτα μὲν ὁ Πλούταρχος.
 105 Vgl. Et. M. Ἀπόλλων.

6 ἐγκεκομμένος od. ἐγγεγραμμένος Hss.: ἐγκεκαλυμμένος die Ausgaben
 ἀνηκεκομμένος Piccolos. καὶ vor δι' ergänzt Dübner „possis etiam
 δὲ δε“ Bernard. 8 ἔχουσα Wyttenbach: ἔχοντα Hss. 16 γασίν Vigerus:
 γασίν Hss. 30 αὐτοφυῆ Hss.: αὐτοφυᾶ Bernard. 41 ἐνταῦθα
 Hss.: εἶτα δὲ Piccolos. 48 ἀναπλατυνομένη Hss.: πλατυνομένη Bernard.

- 56 καὶ κέκληται Ἄρης μὲν Hss.: καὶ Ἄρης μὲν κέκληται od. καὶ κέκληται μὲν Ἄρης Bernard. 58 νοσηματικῶν Hss.: νοσημάτων καὶ Bernard.
 60 πυροειδῆς Hss.: πυρόεις Bernard. ἀπότροπὸν Hss.: ἀπὸ τρώου Gaisford. 67 εὖ ὁ ποιητὴς Hss.: „delenda cum Piccolo puto et deinde scrib. τῆ μὲν γὰρ aut quidem corrig. οὗ (ubi) ὁ ποιητὴς“ Bernard.
 74 f. σκηψάμενον Hutten: σκεψάμενον Hss. 76 τευόντας Hss.: ἐκτεμόντας Herwerden „sed cf. Vit. Marcell. c. 8“ Bernard. εὐκίανον Herwerden: εὐκτέανον Hss. „cf. Vit. Marcell. l. l. variam lectionem εὐκτέανου“ Bernard. 97 f. πρῶτον ἀνέδν od. πρότερον ἔγη, Hss.: πρῶτον ἀνεβάν; Piccolos.

14 οὐδ' ἀξιοῦσι κοινωνίαν εἶναι πρὸς Λιώνσον [Ἡρα] Vgl. Roscher in seinem mythol. Lexik. I 2, 2105; Gruppe II 822, 3. 1074, 4. 1131, 1435, 1. 16 f. μηδ' ὄλωσ κιστὸν εἰς τὸ τῆς [Ἡρας] εἰσκομίζεσθαι τέμενος] Vgl. Schoemann-Lipsius II⁴ 244; Olck bei PW V 244; Wächter, Reinheitsvorschriften im griech. Kult, RGVV IX 1910, 107. Ähnlich sagt Plutarch quaest. Rom. 112 (II 319, 1 Bern.) vom Epheu τῶν μὲν ἀλεμπίων ἱερῶν εἴργεται, καὶ οὗτ' ἐν [Ἡρας] Ἀθήνησιν οὔτε Θήβησιν ἐν Ἀγροδίτις ἴδοι τις ἂν κιστόν. 18 γαμήλιος μὲν ἱ. θεός] Vgl. Roscher in seinem mythol. Lex. I 2, 2098 ff.; Preller-Robert 170; Gruppe 1134, 3. 1133, 14. 23 τὴν χολήν] Vgl. Wächter aaO. 81. Hierauf nimmt Plutarch Bezug auch in conv. praec. 27 (I 346, 16 Bern.) οἱ τῆ Γαμηλίας θύοντες [Ἡρα] τὴν χολήν οὐ συγκαθαρίζουσι τοῖς ἄλλοις ἱεροῖς, ἀλλ' ἐξελόντες ἔροισαν παρὰ τὸν βωμόν, αἰνιτιζόμενον τοῦ νομοθέτου τὸ μηδέποτε δεῖν χολήν μηδ' ὀργήν γάμψ παραίνα. δεῖ γὰρ εἶναι τῆς οἰκοδεσποίνης ὡσπερ οἴνου τὸ ἀστειρὸν ὠφέλιμον καὶ ἰδέ, μὴ κιστὸν ὡσπερ ἀλόης μηδὲ φαρμακῶδες. Diese Erklärung paßt für die Hera Γαμήλιος unzweifelhaft besser als die Wächters, der annimmt, die Alten hätten die Galle als Sitz der Seele aufgefaßt und daher ihre Darbringung verboten. 28 ἐλὸ τοῦ Διὸς κλαπήναι] Der Brautraub weist auf das hohe Alter des Mythos hin; vgl. Roscher in seinem Lexikon I 2, 2100.
 30 f. Μακρίδος] Vgl. Preller-Robert 676; Usener, Sintflutsagen 123; Stoll in Roschers Lexik. II 2, 2293; Gruppe I 83. 183. 1133, 11. 1435, 1. Wahrscheinlich war Makris zuerst eine in Euboea verehrte Lokalgottheit, die später durch den Kult der mächtigeren Hera verdrängt und deren Amme wurde; dazu

paßt auch die Überlieferung, die zürnende Hera habe sie von Euboea vertrieben, bei Apoll. Rh. IV 1131 ff. und Schol. zu IV 1138. Diesen Gegensatz suchte man dann, wie es scheint, noch besonders zu betonen, indem man die Makris mit Dionysos in Zusammenhang brachte, den ja Hera mit besonderem Hasse verfolgte. 36 f. *Ἀγοῖ Μυχίε προθύεσθαι· τινὲς δὲ Νυχίαν λέγουσι*] Vgl. Gruppe 1248, 3. 57 *Ἀπόλλων δ' ὡς „ἀπαλλάττων“ καὶ „ἀπολύων“*] Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb. d. griech. Sprache² 47. 59 f. *ἥλιος Ἀπόλλων κέκληται*] Vgl. Philochoros Fr. 37. 73 *Ἀλαλκομένει*] Vgl. Preller-Robert 80, 1. 598, 5; Roscher in Roschers Lex. I 221; Wentzel bei PW I 1276 f.; Gruppe 77, 16. 439, 3. Interessant ist, daß dieser uralte Lokalheros, der bei Plutarch selbständig neben Zeus tritt, an anderen Stellen von Zeus ganz verdrängt erscheint und dessen Epitheton geworden ist; vgl. Steph. Byz. *Ἀλαλκομένιον*. Et. M. 56, 8. 77 *Δαιδάλην*] Vgl. Stoll in Roschers mythol. Lex. I 1, 933 f.; Tümpel bei PW IV 2, 1993. 85 *Δαίδαλα τὴν ἑορτήν*] Vgl. O. Müller, Orchomenos² 216; Schoemann-Lipsius II⁴ 30. 86. 198. 540 f.; Nilsson, Griech. Feste 50 ff.; Gruppe 60. 83, 7. 368, 11.

79

II (VII 49 f. Bern.)

Euseb. praep. ev. III 8. *ἡ δὲ τῶν ξοάνων ποιήσις ἀρχαῖον ἔοικεν εἶναι τι καὶ παλαιόν, εἶγε ξύλινον μὲν ἦν τὸ πρῶτον εἰς Ἀἴλον ὑπὸ Ἐρυσίχθονος Ἀπόλλωνι ἐπὶ τῶν Θεωριῶν ἄγαλμα, ξύλινον δὲ τὸ τῆς Πολιάδος ὑπὸ τῶν ἀτοχθόνων ἰδρυθέν, ὃ 5 μέχρι νῦν Ἀθηναῖοι διαφυλάττουσιν. Ἦρας δὲ καὶ Σάμιοι ξύλινον εἶχον ἔδος, ὡς φησι Καλλίμαχος* (Fr. 105 II 366 Schneider).

„οὐπω Σκέλιμον ἔργον ἐύξοον, ἀλλ' ἔτι τεθμῶ
δηραιῶ γλυφάνων ἄξοος ἦσθα σανίς.

ᾧδε γὰρ ἰδρύοντο Θεοὺς τότε· καὶ γὰρ Ἀθήνης
ἐν Μίνδῳ Ἰαναῶς λείον ἔθηκεν ἔδος.“

10

λέγεται δὲ Πείρας ὁ πρῶτος Ἀργολίδος Ἦρας ἱερὸν εἰσάμενος τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα Καλλίθυιαν ἰέρειαν καταστήσας, ἐκ τῶν περὶ Τίρυνθα δένδρων ἡγχνῆν τεμῶν ἐκέατον, Ἦρας ἄγαλμα μορφῶσαι. πέτραν μὲν γὰρ εἰς Θεοῦ κόπτειν εἰκόνα σκληρὰν καὶ 15 δύσεργον καὶ ἄψυχον οὐκ ἐβούλοντο, χρυσὸν δὲ καὶ ἄργυρον

ἔγουντο γῆς ἀκάρπου καὶ διεσθαρμένης χρώματα τασάδι καὶ κηλίδας ἔξανθεν ὥσπερ μάλωπας ἐπὶ πυρὸς ἑαπισθείσης· ἐλέφαντι δε παίζοντες μὲν ἔσθ' ὅπου προσεχρῶντο ποικίλματι τριγῆς.

6 ἔδος Bentley: εἶδος Hss. 7 Σαίλιον Hss.: Σαίλιος Bentley. Σαίλιον Schneider nach Clem. Alex. Protr. IV 47, 2 (I 36, 1 Stäbl.) τὸ δὲ ἐν Σάμῳ τῆς Ἡρας ξόανον σμίλη τῆ (Σμίλιδι Schneider Σμίλη τῶ Bernard.) Ἐνὸς κείνου πεποιῆσθαι. ἐξοον Bentley: τίς ξόανον Hss. ἢ τὸ θμῶ Meineke: ἐπὶ τεθμῶν Hss. 8 δηναῖῳ γλυγάνῳ Schneider: δηναῖοῦ γλυγάνῳ Bentley δὴ νεόγλυφον Hss. ἄξοος ἴσθη Bentley: ἄξοος θεῆς Hss. 10 λειον schlechtere Hss.: λίθον bessere Hss. καὶ Bentley λιτὸν Voss λῶαν Toup λισσὸν vermutet Bern.

1 ἡ τῶν ξοάνων ποίησις] Vgl. Stengel, Kultusalte. 2 26 f.; Schoemann-Lipsius 4 190 f.; Gruppe 980 ff. 2 f. τὸ πρῶτον . . . ἀγαλμα] Vgl. Furtwängler bei Roscher I 1, 450; Wernicke bei PW II 87, 10. 4 ξέλιον . . . ἰδοῦθ' ἐν] Vgl. Brunn, Gesch. d. griech. Künstler I 178; Furtwängler bei Roscher I 1, 687; Dümmler bei PW II 2008 f.; Gruppe 1220, 1.

11 Ἀργολίδος Ἡρας] Vgl. Brunn aaO. II 328, 356; Gruppe 981, 1. 1132, 1; Eitrem bei PW VIII 1, 338; Frickenhaus, Tiryns 19 ff.

Sokrates

Vgl. Müller *FHG* IV 496; Susemihl, *Gesch. d. griech. Lit. in d. Alexandrinerzeit* I 699; Christ-Schmid II 1⁵ 166. Sicher ist unser Autor mit dem Sokrates aus Argos identisch, dem Verfasser der argivischen Periegesis; die Fragmente, die aus der Schrift *περὶ ὁσίων* erhalten sind, weisen auf Argos hin. Sokrates hat, wie es scheint, in dieser Schrift besonders eingehend die argivischen Mysterien behandelt und versucht, die ägyptischen Götter zu den griechischen in Beziehung zu setzen. Das scheint auf spätere alexandrinische Zeit zu weisen. Vielleicht dürfen wir ihn zusammenbringen mit Sokrates *Θνάκτης*¹, der auf einer aus dem 2. vorchristlichen Jahrhundert stammenden Mysterieninschrift erwähnt wird; vgl. *IG* IV 757, 8.

¹ Die *Θνάκται* waren Priester, die besonders den Mysterien oblagen.

Περὶ ὄσιων

Das Werk scheint mehrere Bücher umfaßt zu haben; vgl. Fr. I ἐν τοῖς Περὶ ὄσιων.

80

I (Fr. 5 M)

Plut. de Is. et Os. 35 (II 506, 19) Ἀργείοις δὲ βουγενῆς Διόνυσος ἐπίκλην ἐστίν· ἀνακαλοῦνται δ' αὐτὸν ὑπὸ σαλπίγγων ἕξ ὕδατος, ἐμβάλλοντες εἰς τὴν ἄβυσσον ἄρα τῷ Πυλαόχῳ· τὰς δὲ σάλπιγγας ἐν θύρσοις ἀποκρύπτουσιν, ὡς Σωκράτης ἐν 5 τοῖς Περὶ ὄσιων εἶρηκεν· ὁμολογεῖ δὲ καὶ τὰ Τιτανικὰ καὶ Νυκτέλια τοῖς λεγομένοις Ὀσίριδος διασπασμοῖς καὶ ταῖς ἀναβιώσεσι καὶ παλιγγενεσίαις· ὁμοίως δὲ καὶ τὰ περὶ τὰς ταφάς· Αἰγύπτιοί τε γὰρ Ὀσίριδος πολλαχοῦ θήκας, ὥσπερ εἴρηται, δεικνύουσι, καὶ Δελφοὶ τὰ τοῦ Διονύσου λείψανα παρ' αὐτοῖς 10 παρὰ τὸ χρηστήριον ἀποκεῖσθαι νομίζουσι· καὶ θύουσιν οἱ ὄσιοι θυσίαν ἀπόρρητον ἐν τῷ ἱερῷ τοῦ Ἀπόλλωνος, ὅταν αἱ Θυιάδες ἐγείρωσι τὸν Αἰκνίτην.

6 Νυκτέλια Squirius: νῆξ τελεία Hss.

1 βουγενῆς] Vgl. A. W. Curtius, Der Stier des Dionysos, Diss. Jena 1882, 4 ff.; Preller-Robert 691, 2. 3; 713; 714, 1; Wieseler, Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1891, 367 ff.; Jessen bei PW III 1, 993; Rohde, Psyche II² 10, 3; II 15, 3; II 118, 2; Gruppe 1425, 4. Eingehender und sicher nach derselben Quelle handelt hierüber Plutarch quaest. Gr. 36 (II 339, 13 Bern.), ähnlich Poll. IV 86. 3 Πυλαόχῳ] Vgl. Preller-Robert 671, 2; Gruppe 400, 1. 3f. τὰς δὲ σάλπιγγας ἐν θύρσοις ἀποκρύπτουσιν] Vielleicht handelte Sokrates über das argivische Dionysosfest Τύρβην; die dürftigen Nachrichten über dasselbe (Paus. II 24, 6 πρὸς δὲ τοῦ Ἐρασίνου ταῖς κατὰ τὸ ὄρος ἐκβολαῖς Διονύσῳ καὶ Πανὶ θύουσι, τῷ Διονύσῳ δὲ καὶ ἐορτὴν ἄγουσι καλουμένην Τύρβην. Poll. IV 104 τυρβασίαν δ' ἐκάλον τὸ ὄρχημα τὸ διθυραμβικόν. Nilsson, Griech. Feste 303; dazu Hesych τυρβασία· χορῶν ἀγωγή τις διθυραμβικῶν; Heydemann, Satyr- und Bacchennamen, 5. Hallisches Winckelmannsprog. 1880, 39;

Charlotte Fränkel, Satyr- und Bacchennamen, Bonn. Dissert. 1912, 70) gehen wohl auf den argivischen Spezialhistoriker zurück. 9f. *Δελφοὶ τὰ τοῦ Διονύσου λείψανα παρ' αὐτοῖς . . . νομίζουσι*] Vgl. Lobeck *Agl.* I 573; Kern bei PW V 1019. Über das Grab des Dionysos schrieb auch Philochoros (*FHG* I 387 Fr. 22). 12 *Ακνίτην*] Vgl. Preller-Robert 687; 696; 764, 2; Fr. Adami *De poetis scaenicis Graecis hymnorum sacrorum imitatoribus*, Jahrb. f. klass. Philol., Suppl. XXVI 1901. 248. 252; Kern bei PW V 1030; Gruppe 55. 12. 104. 8. 726. 1. 1423, 7.

II (Fr. 6 M)

81

Plut. quaest. Rom. 52 (II 283, 20 Bern.) *Ζαργείους δὲ Σωκράτης φησὶ τῆς Εἰλιονείας κίνα θύειν διὰ τὴν ἑρασιώτην τῆς λοχείας.*

2 *Εἰλιονεία*] Vgl. Welcker, Trilog. 239; Götterlehre I 563, 7; Preller-Robert 511, 2; Sybel in Roschers *mythol. Lex.* I 1219. 1220, 35; Baur, Eileithyia, Diss. Heidelberg 1901, abgedruckt im *Philol. Suppl.* VIII 453 ff.; Jessen bei PW V 2107; Gruppe 804, 8. 859, 3. 2 *κίνας θύειν*] Über die Hundepfer, die der der Eileithyia verwandten Hekate dargebracht wurden, vgl. Roscher in seinem *mythol. Lex.* I 1, 1889; Gruppe 732, 0; 804, 1. 7. 8; 1289, 0. — Sicher geht der größte Teil dieses ganzen Kapitels 52, das über die der Geburtsgöttin dargebrachten Hundepfer bei Griechen und Römern handelt, auf Sokrates zurück, besonders der Schluß; der hier zitierte Aristoteles war vielleicht eine Quelle des argivischen Periegeten.

III (Fr. 7 M)

82

Plut. quaest. Rom. 26 (II 268, 3 Bern.) *ἐν δ' Ἰσχυρὶ λευκὰ φοροῦσιν ἐν τοῖς πένθεσιν, ὡς Σωκράτης φησὶν, ὑδατόκλιστα.*

2 *ὑδατόκλιστα*] Vgl. Hermann-Blümner, *Griech. Privatalt.* 370, 0. Näheres hierüber berichtet, wohl aus derselben Quelle, Plut. *de tuenda san. praec.* 22 (I 329, 7 Bern.). Überhaupt geht wohl der ganze Bericht über die Bedeutung der Kleiderfarbe im Kulte der Griechen (also das ganze Kap. 26 der quaest. Rom.) auf Sokrates zurück.

Plut. quaest. Gr. 25 (II 334, 15 Bern.) „*τίς ἀλάστωρ ἀλιτήριος παλαμναῖος;*“ οὐ γὰρ πειστέον τοῖς λέγουσιν „ἀλιτήριος“ κελῆσθαι τοῖς ἐπιτηροῦντας ἐν τῷ λιμῷ τὸν ἀλοῦντα καὶ διαρπάζοντα· ἀλλ’ „ἀλάστωρ“ μὲν κέκληται ὁ ἄλιστα καὶ πολλὸν χρόνον μνημονευθῆσόμενα δεδρακώς, „ἀλιτήριος“ δ’ ὃν ἀλεύσασθαι καὶ φυλάξασθαι διὰ μοχθηρίαν καλῶς εἶχε. ταῦτα, φησὶν ὁ Σωκράτης, ἐν διφθέραις χαλκαῖς γεγράφασι. Et. M. ἀλάστωρ.

1f. ἀλιτήριος] Vgl. Wentzel bei PW I 1497 u. d. W.; Schoemann-Lipsius 152; Rohde, Psyche I² 276 Anm.; Prellwitz, Etymol. Wört. der griech. Sprache² 24 u. ἀλείτης.

2 παλαμναῖος] Uns ist für dieses Wort nur eine Etymologie überliefert, dieselbe, die auch Autokleides hat (Fr. 8); wahrscheinlich stand Ähnliches auch bei Sokrates. Die διφθέραι χαλκαῖ, auf die Sokrates sich beruft, waren vielleicht verwandt jenen der Obhut der Priester anvertrauten geheimen Schriften, die in der Einleitung erwähnt wurden; vgl. Einl. 25. Auf diese geht wohl der attische ebenso wie der argivische Spezialschriftsteller zurück. 2ff. οὐ γὰρ πειστέον . . . διαρπάζοντα] Diese von Sokrates getadelte Etymologie steht noch im Et. M. Ἀλιτήρια Δημήτηρ; Bekk. *Anecd.* 377, 11; Suid. u. d. W.; Schol. Arist. *Equit.* 445. 4 ἀλάστωρ] Vgl. Lobeck *Paral.* 450; Prellwitz, Bezzenbergers Beiträge, XIII 1888, 144f.; Wernicke bei PW I 1292f.; Schoemann-Lipsius II⁴ 151; Prellwitz, *Etym. Wörterb.* aaO.; Rohde, *Psyche* II² 450. Dieselbe Überlieferung steht bei Plut. *de defect. or.* 15 (III 90, 21 Bern.); Bekk. *Anecd.* 211, 18 ἀλάστωρ. Mit diesen Stellen wieder stehen in Zusammenhang Eustath. 474, 21; 763, 36; 1415, 17; Hesych. ἀλάστωρ· πικρὸς δαίμων, Ζεὺς. Et. M. Suid. ἀλάστωρ . . . ἰ, ἀλάστωρ, ὁ τοιαῦτα τολμήσας, ὣν μὴ ἔστιν ἐπιλαθέσθαι.

Aristokles

Vgl. Müller *FHG* II 190 Fr. 287; Rose *Aristoteles Pseudepigraphus* 618; Kalkmann, Pausanias der Perieget 146; Susemihl I 531; Wentzel bei PW II 936. Der Spezialhistoriker hieß Aristokles; vgl. Fr. 87; Rose aaO. Über seine Lebenszeit

ist nichts überliefert; sicher ist er nicht identisch mit dem bekannten Rhodier Aristokles, wie Rose und Kalkmann wollen; die genaue Schilderung der argivischen Feste scheint vielmehr dafür zu sprechen, daß Argos seine Heimat war. Vielleicht geben auch hier die Inschriften einen besseren Anhalt. Vielfach erwähnt wird auf argivischen Inschriften ein Aristokles *γραμματεὺς*, z. B. *IG IV 558* aus dem Jahre 114 v. Chr.; hier steht viel über Mysterien und Opfer, unter anderem auch (Z. 36): *τὴν δὲ ἐπιμέλειαν εἰς τὴν παρασκευὴν τοῦ σιεφάνου ποιησάσθω ὁ γραμματεὺς Ἀριστοκλῆς κιλ.*

Περὶ Ἐρμιόνης ἱερῶν

Vgl. Fr. I; vielleicht gehört hierher auch Fr. II; vgl. Kalkmann, Pausanias aaO.; anders Roscher in seinem mythol. Lex. I 2, 2077 f.; vgl. auch Nilsson, Griech. Feste 53, 2.

I (Fr. 287 M 8 Rose aaO. 618)

84

Schol. Theokr. XV 64 (Bucolici Graeci ed. Ahrens II 394, 8) φησὶν ὅτι τὰ πάντα αἱ γυναῖκες γινώσκουσι, καὶ ὅπως ὁ Ζεὺς λάθρα τῇ Ἥρᾳ συνήλθε. καὶ Ὀμηρος (Ξ 296) „εἰς ἐνὶν φοιτῶντι φίλους λήθοντε τοκῆας.“ Ἀριστοκλῆς δὲ ἐν τῷ περὶ Ἐρμιόνης ἱερῶν ἰδιώτερον ἱστορεῖ περὶ τοῦ Διὸς καὶ [τῆς] Ἥρας γάμου. τὸν γὰρ Δία μυθολογεῖ ἐπιβουλεύειν τῇ Ἥρᾳ μιγῆναι. ὅτε αὐτὴν ἴδοι χωρισθεῖσαν ἀπὸ τῶν ἄλλων θεῶν. βουλόμενον δὲ ἀφανῆ γενέσθαι καὶ μὴ ἀφθῆναι ἐπ' αὐτῆς, τὴν ὕψην μεταβάλλειν εἰς κόκκυγα καὶ καθίσει εἰς ὄρος, ὃ προσηύ μὲν θόραξ ἐκαλεῖτο, νῦν δὲ Κόκκυξ. καὶ χειμῶνα ποιῆσαι δειρὸν τῆ ἡμέρας ἐκείνη· τὴν δὲ Ἥραν πορευομένην μόνην ἀγριέσθαι πρὸς τὸ ὄρος καὶ καθέζεσθαι ἐπ' αὐτό. ὅπου νῦν ἐστὶν ἱερὸν Ἥρας Τηλείας. τὸν δὲ κόκκυγα ἰδόντα καταπετασθῆναι καὶ καθισθῆναι ἐπὶ τὰ γόνατα αὐτῆς, πεφρικῶτα καὶ ὀργῶντα διὰ τὸν χειμῶνα. τὴν δὲ Ἥραν ἰδοῦσαν αὐτὸν οἰκτιρεῖν καὶ περιβαλεῖν τῇ ἀλικιώνῃ· τὴν δὲ Δία εὐθέως μεταβαλεῖν τὴν ὕψην καὶ ἐπιλαβῆσθαι τῆς Ἥρας. τῆς δὲ τὴν μίξιν παραιτομένης διὰ τὴν μιγῆρα, αὐτὸν ἐπιλαβῆσθαι γυναῖκα ταύτην ποιήσασθαι, καὶ παρ' Ἀργείοις δέ, ὡς μέγιστον τῶν Ἑλλήνων τιμῶσι τὴν θεόν, τὸ ἀγάλμα τῆς Ἥρας ἐν τῷ ναοῦ καθήμενον ἐν θρόνῳ τῆ χειρὶ ἔχει σκήπτρον, καὶ ἐπ' αὐτῷ [τῆς] σκήπτρου] κόκκυξ.

4 Ἀριστοκλήης Rose: Ἀριστοτέλης Hss. 5 ἱερῶν Hemsterhuys u. Toup: ἱερῶ Hss. 7 ff. βουλόμενον δὲ ἀφανῆ . . . μεταβάλλειν . . . καθίσαι M: βονιόμενος δὲ ἀφανῆς . . . μεταβάλλει . . . καθέζεται Vulg. 9 προ- τοῦ Ahrens: πρώτον Vulg. πρώτα od. ποτὲ andere Hss. Θόραξ Hemst.: Θρόναξ Vulg. 10 καὶ M: τὸν δὲ Δία Vulg. 13 ἰδόντα zugefügt in M Gen.^b 18 οἱ μέγιστα einige Hss: οἱ μέγιστον od. μάλιστα Hemsterh. οἱ μέγιστοι Vulg. 19 τὸ ἄγαλμα Hemsterh.: τὸ δὲ ἄγαλμα Vulg.

9 κόκκυγα] Vgl. Kalkmann, Pausanias 147; Roscher in seinem mythol. Lex. I 2, 2077f.; Gruppe 1104, 1. 1124, 7. 9. Dasselbe berichten (zum Teil ausführlicher, besonders was die ἱερά anbetrifft) Steph. Byz. Ἐρμιῶν . . . Ἐρμιῶν δὲ ἀπὸ τοῦ τὸν Δία καὶ τὴν Ἥραν ἐνταῦθα ἀπὸ Κρήτης ἀφικομένους ὀρμισθῆναι, καὶ τροπῆ τοῦ ὀ εἰς εἶ, ὅθεν καὶ ἱερὸν Ἥρας παρθένου ἦν ἐν αὐτῇ. Paus. II 36, 1 ἔστι δ' οὖν ὁδὸς καὶ ἐς ταύτην (nämlich zur Stadt Halike), τοῦ τε Πρωτὸς μέση καὶ ὕρους ἐτέρου Θόρακος καλου- μένου τὸ ἀρχαῖον· ἀπὸ δὲ τῆς Διὸς ἐς κόκκυγα τὸν ὄρνιθα ἀλλαγῆς λεγομένης ἐνταῦθα γενέσθαι μετονομασθῆναι τὸ ὕρος φασίν. ἱερά δὲ καὶ ἐς τόδε ἐπὶ ἄκρων τῶν ὄρων, ἐπὶ μὲν τῷ Κοκκυγίῳ Διός, ἐν δὲ τῷ Πρωτῷ ἐστὶν Ἥρας· καὶ τοῦ γε Κοκκυ- γίου πρὸς τοῖς πέρασι ναὸς ἐστὶ, θύραι δὲ οὐκ ἐφροστήκασιν, οὐδὲ ὄροφον εἶχεν οὐδέ οἱ τι ἐνῆν ἄγαλμα. 9f. Θόραξ ἐκα- λείτο, νῦν δὲ Κόκκυξ] Vgl. Bursian, Geogr. von Griechenl. 96. 117; Preller-Robert 165, 1; Gruppe 747, 6. 19 ἄγαλμα τῆς Ἥρας] Brunn, Gesch. d. griech. Künstler I 212f.; Preller- Robert 173; Gruppe 1124, 8; Eitrem bei PW VIII 1, 374. Hierüber berichtet Ähnliches, zum Teil ausführlicher, Paus. II 17, 4 κόκκυγα δὲ ἐπὶ τῷ σκήπτρῳ καθῆσθαι φασὶ λέγοντες τὸν Δία, ὅτε ἦρα παρθένου τῆς Ἥρας, ἐς τοῦτον τὸν ὄρνιθα ἀλλαγῆναι, τὴν δὲ ἄτε παίγνιον θηρᾶσαι. τοῦτον τὸν λόγον καὶ ὅσα εἰκότα εἴρηται περὶ θεῶν οὐκ ἀποδεχόμενος γράφω, γράφω δὲ οὐδὲν ἕρσον¹.

85 II (Fr. 5 M FHG IV 330 Fr. 8a Rose aaO. 619)

Aelian. H. A. XI 4 τὴν Δίμητρα Ἐρμιονεῖς σέβουσι, καὶ θύουσιν αὐτῇ μεγαλοπρεπῶς τε καὶ σοβαρῶς· καὶ τὴν ἑορτὴν

¹ Über die Technik, die Pausanias an den beiden zitierten Stellen anwendet, vgl. Robert, Pausanias 55.

Χθόνια καλοῦσι. μεγίστας οὖν ἀκούω βοῆς ἐπὶ τῆς ἱερίας τῆς
 Δήμητρος ἄγεσθαι τε πρὸς τὸν βοῶν ἐν τῆς ἀγέλης καὶ θύειν
 ἑαυτὰς παρέχειν. καὶ οἷς λέγω μάρτυς Ἀριστοκλήης, ὅς ποίησι 5

Δάματρο πολέκαρπε, σὲ κ' ἦν Σικελοῖσιν ἐναργής
 καὶ παρ' Ἐρεχθεΐδαις· ἐν δέ τι τοῦτο μέγα
 κρίνεται ἐν Ἐρμιονεῦσι· τὸν ἐξ ἀγέλης γὰρ ἀμειδί-
 ταῦρον, ὃν οὐ χειροῦντ' ἀνέρες οὐδὲ δέκα,

τοῦτον γραῆς στείχουσα μόνα μόνον οὔατος ἔλκει 10
 τόνδ' ἐπὶ βοῶν, ὃ δ' ὡς ματέρι παῖς ἔλειται.

σὸν τόδε, *Δάματρο*, σὸν τὸ σθένος· Ἴλαος εἴης,
 καὶ πάντων θάλλοι κλάρος ἐν Ἐρμιῶνι.

3 *Χθόνια* Meursius: *χθονίαι* Hss. *μεγίστας* Gesner: *μεγίστοις*

Hss. 7 τοῦτο ergänzt Hercher. 9 οὐ χειροῦντ' Hercher: *οὐ χειροῦσαι*

Hss. 13 πάντων Hss: *πάντως* Hercher.

3 *Χθόνια*] Vgl. Wide *De sacris Troezen. etc.*, Diss. Upsala 1888, 45 f.; Mannhardt, *Mythol. Unters.* 64; Stengel, *Kultusaltert.* 100. 220; Schoemann-Lipsius II⁴ 509; Hiller v. Gärtringen bei PW III 2523 f.; Gruppe 172, 2; Nilsson, *Griech. Feste* 329 f. Über den prachtvollen Aufzug an jenem argivischen Demeterfeste, namentlich über das feierliche Rinderopfer handelt auch Pausanias; freilich hat der Rhetor es sich nicht nehmen lassen, das glänzende Fest viel eingehender auszumalen, vgl. II 35, 5 *Χθόνια* δ' οὖν ἡ θεὸς τε αὐτὴ καλεῖται καὶ *Χθόνια* ἑορτήν κατὰ ἔτος ἄγουσιν ὄρα θέρους, ἄγουσι δὲ αἴτιος. ἡγοῦνται μὲν αὐτοῖς τῆς πομπῆς οἱ τε ἱερεῖς τῶν θεῶν καὶ ὅσοι τὰς ἐπετείους ἀρχὰς ἔχουσιν, ἔπονται δὲ καὶ γυναῖκες καὶ ἄνδρες. τοῖς δὲ καὶ παισὶν ἔτι οἷσι καθέστηκεν ἴδι, τὴν θεῶν τιμᾶν τῆς πομπῆς· οὗτοι λευκὴν ἐσθῆτα καὶ ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς ἔχουσιν στεφάνους. πλέκονται δὲ οἱ στέφανοὶ σφισιν ἐν τοῦ ἀνθρώπου ὃ καλοῦσιν οἱ ταύτη κοσμοσάνδαλον, ἑκάστου ἐμοὶ δοκεῖν οἷα καὶ μεγέθει καὶ χροῇ· ἔπεσι δὲ οἱ καὶ τὰ ἐπὶ τῇ θορήῳ γράμματα. τοῖς δὲ τὴν πομπὴν πέμπουσιν ἔπονται τελείαν ἐξ ἀγέλης βοῶν ἄγοντες διελιγμένην δεσμοῖς τε καὶ ἐβρίζουσιν ἔτι ἐπὶ ἀγροῖσι τοῖς ἑλισσάντες δὲ πρὸς τὸν ναὸν οἱ μὲν ἔσω φέρεσθαι τὴν βοῶν ἐξ τοῦ ἱεροῦ ἀνῆκαν ἐκ τῶν δεσμῶν, ἕτεροι δὲ ἀναπεπταμένους ἔχοντες τέως τὰς θύρας· ἐπειδὴν τὴν βοῶν ἴδωσιν ἐντὸς τοῦ ναοῦ, προσέθεσαν τὰς θύρας· ἑσπασατο δὲ ἔνδον ἐπολιπόμεναι γραῆς, αἵται τὴν βοῶν εἰσὶν αἱ καιρογαζῶ-

μεινα δρεπάνω γὰρ ἴτις ἀντύχη τὴν φάρυγγα ὑπέτεμε τῆς βοῦς. μετὰ δὲ αἱ θύραι τε ἠνοιχθήσαν, καὶ προσελαύνουσιν οἷς ἐπιτέταται βοῶν δευτέραν καὶ τρίτην ἐπὶ ταύτη καὶ ἄλλην τετάρτην. κατεργάζονται τε δὴ πάσας κατὰ ταῦτα αἱ γῥᾶες, καὶ τόδε ἄλλο προσκεῖται τῇ θυσίᾳ θαῦμα· ἐφ' ἣντινα γὰρ ἂν πέσῃ τῶν πλευρῶν ἡ πρώτη βοῦς, ἀνάγκη πεσεῖν καὶ πάσας. Wenn nach dem Berichte des Pausanias die argivischen Frauen beim Totenfeste weiße Gewänder trugen, so stimmt damit die Angabe des Sokrates aus Argos überein (Vgl. Fr. 82). Eine dritte wichtige Quelle für jenes argivische Totenfest ist eine Inschrift in *IG* IV 679 (= Dittenberger Syll.² 654). Dieser Bericht, der sich in vielem mit dem des argivischen Spezialhistorikers deckt, war vielleicht eine Grundlage für dessen Darstellung.

Sosibios aus Sparta

Vgl. Müller *FHG* II 625 ff.; Susemihl I 603 ff.; Wachsmuth, *Der Chronologe Sosibios*, Leipz. Gelegenheitsschriften 1891, 26 ff.; ders., *Einleitung in das Studium der alten Geschichte* 136 ff.; Gruppe, *Griech. Kulte und Mythen* 155 f.; Christ-Schmid II⁵ 166. Fast alle halten diesen Autor für identisch mit dem Grammatiker Sosibios aus der Zeit des Ptolemaios Philadelphos, der wegen seiner grammatischen Spielereien von seinem König verspottet wird; vgl. Athen. XI 493 e ὁ θαυμάσιος λυτικὸς¹ Σωσίβιος, ὃν οὐκ ἀχαρίτως διέπαιζε διὰ τὰς πολυθρονηήτους ταύτας καὶ τὰς τοιαύτας λύσεις Πτολεμαῖος ὁ Φιλάδελφος βασιλεύς. Jene Ansicht wird mit aller Entschiedenheit von Wachsmuth aaO. bekämpft. Mit Wärme verteidigt er den Lakonen Sosibios, 'dem spartanisches Wesen, namentlich die große spartanische Vergangenheit alles waren'. Diesem bedeutenden Patrioten, so meint Wachsmuth, kann unmöglich die Charakteristik des Athenaeus gelten. Doch derartige etymologische Spielereien finden wir auch bei anderen bedeutenden Gelehrten, wie bei Philochoros (vgl. Einl. 22 f.). Auch ich möchte an der Identität des alexandrinischen Grammatikers und des spartanischen Patrioten festhalten, zumal

¹ Über die *λυτικοί* vgl. K. Lehrs *De Arist. stud. Hom.*³ 197 ff.; über Sosibios 218 f.

dieselbe bezeugt wird von Suidas in einem (allerdings konfusen) Artikel u. d. W. *Σωσίβιος*.

Περὶ τῶν ἐν Λακεδαιμόνι θουσιῶν (Περὶ ἐθῶν)

Περὶ θουσιῶν steht in Fr. 86. 87 Z. 2f.; *περὶ ἐθῶν* in Fr. 87 Z. 14; es ist möglich, daß das Opferbuch nur ein Teil des allgemeinen Werkes über lakonische Gebräuche war; vgl. Weber *Quaest. Lac.* 15; hier sollen alle Fragmente behandelt werden, gleichviel ob sie zum Opferbuch oder zur Schrift über die lakonischen Gebräuche gehört haben. Übrigens scheint das Opferbuch mehrere Bücher umfaßt zu haben: vgl. Fr. 86. 87 ἐν τοῖς *Περὶ θουσιῶν*.

I (Fr. 4 M)

86

Athen. XV 674a καὶ γὰρ καὶ Λακεδαιμόνιοι καλὰ μὲν στεφανοῦνται ἐν τῇ τῶν Προμαχείων ἑορτῇ, ὡς φησι Σωσίβιος ἐν τοῖς *Περὶ τῶν ἐν Λακεδαιμόνι θουσιῶν*. γράφον αὐτως· „ἐν ταύτῃ συμβαίνει τοὺς μὲν ἀπὸ τῆς χώρας καλὰ μὲν στεφανοῦσθαι ἢ σιλεγγίδι, τοὺς δ' ἐκ τῆς ἀγορῆς παῖδας ἀσπιγασώτους ἀκολουθεῖν.“

2 *Προμαχείων ἑορτῇ*] Vgl. Müller, *Dorier* II² 25; Murr, *Die Pflanzenwelt in der griech. Mythologie* 279; Wide, *Lakon. Kulte* 356; Höfer in *Roschers Mythol. Lex.* III 2. 3030; Nilsson, *Griech. Feste* 470. 4f. *καλὰ μὲν στεφανοῦσθαι ἢ σιλεγγίδι*] Vgl. *Plut. inst. Lac.* 32 (II 187, 19 Bern.) *σιλεγγίσειν οὐ σιδηραῖς ἀλλὰ καλαμίνας ἐχρῶντο* (sc. οἱ Λακεδαιμόνιοι). Vielleicht also ist bei Athenaeus zu schreiben *καλαμίνας στεφανοῦσθαι σιλεγγίσει*.

II (Fr. 5 M)

87

Athen. XV 678b *θουρατιστοὶ* οὕτω καλοῦνται τινες στεφανοὶ παρὰ Λακεδαιμονίοις, ὡς φησι Σωσίβιος ἐν τοῖς *Περὶ θουσιῶν*, ψιλίονες αὐτοὺς φάσκων τῶν ἀσημάτωσθαι. ἄντας ἐκ φοινίκων φέρειν δ' αὐτοὺς ἐπόμνημα τῆς ἐν ἑορτῇ γυναικῆς νίκης τοὺς προστάτας τῶν ἀγομέων χορῶν ἐν τῇ ἑορτῇ ταῦτα, ὅτε καὶ τὰς Γυμνοπαιδίας ἐπιτελοῦσιν. χορῶν δ' εἶδη τὸ μὲν πρόσω παίδων . . . τὸ δ' ἐξ ἀρίστον ἀνδρῶν. γυναικῶν ἀρχημενὸν καὶ ἑδόντων θαλητῶ καὶ Ἀλκυῶνος ἱσμοῖα καὶ τοὺς Λιωνισ-

δότιον τοῦ Λάκωνος παιᾶνας. Vgl. Hesych *Θυρατικοί*· στέ-
 10 γανοί τινες παρὰ Λακεδαιμονίοις. Hesych *ψιλός*· στέφανος
 πτέρυξ. Hesych *ψιλίον*· πτερόν . . . ἢ εἶδος ἄνθους. Zenob. bei
 Miller *Mélanges de la litt. gr.*, Paris 1868, 367 ἀμὲς πόν' ἤμεσ.
Λακωνική· ἔστιν αὕτη· μέμνηται δὲ αὐτῆς Σωσίβιος ἐν τῷ
 15 *Περὶ ἐθῶν*, καὶ φησιν, ὅτι οἱ πρεσβύτεροι οἱ Λακεδαιμόνιοι
 χορεύοντες τοῦτο ἐπέλεγον (Carm. pop. 18B)· ἀμὲς πόν' ἤμεσ.
 Vgl. dens. I 82 (Paroem. Gott. I 28, 3). Diog. II 30 (ebd. I
 199, 13) „ἀμὲς πόν' ἤμεσ“· *Λακωνική* παραβολὴ ἀντὶ τοῦ „ἡμεῖς
 ποτ' ἤμεν“· τριῶν γὰρ χορῶν ὄντων ὁ μὲν τῶν παλαιῶν τοῦτ'
 ἔλεγεν· ὁ δὲ τῶν νεωτέρων καὶ ἀκμαζόντων· „ἀμὲς δέ γ' εἰμὲς· αἰ
 20 δὲ λῆς, ἀγάσδεο“· ὁ δὲ τῶν νεηπίων καὶ οὐπω ἀκμαζόντων· „ἀμὲς
 δέ γ' ἐσόμεθα πολλῶ κάρρονες.“ Vgl. dens. V 3 (ebd. I 249, 7).
 Gregor. I 48 (ebd. I 353, 15). Gregor. Leid. I 16 (ebd. II
 57, 2). Apost. II 72 (ebd. II 282, 2). Plut. inst. Lac. 15
 II 184, 19B τριῶν οὖν χορῶν ὄντων κατὰ τὰς τρεῖς ἡλικίας καὶ
 25 σνυσιαμένων ἐν ταῖς ἑορταῖς, ὁ μὲν τῶν γερόντων ἀρχόμενος ἦδεν·
 „ἀμὲς πόν' ἤμεσ ἄλκιμοι νεανία.“ εἶτα ὁ τῶν ἀκμαζόντων ἀν-
 δρῶν ἔλεγεν ἀμειβόμενος· „ἀμὲς δέ γ' εἰμὲς· αἰ δὲ λῆς, ἀγάσδεο.“
 ὁ δὲ τρίτος ὁ τῶν παιδῶν „ἀμὲς δέ γ' ἐσόμεθα πολλῶ κάρρονες.“
 Schol. Plat. leg. 633a S. 377 Hermann. Plut. Lyc. 21. Ders. de
 30 se ips. c. inv. laud. 15 (III 408, 15B). Pollux IV 107 τριχορίαν δὲ
 Τύρταιος ἔστησε, τρεῖς Λακωνίων χορούς, καθ' ἡλικίαν ἐκάστην,
 παῖδας ἄνδρας γέροντας. Suid. *γυμνοπαιδεία*· . . . καὶ *Γυμνο-*
παιδεία χοροὶ ἐκ παιδῶν ἐν Σπάρτῃ τῆς Λακωνικῆς εἰς θεοὺς
 ἕμνονες ἔδοντες, εἰς τιμὴν τῶν ἐν *Θυραῖαις* ἀποθανόντων Σπαρτια-
 35 τῶν. Tim. Lex. Plat. *Γυμνοπαιδεία* S. 73 Ruhnken. Et. M. *Γυμ-*
νοπαιδεία· ἑορτὴ Λακεδαιμονίων, ἐν ἣ παιδὲς ἦδον τῷ Ἀπόλλωνι
 παιᾶνας γυμοὶ εἰς τοὺς περὶ *Θυραῖαν* πεσόνας. Bekk. *Anecd.* I
 32, 18; 234, 4. Hesych *Γυμνοπαιδεία*. Paus. III 11, 9 αἰ *Γυμνο-*
παιδεία διὰ σπονδῆς Λακεδαιμονίοις εἰσίν, ἐν ταῦταις οὖν οἱ
 40 ἔφρ' οἱ χοροὺς ἰσῆσαι τῷ Ἀπόλλωνι. Lex. Sabait. *Γυμνοπαιδεία*
 S. 8, 5 Papadopulos-Kerameus.

6 *Γυμνοπαιδείας* | Über die Namensform, die an den zitierten Stellen fast regelmäßig falsch überliefert ist, vgl. Hiller bei PW VII 2, 2087.

6f. *εἰσὶν τὸ μὲν . . . ἀνδρῶν* Hs.: „fort. *εἰσὶν γ', ὁ μὲν* (sic Wyttensbach) *πρόσω παῖδων, <ὁ δ' ἐκ δεξιῶν γερόντων>, ὁ δ' ἐξ ἀριστεροῦ ἀνδρῶν*“ Kaibel. 12 *ἀμὲς* vgl. Brugmann, Grundriß der vgl. Gramm. I 423;

II 806. 810; Kühner-Blaf I 1, 585, 1: *ἀμεις* die meisten Hss. und Herausgeber *ἄμεις* dreimal bei Plut. inst. Lac. 5 und zweimal bei Diog. Cent. II 30. *πόκ'* Sintenis: *ποτ'* Hss. und Herausgeber. *ἴμεις* Plutarch 2 mal. Zenobios 2 mal. Diog. V 3 (in Hss. b c). Apostol. II 72. vgl. Ahrens *De dialecto Dor.* 326; Kühner-Blaf I 2, 224: *ἴμεις* Diog. II 30; V 3 (in Hs. g. Greg. I 16. 48. 19 *εἰμῆς* Plut. de se ips. laud. 15. Diog. II 30: *εἰμῆρ* Plut. Lyc. 21, vgl. Pind. Pyth. III 60 *ἰομῆρ*; Plut. inst. Lac. 15; die ursprüngliche Form war wohl *ἰμῆς* od. *ἰαμῆς*, vgl. Ahrens *De dialecto Dor.* 320; Kühner-Blaf I 2, 223. 20 *αἰγάσθεο* Plut. de se ips. laud. 15. Diog. II 30. Apost. II 72, vgl. Ahrens *De dialecto Dor.* 94: *αἰγάσθεο* Plut. inst. Lac. 15; *πεισαν λαβέ* Plut. Lyc. 21. Schol. zu Plat. leg. 633a. 37 *Θυρέαν* Rubnken zu Tim. Lex. Platon. aaO.: *Πέλαιαν* Hss.

1 *Θυρατικοί*] Vgl. Müller, Dorier II² 373; Weber *Quaest. Lac.* 51, 1. 59; Immerwahr, Die Lakonika des Paus., Berl. 1889, 102; Nilsson, Gr. Feste 141, 5. 4 *τῆς ἐν Θυρέα γενομένης νίκης*] Vgl. Grote, Griech. Gesch. I² 657; Busolt, Griech. Gesch. I 157 ff.; Sauer, Die Lyrik in Sparta u. deren Hauptvertreter, Wien. Progr. 1896, 32. 6 *Γυμνοπαιδίας*] Vgl. Müller aaO.; Weber *Quaest. Lac.* 51 ff.: Wide, Lakon. Kulte 65; Immerwahr 57 f.; Unger, Philol. XXIII 1866, 28 ff.; Preller-Robert 274, 4. 280; Schoemann-Lipsius II 476; Reisch bei PW III 2, 2376; Gruppe 1260, 7. 8 *Θαλητᾶ*] Vgl. Ritschl *Opusc.* I 267 f. 279; Bergk, Griech. Lit. II 222 ff.; Christ-Schmid I⁶ 148, 4. 155. 8f. *Σπονσοδότου . . . παιᾶνας*] Vgl. Müller, Dorier II² 365; Flach, Gesch. d. griech. Lyrik 310; Bergk, Griech. Litt. II 205; Bernhardy, Grundr. d. griech. Litt.⁵ 396; Crusius bei PW V 1007 u. Dionysodotos 2. 12 *ἀμεις πόκ' ἴμεις κτλ.*] Vgl. A. Sauer, Die Lyrik in Sparta 12. 18 *τριῶν γὰρ χορῶν*] Vgl. Weber *Quaest.* 11 ff.; Reisch bei PW III 2, 2376. 2380: Usener, Dreiheit, Rh. Mus. LVIII 1903, 2.

III (Fr. 18. M)

88

Hesych *Ἡλακᾶτεια*: ἀγὼν ἐν Λακεδαιμόνι ἀπὸ Ἡλακᾶτων, ὃς ἦν ἐρώμενος [ἰρώμενος] Ἡρακλέους, ὡς φησι Σωσίβιος.

1 *Ἡλακᾶτεια* Schmidt: *Ἡλακᾶτῖα* Hs. 1f. *Λακεδαιμόνι ἀπὸ Ἡλακᾶτων, ὃς* Schmidt: *Λακεδαιμονία ποιηλακᾶτων ὡς* Hs. *Λακεδαιμονία ἐπι Ἡλακᾶτων, ὃς* Musurus. 2 *ἰρώμενος* tilgt Musurus.

1 *Ἡλακᾶτεια . . . Ἡλακᾶτων*] Vgl. Müller, Dorier I² 454, 4; Usener, Sintflutsagen 156, 2; Steuding in Roschers mythol.

Lexikon I 1, 1231; Hiller von Gaertringen, Jessen und Stengel, bei PW V 2, 2229 unter den Wörtern Elakataion, Elakataios, Elakateia, Elakatos; Gruppe 1114, 3; 745, 3; Nilsson, Griech. Feste 449. Der Heros Elakatos wurde im Ἠλακαταῖον verehrt; vgl. Cramer *An. Ox.* II 127, 22 Ἠλακαταῖον, τόπος Λακωνικοῦ. Diesen Ort haben wir wohl im lakonischen Grenzgebirge zu suchen, da fast alle Kulte und Mythen, die auf Herakles sich beziehen, dorthin verlegt werden; vgl. Wide, Lakon. Kulte 298 ff. Ähnlich fand Elakatos auch im Gebirge Thessaliens Verehrung; vgl. Steph. Byz. Ἠλακαταῖον ὄρος Θεσσαλίας, ὅπου καὶ Διὸς Ἠλακατίου ἱερόν· τὸ ἐθνικὸν Ἠλακαταίεος Ζεὺς· καὶ Ἠλακατεύς. Elakatos war also wohl ursprünglich ein alter bei den Dorern verehrter Bergdämon, der indes den mächtigeren Berggottheiten Zeus und Herakles später weichen mußte; in Lacedämon ist er der Geliebte des Herakles, in Thessalien wurde sein Name zum Epitheton des Zeus. Über die Etymologie dieses Namens vgl. Usener, Rh. M. XXIII 1868, 343, 82 = Kl. Schr. IV 43, 82.

89

IV (Fr. 10 M)

Athen. XIV 621 d παρὰ δὲ Λακεδαιμονίοις κωμικῆς παιδίας ἦν τις τρόπος παλαιός, ὡς φησι Σωσίβιος, οὐκ ἄγαν σπουδαῖος, ἅτε δὴ καὶ τούτοις τὸ λιτὸν τῆς Σπάρτης μεταδιωκούσης. ἐμιμεῖτο γάρ τις ἐν εὐτελεῖ τῇ λέξει κλέπτοντάς τινας ὀπώραν ἢ ξενικὸν ἰατρὸν τοιαυτὰ λέγοντα, ὡς Ἀλεξίς ἐν Μανδραγοριζομένῃ διὰ τούτων παρίστανει (III 448 Fr. 2 M; II 348 Fr. 142 K)

ἐὰν ἐπιχώριος

10 ἰατρὸς εἶπη „τρυβλίον τούτῳ δότε πτισάνης ἔωθεν, καταφρονοῦμεν εὐθέως· ἂν δὲ πτισάναν καὶ τρυβλίον, θαυμάζομεν· καὶ πάλιν ἐὰν μὲν τευτλίον, παρῆδομεν· ἐὰν δὲ σεῦτλον, ἀσμένως ἠκούσαμεν, ὡς οὐ τὸ σεῦτλον ταῦτῶν ὄν τῷ τευτλίῳ.“

ἐκαλοῦντο δ' οἱ μετιόντες τὴν τοιαύτην παιδιὰν παρὰ τοῖς Λάκωσι 15 δικηλισταί, ὡς ἂν τις σκευοποιὸς εἶπη καὶ μιμητάς. τοῦ δὲ εἶδους τῶν δικηλικῶν πολλὰ κατὰ τόπους εἰσὶ προσηγορίαί. Σικωνῖοι μὲν γὰρ φαλλοφόρους αὐτοὺς καλοῦσιν, ἄλλοι δ' αὐτοκαβδάλους,

οὐ δὲ φλύακας, ὡς Ἰταλοί, σοφιστὰς δὲ οἱ πολλοί· *θηβαῖα δὲ*
καὶ τὰ πολλὰ ἰδίως ὀνομάζουσιν εἰωθότες ἔθελοντίας· οὐ δὲ κω-
μουρογοῦσιν κατὰ τὰς φωνὰς οἱ θηβαῖοι Σιρότις ἐπιδακτυλῶν ἢ 20
Φοινίσσαις διὰ τούτων (II 781 Fr. 3 M: I 725 Fr. 47 K).

ξυνίετ' οὐδέν, πᾶσα θηβαίων πόλις,
 οὐδέν ποτ' ἄλλ' ἢ πρῶτα μὲν τὴν σιρίτιον
 δπιτθοσίταν, ὡς λέγουσ', ὀνομάζετε·
 τὴν ἀλεκτρούνα δ' ὀριόλιχον, τὸν ἱατρὸν δὲ 25
 σάκτιαν, βέρυρα [δὲ] τὴν γέφυραν, τῶκα δὲ
 τὰ σῦκα, κωτίλάδας δὲ τὰς χελιδόνας,
 τὴν ἔνθεσιν δ' ἄκολον, τὸ γέλαν δὲ χοιδδέμεν,
 νεασπάτωτον δ', ἣν τι νεοκάτιον ἦ·

Σῆμος δ' ὁ Ἠέλιος κτλ. (unten Fragm. 165). Vgl. Suidas 30
 Σωσίβιος Λάκων· γραμματικὸς τῶν ἐπιλυτικῶν καλομένων.
 ἐν τούτοις δὲ ἱστορεῖ καὶ τοῦτο, ὅτι εἰδός τι κομωδίας ἐστὶ
 καλούμενον δεικηλικῶν καὶ μιμητῶν, περὶ τῶν μιμητῶν ἐν Λα-
 κωνικῇ ἱστορομένων παλαιῶν· καὶ ἄλλα. Suid. *δείκηλα*. Eustath.
 Π. 884, 24 *δεικηλικαὶ παρὰ Λάκωσι κομωδοί, λέγοντες τοιάδε 35*
τινά· (Es folgen dieselben Verse, die Athenaeus überliefert,
 mit Ausnahme des letzten) *δεικηλικαὶ οὖν οἱ τοιοῦτοι, ὡς εἶ-*
τις εἶποι σκευοποιοὶ καὶ μιμηταί· Σικωνῆοι δὲ χαλκουργοὶ
αὐτοὺς καλοῦσιν· οἱ δὲ αὐτοκαρδάκων τε καὶ ἰάμβων· Ἰταοὶ
*δὲ φλοίακας· Θηβαῖοι δὲ ἔθελοντίας. Hesych *δείκηλον* 2' . . . 40*
μίμημα, ὅθεν καὶ ὁ μιμηλόγος παρὰ Λάκωσι δεικηλικίας. Hesych
*δεικελισταί· μιμηταί παρὰ Λάκωσι. Plut. Ages. 21 *Καλλιπιδας**
ὁ δεικηλικίας; οὕτω δὲ Λακεδαιμόνιοι τοὺς μίμους καλοῦσι. Plut.
*Lac. Apophth. 57 (II 112, 25 Bern.). Hesych *φλύαξ· μίθισος,**
*μεθυστής, γελοιαστής. Hesych *σοφιστήν· . . . σοφιστὰς τὸς περὶ 45**
μουσικὴν διατρέζοντας καὶ τοὺς μετὰ κισάρας ἕδοντας. Suid.
*σοφιστής· 3. und δεικηλικῶν καὶ μιμητῶν und *δείκηλα*. Eustath.*
 Π. 1818, 1. Et. M. *δεικελισταί* und *σοφιστής*. Schol. Apollon.
 Rhod. I 746. Phavor. *δεικελισταί*.

9 *πισάναν* Hs.: *πισάνας* Epit. 11 *τενίλιον* und 12 *σενίλιον*
 Mein.: 11 *σεντίλιον* und 12 *τεντίλιον* Hs. Ep. 13 *ως οἱ τὰ σενίλιον κτλ.*
 Dieser Vers fehlt bei Eustath. S. 884, 24. Er ist auch völlig überflüssig;
 es ist möglich, daß ein späterer Grammatiker, den Athenaeus anspricht, ihn
 als Kommentar zum Vorhergehenden hinzugefügt hat. Auch an anderen
 Stellen bietet Eustathios eine bessere Überlieferung als Athenaeus. 15 A.

κλισιαί. Welches die richtige Form war, ist, wie ich sehe, noch nicht entschieden, und ich habe an den zitierten Stellen an der Überlieferung nichts geändert. 19 *καὶ τὰ πολλὰ* Hs.: „fort. *κἄλλα πολλὰ*“ Kaib. *ἐθελοντάς*: „fort. < . . . τουτέστιν > *ἐθελοντάς*“ Kaib. 23 *ἀλλ' ἢ* Kaibel: *ἄλλο' οἱ* Hs. 25 *ὀρτάλιχον, τὸν ἱατρὸν δὲ* Hs.: *ὀρτάλιχα, τὸν ἱατρὸν δὲ δὴ* Mein.; *ὀρτάλιχα, τὸν δ' ἱατρὸν αὐτὸν* Kaib., der die Konjekturen Meinekes und Lobecks verbindet. 26 *βέγυραν* Meineke: *βλέγυραν* Hs. Ep. *δὲ* tilgt Meineke. 28 *δὲ κριδόμενον* Valck.: *δ' ἐκριδόμενον* Hs. 31 *ἐπιλυτικῶν* Hss.: *λυτικῶν* Bernhardt; vgl. Athen. XI 493e *ὁ θανατάσιος λυτικὸς Σωσίβιος*. 44 *μεθυστής* Jungermann zu Pollux IX 149: *μεθυστής* Hs.

4f. *κλέπτονιάς τινὰς ὀπώραν κτλ.*] Vgl. Trieber *Quaest. Lac.*, Diss. Goettingen 1866, 23 ff. 9 *πιωσάνης*] Vgl. Mayser, *Grammat. d. griech. Papyri*, Leipz. 1906, 167, 42. 12 *σεύτιλον* auch *σεύτιλιον* in griech. Papyri; vgl. Mayser aaO. 224. 15 *δικλισιαί*] Vgl. Müller, *Dorier* II² 344; Weber *Quaest. Lac.* 32. 45. 57; Reisch bei PW IV 2, 2384; Thiele, *Neue Jahrb. f. d. klass. Altert.* V 1902, 413; Reich, *Der Mimus*, Berl. 1903, I 1, 232 ff.; Christ-Schmid I⁶ 307. 17 *αἰτοκαβδάλωνς*] Vgl. Lobeck *Pathol.* 94. 18 *φλύκακας*] Vgl. Körte, *Archäol. Jahrb.* VIII 61 ff.; Löschcke, *Athen. Mitt.* XIX 1894, 578 ff.; Dieterich, *Pulcinella* 148; Thiele, *Neue Jahrb. f. d. klass. Altert.* V 1902, 413 ff. 19 *ἐθελοντάς*] Vgl. Lobeck *Phrynichus* 5; Heinrich Schmidt, *Synonymik* III 611f. Über das Quellenverhältnis der zitierten Stellen vgl. Reich, *Der Mimus* aaO. 235 ff.

90

V (Fr. 11 M)

Zenob. I 54 (Paroem. Gotting. I 22) *ἄκουε τοῦ τὰ τέσσαρα ὄτα ἔχοντος . . . ἄλλοι δὲ τὴν παροιμίαν παραγγέλλειν τῶν ἀληθευόντων ἀκούειν· οὐδεὶς γὰρ ἀψευδέστερος τοῦ Ἀπόλλωνος, ὃν τετράχειρα καὶ τετράωτον ἰδρῶσαντο. Μακεδαιμόνιοι, ὡς φησι* 5 *Σωσίβιος, ὅτι τοιοῦτος ὤφθη τοῖς περὶ Ἀμύκλαν μαχομένοις.* Vgl. Apost. I 93 (ebenda II 264). Diog. II 5 (ebenda I 197, 5). Hesych *κουρίδιον· παρθέμιον καὶ τὴν ἐκ παρθενίας ἄνδρα. Λάκωνες δὲ κουρίδιον καλοῦσι· παρὰ δὲ αὐτοῖς τετράχειρα Ἀπόλλωνα.* Hesych *κνωκίας· ἱμάντες, οἱ ἐκ βύρσης* 10 *τοῦ σφαιροθέτου τετράχειρι Ἀπόλλωνι βούς ἔπαθλα διδομένου.* Anonym. Laur. bei Studemund *Anecd. Gr.* 272, wo unter den anderen Beinamen Apollons auch *τετράχειρ* steht.

2 τὴν παροιμίαν παραγγέλλει alle Hss. außer B. der ἡ παροιμία παραγγέλλειν bietet. 5 ὄψθη alle Hss. außer B. wo ἐγένετο. 5 Ἀμύκλαιον

μαχομένοις alle Hss. außer B. wo Ἀμύκλαις steht und μαχομένοις fehlt.

8 „καλοῦσι <τὸν παρ' αὐτοῖς> nisi plura exciderunt“ Thesaur. Gr. L. IV 1893.

9 τετράχειρα vgl. Z. 4 und 10: τετραχειρ .. Hs. τετράμικρον

Musurus Schmid. 10 διδομένον Hs.: διδόμενοι Albertus.

4 τετράχειρα καὶ τετράωτον] Vgl. Müller, Dorier I² 358; Weber *Quaest.* 53; Wide, Lakon. Kulte 67f.; Wernicke bei PW II 70, 31; Gruppe II 1260, 1; über das Bildnis des Apollon τετράχειρ vgl. Liban. XI 204 (I 2, 507, 12 Förster). 5 f. τοῖς περὶ Ἀμύκλαιον μαχομένοις] Vgl. Müller, Dorier I² 358; Nilsson, Griech. Feste, 466, 7. Über den Amykläischen Apollon erfahren wir Näheres durch Paus. III 1, 3. 10, 8. 16, 2; Strab. VIII 5, 1; Polyb. V 19, deren Berichte vielleicht auf Sosibios zurückgehen. Ihm ist wohl auch die Nachricht über das lakon. Fest Βηρηγία bei Bekk. *Anecd.* I 226, 2 zuzuweisen; daß nämlich dieses Fest dem Apollon in Amyklai galt, lehrt ein Fragment des Komikers Epilykos (II 887 Fr. 2 M; I 803 Fr. 3 K).

ποττὰν κοπίδ' οἰσωμαι
ἐν Ἀμύκλαισιν παρ' Ἀπέλλω,
εἰ βάραιες πολλὰ κέρτοι κί.

VI (Fr. 8 M)

91

Schol. zu Pind. Pyth. II 127 (II 53, 2—3 Dr.) Σωσίβιος δὲ (φρσι), τὰ ὑπορχηματικά πάντα μέλι Κρηταῖα λέγεσθαι.

Vgl. Müller, Dorier I² 351; Reich bei PW III 2, 2382—2385. Sosibios hatte vielleicht den Lyriker Simonides zitiert: vgl. Fr. 31 B. Der hier genannte Vers steht bei Athen. V 181 b, der dort ausführlicher über die kretischen und lakonischen ὑπορχήματα handelt. Das alles geht wohl auf Sosibios zurück, und Timaios, den Athenaeus als Gewährsmann zitiert, hat vielleicht den spartanischen Lokalhistoriker benutzt.

VII (Fr. 13 M)

92

Athen. III 78c Σωσίβιος δ' ὁ Λάκων ἀποδεικνύς εἶρημα Διονύσου τὴν σικῆν διὰ τοῦτό φρσι καὶ Μακεδαιμονίους Σικίτην Διόνυσον τιμᾶν. Vgl. Hesych Σικίτης· ὁ Διόνυσος. Eustath. Od. 1964, 17.

3 Συκίτης Schmidt: Συκεαίς Hs. Συκεαίς Musurus.

2 Συκίτην] Vgl. Lobeck *Agl.* 703 g; Weber *Quaest Lac.* 45; Wide, Lakon. Kulte 147; Usener, Götternamen 146. 243; Preller-Robert 693, 1. 707, 2. 709, 1; Rohde, Psyche II² 406 f.; Gruppe 786, 1. 2. Sykeus, ursprünglich ein selbständiger chthonischer Dämon, dem die Feige geweiht war, mußte später den mächtigeren Unterweltsgottheiten Dionysos (vgl. das Fragm.) und Zeus weichen, und sein Name lebte in ihren Beinamen fort: vgl. Eustath. Hom. Od. 1572, 56 λέγεται καὶ συκάσιος Ζεὺς παρὰ τοῖς παλαιοῖς, ὁ καθάρσιος. τῇ γὰρ συκῇ ἐχρῶντό γασιν ἐν καθαρμοῖς. Doch der Sieg wurde diesen Göttern nicht immer leicht; der alte chthonische Feigengott wußte seine Selbständigkeit an manchen Orten zu wahren und wurde zum Titan, dem Zeus nachstellt; vgl. Athen. III 78 a Τρύφων ἐν δευτέρῳ φητῶν ἱστορίας (Fr. 119 Velsen) Ἀνδροτιῶνά φησιν ἐν Γεωργικῷ ἱστορεῖν Συκέα ἕνα τινὰ τῶν Τιτάνων διωζόμενον ἐπὶ Διὸς τὴν μητέρα Γῆν ἐποδέξασθαι καὶ ἀνεῖναι τὸ φητὸν εἰς διατριβὴν τῷ παιδί, ἀφ' οὗ καὶ Συκέαν πόλιν εἶναι ἐν Κιλικίᾳ.

93

VIII (Fr. 14 M)

Clem. Alex. II 38, 3 (I 28, 22 Stählin) ἔστι δὲ καὶ Ποδάγρας ἄλλης Ἀρτέμιδος ἐν τῇ Λακωνικῇ ἱερῶν, ὡς φησι Σωσίβιος.

1 f. Ποδάγρας] Vgl. Preller-Robert 308, 1; Wernicke bei PW II 1397, 48; Wide, Lakon. Kulte 129; besser Gruppe 1273 f. 1282. Über die Fesselung von Kultbildern vgl. auch Rohde, Psyche I² 190, 3. Auf Sosibios geht wohl auch die Notiz zurück, die bei Clemens Alex. aaO. etwas weiter unten steht (I 29, 1 Stählin): καὶ Χελύτιδα δὲ Ἀρτεμιν Σπαρτιᾶται σέβουσι.

94

IX (Fr. 15 M)

Clem. Alex. II 36, 2 (I 27, 11 Stählin) Σωσίβιος δὲ καὶ τὸν Ἡρακλέα πρὸς τῶν Ἰπποκοωνιδῶν κατὰ τῆς χειρὸς οὐτασθῆναι λέγει. Arnob. adv. nat. IV 25 non ab Hippocoontis liberis ipsum Sosibius Herculem cruciatum retulisse pronuntiat, 5 et illati vulneris et doloris?

Vgl. Müller, Dorier II² 390; Curtius, Peloponnes II 267 ff.; Immerwahr, Lakonika 51. 76. 77. 78. 80. 104; Wide 187; Kalkmann 123; Diels, Hermes XXXI 1896, 342 ff.; Stoll in Roschers mythol. Lexik. I 2, 2677 f.; Hitzig-Blümner, Pausanias I 2, 836 f.; Gruppe 476, 2. 481, 4. 482. Der ausführlichere Bericht des Sosibios steht im Scholion zu Clemens Alex. aaO. I 308, 3 (Stählin) Ἰπποκόων τις ἐγένετο Μακεδαιμόνιος, οὗ οἱ πατὴρ ἀπὸ τοῦ πατρὸς λεγόμενοι Ἰπποκοωντίδαι ἐφόνευσαν τὸν Λικυμνίου υἱόν, Οἰωνὸν ὀνόματι, συνόντα τῷ Ἡρακλεῖ, ἀγαρακτιζομένῳ ἐπὶ τῷ πεφρονεῦσθαι ὑπ' αὐτοῦ κίνα αἰτίων· καὶ δὲ ἀγαρακτιζοῦς ἐπὶ τοῦτοις ὁ Ἡρακλεῖς πόλεμον συγκροτεῖ κατ' αἰτίων καὶ πολλοῖς ἀναίρει, ὅτε καὶ αὐτὸς τὴν χεῖρα ἐπλήρη μέμνηται καὶ Ἀλκμαν ἐν α'. μέμνηται καὶ Εὐφρορίων ἐν Θρακί τῶν Ἰπποκοωντίου παιδῶν, τῶν ἀντιμνηστήρων τῶν Διοσκοούρων. Da diese Überlieferung des Sosibios auf Alkman zurückzugehen scheint, steht nichts im Wege, dieses Fragment auch auf die von Sosibios verfaßte umfangreiche Biographie des spartanischen Dichters zu beziehen. Sollte indes die Zuweisung zum Opferbuch die richtige sein, so gehört wohl auch hierher die Überlieferung über den Kult des spartanischen Herakles, soweit dieser mit jener Sage in Berührung steht; diese Stellen, die schon von Immerwahr aaO. zusammengetragen sind, stehen bei Paus. III 15, 9 Ἡρακλῆα δὲ λέγουσιν ἰδρύσασθαι τὸ ἱερὸν καὶ αἶγας θῆσαι πρῶτον, οὐ μαχομένῳ οἱ πρὸς Ἰπποκοωντὰ καὶ τοὺς παῖδας οἵδ' ἐν τῆς Ἡρας ἀπῆντησεν ἐμπόδιον, ὥσπερ γε ἐπὶ τῶν ἄλλων ἰδοῦσά τιν' ἐναντιοῦσθαι οἱ τὴν θεόν· αἶγας δὲ αὐτὸν θῆσαι φασὶν ἱερῶν ἀπορήσαντα ἄλλοιόν. 19, 7 διαβᾶσι δὲ Κοιλιέως ἐστὶν Ἀσκληπιῶν ναός, ὃν ἐποίησεν Ἡρακλεῖς· καὶ Ἀσκληπιῶν Κοιλιῆα ἐπέμασεν ἀεσθεὶς τὸ τραῦμα τὸ ἐς τὴν κοιτῆν οἱ γινόμενον ἐν τῆ πρὸς Ἰπποκόωντα καὶ τοὺς παῖδας προτέρᾳ μάχῃ. 20, 5 Ταλειτοῦ δὲ τὸ μεταξὺ καὶ Εὐόρα θήρας ὀνομαζόμενης Λητώ φασὶν ἀπὸ τῶν ἄκρων τοῦ Ταῦργετοῦ*** Δίμητρος ἐπέλησεν Ἐλεοντίας ἐστὶν ἱερόν· ἐνταῦθα Ἡρακλῆα Μακεδαιμόνιου χροῦθῆται φασὶν ἐπὶ Ἀσκληπιοῦ τὸ τραῦμα ἰόμενον. Am auffälligsten stimmt überein mit dem zitierten Scholion zu Clemens Alexandrinus, das auf Sosibios zurückgeht, der Bericht bei Paus. III 15, 3 Ἐλένης δὲ ἱερὰ καὶ Ἡρακλέους, τῆς μὲν πλείσιον τοῦ τάφου τοῦ Ἀλκμᾶνος, τῷ δὲ ἐγγυτάτω τοῦ τείχους, ἐν αὐτῷ δὲ ἄγαμα

Ἡρακλέους ἐστὶν ὠπλισμένον· τὸ δὲ σχῆμα τοῦ ἀγάλματος διὰ τὴν πρὸς Ἴπποκόωντα καὶ τοὺς παῖδας μάχην γενέσθαι λέγουσι. τὸ δὲ ἔχθος Ἡρακλεῖ φασιν ἐς οἶκον ὑπάρχει τὸν Ἴπποκόωντος, ὅτι μετὰ τὸν Ἰφίτου θάνατον καθαρσίων ἕνεκα ἐλθόντα αὐτὸν ἐν Σπάρτῃ ἀπηξίωσαν καθῆραι· προσεγένετο δὲ ἐς τοῦ πολέμου τὴν ἀρχὴν καὶ ἄλλο τοιόνδε. Οἰωνὸς ἡλικίαν μὲν μειράκιον, ἀνεπιὸς δὲ Ἡρακλεῖ — Λικυμνίου γὰρ παῖς ἦν τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ Ἀλκιμήνης — ἀφίκετο ἐς Σπάρτην ἅμα Ἡρακλεῖ· περιόντι δὲ καὶ θεωμένῳ τὴν πόλιν, ὡς ἐγίνετο κατὰ τοῦ Ἴπποκόωντος τὴν οἰκίαν, ἐνταῦθά οἱ κύων ἐπεφέρετο οἰκουρός. ὁ δὲ τυγχάνει τε ἀφείς λίθον ὁ Οἰωνός, καὶ καταβάλλει τὴν κύνα· ἐπεκθέουσι οὖν τοῦ Ἴπποκόωντος οἱ παῖδες καὶ ῥοπάλοις τύπτοντες κατεργάζονται τὸν Οἰωνόν. τοῦτο Ἡρακλέα μάλιστα ἐξηγήσωσεν ἐς Ἴπποκόωντα καὶ τοὺς παῖδας· αὐτίκα δὲ ὡς βρογῆς εἶχε χωρεῖ σφισιν ἐς μάχην. τότε μὲν δὴ τιρώσκεται καὶ καθὼν ἀπεχώρησεν· ὕστερον δὲ ἐξεγένετό οἱ στρατεύσαντι ἐς Σπάρτην τιμωρήσασθαι μὲν Ἴπποκόωντα, τιμωρήσασθαι δὲ καὶ τοὺς παῖδας τοῦ Οἰωνοῦ φόνου. τὸ δὲ μῆμα τῷ Οἰωνῷ πεποιήται παρὰ τὸ Ἡρακλεῖον.

95

X (Fr. 12 M)

Plut. Lyc. 15 (I 108, 12 Sint.) οὐδὲ γὰρ αὐτὸς ἦν ἀκράτως αὐστηρὸς ὁ Λυκούργος· ἀλλὰ καὶ τὸ τοῦ Γέλωτος ἀγάλματιον ἐξείνων ἰδρῶσασθαι Σωσίβιος ἱστορεῖ, τὴν παιδιάν, ὥσπερ ἴδυσμα τοῦ πόνου καὶ τῆς διαίτης, ἐμβάλοντα κατὰ καιρὸν εἰς τὰ συμπτώσια καὶ τὰς τοιαύτας διατριβάς.

2 Γέλωτος] Vgl. O. Müller, Dorier II² 381f.; Wide, Lakon. Kulte 275f.; Preller-Robert I 834, 1; Deubner in Roschers mythol. Lex. III 2136; Waser bei PW VII 1, 1018f. Auch Plutarch Cleom. 9, wo vom Kulte des Gelos und ähnlichen Personifikationen die Rede ist, geht vielleicht auf Sosibios zurück.

96

XI (Fr. 17 M)

Diog. Laert. I 115 (über Epimenides) καὶ τὸ σῶμα αὐτοῦ γιγάττονσι Λακεδαιμόνιοι παρ' ἑαυτοῖς κατὰ τι λόγιον, ὡς φησι Σωσίβιος ὁ Λάκων.

Vgl. Müller, *Dorier* II² 395; Immerwahr 59; Wide 358; Diels, *Sitzungsber. d. Berl. Akad.* 1891, 299, 3; Kern bei *PW* VI 1, 176; Gruppe 1363, 1. Näheres über das Grab des Epimenides bei Paus. III 11, 11; Pausanias beruft sich hier auf lakonische Überlieferung, der er die argivische gegenüberstellt; vgl. II 21, 3. Die Annahme also, daß der lakonische Spezialhistoriker die Quelle des Pausanias war, erscheint berechtigt.

XII (Fr. 16 M)

97

Schol. Eur. Or. 1637 (I 235, 25 Schwartz) *ὅτι καὶ ἡ Ἑλένη τοῖς χειμαζομένοις κατὰ Θάλασσαν ἐπὶ γούρῃ ἐστὶ καὶ Ἐὐριπίδην σεσημειώται. ὁ μὲντοι Σωσίβιος ἔμπαιν ὅτι αὐτὴν ἀπὸ τῆς ἀτῆς ἐπιγαίνεσθαι. Πολέμων δὲ ἐν τῷ δ' τῶν πρὸς Ἀναξανδρίδην τὴν μὲν τῶν θυοῖν ἀστέρων ἐπιγαίνεσθαι τῶν Διοσκοῦρων ἀνωμολογήσθαι, τὴν δὲ** τῶν λεγομένων Ζοφείρων.*

4 τῷ δ' τῶν Cobet: τῶδε τῶ und τῶδε τῶ Hss.

1 f. ἡ Ἑλένη — ἐπὶ γούρῃ] Vgl. Welcker, *Trilogie* 599, 288 ff.: *Götterlehre* I 606; Wilamowitz im *Hermes* XVIII 1883, 420; Mannhardt, *Zeitschr. f. Ethnol.* VII 1875, 309 ff.; derselbe, *Antike Wald- und Feldkulte* 22; Wide 344 f.; Engelmann in *Roschers Mythol. Lexik.* I 2, 1949; Kaibel, *Hermes* XXVII 1892, 255 ff.: Gruppe 164; Bethe bei *PW* VII 2, 2824. 3 *οὐκ ἐμεινῶς*] Der Spartaner Sosibios sucht offenbar aus Lokalpatriotismus die Helena für die Spartaner in Anspruch zu nehmen gegen die Überlieferung des Euripides und anderer, die sie eine Gegnerin Spartas und eine Beschützerin der zur See mächtigen Staaten nannten. Über den spartanischen Helenakult vgl. Hesych *Ἑλένεια* und *κάνναθρα*, Paus. III 7, 7; 15, 3; 19, 9: das alles scheint Überlieferung des Sosibios zu sein, besonders III 15, 3; dieser Stelle nämlich folgt in unmittelbarem Zusammenhang die Darstellung des Kampfes, den Herakles gegen die Hippokoontiden führt; daß hiermit Sosibios übereinstimmt, sahen wir schon in Fr. 94; desgl. *Plut. Thes.* 31, wo außer der Helena noch die Hippokoontiden erwähnt werden.

98

XIII (Fr. 6 M)

Schol. Pind. Ol. II 50 a (I 166, 16 Dr.) ἡ δὲ Λακωνικὴ Πιτάνη Εὐρώτα τοῦ ποταμοῦ γενεαλογεῖται ὡς Σωσίβιος. Vgl. Schol. 46 a (S. 164, 13 Dr.) Πιτάναν νῦν τὴν δμῶννμον πόλιν λέγει ἱρωῖδι, ἐπικειμένην ταῖς ὄχθαις τοῦ Εὐρώτα ποταμοῦ.
 5 Schol. 48 c (S. 165, 26 Dr.) ἦτις μυχθεῖσα τῷ Ποσειδῶνι Πιτάνη λέγεται τὴν ἰοπλόκαμον (ἀπὸ μέρους τὴν καλὴν) Εὐάδην τεκεῖν. καὶ διαλαθεῖν ἐγκυμονοῦσαν, καὶ κρύψαι τὴν ὠδίνα τὴν ἑαυτῆ δοκοῦσαν παρθενίαν· παρθένιοι δὲ λέγονται παῖδες οἱ κρύφα τικτόμενοι παρὰ τῶν ἔτι νομιζομένων εἶναι παρθένων. Vgl. Schol.
 10 47 b. 48 b. 51 a. 52 e. Et. M. γνήσιος. Et. Gud. νόθος. Suid. παρθέ-
 νειος. Phot. παρθένιοι. Schol. zu Pl. IV 499. (I 193, 30 Dind.). II 180. (IV 120, 4 Dind.; VI 172, 17 Maaß).

2 Πιτάνη] Vgl. Crusius, Beiträge zur griech. Mythol. 7, 3; Immerwahr 7; Toepffer, Att. Geneal. 199, 2; E. Meyer, Forsch. zur alt. Gesch. I 23, 1; Thraemer, Pergamos 190. 270; Busolt, Griech. Gesch. I² 176, 3; Höfer in Roschers mythol. Lex. III 2, 2513; H. Kullmer, Jahrb. f. klass. Philol. Suppl. XXVII 1902, 480 f.; Gruppe 149, 2. Wahrscheinlich hat Sosibios auch über das Sprichwort Πιτάνη εἰμί (vgl. Fr. 90) gesprochen; die Stellen, die darüber handeln (Zenob. 5, 61. Suid. Πιτάνη εἰμί. Plut. Prov. Alex. I 55 = Paroem. Gott. I 329, 16) dürften dann wohl seine Überlieferung wiedergeben.

99

XIV* (Fr. 7 M)

Schol. Pind. Ol. VII 66 (I 215, 15 Dr.) ἐν τοῖς Μουσαίου Παλαμῶν λέγεται πλῆξαι τοῦ Διὸς τὴν κεφαλὴν, ὅτε τὴν Ἀθηναίων ἑγνῆνα· ἔνιοι δὲ τὸν Προμηθεῖα λέγουσι· Σωσίβιος δὲ Ἐρμῆν φησι.

Vgl. Fr. 4 des Aristokles *FHG* IV 330.

Pausanias aus Sparta

Vgl. Suid. Πανσανίας· Λάκων ἱστορικός. περὶ Ἑλλησπόντου. Λακωνικά, Χρονικά, περὶ Ἀμφικτυόνων, περὶ τῶν ἐν Λάκωσιν ἐορτῶν. Müller *FHG* IV 467; Sussemlil II 400, 314; Immerwahr 54; Gruppe 155.

Polemon

Vgl. S. 85.

Περὶ τοῦ παρὰ Ξενοφῶντι κραιθρῶ

Vgl. Xen. Ages. 8, 7; Plut. Ages. 19; Preller, Polemon 133 ff. Fr. 86; Müller *FHG* III 141 Fr. 86; Nilsson, Griech. Feste 132; Einl. 13.

I (Fr. 86 P und M)

100

Athen. IV 138 e *Πολέμων δ' ἐν τῷ παρὰ Ξενοφῶντι κραιθρῶ τοῦ παρὰ Λάκωσι καλούμενου δείπνου κοπίδας μνημονεύοντα Κρατῖνον ἐν Πλούτοις λέγειν* (II 107 Fr. 1 M: I 63 Fr. 164 K):

ἄρ' ἀληθῶς τοῖς ξένοισιν ἔστιν, ὡς λέγονσ', ἐκεῖ 5
 πᾶσι τοῖς ἔλθοῦσιν ἐν τῇ κοπίδι θοινᾶσθαι καλῶς,
 ἐν δὲ ταῖς λέσχαισι φύσκα προσπεπαιγμένα
 κατακρέμανται τοῖσι πρεσβύταισιν ἀποδάκνειν ὁδᾶς:

καὶ Εὐπόλις ἐν Εἰλώσι (II 481 Fr. 1 M: I 294 Fr. 138 K): „καὶ γε-
 νηται τοῖσδε σάμερον κοπίς.“ δείπνον δ' ἔστιν ἰδίως ἔχον ἢ κοπίς, 10
 καθάπερ καὶ τὸ καλούμενον ἄικλον. ἔπῃν δὲ κοπίζωσι, πρῶτοι μὲν
 δὴ σκηρὰς ποιοῦνται παρὰ τὸν θεόν, ἐν δὲ ταῖταις στιβάδας ἐξ ἔλης,
 ἐπὶ δὲ τούτων δάπιδας ἐποστρωγνύουσιν, ἐφ' αἷς τοῖς κατακλιθεὶς
 εἰσχωοῦσιν οὐ μόνον τοὺς ἐκ τῆς ἡμεδαπῆς ἀφικομένους, ἀλλὰ καὶ τοῖς
 ἐπιδημήσαντας τῶν ξένων. θύουσι δ' ἐν ταῖς κοπίσιν αἶγας, ἄλλα δ' οὐ- 15
 δὲν ἱερεῖον· καὶ τῶν κρεῶν διδόασι μοίρας πᾶσι καὶ τὸν καλούμενον
 φυσίικλον, ὅς ἐστιν ἀρτίσκος ἐγκρίδι παραπλήσιος, γογγυλῶπιος
 δὲ τὴν ἰδέαν, διδόασι τῶν συνίοντων ἐκάστω τερὸν χλωρὸν καὶ γαστήρως
 καὶ] φύσκης τόμον καὶ τραγίματα σῆκά τε ξηρὰ καὶ νεῖμοις καὶ
 φασήλους χλωρούς· κοπίζει δὲ καὶ τῶν ἄλλων Σπαρτιαστῶν ὁ πολέ- 20
 μενος. ἐν δὲ τῇ πόλει κοπίδας ἄγουσι καὶ τοῖς Τιθημιδίωσι καλούμεναις
 ὑπὲρ τῶν παιδῶν· κομίζουσι γὰρ αἱ τιθαὶ τὰ ἄρρενα παιδία κατὰ
 τὸν καιρὸν τοῦτον εἰς ἄγρον [καὶ] πρὸς τὴν Κοριθαλίαν καλού-
 μένην Ἀρτεμιν, ἧς τὸ ἱερὸν παρὰ τὴν καλούμενην Τιασσὸν ἔστιν
 ἐν τοῖς πρὸς τὴν Κλήταν μέρεσι. καὶ ταῖταις τὰς κοπίδας 25
 παραπλησίως ταῖς λελεγμέναις ἐπιτελοῦσι. θύουσι δὲ καὶ τοῖς
 γαλαθηνοῦς ὀρθαγορίσους καὶ παραιθέασιν ἐν τῇ θοινῇ ταῖς

ἰπνίτας ἄρτους· τὸ δὲ ἄικλον ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων Δωριέων καλεῖται δεῖπνον. Ἐπίχαρμος γοῦν ἐν Ἑλπίδι φησὶν (Fr. 37 Kaibel).

30

ἐκάλεσε γὰρ τὴν
ἐπ' αἴκλον ἀέκων, τὸ δὲ ἐκὼν ὄψεο τρέχων.

τὰ αὐτὰ εἶρηκε καὶ ἐν Περιάλλῳ. ἐν δὲ τῇ Λακεδαιμόνι τοῖς εἰσιούσιν εἰς τὸ φιδίτιον μετὰ δεῖπνον τὸ καλούμενον αἴκλον εἰσφέρουσιν ἄρτους ἐν ἀρριχίδι καὶ κρέας ἐκάστω, καὶ τῷ νέμοντι τὰς μοίρας ἀκολουθῶν ὁ διάκονος κηρύττει τὸ αἴκλον προστιθεὶς τοῦ πέμψαντος τὴν ὄνομασίαν. ταῦτα μὲν ὁ Πολέμων πρὸς ὃν ἀντιλέγων Δίδυμος ὁ γραμματικὸς κτλ.¹ Vgl. Et. M. κάναθρον. Eustath. II. 1344, 44; Schol. zu II. XXIV 190 (IV 343, 7—8 Dindorf VI 457, 9 Maaß). Apollon Lex. Hom. S. 129 Bekk.²

- 7 φύσκει Ep.: φέσται Hs. 11 κοπίζωσι Musurus: κοπισ ζῶσι Hs.
13 „fort. ἐγ' αἷς κατακλιθέντας“ Kaib. 14 ἡμιδαπῆς „itaque non loquitur Polemo, sed unus ex iis qui sunt p. 140b: oratio non integra“ Kaib.
16 πᾶσι Ep.: fehlt in der Hs. 18 συννόντων Hs.: συνόντων Nauck.
γαστρὸς καὶ tilgt Kaibel als Glosse. 23 εἰς ἀγρὸν Hs.: εἰς ἀγορὰν Ep.
καὶ fehlt in der Ep., vgl. Hesych Κορυθαλία. 24 Τιασσόν Hs.: Τιασσα Hs. u. d. W. Τιασα Paus. III 18, 6. 25 ἐν τοῖς πρὸς τὴν Κλήταν μέρεσι „suspecta cf. Paus. I. c.“ Kaib. <καὶ ταύτας> ergänzt Wilamowitz.
27 ὀρθραγορίσκους Hs.: ὀρθραγορίσκους Ep. 28f. τὸ δὲ αἴκλον ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων Δωριέων καλεῖται δεῖπνον Hs.: ὅτι αἴκλον ἐπὶ τῶν Δωριέων καλεῖται δεῖπνον Ep. „fort. αἴκλον δὲ — καλεῖται τὸ δεῖπνον“ Kaib. 30 τὴν Casaub.: τοὶ Hs. 30 ἀέκων Wilam.: ἐκὼν Hs.

2 κοπίδος] Vgl. Schoemann-Lipsius I⁴ 279; Nilsson 131 ff. 12 σιγῆς ποιοῦνται] Vgl. Mannhardt, Antike Wald- und Feldkulte 254 ff.; Gruppe 162, 4. 15 αἶγας] Stengel, Kultusaltertümer² 108 f.; Gruppe 833, 1. 1243, 2. Gerade diese Erwähnung des Ziegenopfers scheint die Ansicht Nilssons zu stützen, daß die κοπίς dem Apollon Amykleus galt und an den Hyakinthien stattfand; denn dieser Gott hat auf spartanischen Münzen die Ziege neben sich; vgl. Wide 89. 21 Τιθηριδίοις] Vgl. Lobeck Agl. 1086; Wide 101. 173; Preller-Robert 307, 2; Nilsson 183 ff.; Gruppe 1271, 0. 1286, 0. Die antiken Scholiasten und Lexikographen berichten einiges über

¹ Es folgt der Bericht des Lakonen Polykrates über jenes Fest, der vielfach von dem des Polemon abweicht.

² An diesen Stellen sind die Berichte des Polemon und Polykrates zusammengeworfen.

die obscönen Riten und Tänze, die bei diesem Fest üblich waren; vgl. Hesych *καλαβίς, καλλιβάντες, καλαοῖδια, βρυδαλίχα, βρυαλίχται, λόμβαι*. Phot. *καλλαβίδες*. Pollux IV 104. Diese schon von Nilsson ausgeschriebenen Stellen gehen wohl zum größten Teil auf Polemons Schrift zurück, der auch sonst über obscöne Riten spricht. — Über das Quellenverhältnis vgl. Kalkmann 121; Immerwahr aaO. 97 f.

Ister der Kallimacheer

Vgl. Müller *FHG* I 418 ff. und 424; Susemihl I 622 ff.; Roscher in seinem mythol. Lex. II 1, 1602, 50 ff.; Christ-Schmid II 1^b, 83.

Συναγωγὴ τῶν Κρητικῶν Θυσιῶν

Der Titel des Werkes lautete wohl *περὶ τῶν Κρητικῶν Θυσιῶν*; jene Bildung entstand vielleicht aus dem Titel des Hauptwerkes Isters *συναγωγὴ τῶν Ἀπθίδων* (Vgl. Fr. 5 M).

I (Fr. 47 M)

101

Euseb. Praep. ev. IV 16, Ἰστρος δὲ ἐν τῇ Συναγωγῇ τῶν Κρητικῶν Θυσιῶν γίσι τοὺς Κορυΐτας τὸ παλαιὸν τῷ Κρόνῳ θύειν παῖδας. Vgl. Porphyr. de abst. II 56 (S. 180, 22 Nauck). Athanas. adv. gent. S. 21c Φοίνικες καὶ Κρήτες τὸν Κρόνον ἐν ταῖς τεκνοθυσίαις ἐθροίσκειον. Clem. Alex. Protr. 5 III 42, 5 (I 32, 3 Stählin) Ἀγκίους γὰρ (Κρητῶν δὲ ἔθρος εἰσὶν οὗτοι) Ἀντικλείδης ἐν Νόστοις (vgl. Müller *Scriptores Abv. M.* 149) ἀποφαίνεται ἀνθρώπους ἀποσφάττειν τῷ Διί. Euseb. Praep. ev. IV 16.

6 Ἀγκίους — (Ἰντίους, Ἀετίους) Euseb.: Ἀντίους Clem. Alex. 7 οὗτοι Euseb.: οὕτως Clem. Alex.

Vgl. Welcker, Kl. Schr. III 160 ff.; Stengel 114 ff.; Opferbräuche 127 f.; 215 ff.; Preller-Robert 653 ff.; Mayer in Roschers mythol. Lexikon II 1, 1506 f. 1533; Immisch ebenda II 1, 1602, 50 ff.; Schoemann-Lipsius II⁴ 256 ff.

[Epimenides aus Kreta]

Vgl. Diog. I 112 (über Epimenides) *συνέγραψε δὲ καὶ καταλογάδην περὶ θυσιῶν καὶ τῆς ἐν Κρήτῃ πολιτείας*. Suid. Ἐπιμενίδης. . . ἔγραψε δὲ πολλὰ ἐπικῶς, καὶ καταλογάδην μυστήριά τινα καὶ καθαρμούς καὶ ἄλλα αἰνιγματώδη; dagegen Strab. X 4, 14 *ἐκ δὲ τῆς Φαιστοῦ τὸν τοὺς καθαρμούς ποιήσαντα διὰ τῶν ἐπῶν Ἐπιμενίδην φασὶν εἶναι*. Vgl. E. Hiller, Rh. M. XXIII 1878, 525 ff.; Kern bei PW VI 176; Diels, Fragm. d. Vorsokr. II 1², 489 ff.

Gorgon

Vgl. Müller *FHG* IV 410; Susemihl II 399, 314; Gelder, *Gesch. d. alt. Rhodier*, Haag 1900, 289; Gruppe 265; F. Jacoby, *Herm.* XLV 1910, 310 f.; derselbe bei PW VII 2, 1656; Christ-Schmid II 1⁵, 307; Blinkenberg *La chron. du temple Lind.*, *Eplor. archéol. de Rhodes* VI 1912, 410 f. Gorgon lebte wahrscheinlich nach Ptolemaios I, den er selbst, wie es scheint, in seinem Opferbuch erwähnt hat (vgl. Fr. I). Daß er identisch ist mit dem Priester Gorgon, der aus dem Jahre 83/82 v. Chr. in *IG* XII 1, 730, 27 = Dittenberger *Syll.*² 609, 27 genannt wird, hält auch Jacoby aaO. für sehr wahrscheinlich.

Περὶ τῶν ἐν Ῥόδῳ θυσιῶν

102

I (Fr. 1 M)

Athen. XV 696 f. *καὶ ὁ εἰς Ἀγγίμονα δὲ τὸν Κορίνθιον Ἀλκωνῆς πατέρα (παιάν), ὃν ἔδουσιν Κορίνθιοι, ἔχει τὸ παιανικὸν ἐπίφθεγμα. παρέθετο δ' αὐτὸν Πολέμων ὁ περιηγητῆς ἐν τῇ πρὸς Ἀράνθιον Ἐπιστολῇ* (Fr. 76 P). *καὶ ὁ εἰς 5 Πτολεμαῖον δὲ τὸν πρῶτον Αἰγύπτου βασιλεύσαντα παιάν ἐστίν, ὃν ἔδουσι Ῥόδιοι. ἔχει γὰρ τὸ ἰηπαιάν ἐπίφθεγμα, ὡς φησὶν Γόργων ἐν τῷ Περὶ τῶν ἐν Ῥόδῳ θυσιῶν.*

7 *Γόργων* Casaubonus: *γεωργος* Hs.; vgl. Fr. II. III. IV.

4f. *εἰς Πτολεμαῖον — παιάν*] Vgl. Usener, *Götternamen* 135; Kaerst im *Rh. Mus.* LII 1897, 46 f.; H. Gelder aaO.

105f. 355; Prött in Bursians Jahresbericht CII 1899, 131; Gruppe 1239, 1; Christ-Schmid I 1⁵162. Näheres über den Kult des Ptolemaios auf Rhodos erfahren wir bei Diad. XX 100, der vielleicht auf den rhodischen Spezialhistoriker zurückgeht. 6 τὸ ἰηπαῖον ἐπίφθεγμα] Vgl. Fairbanks *A Study on the Greek Paean*, Cornell Studies XII 1900; Christ-Schmid I⁵ 161, 11.

II (Fr. 2 M)

103

Hesych καταρῳαπίτης· Γόργων ἐν τῷ Περὶ Θεοῦ.

1 καταρῳαπίτης Musurus: καταραπίτης Hs. καταραπίτης sc. θεός M. Schmidt nach Hesych ἐποιεῖ. Ich vermute hier den Beinamen eines Gottes, wie auch in der nächsten Glosse Hesychs. Augenscheinlich hängt das Wort zusammen mit καταρῳάπτω, und das Epitheton dürfte dann den bezeichnen, der das Schicksal bestimmt; vgl. Aesch. Eum. 25 Πιερῶν καταρῳάψας μόρον (sc. Βρόμιος).

III (Fr. 2 M)

104

Hesych Ἐπιπολαιῖος· Ἐριμῆς ἐν Ῥόδῳ, ὡς Γόργων ἱστορεῖ.

Vielleicht ist die Glosse nicht vollständig; etwas weiter unten nämlich steht bei Hesych ἐπίπορον· καματιόν· ἢ Ζεὺς ἐν Μιλήτῳ. Die letzten Worte Ζεὺς ἐν Μιλήτῳ will Albertus zu unserer Glosse ziehen, vielleicht mit Recht, zumal da Zeus ποίμεις besonders in Kleinasien und den vorgelagerten Inseln verehrt wurde; vgl. Gruppe 1115, 8.

1 Ἐπιπολαιῖος] Vgl. Preller-Robert 414; Gelder aaO. 321 f.; Chr. Scherer in Roschers mythol. Lex. I 2, 2356; Gruppe 1340, 8; Eitrem bei PW VIII 1, 754. Fast allgemein hält man dieses Wort für gleichbedeutend mit ἐμπολαιῖος, der den Handel fördert. Doch näher liegt die Etymologie „Städtehort“. Als Städtegründer erscheint Hermes in dem Fragment einer ägyptisch-hellenistischen Kosmogonie bei Reitzenstein, Zwei religionsgeschichtl. Fragen, Straßburg 1901, 47, 1, besonders 57, 1.

IV (Fr. 3 M)

105

Schol. Pind. Ol. VII 1 (S. 195, 13 Dr.) ταυτὴ τῆς φῶξης (sc. Διαγόρου) ἀνακεισθαί ηἴσι Γόργων ἐν τῷ τῆς Ἀρδίας Ἀθηναίας ἱερῷ χρυσοῖς γράμμασιν· ἐνίχισε δὲ καὶ Ἡθῶν καὶ Ἴσθμια.

2 *Λινδίας* Meursius: *ληνναίας* oder *σεληνναίας* Hss. 3 *Ἀθηναίας* ein Teil der Handschriften, die anderen *Ἀθηναῖς*.

2 *Διαγόρου*] Vgl. H. Förster, Olympische Sieger, Progr. von Zwickau 1891, Nr. 220, S. 16; Kirchner bei PW V 309 f. Über die Heroisierung des Diagoras von Rhodos spricht derselbe Scholiast zu Olymp. VII praef. (S. 196, 15. 199, 2 Dr.); vielleicht stammt auch dieses aus Gorgons Schrift, der schon im Fr. I über Heroenkult handelt. *Λινδίας*] Vgl. Preller-Robert 191. 869; W. Dittenberger *De sacris Rhodiorum commentatio*, Progr. Halle 1886, III S. IV f. Dümmler bei PW II 1979 f.; Gelder aaO. 313 ff.; Gruppe 268, 12 ff.; 269, 6. 10; 697, 3; 1115, 8. 1116, 0; Blinkenberg *La chronique du temple Lindien*, 402 f. Näheres über die Einführung des Kultes der Athene von Lindos auf Rhodos und den Kult selbst berichten Herodot II 182; Strab. XIV 2, 11; Apollod. Bibl. II 13; Diod. V 58; Schol. zu Pind. Ol. VII 84 b (S. 219, 16 Dr.); Suid. Phot. *Ῥοδίων χρησμός*. Gorgon, der sicher auch hierüber Ähnliches schrieb, hat vielleicht den Herodot benutzt, während die Späteren aus ihm selbst geschöpft haben.

Theognis

Vgl. Müller *FHG* IV 514; Susemihl II 400, 314; Gelder aaO. 289.

Περὶ τῶν ἐν Ῥόδῳ θυσιῶν

In mindestens 2 Büchern; vgl. Fr. I Z. 2.

106

I (Fr. 1 M)

Athen. VII 360 b καὶ χελιδονίζειν δὲ καλεῖται παρὰ Ῥοδίοις ἀγερός τις ἄλλος, περὶ οὗ γησι θέοργις ἐν β' Περὶ τῶν ἐν Ῥόδῳ θυσιῶν γράφων οὕτως: „εἶδος δέ τι τοῦ ἀγείρειν χελιδονίζειν Ῥόδιοι καλοῦσιν, ὃ γίγνεται τῷ Βοηδρομιῶνι μηνί. 5 χελιδονίζειν δὲ λέγεται διὰ τὸ εἰωθὸς ἐπιφωνεῖσθαι· (Bergk *carm. pop.* 41):

ἦλθ', ἦλθε χελιδὼν
καλὰς ὥρας ἄγονσα,

καλοῦς ἐνιαυτοῦς,
 ἐπὶ γαστέρα λευγά. 10
 ἐπὶ νῶτα μέλαινα.
 παλάθαν σὺ προκίχλει
 ἐκ πίονος οἴκου
 οἴνου τε δέπαστρον
 τυροῦ τε κἀνίστρον. 15
 καὶ πυρῶν
 ἅ χελιδὼν καὶ λεκιθίταν
 οὐκ ἀπωθεῖται.
 πότερ' ἀπίωμες ἢ λαβῶμεθα;
 εἰ μὲν τι δώσεις· εἰ δὲ μή, οὐκ ἔάσομεν. 20
 ἢ τὰν θύραν φέρωμες ἢ θοῖπέρθιτρον
 ἢ τὰν γυναῖκα τὰν ἔσω καθήμεναν·
 μικρὰ μὲν ἔστι, ῥαδίως τιν οἴσομες.
 ἂν δὴ φέρῃς τι,
 μέγα δὴ τι φέροιο. 25
 ἄνοιγ' ἄνοιγε τὰν θύραν χελιδόνι·
 οὐ γὰρ γέροντές ἐσμεν, ἀλλὰ παιδία.

τὸν δὲ ἀγερευὸν τοῦτον κατέδειξε πρῶτος Κλεόβουλος ὁ Λίνδιος ἐν Λίνδῳ χρείας γενομένης συλλογῆς χορημάτων.“ Vgl. Eustath. Od. 1914, 44. II. 67, 21; Hesych ἀγερευός.

8 ὦρας und 9 καλοῦς Hermann: ὦρας und καὶ καλοῦς Hs. Epit. 11 ἐπι νῶτα μέλαινα Ep.: κατὰ νῶτα μέλαινα Hs. 12 σὺ προκίχλει Herm.: σὺ προκικλεις Hs. Epit. 15 τυροῦ Ep.: τυρῶ Hs. κἀνίστρον Ep.: κἀνίστρον Hs. 16f. καὶ πυρῶν ἅ χελιδὼν Ep.: καὶ πυρῶν ἀχελιδὼν Hs. καὶ πίονα χελιδὼν Bergk 'πυρῶν fort. emendata lectio pro τυροῦ (τυρῶ) Al. sed numeri incerti' Kaib. 24 ἂν δὴ φέρῃς τι Hs. Ep.: ἂν δε φέρῃς τι Dindorf αἶ κα δὲ φέρῃς Wilam. ἂν δὲ φέρῃς Bergk 25 φέροιο Bergk: φέροιο Hs. Epit.

Vgl. Hermann *Doctr. Metr.* 461 ff.; Ahrens *De dial. Dor.* 478; Bergk, *Kl. Schr.* II 149; K. F. Hermann, *Gottesdienstl. Altert.* 2 35, 14; Anitschkoff, *Das rituelle Frühlingslied (russisch)* I 216 ff.; Usener, *Altgriechischer Versbau*, Bonn 1886, 82f.; Hiller bei PW I 914; Schroeder *Aristoph. Cantica*, Leipz. 1911, 91.

Philomnestos

Vgl. Müller *FHG* IV 477 ff.; Susemihl II 400, 314; Gelder aaO. 280: Gruppe 265; Christ-Schmid II 1⁵, 338.

Περὶ τῶν ἐν Ῥόδῳ Σμινθείων

107

I (Fr. 1 M)

Athen. III 74f *Φιλόμνηστος δ' ἐν τῷ Περὶ τῶν ἐν Ῥόδῳ Σμινθείων γρησίν*. „ἐπεὶ καὶ ὁ συκοφάντης ἐντεῦθεν προσηγορεύθη, διὰ τὸ εἶναι τότε τὰ ἐπιζήμια καὶ τὰς εἰσφορὰς σῦκα καὶ οἶνον καὶ ἔλαιον, ἀφ' ὧν τὰ κοινὰ διήκουν, καὶ τοὺς 5 ταῦτα εἰσπράττοντας καὶ γαίνοντας ἐκάλουν, ὡς ἔοικε, συκοφάντας, αἰρούμενοι τοὺς ἀξιοπιστάτους τῶν πολιτῶν.“ Vgl. Ar. Plut. 879, 31. Et. M. *συκοφαντία*. Suid. u. Phot. *συκοφαντεῖν*. Bekk. *Anecd.* 340, 30. Eust. Od. 1495, 15. Schol. Plat. Rep. 340 d S. 333 Hermann.

5 εἰσπράττοντας καὶ γαίνοντας Kaib.: πρᾶττοντας καὶ εἰσγαίνοντας Hs. Epit.

2 *Σμινθείων*] Vgl. Schumacher im Rh. M. XLI 1886, 233 ff.; Tümpel, Philol. XLIX 1890, 572; Dittenberger *De sacr. Rhod.* I 10 ff.; Usener, Götternamen 241, 60. 260 ff.; Nilsson 142 f., 307 f. Über die Sminthien vgl. Strab. XIII 1, 48; Apollon. Lex. Hom. *Σμινθεῦ*; *IG* XII 1, 762. Die literarischen Zeugnisse stimmen mit dem Festkalender überein, und wenn jene Angaben auf Philomnestos zurückgehen, so können wir die Benutzung des Festkalenders durch die Lokalhistoriker feststellen. *συκοφάντης*] Vgl. Boeckh, Staatshaushalt der Athener I³ 55 f.; Schoemann-Lipsius I⁴ 189. 535; Reinach *Rev. des ét. gr.* XIX 1906, 335 ff.; Girard eb. XX 1907, 143 ff.; Cook in *Class. Rev.* XXI 1907, 133 ff.; Paton *Rev. arch.* IX 1907, 52, 1. Aus Philomnestos stammt wahrscheinlich auch Hesych *Θνωίδας· ὁ Διόνσος παρὰ Ῥοδίοις. τοὺς σκίνους γάλιτας*; diese Glosse besteht, wie Dittenberger aaO. 8 richtig erkannt hat, aus zweien: 1) *Θνωίδας· ὁ Διόνσος παρὰ Ῥοδίοις*; 2) *Θνωίδας· τοὺς σκίνους γάλιτας*. Philomnestos hat, wie

ich glaube, diese *σύνκοι γάλητες*, die bei den Sminthion des Dionysos eine Rolle spielten, erwähnt, und daran vielleicht die Notiz über das Sykophantentum angeknüpft.

II (Fr. 2 M)

108

Athen. X 445 a *Ἀνθέας δὲ ὁ Λιουδίας, σιγγοτὶς δὲ κίποι φάσκων Κλεοβούλου τοῦ σοφοῦ, ὡς γένησι Φιλόμυρτιστος ἐν τῇ Περὶ τῶν ἐν Ῥόδῳ Σμινθείων, προσφύτερος καὶ εὐδοκίμων ἄνθρωπος εὐφρέης τε περὶ ποίησιν ὧν πάντα τὸν βίον ἐδουλοῦσάκει, ἐσθλῆτά τε Διονυσιακῆν φροῶν καὶ πολλοὺς τραγῶν συμπλάττων, ὃ ἐξήγγεν τε κῶμον αὐτὸν μεθ' ἡμέραν καὶ νύκτωρ, καὶ τραγῶν ἀφ' ἧν τὴν διὰ τῶν συνθέτων ὁρομάτων ποίησιν, ἧ Ἀσωπόδωρος ὁ Φλιάσιος ἕστερον ἐχρήσατο ἐν τοῖς καταλογαδίῳ ἰάμβοις. αὐτὸν δὲ καὶ κωμῶδιος ἐποίει καὶ ἄλλα πολλὰ ἐν ταύτῃ τῇ τραγῶδι τῶν ποιημάτων, ἃ ἐξήρχε τοῖς μεθ' αὐτοῦ γαλλοσοφοῖσι. Vgl. Fast. II Π. 1277, 50.*

- 2 *Φιλόμυρτιστος* Dindorf nach Athen. III 74f. vgl. Fr. I: *φιλόμυρτος* Hs.
3 *Σμινθείων* Mein.: *σμινθίων* Hs.

1 *Ἀνθέας*] Vgl. Welcker, Kl. Schr. I 260; Meineke *CGI* 528; Susemihl II 577 ff.; Rohde, Griech. Roman² 265 f.; Kähnel bei PW I 2360; Christ-Schmid I⁵ 376, 1: II⁵ 262. 2 *Κλεοβούλου*] Über ihn handelt auch Theognis; vgl. Fr. 106, 26.

6 *κῶμον*] Vgl. Gelder aaO. 324 ff. Über ein Fest, das der Verein der *Διονυσιασταί* zu Ehren des Dionysos *Βάχχος* beging, berichtet *IG* I 155. Es ist möglich, daß der Spezialhistoriker dasselbe Fest beschreibt, das inschriftlich erwähnt wird.

7 *Ἀσωπόδωρος*] Vgl. Susemihl II 577 f.; W. Schmid bei PW II 1704 f.; Rohde aaO. 265, 1; Christ-Schmid II⁵ 262.

Menodotos aus Samos

Vgl. Müller *FHG* III 103 ff.; Susemihl I 640; Christ-Schmid II 1⁵, 162. Wahrscheinlich war er identisch mit Menodot aus Perinth, der in der Mitte oder gegen Ende des 3. Jahrhunderts eine hellenische Geschichte in 15 Büchern schrieb; vgl. Diod. XXVI 4; Müller aaO. Die Bedenken Susemihls scheinen mir unbegründet zu sein. Auch die aus der Schrift des Sa-

miers erhaltenen Fragmente weisen auf diese Zeit hin; dieser zitiert nämlich den Dichter Nikainetos, einen Zeitgenossen des Apollonios aus Rhodos (vgl. Susemihl I 382), lebte also nach 300.

Περὶ τῶν κατὰ τὸ ἱερόν τῆς Σαμίας Ἥρας

So in Fr. I; *Τῶν κατὰ τὴν Σάμιον ἐνδόξων ἀναγραφῆ* in Fr. II Z. 20. Da indes auch hier über den Kult und den Tempel der Samischen Hera gehandelt ist und dort die *ἐνδοξα* eine nicht unbedeutende Rolle spielen, so dürfen wir vielleicht annehmen, daß es sich an beiden Stellen um dieselbe Schrift handelt, deren Titel vielleicht lautete: *τῶν κατὰ τὸ ἱερόν τῆς Σαμίας Ἥρας ἐνδόξων ἀναγραφῆ*. Müller aaO. II 105 fügt als drittes Fragment noch hinzu Diogenes Laert. II 104 (der die verschiedenen Theodoroi aufzählt) *τρισκαδέκατος, ζωγράφος, Ἀθηναῖος, ὑπὲρ οὗ γράφει Μηνόδοτος*; doch dieses Fragment geht wohl auf einen Kunstschriftsteller gleichen Namens zurück.

109

I (Fr. 2 M)

Athen. XIV 655a *Μηνόδοτος δ' ὁ Σάμιος ἐν τῷ Περὶ τῶν κατὰ τὸ ἱερόν τῆς Σαμίας Ἥρας φησίν· „οἱ παοὶ ἱεροὶ εἰσι τῆς Ἥρας. καὶ μήποτε πρότιστοι καὶ ἐγένοντο καὶ ἐγράφησαν ἐν Σάμῳ καὶ ἐντεῦθεν εἰς τοὺς ἔξω τόπους διεδύθησαν, ὡς καὶ οἱ ἀλεκτρύονες ἐν τῇ Περσίδι καὶ αἱ καλούμεναι μελεαγρίδες ἐν τῇ Αἰτωλίᾳ. διὸ καὶ Ἀντιφάνης ἐν τοῖς Ὀμοπατρίοις φησίν (III 96 Fr. 3 M; II 83 Fr. 175 K)·*

*ἐν Ἠλίου μὲν φασὶ γίνεσθαι πόλει
φοίνικας, ἐν Ἀθήναις δὲ γλαῦκας. ἡ Κύπρος
10 ἔχει πελειᾶς διαφόρους, ἡ δ' ἐν Σάμῳ
Ἥρα τὸ χρυσοῦν, φασίν, ὀρνίθων γένος,
τοὺς καλλιμόρφους καὶ περιβλέπτους ταῶς.*

διόπερ καὶ ἐπὶ τοῦ νομίσματος τῶν Σαμίων ταῶς ἐστίν. ἐπεὶ δὲ καὶ τῶν μελεαγρίδων, Μηνόδοτος ἐμνήσθη, λέξιμέν τι καὶ ἡμεῖς περὶ αὐτῶν.

3 *πρότιστοι* Hs.: „aut <οἱ>πρότιστοι aut πρότιστα“ Kaib.; doch die Überlieferung ist vielleicht charakteristisch für den nachlässigen Stil des Schriftstellers, ähnlich wie das folgende *μήποτε*, das in der Bedeutung

„vielleicht“ wohl nur bei Grammatikern nachweisbar ist; vgl. *Thes.* I (Fr. V 1008. 8 *ἐν Ἰλίῳ μὲν* Hs.: *ἐν αἰώσεσιν* *ver* Ep. 10 *διαφοροῦν* vgl. Eust. II. 1035, 46: *διαφοροῦν* Hs. Ep. 11 *Ἥρα το* Ep. *Ἰσμε* Hs. 12 *ταῶς* Herausg.: *ταῶς* Hs. Ep. 13 *ταῶς* Herausg.: *ταῶς* Hs.

2f. οἱ τοὶ ἱεροὶ εἰσι τῆς Ἥρας] vgl. V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere⁸ Berlin 1911, 356; Hitzig-Blümner, Pausanias II 1, 568; Roscher, Philol. LVII 1898, 215; Gruppe 1127. 2. Eitrem bei PW VIII 1, 384: Head *Histor. numismatum* 2. Aufl. Oxford 1911, 606: *παράδοξα* über den Pfau im Kult der samischen Hera berichten Paus. II 17, 6: Schol. zu Arist. Av. 102. Das stammt vielleicht aus der Schrift des samischen Paradoxographen.

II (Fr. 1 M)

110

Athen. XV 671 d—674 a καὶ ὁ Κύνουλος: „εἰπέ περὶ σιμφάνων ζητήσεις ἤδη γεγόνασιν, εἰπέ ἡμῖν τίς ἐστὶν ὁ παρὰ τῷ χαρίεντι Ἀνακρέοντι Νακκρατίης στέφανος, ὃ Ὀλλυαῖον φησὶ γὰρ οὕτως ὁ μελιχρὸς ποιητής (Fragm. 83 B):

στεφάνους ὁ δ' ἀνὴρ τρεῖς ἔκαστος εἶχεν.

τοὺς μὲν ῥοδίνους, τὸν δὲ Νακκραίτην.

καὶ διὰ τί παρὰ τῷ αὐτῷ ποιητῇ λέγῃ τινὲς σιμφανῶνται. φησὶν γὰρ ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν Μελῶν (Fragm. 41 B):

Μεγίστης δ' ὁ φιλόφρων δέκα δὲ μῖνες εἶπει

σιμφανῶνται τε λέγῃ καὶ τρύγα πίνει μελιθία.

ὁ γὰρ τῆς λέγουστος στέφανος ἄριστος: πρὸς δεσμοῦς γὰρ καὶ πλέγματι ἢ λόγος ἐπιτίθειος. εἰπέ οὖν ἡμῖν τι περὶ τοῦτον ζητήσεως ἀξίον ὄντων καὶ μὴ ὀνόματα θύρα, φιλότις. 12. σιωπῆτος δ' αἰεὶ καὶ ἀναζητεῖν προσποιούμενον ὁ Δημόκριτος ἔφη: „Ἀρίσταρχος ὁ γραμματικώτατος, εἰαίρε, ἐξηγοῦμενος τὸ χωρίον ἔφη, οὐ καὶ λέγουστος σιμφανῶνται οἱ ἀρχαῖοι. Τέταρος δὲ ἀγορεύον ἐστὶν ἕνα σιμφανῶνται τὴν λέγον. καὶ οἱ ἄλλοι δὲ ἐξηγηταὶ ἀπροσδιόριστοί τινος εἰρήκασιν περὶ τοῦ προκειμένου. ἐγὼ δ' ἐπιπέχον τῷ Μεγαρότου τοῦ Σαμίου συγγράμματι, ὅπερ ἐπιπέχονται τῶν κατὰ τὴν Σάμον ἐιδόξων ἀναγραφῆς, ἔφησιν τὸ ἐπιπέχονταί τινος. Ἀδμήτην γὰρ φησὶν τὴν Εὐρισθίως ἐξ Ἀργείας φηγοῦσαν ἐλθεῖν εἰς Σάμον. Θεασαμένην δὲ τὴν τῆς Ἥρας ἐπιπέχονταί τινος καὶ τῆς οἴκοθεν σωτηρίας χαριστήριον φηλομένην ἀπο-

δοῦναι ἐπιμελήθηται τοῦ ἱεροῦ τοῦ καὶ νῦν ἐπάρχοντος, πρότερον
 25 δὲ ἐπὶ Μελέγων καὶ Νυμφῶν καθιδρυμένον· τοὺς δ' Ἀργεῖους
 περθόμενους καὶ χαλεπαίνοντας πείσαι χρημάτων ὑποσχέσει Τυρ-
 ρόηνοὺς λιηστρικῶ [τε] βίῳ χρωμένους ἀρπάσαι τὸ βρέτας, πε-
 πεισιμένους τοὺς Ἀργεῖους ὡς, εἰ τοῦτο γένοιτο, πάντως τι κακὸν
 πρὸς τῶν τὴν Σάμον κατοικούντων ἢ Ἀδμήτη πείσεται. τοὺς δὲ
 30 Τυρρόηνοὺς ἐλθόντας εἰς τὸν Ἡραίτην ὄρμον καὶ διαβάντας εὐ-
 θέως ἔχεσθαι τῆς πράξεως. ἀθύρου δὲ ὄντος τότε τοῦ νεῶ τα-
 χέως ἀνελεσθαι τὸ βρέτας καὶ διακομισάντας ἐπὶ θάλασσαν εἰς
 τὸ σκάφος ἐμβαλέσθαι· λυσαμένους δ' αὐτοὺς τὰ πρυμνήσια καὶ
 τὰς ἀγκύρας ἀνελομένους εἰρεσίᾳ τε πάσῃ χρωμένους ἀπαίρειν
 35 οὐ δύνασθαι. ἡγησαμένους οὖν θεῖόν τι τοῦτ' εἶναι πάλιν ἐξε-
 νεγκασμένους τῆς νεῶς τὸ βρέτας ἀποθέσθαι παρὰ τὸν αἰγιαλόν·
 καὶ ψαιστὰ αὐτῷ ποιήσαντας περιδεεῖς ἀπαλλάττεσθαι. τῆς δὲ
 Ἀδμήτης ἔωθεν διηλώσασης ὅτι τὸ βρέτας ἡφανίσθη καὶ ζητήσεως
 γενομένης εὐρεῖν μὲν αὐτὸ τοὺς ζητοῦντας ἐπὶ τῆς ἡῶνος, ὡς
 40 δ' ἂν βαρβάρους Κῆρας ἐπονοήσαντας αὐτόματον ἀποδεδρακέναι
 πρὸς τι λόγου θωράκιον ἀπερείσασθαι καὶ τοὺς εὐμηχεστάτους
 τῶν κλάδων ἐκατέρωθεν ἐπισπασαμένους περιελιῆσαι πάντοθεν.
 τὴν δὲ Ἀδμήτην λύσασαν αὐτὸ ἀγνίσαι καὶ στήσαι πάλιν ἐπὶ
 τοῦ βάθρου, καθάπερ πρότερον ἴδρυτο. διόπερ ἕξ ἐκείνου
 45 καθ' ἕκαστον ἔτος ἀποκομίζεσθαι τὸ βρέτας εἰς τὴν ἡῶνα καὶ
 ἀφαργνίζεσθαι ψαιστὰ τε αὐτῷ παρατίθεσθαι· καὶ καλεῖσθαι
 Τόναια τὴν ἑορτήν, ὅτι συντόμως συνέβη περιεληθῆναι τὸ
 βρέτας ἐπὶ τῶν τὴν πρώτην αὐτοῦ ζήτησιν ποιησαμένων.
 13. ἱστορεῖται δ' ἐπ' αὐτὸν ἐκείνον τὸν χρόνον τῶν Καρῶν
 50 δεισιδαιμονία περισχεθέντων ἐπὶ τὸ μαντεῖον τοῦ θεοῦ παρα-
 γενομένων εἰς Ἰλλούαλαν καὶ περθανομένων περὶ τῶν ἀπρητη-
 μένων, θεσπίσαι τὸν Ἀπόλλωνα ποιῆν αὐτοὺς ἀποδοῦναι τῇ
 θεῷ δι' ἑαυτῶν ἐκούσιον καὶ χωρὶς δυσχεροῦς συμφορᾶς, ἦν ἐν
 τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἀγώρισεν ὁ Ζεὺς τῷ Προμηθεῖ χάριν
 55 τῆς κλοπῆς τοῦ πυρός, λύσας αὐτὸν ἐκ τῶν χαλεπωτάτων δεσμῶν·
 καὶ τίσιν ἐκούσιον ἐν ἀλευρία κειμένην δοῦναι θελήσαντος, ταύτην
 ἐκείνῳ ἐπιτάξαι τὸν καθυγούμενον τῶν θεῶν. ὕθεν αὐτίκα τὸν
 δεδηλωμένον στέφανον τῷ Προμηθεῖ περιγενέσθαι καὶ μετ' οὐ
 πολὺ τοῖς εὐεργετηθεῖσιν ἀνθρώποις ἐπ' αὐτοῦ κατὰ τὴν τοῦ
 60 πυρός δωρεάν. διόπερ καὶ τοῖς Καρσὶ κατὰ τὸ παραπλήσιον ὁ
 θεὸς παρεκελεύσατο στεφανώματι χρωμένοις τῇ λόγῳ καταδεῖν

τὴν ἑαυτῶν κεφαλὴν τοῖς κλάδοις ὡς αὐτοὶ καταλόβον τὴν θεὸν
καταλύσαι δὲ καὶ ἄλλα γένη τῶν στεφανίων ἐπίταξε χροφίς τῆς
δάφνης· τὴν δ' αὐτὸς ἔφη τοῖς τὴν θεὸν θεραπεύουσι πάντας δω-
νέμεν δῶρον. τοῖς τε χρυσοῦσι ἐκ τῆς ματιᾶς κατακόλουθον ἐπι-
σαντας αὐτοὺς ἀβλαβεῖς ἔσεσθαι, καὶ δίξην ἐν κισσίοις ἀποθε-
δόντας τῇ θεῷ τὴν προσήκουσαν. ὕδην τοῖς Κῶροις ἀσκησάτω
βουλομένους τοῖς ἐκ τοῦ χρυσοῦ καὶ αὐτῶν τὰς ἐπιπροσθε-
εἰθισμένας στεφανώσεις αὐτοὺς τε καὶ ἀπὸ πολλοῦ χρυσοῦ μὴ ἐπι-
λύγω, τοῖς δὲ θεραπεύουσιν τὴν θεὸν ἐπιτρέψαι φρονεῖν τὸν κατὰ το-
νῶν ἔτι διαμένοντα τῆς δάφνης στέφανον. 14. μετρησάτω
δ' ὅποιον ἐπὶ ποσὸν τι τῆς κατὰ τὴν λόγον στεφανώσεως καὶ Νο-
καίνετος ὁ ἔποποιός ἐν τοῖς Ἐπιγράμμασιν, ποιητὴς Ἰσοχόρου
ἐπιχώριος καὶ τὴν ἐπιχώριον ἱστορίαν ἡγαπητικῶς ἐν ἀκείνῳ
λέγει δ' οὕτως·

οὐκ ἐθέλω, Φιλόθριε, κατὰ πτόλι, ἀλλὰ παρ' Ἥρη
δαίνυσθαι ζεφύρου πνεύμασι τεταμένους,
ἀρκεῖ μοι λιτὴ μὲν ἐπὶ πλειροῖσι χαμένους,
ἐγγύθι παρ' προμάλον δέμνιον ἑνδαλίης,
καὶ λόγος, ἀρχαῖον Καρῶν στέφος, ἀλλὰ φερέσθω
οἶνος καὶ Μουσῶν ἢ χαρίεσσα λίρι,
θνητῆρες πίνοντες ὕπνω δὲ κλέα νέμην
μέλπωμεν, νήσου δεσπότην ἡμετέρης.

ἐν τούτοις γὰρ ἀμφιβόλως εἰρηκῶς ὁ Νικαίειος πόσιον σφραγι-
στῆς ἔνεκεν ἢ στεφανώσεως ἀρκεῖται τῇ λόγῳ, τῷ δὲ λέγει αὐτὸν τῶν
Καρῶν ἀρχαῖον στέφος πρόδηλον καθίστησι τὸ ζήτημα.
συνέβη δὲ τὴν τῆς λόγου στεφανώσιν καὶ μέχρι τῶν κατὰ Παύ-
κράτην χρόνων, ὡς ἐν τῆς εἰκάσειε, τῇ νήσῳ σφραγιστῆσαν ἑαυ-
χεῖν. ὁ γοῦν Ἀνακρέων φησὶν (vgl. Z. 9 ff.)·

Μεγίστης ὁ φιλόφρων δέκα δὲ μῆρες ἑταῖοι
στεφανοῦται τε λόγῳ καὶ τρίγα πίει μελιθήν·

ταῦτα ἴσασιν οἱ θεοὶ ὡς πρῶτος αὐτὸς ἐν τῇ καλῇ Ἀλεξάνδρου ἔπι-
κησάμενος τὸ τοῦ Μηροδότου συγγραμμάτιον καὶ ἐπιθετικῶς ἀλλοίως
ἐξ αὐτοῦ τὸ παρὰ τῷ Ἀνακρέοντι ζήτημα. λαβὼν δὲ παρ' ἡμῶν ὁ
πᾶσιν κλοπὴν ὀνειδίξων Ἑφαιστίων ἐξιδιαιτησάτω τῆς λίσσης καὶ τῆς
σύγγραμμα ἐξέδωκεν ἐπιγράψας Περὶ τοῦ ἀερ' Ἀνακρέοντι
λυγίνου στεφάνου· ὑπερ νῶν ἐν τῇ Τρίτῃ εἴρηκεν παρὰ τῆ
ἀντικοιτιρῆ Διμητρίῳ. τοιοῦτος δὲ τις καὶ ὁ Ἑφαιστίων συγγραφεύς

καὶ περὶ τὸν καλὸν ἡμῶν Ἄδραστος ἐγένετο. ἐκδότος γὰρ τούτου
 100 πέντε μὲν βιβλία Περὶ τῶν παρὰ Θεοφράστῳ ἐν τοῖς περὶ Ἡθῶν
 καὶ Ἱστορίαν καὶ λέξιν ζητουμένων, ἔτιον δὲ περὶ τῶν ἐν τοῖς
 Ἡθικοῖς Νικομαχείοις Ἀριστοτέλους, ἐννοίας ἀμφιλαφεῖς παρα-
 θεμένου περὶ τοῦ παρὰ Ἀντιφῶντι τῷ τραγωδιοποιῷ Πληξίππου καὶ
 πλεῖστα ὅσα καὶ περὶ αὐτοῦ τοῦ Ἀντιφῶντος εἰπόντος, σφετερισά-
 105 μενος καὶ ταῦτα ἐπέγραψεν τι βιβλίον Περὶ τοῦ παρὰ Ξενοφῶντι ἐν
 τοῖς Ἀπομνημονεύμασι (I 6) Ἀντιφῶντος, οὐδὲν ἴδιον προσεξ-
 ευρών, ὡσπερ καὶ τῷ Περὶ τοῦ λυγίνου στεφάνου. μόνον γὰρ
 τοῦτ' ἴδιον εἶρηκεν ὅτι Φύλαρχος ἐν τῇ ἐβδόμῃ τῶν Ἱστοριῶν (FHG
 I 336 Fragm. 12) οἶδεν τὴν κατὰ <τὴν> λόγον Ἱστορίαν καὶ ὅτι
 110 οὔτε τὰ Νικαινέτου οἶδεν οὔτε τὰ Ἀνακρέοντος ὁ συγγραφεύς·
 ἀπέδειξέ τε καὶ διαφωνοῦντα αὐτὸν κατ' ἕνια τῶν Ἱστορηθέντων
 παρὰ τῷ Μηροδότῳ.

2 *γεγόνασιν*, ἐπὶ ἡμῶν Hss.: „fort. *γεγόνασιν ἡμῶν*, εἰπέ“ Kaib. 3 *μελί-
 χροῦς* Herausg.: *μελίχρος* Hs. 7 *στεφάνου*; δ' Musurus: *στεφάνου ὁ δ'* Hs.
 9 *Μεγίστης* Hss.: <ὁ> *Μεγίστης* Gaisford. 10 *πίνει* vgl. Z. 91: *πίνουσιν*
 Hs. 13 *ὀνόματα* Schweigh. andere: *ὀνομάτων* Hs., vielleicht zu halten,
 wenn man *θηράω* nach Analogie der Verba des Strebens konstruiert; ähnlich
 der Genetiv bei *ἀκοντίζω*, vgl. Brugmann⁴ 442; freilich ist bei *θηράω* sonst
 der Genetiv nicht nachweisbar. 16 „*τέναρος* nomen corruptum, fort.
Νικάνδρος vel *Μένανδρος* is qui *Βιόχηριστα* scripsit inter auctores Plinianos
 libri XXI“ Kaib. 17 δὲ Kaib.: γε Hs. 25 *νυμφῶν* Hs.: vgl. Hs.
ἄστυ Νυμφῶν, (Kaib.); *Μιλνῶν* Mein. 27 *τε* tilgt Schweigh. τῷ ver-
 mutet Kaibel. 30 *διαβάνας* Hs.: *ἀποβάνας* Kaib., ohne Grund, da
 wir Hysteronproteron annehmen dürfen; dies ist bei Verbindung von
 Partizipia sehr gebräuchlich, besonders wenn auf dem an 2. Stelle stehenden
 Begriff der Hauptton liegt; vgl. Kühner-Gerth II 2, 603, 4. 37 *ποιή-
 σαντας* Hs., was Kaibel für verderbt hält: *παρανήσαντας* Wilam. 39f. *ὡς*
δ' ἂν βαρβάρου Hs.: *ὡς δὲ δὴ βαρβάρου*; Kaib., der in *Kāras* ein Glossem
 vermutet. 47 *Τόνεια* Kaib. andere: *τόνεα* Hs. *Τόνεια* Mein. 51 *εἰς*
Ἰλιόναλον (od. — *αλα*) Kaib. nach Steph. Byz. u. d. W.: *Ἰβλαν* Hs., was
 Kaibel noch im Text behält. 57 *ἐκείνῳ* Kaib.: *ἔχειν* Hs. *αἰτίκα*
 Kaib.: *οὔτ' ἐκείνου* Hs. 64 *τὴν δ' αὐτὸς* Hs.: *ταύτην δ'* Ep. 66 *καὶ*
 streichen ohne Grund Wilamowitz und Kaibel; es verbindet die beiden
 Partizipia *κατακολονθήσαντας* und *ἀποδιδόντας* 72 *τὴν λόγον* Casaub.:
τον λόγον Hs. 78 *λιτή* Dindorf: *αιτή* Hs. 78 *χαμηνάς* derselbe: *χαμ-
 μεννα* Hs. 79 *ἐγγύθι* derselbe: *ἐγγύοι* Hs. *ἐγγύς* Musurus. *πάρ* Kaib.:
γάρ Hs. 82 *εὐκλεία* Herausg.: *εὐκλεῖα* Hs. 85 δὲ tilgen Musurus
 und andere; doch vielleicht ist *εἰρηκώς* Hauptverbum; stehen doch im
 späteren Griechischen Partizipia häufig für Verba finita, vgl. Deubner,
 Kosmas und Damian 238, Index II unter Partizipium. 88 „fort. <ἐν>

τῆ νήσῳ“ Kaib. 98 παρὰ τῆ ἀντιπολιτείας Δημητῶν Hs.: „latere coniecti vici Turarii nomen, cf. Hor. ep. II 1, 269, fort. παρὰ τῆ ἐν οὐρανῷ Τυραρίῳ Δημητῶν, quamquam Cereris aram ibi fuisse non traditum est.“ Kaib.; leichter scheint mir die Konjektur Schweigh. παρὰ τῆ ἀντιπολιτείας Δημητῶν, obwohl die griechische Übertragung des lateinischen antiquarius nicht nachweisbar ist. 98 f. ὁ Ἡρασιῶν ἀντιπολιτείας καὶ τῶν ἱεροῦ Casaub. Kaibel andere; doch wohl mit Absicht wiederholt der über den Plagiator Hephästion erregte Athenaeus dessen Namen. 99 Ἡρασιῶν Casaub. ἀδραντων Hs. 102 Νικομαχίους Herausg.: νικομαχίους Hs. Ἡρασιῶν λαφεῖς Kaib.: ἀμυγλαφῶς Hs. 109 τὴν ergänzt Wilam. 111 ἀπέδειξε τε Hs.: ἀπέδειξε δὲ Wilam.

3 *Ναυκρατίτης στέφανος*] Vgl. Schweighäuser zu Athen. VIII 54. 7 *λέγω*] Vgl. M. Haupt, Dissert. Hal. XIII 1896, 125 f.; Wagler bei PW I 834; Gruppe 858, 3. 1026, 1.

21 *Ἀδμήτην*] Vgl. Preller-Robert 163; Roscher in seinem mythol. Lex. I 1, 67; I 2, 2084; Wentzel bei PW I 377; Gruppe 461. 468, 1. 1132, 1. Sicher war auch Admete ursprünglich eine selbständige Göttin, die besonders in Argos und Samos verehrt wurde. Später mußte sie den mächtigeren Göttinnen Hera, Artemis und Persephone weichen und wurde deren Priesterin (vgl. Athen. 671 a), ihr Attribut (Soph. El. 1239), ihre Gespielin (Hesiod Theog. 349; Homer Hymn. V 421; Hyg. fab. praef.). Nicht ist nach Menodot, wie Roscher behauptet, der argivische Herakult durch Admete in Samos eingeführt und begründet worden, sondern Menodot sagt ausdrücklich, daß der Kult jener Göttin bei Admetes Ankunft schon bestand und sie dann Priesterin wurde. Die Bedeutung, die Menodot dem *λίγος* zuschreibt, weist vielmehr darauf hin, daß der Samier der heimischen Überlieferung gefolgt, nach der Hera in Samos geboren wurde und selbst hier ihren Kult begründete: vgl. Paus. VII 4, 4 *Σάμιοι δὲ αὐτοὶ τεχθῆναι* (sc. τὸ ἔργον τὸ ἐν τῆς Ἡρας Σάμῳ) *νομίζουσιν ἐν τῆ νήσῳ τὴν θεὸν παρὰ τῷ Ἡμζράσῳ ποταμῷ καὶ ὑπὸ τῆ λέγω τῆ ἐν τῷ Ἡραίῳ καὶ ἐμὲ εἶναι πεφασθῆναι*. Apoll. Rhod. I 187 und Scholion. Hier ist sicher die Überlieferung Menodots wiedergegeben, der in dem unserem Fragment vorhergehenden Teil seiner Schrift darüber Näheres berichtete.

47 *Τόναια*] Vgl. Nilsson 47 f.: Gruppe 291. 749, 8. 858, 3. 971, 1. 1316, 2. 50 f. *μαντιῶν . . . εἰς Ἰλλυρίαίαν*] Vgl. War-
nicke bei PW II 83, 2 f. 54 *Ζεὺς*] Es ist möglich, daß Menodot

im vorhergehenden Teil auch über den *ἱερός γάμος* des Zeus und der Hera in Samos gesprochen hat; hierüber vgl. Aug. civ. d. VI 7; Schol. A II. I 609. ABT II. XIV 295 f. 58 *Προμηθεΐ*] Vgl. Athen. XV 674d *Ἀισχύλος δ' ἐν τῷ Ανομένῳ Προμηθεΐ σαφῶς γησιν* (Fr. 202 N) *ὅτι ἐπὶ [τε] τιμῇ τοῦ Προμηθέως τὸν στέφανον παρατίθειμεν τῇ κεφαλῇ, ἀντίποινα τοῦ ἐκείνου δεσμοῦ.*

71 *δάφνης*] Vgl. Wernicke bei PW II 110. 84 *Νικαίετος*] Vgl. Susemihl I 381; Reitzenstein, Epigramm 161. 169. 170 f.

Hephaistion

Vgl. seine Charakteristik bei Athen. XV 673 de Fr. 110 Z. 92 ff. Vielleicht war er identisch mit dem Verfasser des uns noch erhaltenen *ἐγχειρίδιον περὶ μέτρων*; vgl. Schweighäuser zu Athen. XV 673 e.

Περὶ τοῦ παρ' Ἀνακρέοντι λυγίνου στεφάνου

110 a

I = Fr. 110

Demokritos aus Ephesos

Vgl. Diog. Laert. IX 49 *γεγόνασι δὲ Δημόκριτοι ἕξ· πρῶτος αὐτὸς οὗτος (φιλόσοφος), δεύτερος Χίος μουσικὸς κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, τρίτος ἀνδριανοποῖδς ὃν μένεται Ἀντίγονος, τέταρτος περὶ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Ἐφέσῳ γεγραφὼς καὶ τῆς πόλεως Σαμοθράκης, πέμπτος ποιητὴς ἐπιγραμμάτων σαφῆς καὶ ἀνθηρός, ἕκτος Περγαμηνὸς ἀπὸ ἑτηορικῶν λόγων; vgl. Müller FHG IV 383; Susemihl II 387; Schwartz bei PW V 135 Demokritos 5; Nilsson, Griech. Feste 244 ff. Diogenes hat, wie es scheint, in jenem Homonymenverzeichnis die chronologische Reihenfolge beobachtet; dann hat unser Autor vor dem Jahre 200 gelebt, da der sechste ein älterer Zeitgenosse des Apollodor aus Athen war (vgl. Brzoska bei PW V 140). Und da der dritte im Index während oder zu Beginn des 3. Jahrhunderts lebte, so ist für unseren Demokrit als Lebenszeit das 3. vorchristliche Jahrhundert festgestellt.*

Περὶ τοῦ ἐν Ἐφεσῶν ναοῦ

in 2 Büchern; vgl. Fr. I Z. 4.

I (Fr. 1 M)

111

Athen. XII 525c ἀπόλωντο δὲ καὶ Μέρμηρις οἱ ἀπὸς τὸ
Μαιάνδρῳ διὰ τὸ πλέον ἀνεθῆναι, ὡς γησι Καλλιῶς ἐν τῆς
Ἐλεγείοις (vgl. Bergk⁴ zum Fr. 3) καὶ Ἀρχιλόχῳ Fr. 20B:
ἔάλωσαν γὰρ ἐπὶ Ἐφεσίων. καὶ περὶ αὐτῶν δὲ τῶν Ἐπικείῳ
Δημόκριτος ὁ Ἐφεσίσιος ἐν τῷ προτιέρω Περὶ τοῦ ἐν
Ἐφεσῶν ναοῦ διηγουόμενος περὶ τῆς χλιδῆς αὐτῶν καὶ ἐν ἐφό-
ρον βαπτῶν ἱματίων γράφει καὶ τάδε: „τὰ δὲ τῶν ἰσίων ἱσ-
βαφῆ καὶ πορφυρᾶ καὶ κρόκινα ζόμβοις ἴστανιά· αἱ δὲ κερμαῖαι
κατ' ἴσα διειλημμένα ζῆφοις, καὶ σαράντις μίλιται καὶ τρυ-
φυροὶ καὶ λευκοί, οἳ δὲ ἀλουροεῖς, καὶ καλασίροις Κορινθίου-
γείς· εἰσὶ δ' αἱ μὲν πορφυραῖ τούτων, αἱ δὲ ἱσβαφίς, αἱ δὲ
ἴστανίνθιναι· λάβοι δ' ἂν τις καὶ γλογίνας καὶ θαλασσοειδέας.
ἐπάρχουσιν δὲ καὶ Περσικαὶ καλασίροις, αἱ τε εἰσὶ κέλυσται
πασῶν. ἴδοι δ' ἂν τις, γησίν, καὶ τὰς καλομένας ἀκταῖας, ὅτι
ἔστι καὶ πολυτελέστατον ἐν τοῖς Περσικοῖς περιβλήμασιν. ἴστανια
δὲ τοῦτο σπαθητὸν ἰσχύος καὶ κορυφίτιος χέριν· καταπέλαστα
δὲ χρυσοῖς κέγχροις· οἳ δὲ κέγχροι νήματι πορφυρῷ πάντα εἰς
τὴν εἴσω μοῖραν ἀμματα ἔχουσιν ἀνὰ μέσον.“ τοῖσι τοῖς αἰσὶ χρῆσθαι
γησι τοὺς Ἐφεσίους ἐπιδότηας εἰς τρυφίγν.

5 ὁ Ep.: fehlt in der Hs. 7 αἱ δὲ κερμαῖαι Hs.: αἱ δὲ στεφανοὶ ver-
mutet Kaib. 8 ζῆφοις Hs.: ζῶνας = vittis vermutet Dalecampius 15 κατα-
πέλαστα Schweigh. mit Dalecampius: καταπέλαστα Hs. Ep.

Vgl. Schweighäuser zu Athenaeus VI 398 ff.

Hermeias

Vgl. Müller *FHG* II 80; Jacoby bei PW VIII 1, 731 n.
Hermeias 6. Sicher war unser Autor eine Person mit Hermeias
aus Methymna, der im 4. vorchristlichen Jahrhundert eine
sizilische Geschichte schrieb: vgl. Diod. XV 37; Müller aaO.
Auch der Titel der unten genannten Schrift scheint für diese
Identität zu sprechen; fand doch der gryneische Apollon in
Methymna wie auf der ganzen Insel Lesbos große Verehrung.

Περὶ τοῦ Γρυνείου Ἀπόλλωνος

in mindestens 2 Büchern, vgl. Frg. I.

112

I (Fr. 2 M)

Athen. IV 149 d „παρὰ δὲ Ναυκρατίταις,“ ὡς γῆριν Ἑρμείας ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν Περὶ τοῦ Γρυνείου Ἀπόλλωνος, „ἐν τῷ πρωτανείῳ δειπνοῦσι γενεθλίοις Ἑστίας Πρωταντίδος καὶ Διονυσίους, ἔτι δὲ τῇ τοῦ Κωμαίου Ἀπόλλωνος 5 παηγῆρει, εἰσιόντες πάντες ἐν στολαῖς λευκαῖς, ἄς μέχρι καὶ ἡν καλοῦσι πρωτανικὰς ἐσθῆτας, καὶ κατακλιθέντες ἐπανίστανται εἰς γόνατα τοῦ ἱεροκίρκου τὰς πατρίους εὐχὰς καταλέγοντος συσπένδοντες. μετὰ δὲ ταῦτα κατακλιθέντες λαμβάνουσιν ἕκαστος οἴνου κοτύλας δύο πλὴν τῶν ἱερέων τοῦ τε Πυθίου Ἀπόλλωνος 10 καὶ τοῦ Διονύσου· τούτων γὰρ ἑκατέρῳ διπλοῦς ὁ οἶνος μετὰ τῶν ἄλλων μερίδων δίδοται. ἔπειτα ἑκάστῳ παρατίθεται ἄρτος καθαρὸς εἰς πλάτος πεποικημένος, ἐφ' ᾧ ἐπίκειται ἄρτος ἕτερος, ὃν κριβανίτην καλοῦσι, καὶ κρέας ὕειον καὶ λεκάριον πιτσάνης ἢ λαχάνου τοῦ κατὰ καιρὸν γινομένου ἧά τε δύο καὶ τυροῦ τρο- 15 γαλῆς σῆκά τε ξηρὰ καὶ πλακοῦς καὶ στέφανος. καὶ ὅς ἂν ἔξω τι τούτων ἱεροποιὸς παρασκευάσῃ ὑπὸ τῶν τιμούχων ζημιούται, ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τοῖς σιτουμένοις ἐν πρωτανείῳ ἔξωθεν προσεισφέρειν τι βρώσιμον ἔξεστι, μόναι δὲ ταῦτα καταναλισκονσι, τὰ ἑπολειπόμενα τοῖς οἰκέταις μεταδιδόντες. ταῖς δ' ἄλλαις ἡμέραις 20 πάσαις τοῦ ἑνιαυτοῦ ἔξεστι τῶν σιτουμένων τῷ βουλομένῳ ἀελθόντι εἰς τὸ πρωτανεῖον δειπνεῖν, οἴκοθεν παρασκευάσαντα αὐτῷ λάχανόν τι ἢ τῶν ὀσπρίων καὶ τάριχος ἢ ἰχθύν, κρέως δὲ χοιρεῖον βραχύτατον, καὶ τούτων μεταλαμβάνων κοτύλην οἴνου. γυναικὶ δὲ οὐκ ἔξεστιν εἰσιέναι εἰς τὸ πρωτανεῖον ἢ μόνῃ τῇ 25 αὐλιγροῖδι. οὐκ εἰσφέρεται δὲ οὐδὲ ἄμις εἰς τὸ πρωτανεῖον. ἐὰν δέ τις Ναυκρατιτῶν γάμους ἐστιᾷ, ὡς ἐν τῷ γαμικῷ νόμῳ γέγραπται, ἀπειροῖται ἧά καὶ μελίπηχτα δίδοσθαι.“

2 Γρυνείου Herausg.: γρυνίου Hs. 4 κωμαίου Hs.: Κωμήτου vermutet Kaib.; doch κωμαίου wird ohne Grund verdächtigt, vgl. Steph. Byz. κώμη . . . καὶ κωματός καὶ κωμήτης . . . εἴρηται ἀπὸ τοῦ ἐν αὐταῖς (sc. ἐν ταῖς κώμαις) κοιμᾶσθαι τε καὶ αὐλιζεσθαι. Übrigens ist Apollon epikomaíos nachweisbar, Theophrast bei Stob. Bd. IV (Anthol. Bd. II) 129,

3f. Hense (Fr. 97 S. 192f. Wimmer) *κελευσθε γάρ (σε, α θανυταί) να τις οικίαν πρώτου θείων επί του Απόλλωνος του στασιαστού* (vgl. *Werkk. Le. aaO.*). 23 *λάχανον τι η των Hs.: λάχανον η τι των Kaib.* 24f. Die Herausg. nehmen eine Lücke nach *μεταλαμβάνων* an.

2f. *Γρυνείου Ἀπόλλωνος*] Vgl. Müller, *Dorier* I² 227; Müller *FHG* II 81; Preller-Robert 255, 3, 283; Bouché-Lesclercq *Hist. de la divin. dans l'ant.* III 260; Wernicke bei PW II 46. Über den gryneischen Apollon handeln übereinstimmend und einander ergänzend vielleicht nach Hermias Schrift Strabo XIII 2, 5. Paus. I 21, 7¹ Philostr. *vita Ap.* IV 14. Steph. Byz. *Γρύνοι.* Serv. Verg. *Ecl.* VI 72. Stephanos und Servius zitieren als ihre Quellen die alexandrinischen Dichter Parthenios und Euphorion; es ist wohl möglich, daß diese, die gerne entlegenen Kultlegenden nachgingen, den Stoff zu ihren Gedichten dem Lokalhistoriker Hermeias entnahmen, dessen Schrift ja recht umfangreich war.

3 *πρωτανείω*] Vgl. Preuner, *Hestia-Vesta* 149; Schoemann-Lipsius II⁴ 197, 4. 3f. *Ἑστίας Πρωτανίδος*] Vgl. Preller-Robert 425, 2, 3; Gruppe 1405, 1; Nilsson 429. 4 *Λιαναίως*] Vgl. Nilsson 311. 13 *κρέας ἕϊον*] Vgl. Preuner, *Hestia* 63; Gruppe 891, 2. 1404, 3. *πιπιάων*] Vgl. Samter, *Familienfeste* 4; Orth bei PW VII 1282. 55. 14f. *τροπάλις*] Vgl. Stengel, *Jahrb. f. Philol.* 1882. 672; Stengel, *Kultsalt.*² 91.

Telephos aus Pergamon

Vgl. Suid. *Τήλεφος· Περγαμηνὸς γραμματικὸς ἔγραψε . . . Περὶ τοῦ ἐν Περγάμῳ Σεβαστίου βιβλίου δ'.* Müller *FHG* III 634. Ohne Zweifel ist er identisch mit dem gleichnamigen Lehrer des Kaisers; über diesen vgl. *Capitolinus Verus* 2; Müller *aaO.*

¹ Über die rhetorische Technik, die Pausanias hier anwendet, vgl. Robert, *Pausanias* 31.

III. Fragmente ohne lokale Beziehung

Stesimbrotos aus Thasos

Vgl. Müller *FHG* II 52 ff.; Bruns, Das literarische Porträt der Griechen 48; Christ-Schmid I⁶ 458.

Περὶ τελετῶν

Unsicher bleibt die Zuweisung der durch Philodem überlieferten Fragmente 118—121; doch da auch in den anderen Fragmenten vielfach Mythen herangezogen werden, so scheint mir jene Zuweisung die wahrscheinlichste; wenigstens ist kein Schrifftitel überliefert, zu dem diese Fragmente besser paßten.

113

I (Fr. 13 M)

Et. M. Ἰθαῖοι . . . εἰσὶ δὲ τὸν ἀριθμὸν δέκα· διὸ καὶ Δάκτυλοι προσηγορεύθησαν ἀπὸ τῶν ἡμετέρων δακτύλων. ἢ ἐπειδὴ ἐν τοῖς δακτύλοις ἐρρίφησαν. Ἰθαῖοι δέ, ἐπειδὴ ἐν Ἰδῆ ὄρει τῆς Κρήτης ἐγεννήθησαν· ἢ οὐ ἢ κόνας, ἦν ἔρριψαν, ἐξ Ἰδῆ 5 τοῦ ὄρους ἦν· Στησίμβροτος δὲ ἐν τῷ Περὶ τελετῶν Διὸς καὶ Ἰδῆς νύμφης αὐτοὺς λέγων φησὶν ὅτι Ζεὺς ἐκέλευσε τὰς ἰδίας τροφὰς λαβεῖν κόνην καὶ ῥίψαι εἰς τοῦπίσω· καὶ ἐκ τῆς κόνεως γενέσθαι τοὺς Ἰθαῖους δακτύλους· Ἀπολλώνιος Ἀργοναυτικοῖς. Vgl. Apoll. Rhod. I 1129

10

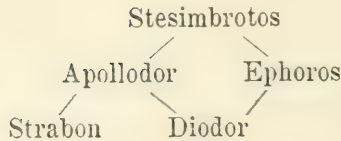
Δάκτυλοι Ἰθαῖοι Κρηταιέες, οὓς ποτε νύμφη Ἀγχιάλῃ Δικταῖον ἀνὰ σπέος ἀμφοτέρωσιν δραξαμένη γαίης Οἰαξίδος ἐβλάστησεν

und Schol. hierzu (S. 371, 6 Keil) ὅτι δὲ νύμφη τις Οἰαξίδος γῆς δραξαμένη τοὺς καλουμένους Ἰθαῖους Δακτύλους ἐποίησε, 15 παρὰ Στησιμβρότου εἴληψε . . . καὶ ὅτι διὰ τῶν χειρῶν διερρόθησαν, Δακτύλους κληθῆναι. Σοφοκλῆς δὲ αὐτοὺς Φρύγας καλεῖ ἐν Κωφοῖς σατύροις. Diod. V 64, 3 πρῶτοι . . . ὤκησαν τῆς Κρήτης περὶ τὴν Ἰδῆν οἱ προσαγορευθέντες Ἰθαῖοι Δάκτυλοι . . . οἱ δὲ δέκα φασὶν ἐπάρχοντας τυχεῖν . . . τοῖς ἐν ταῖς χερσὶ 20 δακτύλοις ὄντας ἰσαρίθμους. Varro bei Serv. Verg. Ecl. I 65. Suid. Ἰθαῖος Δάκτυλος. Eust. II. 353, 20.

6 λέγων γράσιν Cobet.

7 ἰδίας Hss.: ὅβ Ἰδίας? Kaib. aut)

2 Δάκτυλοι] Vgl. Preller-Robert 657 f.; Wilamowitz GGN 1895, 241; Diels Hermes XXXI 1896, 368, 5; Sybel in Roschers Lexik. I 940; Kaibel GGN 1901, 489; Kern bei PW IV 2, 2018; Frick, Bezzenb. Beitr. XXVIII 1904, 100; Gruppe 141, 14. 311, 2. 336, 5. 1522. 1525. 3. 3 76.] Über die idäische Zeusgrotte vgl. Fabricius, Athen. Mitt. X 1885, 95 ff.; 280 ff.; Preller-Robert 133. 134. 867; Stoll in Roschers Lex. II 104 u. d. W. Ida 1 u. 2; Karo, Archiv f. Relig. VII 1904, 117 ff.; Gruppe 247, 9. 301. 830, 3. 1104, 1. 11 Ἀρχιάλει] Vgl. Lobeck Agl. 1156 ff.; Tümpel bei PW I 2104; Oertel in Rosch. Lex. I 336 f.; Gruppe 864, 8. 1522, 4. 13 Οἰαξίδος γῆς] Vgl. Bursian, Geogr. v. Griechenland II 2, 555 ff. Im Scholion zu Apollonius Rhodius wird dem Stesimbrotos eine ganz andere Überlieferung zugeschrieben als im Etymologicum M. Das Buch des Stesimbrotos enthielt also zwei Versionen und sicher noch manches andere, das an den zitierten Stellen, besonders in den umfangreichen Scholien zu Apollonius Rhodius I 1126. 1129 über die τελεταί jener Dämonen mitgeteilt wird; hier werden als Gewährsmänner Pherekydes und Hellanikos genannt, deren Werke jener vielgereiste Grieche vielleicht gekannt und benutzt hat. Auf Stesimbrotos gehen dann wohl auch zurück: Clem. Al. Strom. I 16, 75, 4 (II 48, 17 Stähl.) und I 15, 73, 1 (II 46, 24 Stähl.); Nonnos Dionys. 14, 23 ff. (der den Apollonius Rhodius zum Teil wörtlich ausschreibt); Poll. On. II 156. Unsere wichtigste Quelle über die Mysterien der Daktylen und Kureten sind jedoch Diod. V 64. 65 und Strab. X 465—473, die zum Teil übereinstimmen oder sich gegenseitig ergänzen. Bei Strabon wird Stesimbrotos ausdrücklich zitiert (vgl. Fr. II); dieses Zitat hat er sicher in dem Schiffskatalog des Apollodor von Athen gefunden, der nach Bethe im Herm. XXIV 1889, 411 ff. die wichtigste Quelle für Strabon und Diodor war; bei Diodor (V 64, 4) indes wird Ephoros zitiert, der wohl ebenso wie Apollodor auf Stesimbrotos zurückgeht; folgendes Stemma mag das Gesagte voranschaulichen:



114

II (Fr. 14 M)

Strab. X 3, 19 ἔτι δὲ Κρόνου τινὲς [τοὺς Κορύβαντας] ἄλλοι δὲ Διὸς καὶ Καλλιόπης φασὶ τοὺς Κορύβαντας, τοὺς αὐτοὺς τοῖς Καβείροις ὄντας, ἀπελθεῖν δὲ τούτους εἰς Σαμοθράκην καλουμένην πρότερον Μελίτην, τὰς δὲ πράξεις αὐτῶν μυστικὰς εἶναι. ταῦτα δ' οὐκ ἀποδεξάμενος ὁ Σκήψιος ὁ τοὺς μύθους συναγαγὼν τούτους, ὡς μηδεὶς ἐν Σαμοθράκῃ μυστικοῦ λόγου περὶ Καβείρων λεγόμενον, παρατίθῃσιν ὁμοίως καὶ Στησιμβρότου τοῦ Θασίου δόξαν, ὡς τὰ ἐν Σαμοθράκῃ ἱερὰ τοῖς Καβείροις ἐπιτελοῖτο· καλεῖσθαι δὲ φησιν αὐτοὺς ἐκεῖνος ἀπὸ τοῦ ὄρους 10 τοῦ ἐν Βερεκυντία Καβείρου. Et. M. Κάβειροι.

1 τοῖς Κορύβαντας tilgt als Glosse Kramer; die alten Herausg. dagegen dieselben Worte in Z. 2. 7 ὁμοίως Hss.: ὅμως Xylander.

1 ff. Κορύβαντας . . . Καβείροις] Vgl. Lobeck *AgI.* 1216; Preller-Robert 655 ff.; Immisch in Roschers *Lex.* II 1587 ff.; besonders 1598, 22; Kuiper in *Mnemos.* XXX 1902, 288; Gruppe 58, 6; 899, 1; 1170, 0; 1294. 1523, 4; K. Latte *De saltat. Graec.* Relig. Vers. u. Vorarb. XIII 3, 1913, 41 ff. Kurz vor der zitierten Strabonstelle werden die *Κρητικοὶ λόγοι* erwähnt, Gründungslegenden der kretischen Mysterien, die Stesimbrotos vielleicht benutzt hat; möglicherweise ist er gemeint X 3, 7, wo οἱ παραδόντες τὰ Κρητικὰ καὶ τὰ Φρύγια erwähnt werden.

9f. ὄρους τοῦ ἐν Βερεκυντία Καβείρου] Vgl. Kaibel GGN 1901, 513. — Sehr ausführlich berichtet über die Wanderung der Kabeiren und Korybanten Nonnos *Dionysiaca* 13, 137—157, der vielleicht (wie in Fr. I) auf Stesimbrotos zurückgeht.

115

III (Fr. 16 M)

Et. M. Διόνυσος· οἱ μὲν Διόνυξον αὐτὸν ὀνομάζουσιν, ὅτι σὶν κέρασι γεννώμενος ἔνυξε τὸν Διὸς μηρόν, ὡς Στησίμβροτος.

Schol. AT XIV325 ἀπὸ Λιὸς καὶ Νύσης τοῦ ἕρους· οἱ δὲ Λιόνυξος, ἐπεὶ κερασφόρος τεχθεὶς ἔνυξε τὸν μισθὸν τοῦ Λιὸς.

1 Λιόνυξον] Vgl. *CIG* 2167, 5 (II 189) mit der Anm. von Boeckh; Ahrens, *Philol.* XXIII 1886, 209 ff. (= *Kl. Schr.* I 421); Kretschmer, *Aus der Anomia* 21 f.; Tomaschek, *Sitzungsb. d. Wien. Ak.* 1893, 130, 2. Abhandl. 41; Wilamowitz, *Philol. Unters.* I 225; Preller-Robert 664, 1; Kern bei *PW* V 1011. 37; Gruppe 1408, 2.

IV (Fr. 15 M)

116

Apost. Prov. 17, 35 (Pseudoem. Gott. II 695, 19) *τεφλότιρος ἀσπάλακος· τοῦτο τὸ ζῷον οὐκ ἔχει ὀφθαλμοὺς· γινώσκει δ' αἰτὴν Στησίμβροτος ἐπὶ τῆς Γῆς τεφλωθῆναι διὰ τὸ φθεῖραι τοὺς καρπούς· ἔχει γὰρ ὀδόντας μακροτάτους καὶ ὄγγος ὡς μεγάλης καὶ πόδας ὡς ἄρκτου.* Vgl. Suid. Phot. Hesych u. d. W. Diog. Cent. VIII 25 (Pseudoem. Gott. I 309, 3); III 79 (Pseudoem. Gott. II 49, 3).

4 ὄγγος Suid. Phot. Diog.: ὄγγον Apostol. ὡς μεγάλης Schneider: ὡς μαργάλης Phot. ὡσπερ γαλῆς Suid. Pseudoem. andere.

V (Fr. 17 M)

117

Schol. Apoll. Rh. I 1304 *Στησίμβροτος δὲ* (sagt, daß die Boreaden von Herakles getötet seien), *ὅτι διαφορὰν ἔσχον πρὸς τὸν Ἡρακλέα περὶ τῶν δεδομένων δώρων ἐπὶ Υἱασίος τοῖς ἀριστεῦσι.*

Vgl. Stephani, *Boreas und die Boreaden* 18, 4; Hiller von Gaertringen, *Thera* I 150, 4; Rapp in *Roschers Lex.* I 802; Gruppe 235, 14. 237, 6. 495, 3. 569, 6. Näheres über die Boreaden, die auf der Argonautenfahrt durch Herakles getötet werden, erwähnt Akusilaos (Fr. 24 M); Apollod. 3. 15. 2 (I 163, 21 W); Seneca *Med.* 637; Hyg. *Fab.* 14. Die ganze Sagenfassung stammt wohl aus Rhianos (vgl. Gruppe 495, 3) der unter seinen Quellenschriften vielleicht auch das Buch des Stesimbrotos herangezogen hat.

Philod. de piet. S. 45, 14 Gomperz *Στησίμβροτος* δὲ λέγει τὸν *Λία* παρὰ *Ῥέας* τῆς μητρὸς τὴν ἀρχὴν λαβόντα τὴν ἀρχὴν πάλιν ἐπ' αὐτῆς ἀφαιρεθῆναι, τῇ *Ἀρτεμιδί* τε καὶ *Ἀθηνᾷ* τὴν βασιλείαν δούσης· μνημονεύει δὲ καὶ *Ἀριστόδικος* ὃ τὰ
 5 περὶ *Δήμητρος* ἀναγράφας τῆς ἐπὶ *Διὸς* παραλήψεως τῆς βασιλείας.

2 *Λία* παρὰ *Ῥέας*] Vgl. Preller-Robert 54. 132. 638 ff.; Gruppe 808, 12. 1101, 0. 1106. 1156, 5. 1322, 1. 1549, 8.

2 f. *Ῥέας* . . . *Ἀρτεμιδί*] Vgl. Gruppe 1533 ff. 3 f. Athene, Gegnerin des Zeus] Vgl. Hom. II. 397 ff.; Gruppe 675. 998, 4. 1128. Dieses Fragment kann man in gewissen Zusammenhang mit Fr. I bringen; bekanntlich hatte Rhea eine große Bedeutung im Kulte der Daktylen; nach der einen Version sollen nämlich die idäischen Daktylen entstanden sein, indem Rhea bei ihrer Entbindung von Zeus mit den Händen in die Erde griff; vgl. Nonn. Dionys. 14, 23; Anonym. Ambros. de re metr. bei Studemund *Anal. var.* I 224. An diesen Stellen, besonders im Anonymos, finden sich manche Übereinstimmungen mit Fr. I und II, und wir dürfen wohl auch den Überschuß jener Stellen auf dieselbe Quelle beziehen.

Philod. de piet. S. 42, 26 Gomp. *Στησίμβροτος* δὲ *Ἀρτεμιν* αὐτῆς (der Göttermutter) καὶ *Ἀθηνᾶν* ὀπαδοῦς καὶ . . . τῶν ἐνιαχοῦ βλαπτόντων· πεπόνηται δ' αὐτα(οῖς) ἐπηρετοῦντες ἄλλοις θεοῖς καὶ θητεῦντες οὐ μόνον θεοῖς ἀλλὰ καὶ ἀνθρώποις.

2 f. Rhea und Athene] Vgl. Paus. I 37, 2; Gruppe 1138, 2.

Philod. de piet. S. 41, 27 Gomp. καὶ *Στησίμβροτος* τεκοῦσάν φησι τὴν [τὴν] *Ἀρτεμιν* . . . ληστῶν ἀλῶναι γράφει.

2 τὴν [τὴν] oder τὴν *Γῆν* Gomperz: τὴν τὴν Hss.

Philod. de piet. S. 22, 1 Gomp. . . . Ἀμμωνά . . . ἵνα
τὸν . . . Ἀπόλλω Στισίμβροτος.

„vielleicht τὸν μὲν Ἀμμωνά Λάλασον εἶνα, τὸν δὲ Φαίδωμον Στισίμβροτος“ Gomp. Möglich ist auch, daß Stesimbrotos den Apollon mit Ammon in irgendeiner Weise zusammengebracht hat; so nennt auch Apollonios den Ammon den Vater des Apollon; vgl. *FHG* II 130 Fr. 250

Aristodikos

Vgl. Schwartz bei *PW* II 929 u. d. W. Aristodikos 4.

Τὰ περὶ Μυστηρίων

Es handelt sich wohl, wie bei Stesimbrotos (vgl. S. 100), um eine Schrift über Mysterien.

I (vgl. Fr. VI des Stesimbrotos) 121 a

Neanthes aus Kyzikos

Vgl. Müller *FHG* III 2; Susemihl I 617 ff.; Christ-Schmid II 1⁵, 162 f. Der Verfasser des Mysterienbuches war wohl ein Zeitgenosse Polemons, der gegen dessen Mysterienbuch eine Gegenschrift richtete (vgl. *Pol.* Fr. 53 Preller und Müll.). Allenfalls mag er etwas älter gewesen sein; doch sicher war er nicht identisch mit dem Rhetor Neanthes, dem Schüler des Rhetors Philiskos aus Milet, der schon im 4. Jahrhundert *κακοζηλίας ἠητορικῆς* und *λόγους πολλοὺς πανηγυριστοῦς* schrieb; vgl. Suid. *Νεάνθης*. Beide werden fälschlich, wie ich glaube, zusammengebracht von Müller und Susemihl aaO. Es ist doch nicht wahrscheinlich, daß Polemon gegen eine mindestens 100 Jahre früher verfaßte Spezialschrift seine *ἐπιτηρητικὴ* richtete. Auch die unserem Schriftsteller zugewiesene Geschichte über Attalos (Fr. 7 M), der erst 241—187 regierte, spricht gegen die Identität. Endlich werden bei Suidas, wo vom Rhetor die Rede ist, nur die beiden genannten Buchtitel erwähnt, kein einziger von den vielen, die unserem Autor zugewiesen werden.

Περὶ τελετῶν

So in Fr. I und II; *περὶ τελετῆς* in Fr. III; das Werk umfaßte mindestens 2 Bücher.

122

I (Fr. 23 M)

Favor. *Βριτόμαρτις*. Νεάνθης ἐν τῷ πρώτῳ Περὶ τελετῶν φησι χρησὸν εἶναι δοθῆναι, ὅτι ὁ ἐκ τῆς μήτρας τῆς Ἐκάτης γενησόμενος μεταστήσει τῆς βασιλείας αὐτόν· γεννώσης δὲ τῆς Ἐκάτης, τὰς συμπαρούσας κόρας τῇ λεχοῖ ἀναβοῆσαι βρίτον, 5 τοῦτ' ἔστιν ἀγαθόν· παρὰ τοῦτο δὲ ἐπίφθεγμα ὠνομάσθαι τὴν θεόν. Vgl. Et. M. *Βριτόμαρτις*. Hesych *Βριτόμαρτις*. ἐν Κρήτῃ ἢ Ἄρτεμις. Schol. zu Kall. Hymn. III 190 (I 121 Schneid.) *Βριτόμαρτιν*· ὄνομα κύριον τῆς νόμφης, ἀφ' ἧς καὶ ἡ Ἄρτεμις ἐν Κρήτῃ *Βριτόμαρτις* τιμᾶται, ὡς *Διογενιανός*.

1 *Βριτόμαρτις*] Vgl. Lobeck *Agl.* I 150; Preller-Robert 317; Rapp bei Roscher I 821 ff.; Bouché-Leclercq *Histoire de la divin.* II 256. III 827 ff.; Wernicke bei PW II 1370 ff. 1382; Tümpel bei PW III 881, 33 ff.; Dittenberger *Syll.*² 463, 29; Gruppe 233, 10. 254 f. 4 *βρίτον*]

Über die Etymologie vgl. Bekk. *Anecd.* 567; Solin XI 8; Hesych *βριτύ*; Müller, Aegineten 164; Marquardt, *Cyz.* 167; Curtius, *Etym.*⁵ 475; Bezenberger in seinen Beitr. 27, 1903, 153; Prellwitz, *Et. Wört.*² 85 u. d. W. *βριζῶ*; Rapp bei Roscher I 822, 3 ff.; Wernicke bei PW II 1370, 68 ff.; Tümpel bei PW III 881, 61 ff.; Gruppe 254, 9. 1267, 2. 1287, 2.

9 *Διογενιανός*] der aus den *ἐπικλήσεις* schöpft, vgl. Wentzel *ἐπικλ.* II 4; VI 16; VII 18. Diese gehen wohl auf Neanthes zurück. Daß Zeus durch andere Gottheiten, unter denen auch Artemis eine Rolle spielte, Gefahr lief, seine Herrschaft zu verlieren, berichtet auch Stesimbrotos in der gleichbetitelten Schrift (Fr. 118); daß Neanthes von diesem abhängt, ist wahrscheinlich. Nach Pausanias II 30, 3, Diod. V 76, 3, Schol. Ar. Ran. 1356 wurde Britomartis von einigen mit der Artemis identifiziert; damit ist vielleicht auf Neanthes hingewiesen.

II (Fr. 24 M)

123

Athen. XIII 602c διαβόητα δ' ἔστιν καὶ τὰ ἐπὶ Κρατίνῳ τῷ Ἀθηναίῳ γενόμενα· ὃς μειράκιον <ὄν> εὖμορφον, Ἐπιμενίδου καθαιρόντος τὴν Ἀττικὴν ἀνθρωπιῶ αἵματι διὰ τινὰ μύση παλαιά, ὡς ἱστορεῖ Νεάνθης ὁ Κυζικηνὸς ἐν β' Περὶ τελετῶν, ἐκὼν αὐτὸν ἐπέδωκεν [ὁ Κρατίνος] ὑπὲρ τῆς Θρῆψα-5 μένης· ᾧ καὶ ἐπαπέθανεν ὁ ἔρασις Ἀριστόδημος, λύσιν τ' ἔλαβε τὸ δεινόν.

2 <ὄν> Dindorf <ὄν> Schweigh.

5 die Glosse tilgt Kaib.

2 Ἐπιμενίδου] Vgl. Diels, Sitzungsber. Berl. 1891, 387 ff. (besonders 391, 4); Wilamowitz, Eurip. Hipp. 224. 243 f.; Stengel, Griech. Kultusalz. 2 143; Kern bei PW VI 175.

4 Νεάνθης] wird bekämpft durch Polemon bei Athen. XIII 602e οὐκ ἀγνοῶ δὲ ὅτι τὰ περὶ Κρατίνου καὶ Ἀριστοδήμου πεπλάσθαι φησὶν Πολέμων ὁ περιηγητὴς ἐν ταῖς πρὸς τὸν Νεάνθην Ἀντιγραφαῖς (Fr. 53 P). Doch stimmt mit Neanthes überein Diog. Laert. I 110, nur daß hier nicht Aristodemus, sondern Ktesibios genannt wird [ἐκὼν αὐτὸν ἐπέδωκεν]. 5 Über Menschen, die sich freiwillig opfern, vgl. Gruppe 922, 5.

III (Fr. 25 M)

124

Athen. IX 375f περὶ δὲ ὕων ὅτι ἱερόν ἐστι τὸ ζῆον παρὰ Κρησὶν Ἀγαθοκλῆς ὁ Βαβυλώνιος ἐν πρώτῳ Περὶ Κυζικίου φησὶν οὕτως· „μυθεύουσιν ἐν Κρήτῃ γενέσθαι τὴν Διὸς τέκνωσιν ἐπὶ τῆς Δίκτης, ἐν ἣ καὶ ἀπόρρητος γίνεται θυσία. λέγεται γὰρ ὡς ἄρα Διὶ Θηλὴν ὑπέσχετο ἕς καὶ τῷ σφετέρῳ γουσμῷ περιοιχνεῖσα 5 τὸν κνυζηθμὸν τοῦ βρέφους ἀνεπάϊστον τοῖς παριοῦσιν ἐτίθει· διὸ πάντες τὸ ζῆον τοῦτο περισεπτον ἴγουνται καὶ οὐκ ἄν, φησί, τῶν κρεῶν δαΐσαιντο. Πραῖσισι δὲ καὶ ἱερὰ ῥέζουσιν ὑί, καὶ αὕτη προτελής αὐτοῖς ἡ θυσία νενόμισται.“ τὰ παραπλήσια ἱστορεῖ καὶ Νεάνθης ὁ Κυζικηνὸς ἐν δευτέρῳ Περὶ τε-10 λετηῆς. Vgl. Eustath. II. S. 773, 14 ἡ δὲ τοῦ Διὸς ἕς ἀλλοίως ἔχει παρὰ τὰ τῶν ἱστοριῶν τούτων καὶ τῶν τοιούτων. τερατεύεται γὰρ εἰς ὁμοίον τι πρὸς τὴν αἶγα τὴν Θρῆψαμένην τὸν Δία, ὡς δηλοῖ ὁ γράψας ὅτι Διὸς ἐν Κρήτῃ τεκνονομένου Θηλὴν αὐτῷ ὑπέσχετο ἕς, καὶ τῷ σφετέρῳ γουσμῷ περιοιχνεῖσα τὸν κνυζηθμὸν 15 τοῦ βρέφους ἀνεπάϊστον, ἴγουν ἀγνωστον, τοῖς παριοῦσιν ἐτίθει.

3 ff. den jonischen Dialekt wiederherzustellen habe ich mit Kaibel unterlassen. 5f. *περιοιχνεῖσα τὸν κνιζηθμὸν* Ep. und Eustath. (vgl. Z. 15): *περιχνεῖσα τὸν κνιζισμὸν* Hs. 6 *παροῖσιν* Eustath. (vgl. Z. 16): *παροῖσιν* Hs. 7 *ὄκ' ἄν* Korais, andere: *ὄς* Hs. 9 *αὐτη* Schweigh.: *αὐτῆ* Hs. *νερόμισται* Ep.: *ενόμισται* Hs.

1 *ἔων*] Vgl. Stengel, Kultusalz. ² 107 ff.; Dümmler bei PW I 2767; Körte, Gordion 8; Schoemann-Lipsius II ⁴ 240; Gruppe 247, 8. 806 f. 821 f. 824, 8. 1276 f. 1545, 2; Wächter, Reinheitsvorschriften 82; Aly, Philol. XXV 1912, 461. 2 *Ἀγαθοκλῆς*] Vgl. FHG IV 289; Susemihl II 383; Schwartz bei PW I 758 f. Agathokles 24; Christ-Schmid II 1^b, 495; Agathokles lebte schon im 5. oder spätestens im 4. Jahrhundert, vgl. Schwartz aaO.; sicher ist er von Neanthes benutzt. 3f. *τὴν Λιὸς τέκνωσιν ἐπὶ τῆς Λίκτης*] Vgl. Preller-Robert 133, 2; Karo, Archiv f. Relig. VII 118 ff. 4 *ἀπόρρητος θυσία*] Vgl. Lobeck *Agl.* 151. 8 *Πραΐσιοι*] Vgl. Bursian, Geographie Griechenlands II 533. 563. 575 f.; Gruppe 247, 8. 9 *προτελής θυσία*] Vgl. Schoemann-Lipsius ⁴ 583; Prott *Fasti sacri* N. 5 Z. 31; N. 6 Z. 12; Nilsson 19. 22; Wächter 12.

Harpokration *Ἄτις*. . . ὁ Ἄτις παρὰ Φρυγί μάλιστα τιμᾶται ὡς πρόσπολος τῆς μητρὸς τῶν Θεῶν. τὰ δὲ περὶ αὐτὸν ὑεδίλωκε Νεάνθης· μυστικός δὲ ὁ λόγος. Suid. Ἄτις.

1 Ἄτις die meisten Hss. des Harp.: die Verderbnisse *ἀτίστος ἀτισηστος* sind entstanden aus der Formel Ἄτις Ὑης; vgl. Demosth. 313, 27. Ἄτις Suid. Aldina des Harp. 2 αὐτὸν einige Hss.: αὐτῶν andere. 3 *δεδίλωκε Νεάνθης* Casaub.: *δεδίλωκεν ὁ ἄνθης* Hss. und Ald.

1 Ἄτις] Vgl. Dindorf zu Harp. aaO. II 128 ff.; Preller-Robert 645 ff.; Kalkmann, Pausanias 247 ff.; Cumont bei PW II 2248; Hepding, Attis, Gießen 1903, 130 ff.; Gruppe 1529 ff.; Dieterich, Mithraslit. ² 162 f.; Frazer *Adonis, Attis, Osiris* ³, London 1914, I 261 ff. 3 *μυστικός δὲ ὁ λόγος*]

Welcher *λόγος* im Mysterienbuch des Neanthes stand, kann mit Bestimmtheit nicht gesagt werden; es gab deren mehrere.

V (Fr. 27 M)

126

Clem. Al. strom. V 8, 47, 1 (II 357, 21 Stähli) *ἀντιμύλογος τῆς τοιαύτου δόξης καὶ ὁ Κυζικηνὸς Νεάνθης γράφων τοῖς Μακεδόνων ἱερεῖς ἐν ταῖς κατευχαῖς βέδν κατακαλεῖν ἴλω αὐτοῖς τε καὶ τοῖς τέκνοις ὅπερ ἐρωμεύουσιν ἄερα.*

Vgl. Lobeck *Agf.* 883; Müller, *Dorier* I² 8; Curtius, *Grundzüge*⁵ 249. Clemens handelt hier sehr eingehend über die Etymologie des Wortes *βέδν* und die Mysterien in Makedonien; vieles geht hier sicher auf Neanthes zurück, der neben Ephoros als der einzige vorchristliche Autor zitiert wird; die Mittelquelle war wohl auch hier Didymos, der kurz vor der ausgeschriebenen Stelle erwähnt wird.

VI (Fr. 36 M)

127

Schol. Eurip. *Troad.* 89 (II 350, 4 Schw.) *Καθηρεῖς δὲ ἀκρωτήριον Εὐβοίας κατατιτθὲν Σκύρου. Νεάνθης δὲ ὁ Κυζικηνὸς Καθηρεῖα αὐτὸν γησι πρότερον κεκλήσθαι· εἶνα γὰρ ἐκεῖ βωμὸν Διὸς εἰς ὃν Εὐβοεῖς καθαιρόμενοι ἔθνον, χρόνου δὲ προϊόντος Καθηρεῖς ἐκλήθη παραφθειρόντων τῶν ἐνοικοῦντων τὴν λέξιν. περὶ τοῦτο δὲ οἱ πλείστοι τῶν Ἑλλήνων κατὰ τὸν ἀπόπλου διεφθάρησαν· κοινὰ δὲ τὰ τῆς ἱστορίας. Vgl. Steph. Byz. *Καθηρεῖς*· ἐπίνειον Εὐβοίας, ὅς τις Καθηρεῖς ἐκαλεῖτο, διὰ τοῖς πλείονας ἐκεῖ καθήρον οἱ Εὐβοεῖς.*

1 δὲ tilgt Schwartz 4 εἰς . . . ἔθνον Hss.: εἰς ὃν τοῖς πλείονας Εὐβοεῖς καθαιρούμενοι ἔθνον Schw. nach Steph. Byz. aAO. 3 καθήρον Berkel: καθήρον Hss. ἐκαθαίρον oder ἐκαθησαν Mein.

1 *Καθηρεῖς*] Vgl. Bursian *Quaest. Eub.* 1856, 44; derselbe, *Geogr. von Griech.* 400. 434. 437.

[Arignote]

Vgl. Clem. Alex. strom. IV 19, 121 (II 302, 4 Stählin) *Ἀριγνώτη ἢ τὰ περὶ Διονύσου γραψανέτη. Said.*

Ἀριγνώτη· μαθήτρια Πυθαγόρου τοῦ μεγάλου καὶ Θαναοῦς, φιλόσοφος Πυθαγορική· συνέταξε τάδε· Βακχικά· ἔστι δὲ ¹ περὶ τῶν Δήμητρος μυστηρίων· ἐπιγράφεται δὲ καὶ ἱερὸς λόγος. Ἐγραψε δὲ καὶ τελετάς Διονύσου καὶ ἄλλα φιλόσοφα. Porph. de vita Pyth. 3 (S. 19, 10 Nauck). Suid. Θεανώ und Πυθαγόρας. Vgl. Dind. zu Harp. *Ενοὶ σαβοὶ* (II 260); E. Wellmann bei PW II 824.

Περὶ τελετῶν

So in Fragm. I; sicher ist in beiden Fragmenten das von Clemens Alexandrinus und Suidas aaO. genannte Spezialwerk *Τὰ περὶ Διονύσου* (oder *Τελεταὶ Διονύσου*) gemeint; es ist möglich, daß dieses Buch und das von Suidas genannte *Περὶ τῶν Δήμητρος μυστηρίων* Teile des umfangreicheren Werkes *Περὶ τελετῶν* waren.

128

I

Harp. *νεβρίζων*· Δημοσθένης περὶ Κτησιφῶντος (259)· οἱ μὲν ὡς τοῦ τελοῦντος νεβρίδα ἐνημμένον ἢ καὶ τοὺς τελοῦμένους διαζωννύντος νεβρίσιν, οἱ δὲ ἐπὶ τοῦ νεβροῦς ἐκδιασπᾶν κατὰ τινὰ ἄρρητον λόγον· ἔστι δὲ ὁ νεβρισμὸς καὶ παρὰ Ἀριγνώτη ἐν 5 τῷ *Περὶ τῶν τελετῶν*. Vgl. Suid. *νεβρίζων*. Suid. Phot. u. Hesych *νεβρίς*. Phot. *νεβρίζειν*. Bekk. *Anecd.* S. 282, 20 *νεβρίζειν*. Schol. Eur. Phoen. 792 (I 333, 9 Schw.) *νεβρίς ἔστι δέρμα ἐλάφου κατάστικτον, ὃ φοροῦσιν οἱ βακχεταί· ἐπειδὴ γὰρ οἱ μαινόμενοι τὸ δέρμα αὐτῶν κατατέμνοντες ποικίλον αὐτὸ*
10 *ποιοῦσιν, οἱ σώφρονα μανίαν μαινόμενοι τῷ καταστίκτῳ τῆς νεβρίδος σοφίζονται τῆς μανίας τὸ σχῆμα*. Schol. Stat. Theb. III 663. Arnob. V 39. Et. M. *νεβροί*.

3 ἐκδιασπᾶν die meisten Hss.: διασπᾶν Hs. N u. Ep., vielleicht richtig, da ἐκδιασπᾶν sonst nicht nachzuweisen ist.

4 *νεβρισμὸς*] Vgl. Lobeck *Aggl.* 653 ff.; Dind. zu Harp. aaO. II 347; Rohde, *Psyche* II² 10 ff.

¹ ἔτι δὲ Küst.

II

129

Harp. εἰσοῖ σαβοῖ· . . . Βακχικόν τι ἐπίφθεγμά ἐστι τὸ εἰσοῖ. Ἀριγνώτη δὲ φησιν ὅτι τινὲς ἔλεξαν εἰσοῖ ἀντὶ τοῦ εἰσοῖ, τὸ εἶρημα τοῦ κατοπίτρον ἐπαινόοντες. Vgl. Paus. IV 31, 3 τὸ δὲ ὄνομα (Εὔα) γενέσθαι τῷ ὕρει φασὶ Βακχικόν τι ἐπίφθεγμα εἰσοῖ Λιονύσου πρῶτον ἐνιαῦθα αὐτοῦ τε εἰπόντος καὶ τῶν ὁμοῦ τῷ Λιονύσῳ γυναικῶν. Schol. Demosth. de cor. 323 VIII 327, 10 Dind. εἰσοῖ σαβοῖ· Βακχικὸν τὸ ἐπίφθεγμα κατὰ τὴν τῶν Φρυγῶν διάλεκτον, ἵνα οὕτως ἔχη, εἰσοῖ οἱ μύσται. ἀπὸ τούτου μέντοι καὶ ὁ Σαβάζιος Λιόνυσος.

1 εἰσοῖ] Vgl. Lobeck *Ag.* 1041 ff.; Dieterich, *Mithraslit.*² 217; Preller-Robert I⁴ 665, 1; Studemund *Anecdota* V 268; Kern bei PW 1028; Gruppe 745, 4; 1238, 5; 1412, 5; 1418, 0; 1532, 1; 1603, 4.

Aristoteles

Τελευταί

Vgl. Fr. I; 'theologumena' in Fr. II; wahrscheinlich handelt es sich an beiden Stellen um dasselbe Werk; ob es in Prosa oder in Versen abgefaßt war, läßt sich nicht mehr feststellen; desgleichen bleibt unsicher, ob sein Verfasser der berühmte Polyhistor war; denn dieser Schrifttitel fehlt in dem von Diogenes Laert. V 22 ff. überlieferten Index der aristotelischen Schriften; doch scheint es bedenklich, mit Rose an beiden Stellen Aristokles für das überlieferte Aristoteles zu schreiben.

I (Fr. 10 Rose, Aristoteles Pseudep. 619) 130

Schol. Ap. Rhod. IV 973 (S. 511, 21 Keil) φασὶν ὀρείχαλκον εἶδος χαλκοῦ, ἀπὸ Ὀρείου τινὸς γενομένου ἐρέτου ὠνομασμένον. Ἀριστοτέλης δὲ ἐν Τελευταίς φησι μηδὲ ὑπάρχειν τὸ ὄνομα μηδὲ τὸ τούτου εἶδος. τὸν γὰρ ὀρείχαλκον ἔτιοι ὑπολαμβάνουσι λέγεσθαι μὲν, μὴ εἶναι δέ. Vgl. Pollux VII 100 τὸ γὰρ τοῦ ὀρείχαλκον μέταλλον οὐδέπω καὶ νῦν εἰς πίστιν ἦκει βεβαίαν.

1 ὀρείχαλκον] Vgl. Schmidt *Didymi fragm.* 70. Blümner, *Technologie u. Terminologie der Gewerbe und Künste*, Leipz. 1886 IV 1, 92. 96. 193 ff. 2 Ὀρείου] Höfer bei Roscher III 946 Oreios 4. Gruppe 1217, 6. Aristoteles selbst erwähnt den Namen noch mir. c. 59.

131

II (Fr. 5 Rose aaO. 616)

Macrob. sat. I 18, 1 *haec quae de Apolline diximus, possunt etiam de Libero dicta existimari. nam Aristoteles, qui Theologumena scripsit, Apollinem et Liberum patrem unum eundemque deum esse cum multis aliis argumentis adserat, etiam*
 5 *apud Ligyreos ait in Thracia esse adytum Libero consecratum, ex quo redduntur oracula. sed in hoc adyto vaticinaturi plurimo mero sumpto, uti apud Clarium aqua pota, effantur oracula. apud Lacedaemonios etiam in sacris, quae Apollini celebrant, Hyacinthia vocantes, hedera coronantur Bacchico ritu. item Boeotii*
 10 *Parnassum montem Apollini sacratum esse memorantes, simul tamen in eodem et oraculum Delphicum et speluncas Bacchicas uni deo consecratas colunt, unde et Apollini et Libero patri in eodem mente res divina celebratur. quod cum et Varro et Granius Flaccus affirmant, etiam Euripides his dicet etc.*

7 pota B: potata P. 14 affirmant Herausg.: affirmet und affirm Hss.

3 f. *Apollinem et Liberum patrem unum eundemque deum*] Vgl. Maaß *Orphica* 186 ff.; Wernicke bei PW I 35 f.; Gruppe 1246 ff. 5 *apud Ligyreos ait in Thracia esse adytum Libero consecratum*] Vgl. Rohde, *Psyche* II² 8 ff. 9 *hedera Bacchico ritu*] Vgl. Wernicke bei PW II 56, 45 ff.; Gruppe 1246, 6.

Hikesios

Vgl. Müller *FHG* IV 429. Vielleicht war er identisch mit Hikesios aus Milet, der von seinen Landsleuten unter anderen als Gesandter ὑπὲρ μυστηρίων an Ptolemaios Philadelphos geschickt wurde; vgl. Polyb. XXIII 16, 5; Müller aaO.

Περὶ μυστηρίων

I (Fr. I M)

132

Clem. Alex. Protr. V 64, 5 (I 49, 15 Stähli.) Σαβῶν δὲ οἱ Σαυρομάται, ὡς γησιν Ἰζέσιος ἐν τῷ Περὶ μυστηρίων, ἀκινάκην σέβουσιν. Arnob. adv. nat. VI 11 *acinvem Sathum nationes* (sc. *coluisse ridetis*).

3 ἀκινάκην σέβουσιν] Vgl. Rouse *Greek Votive Offerings* 376, 2; Deubner, *Arch. f. Rel.* VIII Usenerheft 72. Vielleicht benutzt Hikesios hier den Herodot IV 62 *ἐπι τοῦτον δὴ τοῦ ὄγκου ἀκινάκης σιδήρεος ἴδονται ἀρχαῖος ἐκάστωσι, καὶ τοῦτ' ἐστὶ τοῦ Ἄρεος τὸ ἔργαμα. τοῦτω δὲ τῷ ἀκινάκῃ θυσίας ἐπειτείους προσάγουσι προβάτων καὶ ἵππων κτλ.* Über altgermanischen Schwertkult vgl. R. M. Meyer, *Altgermanische Religionsgesch.* 181 ff.; Kauffmann, *Arch. f. Rel.* XV 1912, 607, 1.

Diophantos aus Sparta

Vgl. Müller *FHG* IV 397; Susemihl I 647.

(De sacris deorum)

Vgl. Fr. I. Vielleicht war das Buch *περὶ μυστηρίων* oder *περὶ δόσιων* betitelt, wenn wenigstens der Inhalt des einen Fragmentes zu einem Schluß auf den Buchtitel berechtigt. Vielleicht handelte es speziell über messenische Kulte und war mit eine Quelle zu den *Μεσσηνιακά* des Pausanias (Buch IV); wenigstens gestattet das Fragment eine Beziehung zwischen beiden Autoren anzunehmen.

I

134

Fulgent. serm. ant. 5 (S. 112, 17 Helm) [*quid sint nefecenti sues.*] *Diofontus Lacedemonius, qui de sacris deorum*

scripsit, ait apud Athenas Marti solere sacrificare sacrum, quod ecatonpeseuma appellatur; si quis enim centum hostes interfecisset,
 5 *Marti de homine sacrificabat apud insulam Blennon; vgl. Steph.*
 Byz. Βιέννος· πόλις Κρήτης· οἱ μὲν ἀπὸ Βιέννου τοῦ τῶν Κου-
 ρήτων ἑνός· οἱ δὲ ἀπὸ τῆς περὶ τὸν Ἄρη γενομένης βίας, δν
 ἔνταῦθα <δεδέσθαι> φασὶν ὑπὸ Ὠτου καὶ Ἐφιάλτου τῶν
 παίδων Ποσειδῶνος, καὶ μέχρι καὶ νῦν τὰ καλούμενα Ἐκατομ-
 10 φόνια θύεται τῷ Ἄρει. ὁ πολίτης Βιέννιος· „οἱ δὲ τιμὰς ἀπο-
 πέμπειν τῷ τε μιλίῳ Διὶ καὶ Βιεννίῳ.“ Derselbe Ἰθώμη· . . .
 καὶ ἑορτὴ Ἰθωμαῖα. καὶ Ἰθωμαῖς.

1 *neferendi* die meisten Hss. (andere bieten: *nefertandi* od. *nefferendi* od. *neferende*): *nefrendes* Herausg. 2 *Diofontus* Helm: *diofontis* od. *diofontius* od. *diefontius* od. *diefrontius* Hss. 3 *Athenas* Hss.: *Itomas* Schäfer, Philol. XXIII 1866, 560. *sacrificare* Hss., außer P, wo *sacrificari* steht. 5 *de homine* Hss. außer P, wo *hominibus* steht *de*<ο> *homine*<μ> Helm. 5 *blennon* (od. *blemnon*) Hss.: *Biennum* Schäfer. 6 *Βιέννος* Xyl.: *Βέννον* Hss. 6 *τοῦ* 'delendum videtur' Mein. 8 <δεδέσθαι> ergänzt Berkel. 8 *ὑπὸ* Mein.: *ἀπὸ* Hss. 10 *οἱ δὲ* . . . *Βιεννίῳ* 'incerti historici verba' Mein. 11 *τῷ τε μιλίῳ* Hss.: *τῷ τεμλίῳ* Ald. 'fort. *τῷ τε Μιλησίῳ*' Mein. *μειλιχίῳ*?

3f. *ecatonepeseuma*] Vgl. Schäfer, Philol. XXIII 1866, 560; Unger, Philol. XXV 4; Preller-Robert 342; Daremberg-Saglio V 53f.; Schoemann-Lipsius II⁴ 256; Gruppe 69, 8; Stengel bei PW VII 2, 2790. Auf Diophantos geht wohl zurück Paus. IV 19, 3 ἔθυσε δὲ (Ἀριστομένης) καὶ τῷ Διὶ τῷ Ἰθωμαῖα τὴν θυσίαν ἣν Ἐκατομόφονια ὀνομάζουσιν. αὕτη δὲ καθεστῆκει μὲν ἐκ παλαισιότατον, θύειν δὲ αὐτὴν Μεσσηνίων ἐνομιζέτο ὁπόσοι πολεμίους ἄνδρας κατεργάσαιντο ἑκατόν. Ἀριστομένει δέ, ὅτε ἐπὶ Κάπρον σήματι ἐμαχέσατο, θύσαντι Ἐκατομόφονια πρῶτον, δεύτερα ἤδη θῦσαι καὶ ὁ ἐν τῇ νυκτὶ τῶν Κορινθίων παρέσχε φόνος. τοῦτον μὲν δὴ λέγουσι καὶ ἐπὶ ταῖς ὕστερον θῦσαι καταδρομαῖς θυσίαν τρίτην. Polyaeon II 31, 2 Ἀριστομένης, Μεσσηνίων ἡγεμῶν, τρεῖς ἑκατομόφονια θύσας κατὰ Λακεδαιμονίων ἰσχυροῖς ποτε τραύμασι περιπεσὼν ἐάλω σὺν ἄλλοις πλείοσιν. Plut. conv. sept. sap. 16 (I 391, 1 Bern.). Plut. Rom. 25. Auf diese Quelle beziehen sich wohl Euseb. praep. ev. IV 16, 12; Clem. Al. Prot. III 42, 2 (I 31, 23 Stähl.), die allerdings, wie es

scheint, ihre Vorlage mißverstanden haben: vgl. Schoemaun-Lipsius II⁴ 256.

Apollonios aus Letopolis in Ägypten

Vgl. Suid. Ἀπολλώνιος Ἀφροδισιεὺς ἀρχιερεὺς καὶ ιστορικὸς. γέγραφε . . . περὶ Ὀρφείως καὶ τῶν τελειῶν αὐτοῦ. Geffcken *De Stephano Byz.*, Diss. Gött. 1886, 36 ff.; Susemihl aaO. I 648, 673; Schwartz bei PW II 135 f.

Herakleides Pontikos

Vgl. Müller *FHG* II 197 ff.; Susemihl I 501, 58; Bouché-Leclercq *Histoire de la divin.* I 57; Voß *De Heraclidis Pontici vita et scriptis*, Rostock 1896, 89 ff.; Rohde, *Psyche* II² 64; Daebritz bei PW VIII 1, 481 f. Ohne Zweifel ist der Verfasser des Orakelbuches der bekannte Schüler des Aristoteles; denn 7 mal wird ausdrücklich Herakleides Pontikos zitiert; es liegt also kein Anlaß vor, mit Voß aaO. 92 an Herakleides aus Lembos zu denken.

Περὶ χρηστηρίων

So in Fr. 135. 137; περὶ χρησμάτων in Fr. 138. 139; doch der obige Titel paßt entschieden besser zu den meisten Fragmenten; dies ist auch die *lectio difficilior*, da der Titel περὶ χρησμάτων sonst viel häufiger vorkommt; durch falsche Auflösung einer Abkürzung mag die Verderbnis entstanden sein.

I (Fr. 96 Voß)

135

Clem. Al. I 21, 108, 1 (II 69, 16 Stähli.) καὶ αὐτὸ γὰρ μῦθος οὗτος, ἀλλὰ καὶ ἡ Σίβυλλα Ὀρφείως παλαιωτέρα· λέγονται γὰρ καὶ περὶ τῆς ἑπωνυμίας αὐτῆς καὶ περὶ τῶν χρησμάτων τῶν νεωτερησιμωμένων ἐκείνης εἶναι λόγοι πλείους, Φοινίκων τε οἴσαν κεκλήσθαι Ἄρτεμιν καὶ ταύτην παραγενομένην εἰς Δελφοὺς ἔσαι⁵

ὦ Δελφοί, θεράποντες ἐπιβόλου Ἀπόλλωνος.

ἦλθον ἐγὼ χρίσουσα Διὸς νόον αἰγιόχοιο.

αὐτοκασιγνήτω κεχολωμένη Ἀπόλλωνι.

ἔστι δὲ καὶ ἄλλη Ἑρωθραία Ἡροφίλη καλουμένη· μέμνηται τοῦ-
 10 των Ἡρακλείδης ὁ Ποντικός ἐν τῷ Περὶ χρησθηρίων.
 Vgl. Hesych *Σίβυλλα*. Cram. An. Par. I 333, 16 f. 27; Anonym. Par.
 bei Maaß *De Sibyllarum indicibus* 45 τετάρτη Ἑρωθραία ἀπὸ πό-
 λεως Ἑρωθρας καλουμένης ἐν Ἰωνίᾳ περὶ τοῦ Τρωϊκοῦ προειρη-
 15 κῆτα πολέμου und ἐνάτη ἡ Φρυγία. Isid. Etymol. VIII 8, 4 *quinta*
Erythraea nomine Herophila in Babylone orta, quae Graecis Pium
perentibus vaticinata est perituram esse Troiam, et Homerum men-
dacia scripturum.

2 λέγονται Dind.: λέγεται Hss. 9f. τούτων vgl. Maaß, Hermes
 XVIII 1883, 335.

4 Φρυγίαν] Vgl. Bouché-Leclercq *Histoire de la div.* II
 174; Maaß *De Sibyll. ind.* 3, 7; derselbe *De biogr. graec. quaest.*
 123 f. 5 κεκλήσθαι Ἀρτεμιν] Vgl. Drexler bei Roscher I 2,
 2439 f.; Gruppe 928, 2. 1250. 9 Ἑρωθραία Ἡροφίλη] Vgl.
 Maaß *De Sib. ind.* 1 ff.; Bouché-Leclercq II 155. 171. 185;
 Preller-Robert 282, 1; Klausen, Aeneas und die Penaten 217 ff.;
 Diels, Sibyll. Bl. 53; Gruppe 105, 8. 927, 6. 1229, 1; Sittig
 bei PW VIII 1103.

136

II (Fr. 97 Voß)

Varro bei Lact. divin. inst. I 6, 8 (I 21, 1 Brandt) *ce-*
terum Sibyllas decem numero fuisse (sc. *Varro scripsit in IV*
antiquitatum rerum divinarum), *easque omnes enumeravit sub*
auctoribus, qui de singulis scriptitaverint. I 6, 12 (I 22, 11 Br.)
 5 *octavam Hellespontiam in agro Troiano natam, vico Marpesso*
circa oppidum Gergithum, quam scribit Heraclides Ponticus
Solonis et Cyri fuisse temporibus. Vgl. Anonym. Vind. bei Maaß
De Sib. ind. 39 ὀγδόη ἡ Ἑλλησποντία τεχθεῖσα ἐν κώμῃ Μαρπησσῶ
 περὶ τὴν πολίχνην Γέργιθον, ἣτις ἐνορία ποτὲ Τρωάδος ἐτύ-
 10 χανεν ἐν καιροῖς Σόλωνος καὶ Κύρου, ὡς ἔγραψεν Ἡρακλείδης
 ὁ Ποντικός. Schol. Plat. Phaed. 244 b (S. 270 Hermann).
 Steph. Byz. *Μερμησός*· πόλις Τρωική, ἀπ' ἧς ἡ Ἑρωθραία Σί-
 βυλλα. Cram. *Anecd. Paris.* I 333, 25 ὀγδόη ἡ Γεργίτια· πολίχνη
 δὲ περὶ τὸν Ἑλλησποντιον τὸ Γεργίτιον. Isid. Etym. VIII 8, 6
 15 *octava Hellespontia in agro Troiana nata, quae scribitur Solonis*
et Cyri fuisse temporibus. Suid. *Σίβυλλα.*

5 *Marpesso* Maaß 24, 62: *Marmesso* *Μερμισσῶ*, *Μαρμισσῶ*, *Μαρμησσῶ*, *Μαρπυσοῦ* Hss. 6 *Gergithum* Maaß 33: *Gergitium* Hss.

2 *decem numero*] Vgl. Bouché-Leclercq aaO. II 139f.; Maaß *De Sibyll. ind.* 32; Merkel, *Ovids Fast.* CXVI; Rohde, *Psyche* II² 63 ff., besonders 64, 1. 66, 1; Gruppe 105, 8 ff.; 927, 8. Eingehender noch ist das Verzeichnis der Sibyllen bei Paus. X 12, 1—7. Auffällig ist hier die nahe Berührung mit den eben ausgeschriebenen Fragmenten I und II des Herakleides Pontikos; besonders verweise ich auf § 2 *καλεῖ δὲ* (nämlich die Herophile) *οὐχ Ἡροφίλην μόνον ἀλλὰ καὶ Ἄρτεμιν ἐν τοῖς ἔπεσιν αὐτὴν* (vgl. Fr. I Z. 5), *καὶ Ἀπόλλωνος γυνὴ γαμετή, τοτὲ δὲ ἀδελφὴ καὶ αἰθρὶς Φρυγίης φησὶν εἶναι. ταῦτα μὲν δὴ μαινομένη τε καὶ ἐκ τοῦ Θεοῦ κάτοχος πεποίηκεν. ἐτέρωθι δὲ εἶπε τῶν χρησμῶν ὡς μητρὸς μὲν ἀθανάτης εἴη μῆς τῶν ἐν Ἰδη νυμφῶν, πατρὸς δὲ ἀνθρώπου· καὶ οὕτω λέγει τὰ ἔπη·*

*εἰμὶ δ' ἐγὼ γεγαυῖα μέσον Φητοῦ τε Θεᾶς τε,
νύμφης ἀθανάτης, πατρὸς δ' αὖ κρητοράγοιο¹,
μητρόθεν Ἰδογενῆς, πατρὶς δὲ μοὶ ἐστὶν ἐρυθρῆ
Μάρπηττος, μητρὸς ἰερῆ, ποταμὸς <τ> Ἀιδωνεύς.*

Wir sehen, bei Pausanias wie bei Herakleides nennt sich die Sibylle Artemis; freilich ist es bei Pausanias die Herophile, bei Clemens Alexandrinus die *Φρυγία*, die hier ausdrücklich von der Herophile unterschieden wird. Auch als Heimat der Sibyllen wird von beiden Marpessos angegeben, von Pausanias für die Herophile, von Lactantius für die Hellespontia. Ob Pausanias selbst die Namen verwechselt oder die Kirchenschriftsteller ihre Vorlagen ungenau wiedergeben, läßt sich nicht mehr feststellen; trotz der Untersuchungen von Maaß und der Spätern herrscht hier noch Unklarheit; indes läßt sich der Zusammenhang zwischen Herakleides Pontikos und Pausanias nicht in Abrede stellen. Auch glaube ich, daß die von Clemens Alexandrinus und Pausanias überlieferten Sibyllensprüche ursprünglich zusammengehörten und im Orakelbuch

¹ δ' ἐκ σιτοράγοιο Dindorf.

des Herakleides standen. Wir verstehen wohl, wenn die Seherin nach ihrer Anrede an die Bewohner in Delphi: *Ἰσθελφοί κτλ.* (Fr. I) nun sich selbst ihnen vorstellt: *εἰμὶ δ' ἐγὼ κτλ.*; schon das *δ'* weist auf andere vorausgegangene Verse hin.

Schol. Hes. sc. 70 *Παγασαῖος ὁ Ἀπόλλων ὁ ἐν Παγασαῖς τόπῳ τιμώμενος. Πάγασος, πόλις τῆς Θεσσαλίας, τόπος ὠνομασμένος παρὰ τὸ ἐκεῖ τὴν Ἀργῶ πεπῆχθαι. Ἡρακλείδης δὲ ὁ Ποντικὸς ἐν τῷ Περὶ χρηστηρίων τὸν ἐν Παγασαῖς Ἰσθελφῶνα ὑπὸ Τροφωνίου ἰδρῦσθαι φησι. Vgl. Et. genuin. bei Miller *Melanges* 233 *Παγασίου Ἀπόλλωνος . . . Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς ἐν τῷ Περὶ χρηστηρίων διὰ τὸ ἐν Παγασαῖς Ἰσθελφῶνα ὑπὸ Τροφωνίου ἰδρῦσθαι. Et. M. Παγασαῖος λέγεται ὁ Ἀπόλλων ἀπὸ Παγάσης· ἔστι δὲ κτλ. Hesych *Παγασίτης*. 10 *Ἀπόλλων παρὰ Ἀχαιοῖς ἐν Παγασαῖς καὶ παρὰ Θεσσαλοῖς. Schol. Ap. Rh. I 238 (S. 318, 26 Keil) Παγασαί· ἀκρωτήριον Μαγνησίας, ὠνομάσθη δὲ ἀπὸ τοῦ ἐκεῖ πεπῆχθαι τὴν Ἀργῶ· ὁ δὲ Σκίψιος ἀπὸ τοῦ πηγᾶς περιρρέεσθαι τοὺς τόπους. ἔστι δὲ καὶ Παγασαίου Ἀπόλλωνος ἱερόν.***

4f. *τὸν ἐν Παγασαῖς Ἀπόλλωνα ὑπὸ Τροφωνίου ἰδρῦσθαι]*
Vgl. Bursian, *Geogr. Griech.* 69f.; Wilhelm, *Athen. Mitt.* XV 1890, 303, 13; Wernicke bei *PW* II 62. 73, 55; Gruppe II 1296, 2. Ein Heros Pagasos wird in einem Orakelspruch erwähnt von Pausanias X 5, 8; noch engere Berührung mit Herakleides zeigt § 13, wo uns die Errichtung eines Apollontempels bei Delphi durch Trophonios mitgeteilt wird. Wahrscheinlich stammt auch manches andere, was Pausanias hier über das delphische Orakel mitteilt, aus dem Orakelbuch des Herakleides.

Schol. Pind. *Ol.* VI 119 (I 180, 3 Dr.) *τὸ διὰ τῶν ἐμπύρων μαρτεῦσθαι. οὕτως δὲ μέχρι νῦν οἱ Ἰαμίται μαρτεύονται, ἔμπυρα*

θύματα τιθέντες ἐν τῷ βωμῷ. Πρακλείδης δὲ ἐν τῷ Περὶ
 χρηστηρίων τοῖς δέρμασι φησιν αἰετοὺς ματεῖσθαι ἀφο-
 ρῶντας <εἰς τὰς> σχισμὰς τῶν δερμάτων, ποτερον εἰθεῖά ἐστιν ὅ
 ἢ οὐ. Vgl. ebenda zu VI 111dε (I 179, 3) ματεῖον ἢ ἐν
 Ὀλυμπία, οὗ ἀρχηγὸς γέγονεν Ἴαμος τῆ διὰ τῶν ἐμπύρων
 ματεία· ἢ καὶ μέχρι τοῦ νῦν οἱ Ἰαμίδαι χρῶνται. ἀναλαμβάνοντες
 γὰρ τὰ τῶν ἱερείων δέρματα ἐπιτιθέασιν εἰς τὸ πῖρ καὶ οὕτω
 ματεῖονται. ἔτιοι δὲ οὕτω φασί, τετιρομένοις δέρμασι ματεῖσθαι
 αὐτούς· λαμβάνοντες γὰρ τὰς βύσσας τῶν ἱερείων ἔσχιζον, καὶ
 κατὰ τὰ σχίσματα ἐματεῖόντο, ἀφορῶντες εἰς τὴν τομὴν πά-
 τερον εἰθεῖά ἐστιν ἢ οὐ. Ebenda zu VI 7b (S. 155, 24) δι'
 ἐμπύρων ἐν Ἡλίδι Ἰαμίδαι ἐματεῖόντο· ἀρ' ὅν τὸ γένος εἴχετο
 Ἀγησίας· τοῦ δὲ ματεῖου τοῦ ἐν Ἡλίδι καὶ Λικιάσχος (FHG I 15
 II 239) μένηται. Suid. ἐμπύρον. Schol. zu Soph. Ant. 1005
 (S. 265, 27 Papag.).

1 ἐμπύρων Boeckh.: ἐμπύρον A. 4 χρηστηρίων Müller FHG
 II 197, 2: χρησμιῶν A. 4f. ἀφορῶντας <εἰς τὰς> Boeckh (aus V.): ἀφο-
 ρῶν τὰς A. 7f. οὐ — χρῶνται die meisten Hss.: τῷ πτωθέντι βωμῷ
 παρὰ Ἡρακλέους τῷ αὐτοῦ πατρὶ D, unter Hinzufügung von p. 178, 24—
 179, 3 Dr. aus dem Schol. zu 111c καὶ τὸν νόμον καὶ θεσμόν τῶν με-
 γίστων Ὀλυμπιακῶν ἄθλων ἐπὶ τῷ τοῦ Λιδος ἐγγλοτατοῦ βωμῷ, τοῦ Ἰαμου
 ἐκέλευσεν ὁ Ἀπόλλων χρηστήριον θεῖσθαι καὶ ματεῖον τὸ δαί τῶν θειωτάων.
 12 τὰ σχίσματα BQ: τὸ σχῆμα E τὰ ματεῖατα D. 14 Ἰαμίδαι
 Boeckh.: Ἰαμίδι A.

1f. διὰ τῶν ἐμπύρων ματεῖσθαι] Vgl. Bouché-Leclercq
Hist. de la divinat. dans l'ant. I 178 ff.: Schoemann-Lipsius
 II⁴ 297. 330; Stengel, *Kultusaltertümer*² 58; Stengel bei PW
 V 2, 2543 u. d. W. *ἐμπυρα*; über die Empyromantik handelt
 auch Philochoros in Fr. 156; sicher hat zwischen beiden
 Orakelbüchern nähere Beziehung bestanden. Einzelheiten
 über die Empyromantik finden sich noch im Schol. zu Eur.
 Phoen. 1255. 1256. 1257: Schol. zu Ar. Pax 1053. 1054. Auch
 das stand wohl in den Orakelbüchern des Herakleides und
 Philochoros. 2 Ἰαμίδαι] Vgl. Bouché-Leclercq II 63 ff. 333f.;
 Preller-Robert 143; Schoemann-Lipsius II⁴ 59. 315. 338.
 Ähnlich Paus. VI 2, 5 οἱ δὲ Ἰαμίδαι καλούμενοι μάντις γέ-
 γονασιν ἀπὸ Ἰάμον· τὸν δὲ εἶναι παῖδα Ἀπόλλωνος καὶ λαβεῖν
 μαντικὴν φησιν ἐν ἔσσητι Πίνδαρος. Kurz vorher spricht

Pausanias über die Tiere, deren sich die elischen Priester bei der Mantik bedienten; auch das hat wohl im Orakelbuch des Herakleides Pontikos gestanden. 7 *Ἰαμος*] Vgl. Stoll bei Roscher II 1, 13f.; Gruppe 146. 1234, 2; über die Namensform vgl. Gruppe 228, 12. 545, 1. 15 *Δικαίαρχος*] war auch wie Herakleides Schüler des Aristoteles; daher die Übereinstimmung.

139

V

Bekk. *Anecd. Gr.* III 1189 (= *Grammat. Gr.* IV 163, 31 Hilg.) über den Vokativ *Πέρση*: *σημειούμεθα παρ' Ἡρακλείδῃ ἐν τοῖς Περὶ χρηστηρίων, ὅτι περ καὶ λέγουσιν τινες πεπλασμένον εἶναι, τὸ „Ὡ Πέρση ποικιλόδιφρε, ἰδὼν ἀπὸ χειρας ἔχεσθαι.“*

3 *χρηστηρίων* vgl. das unter dem Buchtitel Gesagte: *χρησμῶν* Hss. 4f. *Ἔ . . . ἔχεσθαι* Hss.: *ὦ Πέρση ποικιλόδιφρε, τῶνδ' ἀπὸ χειρας ἔχεσθαι* oder *Πέρση ποικιλόδιφρε, θεῶν δ' ἀπὸ χειρας ἔχεσθαι* Lentz zu Herodian II 690, 9.

140

VI (Fr. 103 Voß)

Plut. de Is. et Os. 27 (II 498, 9) *οὐ γὰρ ἄλλον εἶναι Σάραπιν ἢ τὸν Πλούτωνά φρασι, καὶ Ἴσιν τὴν Περσέφρασαν, ὡς Ἀρχέμαχος εἴρηκεν ὁ Εὐβοεύς, καὶ ὁ Ποντικὸς Ἡρακλείδης τὸ χρηστήριον ἐν Κανώβῳ Πλούτωνος ἠγούμενος εἶναι.*

3 *Ἡρακλείδης* Xylander: *ἠράκλειτος* Hss.

2 *Σάραπιν ἢ τὸν Πλούτωνά*] Eingehender hierüber Artemidor V 26. *Ἴσιν τὴν Περσέφρασαν*] Vgl. Drexler bei Roscher II 1, 443ff. 3 *Ἀρχέμαχος*] Vgl. Müller *FHG* IV 315 Fr. 7; Schwartz bei PW II 456. 4 *τὸ χρηστήριον . . . εἶναι*] Genaueres über die Gebräuche an diesem Orakel bei Strab. XVII 1, 17. Suid. *Κάνωπος*. Paus. II 4, 6. Vieles davon geht wohl auf Herakleides Pontikos zurück.

141

VII

Zenob. II 84 (*Paroem. Gott.* I 53, 18) *Βοιωτοῖς μαντεύσαιο· αὕτη καταρατικὴ ἐστίν. Ἡρακλείδης γὰρ φησι,*

μαντευομένοις τοῖς Θηβαίοις περὶ πολέμου ἀπεκρίνατο ἡ προφῆτις ἡ ἐν Δωδώνῃ, νίκην αὐτοῖς ἀσεβήσασιν ἔσεσθαι. εἰς δὲ τῶν θεωρῶν ἀρπάσας Μυρτίλαν τὴν προφῆτιν, ἐνέβαλεν εἰς 5 θερμοῦ παρακείμενον λέβητα· ἄλλοι δὲ φασιν κτλ. Vgl. Suid. Μῦθας δάκρυον. Plut. prov. Alex. I 9 (*Paroem. Gott.* I 322, 16). Append. prov. III 97 (ebenda I 434, 15).

3f. ἡ προφῆτις ἡ ἐν Δωδώνῃ Zenob.: ἡ Πυθία Plut. 5 θεωρῶν Zenob. Plut.: θεῶν Append. 5 Μυρτίλαν Zenob.: Μυρτίαν od. Μυρτίδα Plut.

3f. ἡ προφῆτις ἡ ἐν Δωδώνῃ] Vgl. Bouché-Leclercq *Histoire de la divination dans l'ant.* II 287; Schoemann-Lipsius II 4 334.

5 Μυρτίλαν] Vgl. O. Müller, Orchomenos² 378; Bouché-Leclercq aaO. II 309; Tümpel bei PW II 2, 3302, 63 ff. Dieselbe Überlieferung bietet eingehender Ephoros bei Strab. IX 2, 4. Strabon zitiert zweimal ausdrücklich den Herakleides Pontikos (Fr. 154. 155).

VIII

142

Tert. de an. 57 (S. 393, 15 Reiffersch. u. Wissowa) *nam et Nasamonas propria oracula apud parentum sepulcra mansitando captare, ut Heraclides scribit vel Nymphodorus* (wohl aus den νόμιμα βαρβαρικά; vgl. FHG II 379 ff.) *vel Herodotus* (IV 172), *et Celtas apud virorum fortium busta eadem de causa 5 abnoctare, ut Nicander affirmat.*

2 oracula apud parentum sepulcra] Vgl. Welcker, Kl. Schr. III 89 ff.; Deubner *De incubatione* 57 ff. Herakleides benutzt vielleicht auch hier den Herodot, der uns IV 172 Näheres über jenes Inkubationsorakel mitteilt.

IX*

143

Schol. Eur. Alc. 968 (II 239, 6 Schw.) ὁ δὲ φυσικὸς Ἑρακλείδης εἶναι ὄντως φησὶ σανίδας τινὰς Ὀρφείως γράφων οὕτως· „τὸ δὲ τοῦ Διονύσου κατεσκευάσται [ἐπὶ] τῆς Θράκης ἐπὶ τοῦ καλουμένου Αἴμου, ὅπου δὴ τινὰς ἐν σανίσιν ἀναγραφὰς εἶναι φασιν <Ὀρφείως>.“

5

1 *φιναικός* Hss.: *Ποντικός* Müller andere. Diese Konjektur ist schon deswegen sehr wahrscheinlich, weil kurz vorher das Orakelbuch des Philochoros zitiert wird; vgl. Fr. 149. 3 *ἐπι* tilgt Wilamowitz. 3 *Ὀρφείως* ergänzt Wilam.

4 f. *ἐν σανίσιν ἀναγραφὰς εἶναι φασιν* [*Ὀρφείως*] Vgl. Bergk, Griech. Litt. I 399; Zeller, Sitzungsber. d. Münch. Akad. 1889, 989; F. Weber, Platon. Notizen über Orpheus, Progr. München 1899, 22 f.; O. Gruppe bei Roscher III 1, 1080.

Κτίσεις ἱερῶν

Die *κτίσεις* waren vielleicht nur ein Teil des umfangreichen Orakelbuches; pflegten doch die Alten die Gründung von Heiligtümern auf Orakelsprüche zurückzuführen.

144

I (Fr. 99 Voß)

Clem. Al. Protr. II 39, 8 (I 30, 7 Stäh.) *Ἡρακλείδης δὲ ἐν Κτίσεσιν ἱερῶν περὶ τὴν Ἀκαρνανίαν φησίν, ἔνθα τὸ Ἄκτιόν ἐστιν ἀκρωτήριον καὶ τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Ἀκτίου τὸ ἱερόν, ταῖς μυταῖς προθύεσθαι βοῦν.* Et. M. *Ἄκτιος*. Studemund 5 *Anecd.* 267 II.

3 *Ἀπόλλωνος τοῦ Ἀκτίου*] Vgl. Preller-Robert 259. 458, 8. 678, 1; Wentzel bei PW I 1205; Gruppe 346, 8. 1225, 2. 1229, 3. Dieses Epitheton stand auch in den *ἐπικλησεις*, vgl. Schoell-Studemund *Anecd. Gr.* I 265; diese waren also wohl eine Mittelquelle zwischen dem griechischen Kultschriftsteller und dem Kirchenschriftsteller. Über die Gründungssage jenes Tempels vgl. Apoll. Rh. I 402 und Schol. Theokr. V 14. Wahrscheinlich geht diese Überlieferung auf Herakleides zurück, in dessen *κτίσεις* doch derartiges gestanden haben muß.

4 *ταῖς μυταῖς προθύεσθαι βοῦν*] Über diesen sonderbaren Brauch berichtet, wohl aus derselben Quelle, Aelian. nat. an. XI 8 *ἐν δὲ τῇ Λευκάδι ἄκρα μὲν ἐστὶν ὑψηλή, νεῶς δὲ Ἀπόλλωνι ἴδονται, καὶ Ἄκτιόν γε αὐτὸν οἱ τιμῶντες ὀνομάζουσι. οὐλοῦν τῆς πανηγύρεως ἐπιδημεῖν μελλούσης, καθ' ἣν καὶ τὸ πῖδγμα πρὸς τῷ θεῷ, θύουσι βοῦν ταῖς μυταῖς. αἱ δὲ ἐμπλήσθαι τοῦ αἵματος ἀφανίζονται. δεκασθεῖσαι μὲν οὖν*

ἀπαλλάττονται αὐται, αἱ δὲ Πισαῖαι ἀδέξασται· κρείττους αρα
ἐκείναι, αἰδοῖ τοῦ Θεοῦ, ἀλλὰ μὴ μισθοῦ τὰ δέοντα πράττειναι.

II (Fr. 101 Voß)

145

Suid. u. Phot. *λύσιοι τελεταί· αἱ Λιονύσον· Βοιωτοὶ γὰρ
ἀλόντες ὑπὸ Θρακῶν καὶ φρυγόντες εἰς Τροαζώνιον, καὶ ἔπειτα
ἐκείνου Διόνυσον ἔσεσθαι βοιωτὸν φρίσαντος, μεθύνουσιν ἐπιθύνονται
τοῖς Θραξίν ἔλυσαν ἀλλήλους καὶ Λιονύσον Ἀυσίον ἱερὸν ἰδρύ-
σαντο, ὡς Ἡρακλείδης ὁ Πορτικὸς· ὡς Ἀριστοφάνης δὲ
διὰ τὸ λυτρώσασθαι Θηβαίους παρὰ Ναξίων ἀμπελων. Vgl.
Apost. X 99 (Paroem. Gott. II 513, 14).*

4 *Λιονύσον* einige Hss. des Suid.: *Λιονυσοῦ* andere u. Phot. 5 *α*
fehlt bei Suid.

4 *Λιονύσου Ἀυσίου*] Vgl. Preller-Robert 690, 4. 709. 733;
Maybaum, Der Zeuskult in Boiotien, Progr. Doberan 1901,
12f.; Deubner *De incub.* 8, 2; Kern bei PW V 1030; Gruppe
934, 1. 1432, 3. Dieselbe Überlieferung bei Paus. IX 16, 6
*πρὸς δὲ ταῖς καλουμέναις πύλαις Προϊτίσι θεᾶτρον ὀνομάσθηται,
καὶ ἐγγυτάτω τοῦ θεάτρον Λιονύσου καὶ εἰσι ἐπικλήσαν
Ἀυσίου· Θηβαίων γὰρ αἰχμαλώτους ἄνδρας ἐχομένους ὑπὸ
Θρακῶν, ὡς ἀγόμενοι κατὰ τὴν Ἀλιαρτίαν ἐγένοντο, ἔλυσεν ὁ
θεός, καὶ ἀποκτείνει αἱ σφισι τοὺς Θραξικὰς παρέδωκεν ἱερομένους·
ἐνταῦθα οἱ Θηβαῖοι τὸ ἕτερον τῶν ἀγαλιμάτων φασὶν εἶναι Σε-
μέλης· ἐνιαυτοῦ δὲ ἅπαξ ἐκάστον τὸ ἱερὸν ἀνοίγεσθαι φασὶν ἐν
ἡμέραις ταυταῖς.* Die Mittelquelle war vielleicht auch hier,
wo es sich um den Dionysos *λύσιος* handelt, die Sammlung
der *ἐπικλήσεις*, deren Verfasser das Orakelbuch des Hera-
kleides gekannt hat, wie wir schon zum Fr. 144 sahen.

III (Fr. 98 Voß)

146

Strab. XIII 1, 48 *ἐν δὲ τῇ Χρῴσῃ ταύτῃ (sc. τῇ τῆν
Χρῴσῃ) καὶ τὸ τοῦ Σμινθέως Ἀπόλλωνός ἐστιν ἱερὸν, καὶ τὸ
σύμβολον τὸ τὴν ἐπιμόρτητα τοῦ ὀνόματος σφῆζον, ὃ μῦς, ἐπι-
κεῖται τῷ ποδὶ τοῦ ξοάνου· Σκόπα δ' ἐστὶν ἔργα τοῦ Παιων·
συνοικειοῦσι δὲ καὶ τὴν ἱστορίαν εἴτε μῦθον ταύτῃ τῷ τόπῳ τῆν
περὶ τῶν μυῶν. τοῖς γὰρ ἐκ τῆς Κρήτης ἀφειρημένοις Ταύροις —*

οὓς πρῶτος παρέδωκε Καλλίνος ὁ τῆς ἐλεγείας ποιητής, ἠκολού-
 θησαν δὲ πολλοί — χρησιμὸς ἦν, αὐτόθι ποιήσασθαι τὴν μο-
 νήν, ὅπου ἂν οἱ γηγενεῖς αὐτοῖς ἐπιθῶνται· συμβῆναι δὲ τοῦτ'
 10 αὐτοῖς φασὶ περὶ Ἀμαξιτὸν· νύκτωρ γὰρ πολὺ πλῆθος ἀρου-
 ραίων μυῶν ἔξανθήσαν διαφραγεῖν ὅσα σκύτινα τῶν τε ὄπλων καὶ
 τῶν χρηστηρίων· τοὺς δὲ αὐτόθι μείναι· τούτους δὲ καὶ τὴν
 Ἰδρὴν ἀπὸ τῆς ἐν Κρήτῃ προσονομάσαι. Ἡρακλείδης δ' ὁ
 Ποντικὸς πληθύνοντας φησὶ τοὺς μύας περὶ τὸ ἱερὸν νομι-
 15 σθῆναί τε ἱεροὺς καὶ τὸ ξόανον οὕτω κατασκευασθῆναι βεβηκὸς
 ἐπὶ τῷ μυῖ. Vgl. Aelian. nat. an. XII 5 καὶ οἱ τὴν Ἀμαξιτὸν
 δὲ τῆς Τρωάδος κατοικοῦντες μὴν σέβουσιν· ἔνθεν τοι καὶ τὸν
 Ἀπόλλω τὸν παρ' αὐτοῖς τιμώμενον Σμίνθειον καλοῦσιν.
 ἔτι γὰρ καὶ τοὺς Αἰολέας καὶ τοὺς Τρῶας τὸν μὴν προσαγορεύειν
 20 σμίνθειον, ὡσπερ οὖν καὶ Αἰσχύλος ἐν τῷ Σισύφῳ (Fr. 227 N²)·
 „ἀλλ' ἀρουραῖός τις ἔστι σμίνθος ὧδ' ὑπερφνής.“ καὶ τρέφονται
 μὲν ἐν τῷ Σμινθείῳ μύες τιθασοί, δημοσίας τροφὰς λαμβάνοντες,
 ἔπὸ δὲ τῷ βωμῷ φωλεύουσι λευκοί, καὶ παρὰ τῷ τρίποδι τοῦ
 Ἀπόλλωνος ἔστηκε μῦς. μυθολόγημα δὲ ὑπὲρ τῆσδε τῆς θρη-
 25 σκείας καὶ ἐκείνο προσακήκοα. τῶν Αἰολέων καὶ τῶν Τρῶων τὰ
 λήια πολλὰς μυῶν μυριάδας ἐπέλθούσας ἄωρα ὑποκίρειν καὶ
 ἀτελεῖ τὰ θέρη τοῖς στείρασιν ἀποφαίνειν· οὐκοῦν τὸν ἐν Δελ-
 φοῖς θεὸν πυνθανομένων εἰπεῖν, ὅτι δεῖ θύειν Ἀπόλλωνι Σμιν-
 θεῖ· τοὺς δὲ πεισθέντας ἀπαλλαγῆναι τῆς ἐκ τῶν μυῶν ἐπι-
 30 βουλῆς, καὶ τὸν πυρὸν αὐτοῖς ἐς [τόνδε] τὸν νενομισμένον ἄμητον
 ἀφικνεῖσθαι. ἐπιλέγουσι δὲ ἄρα τούτοις καὶ ἐκεῖνα· ἐς ἀποι-
 κίαν Κρητῶν οἱ σταλέντες οἴκοθεν ἔκ τινος τύχης καταλαβούσης
 αὐτοὺς ἐδείθησαν τοῦ Πυθίου φῆναί τινα αὐτοῖς χάρον ἀγαθὸν
 καὶ ἐς τὸν συνοικισμὸν λυσιτελεῖ· ἐκπίπτει δὴ λόγιον, ἔνθα ἂν
 35 αὐτοῖς οἱ γηγενεῖς πολεμήσωσιν, ἐνταῦθα καταμείναι καὶ ἀνα-
 στήναι πόλιν. οὐκοῦν ἤκουσι μὲν ἐς τὴν Ἀμαξιτὸν τήνδε καὶ
 στρατοπεδεύουσιν ὥστε ἀναπαύσασθαι· μυῶν δὲ ἄφρατον τι πλῆθος
 ἐφερπύσαν τὰ τε ὄχανα αὐτοῖς τῶν ἀσπίδων διέτραγε καὶ τὰς
 τῶν τόξων νευρὰς διέφραγεν· οἱ δὲ ἄρα συνέβαλον τούτους ἐκείνους
 40 εἶναι τοὺς γηγενεῖς, καὶ μέντοι καὶ ἐς ἀπορίαν ἤγοντες τῶν
 ἀμυντηρίων τόνδε τὸν χάρον οἰκίζουσι, καὶ Ἀπόλλωνος ἰδρύνονται
 νεῶν Σμινθείου. ἡ μὲν οὖν τῶν μυῶν μνήμη προήγαγεν ἡμᾶς
 ἐς θεολογίαν τινά· χεῖρους δὲ αὐτῶν οὐ γέγοναμεν καὶ τοι-
 αῦτα προσακούσαντες. Clem. Al. Protr. II 39, 7 (I 30, 4 Stähl.)

Πολέμων δὲ τοὺς ἀμφὶ τὴν Τρωάδα κατοικοῦντας ἱστορεῖ τοὺς 45
 ἐπιχωρίους μῦς <σέβειν>, οὓς σμίνθους καλοῦσιν, ὅτι τὰς νευρὰς
 τῶν πολεμίων διέτρωγον τῶν τόξων· καὶ Σμίνθιον Ἀπόλλωνα
 ἀπὸ τῶν μυῶν ἐκείνων ἐπεγράμισαν. Schol. hierzu (S. 309, 6
 Stähli.) Κρητῶν ἐπιστρατευσάντων τοῖς Τρωσὶν καὶ στρατοπεδευ-
 σαμένων πλησίον τῆς Τρωάδος οἱ μῦς νύκτωρ ἐπιθέμενοι τοὺς 50
 τελαμῶνας τῶν ἀσπίδων αὐτῶν διέτρωγον, καὶ ἐντεῦθεν ἰδρύ-
 σαντο μὲν ἱερὸν Ἀπόλλωνος, ἐπωνόμασαν δὲ αὐτὸ Σμίνθιον
 Κρητῶν ἐπιχωρίων γλώττη· σμίνθους γὰρ τοὺς μύας οἱ Κρηῖτες
 καλοῦσιν. Et. M. Σμινθεύς. Studemund *Anecd.* II 267; Schol.
 A II. I 39. Eustath. II. 34, 11—20. 30—34. 35, 4—9. 55

4 ἔργα Strab.: ἔργον Eust. II. 34, 17. 13 προσονομάσαι Strab.:
 παρονομάσαι Eust. II. 35, 5. κατονομάσαι die alt. Herausg. des Strab.
 13 Ἡρακλείδης Strab.: Ἡρακλέων Eust. 14 τοὺς μύας περὶ τὸ ἱερὸν
 Strab.: τοὺς παρὰ τὸ ἱερὸν μύας Eust. aaO. 17 δὲ τῆς Hss.: τῆς
 Hercher μῦν Hercher mit Hs. V. entsprechend Z. 5f. der Teubneriana
 Θεβαῖοι δὲ σέβουσι . . . γαλῆν: μῦς die übrigen Hss. 20 σμίνθιον
 Hss., vgl. Osann *Anall. Phil. et Paed.* 1853, 549; dieselbe Form Z. 42;
 dagegen Z. 28f. Ἀπόλλωνι Σμινθεῖ. 22 ἐν τῷ Σμινθείῳ Hercher:
 εἰς τοὺς σμινθίους Hss. 23 γαλείουσι Hercher: καὶ γαλείουσι Hss.
 26 ἄωρα Gesner: ἀώρους Hss. ὑποκίρειν Hss.: ὑποκίρειν? Hercher.
 27 ἀποφαίνειν Hss.: ἀποφῆναι? Hercher. 30 τόνδε tilgt Schneider.
 31 ἀγικνεῖσθαι Hss.: ἀγικέσθαι? Hercher. 46 <σέβειν> ergänzt
 Dind. 46 καλοῦσιν Hss.: καλοῦσιν <σέβεσθαι> oder <Φρησκείειν>
 Arcerius.

2 Σμινθεύς Ἀπόλλωνος] Vgl. Bouché-Leclercq *Histoire de
 la divinat. dans l'ant.* III 263f.; Gutschmid, *Kl. Schr.* V 47;
 Grohmann, *Apollo Smintheus*, Progr. 1862; Wernicke bei PW
 II 68f.; Schoemann-Lipsius II⁴ 224. 481; Gruppe 269, 1f. 297, 1.
 301, 9f. 803, 5. 828, 2. 1238, 0. 1296, 2. 1451, 6; Nilsson,
Griech. Feste 101. 142f. 4 Σκόπα] Vgl. Ulrichs, *Skopas* 7f.;
 Brunn, *Gesch. der griech. Künstler* I 320. 21f. τρέφονται
 . . . μύες τιθασοί] Vgl. Gruppe 222, 8. 803, 1ff. 1229, 2.

Strab. VIII 7, 2 κατεκλύσθη δ' ἡ Ἐλίκη δισὶν ἔτεσι πρὸ
 τῶν Λευκιρικῶν. Ἐρατοσθένης δὲ καὶ αὐτὸς ἰδεῖν φησι τὸν

τόπον, καὶ τοὺς πορθμίας λέγειν, ὡς ἐν τῷ πρόρῳ ὀρθὸς ἐστήκει Ποσειδῶν χάλκεος, ἔχων ἱππόκαμπον ἐν τῇ χειρὶ, κίνδυνον φέροντα τοῖς δικτυεῦσιν. Ἡρακλείδης δὲ φησὶ κατ' αὐτὸν γενέσθαι τὸ πάθος νύκτωρ, δώδεκα σταδίους διεχοῦσης τῆς πόλεως ἀπὸ Θαλάσσης, καὶ τούτου τοῦ χωρίου παντὸς σὺν τῇ πόλει καλυφθέντος, δυσχλίους δὲ παρὰ τῶν Ἀχαιῶν πεμφθέντας ἀνελέσθαι μὲν τοὺς νεκροὺς μὴ δύνασθαι, τοῖς δ' ἑομοῖς νεῖμαι τὴν 10 χώραν· συμβῆναι δὲ τὸ πάθος κατὰ μῆριν Ποσειδῶνος· τοὺς γὰρ ἐκ τῆς Ἑλικῆς ἐκπεσόντας Ἴωνας αἰτεῖν πέμψαντας παρὰ τῶν Ἑλικέων μάλιστα μὲν τὸ βρέτας τοῦ Ποσειδῶνος, εἰ δὲ μή, τοῦ γε ἱεροῦ τὴν ἀφίδρυσιν· οὐ δόντων δέ, πέμψαι πρὸς τὸ κοινὸν τῶν Ἀχαιῶν· τῶν δὲ ψηφισαμένων οὐδ' ὡς ὑπακοῦσαι· τῷ 15 δ' ἐξῆς χειμῶν συμβῆναι τὸ πάθος, τοὺς δ' Ἀχαιοὺς ὕστερον δοῦναι τὴν ἀφίδρυσιν τοῖς Ἴωσιν. Ἡσίοδος δὲ καὶ ἄλλης Ἑλικῆς μέμνηται Θετταλικῆς. Eustath. II. 292, 27 ἠφανίσθη δέ (sc. ἡ Ἑλική) φασιν, αὕτη ὑπὸ κύματος. ἐξαφθὲν γὰρ ὑπὸ σεισμοῦ τὸ πέλαγος κατέκλυσε καὶ αὐτὴν καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἑλικωνίου Ποσει- 20 δῶνος, ὃ ἐτίμων οἱ Ἴωνες, θύοντες ἐκεῖ τὰ Πανιώνια, περὶ ὧν φθάσαντες εἶπομεν· ἷς θυσίας ὑπονοεῖται μεινῆσθαι καὶ ὁ ποιητὴς ἐν τῷ „βοῦς ἦρυγεν ἐλκόμενος Ἑλικώνιον ἀμφὶ ἄνακτα.“ τότε γάρ φασὶ νομιζοῦσι καλλιερεῖν περὶ τὴν θυσίαν Ἴωνες, ὅταν θυόμενος ὁ ταῦρος ἐρεῦξηται μυκητικῶς. λέγεται δὲ καὶ ἄλλη 25 Ἑλική Θετταλική. Studemund *Anecd.* 267 III.

1 κατεκλύσθη δ' ἡ Ἑλική] Vgl. Bursian, Geogr. Griech. II 316; über die rhetorische Technik des Pausanias vgl. Robert, Paus. 14. 2 Ἐρατοσθένους] Fragm. 85 Bernhardy.

4 Ποσειδῶν χάλκεος] Vgl. Preller-Robert 570. 579; Gruppe 71. 74, 10. 140 f. 273. 293, 6. 744, 0. 1138, 1. 3. 16 ἀφίδρυσιν] Vgl. G. Hock, Griech. Weihegebr., Diss. München 1905, 87 f. Die Zuweisung dieses Fragments ist unsicher; es ist indes möglich, daß Herakleides in seinen *κτίσεις* über die Gründung jenes Poseidontempels und seines Standbildes in Helike und Milet gehandelt und daran jene Erzählung angeknüpft hat; dafür spricht, daß Pausanias, der auf das Orakelbuch des Herakleides und dessen *κτίσεις* vielfach zurückgeht, auch hierzu eine Parallele bietet: VII 24, 5 ἐνταῦθα ἦρχτο Ἑλικῆ πόλις κα Ἴωσιν ἱερὸν ἀγιώτατον Ποσειδῶνος ἦν

Ἐλικωνίου. διαμεμένηκε δέ σφισι, καὶ ὡς ἐπὶ Ἀχαιοῦν ἐκτεσνόντις ἐς Ἀθήνας καὶ ὕστερον ἐξ Ἀθηνῶν ἐς τὰ παραθαλάσσια ἀφικοντο τῆς Ἀσίας, σέβεσθαι Ποσειδῶνα Ἐλικωνίων . . . ἔστι δὲ καὶ Ὀμήρω πεποιημένα ἐς Ἐλίην καὶ τὸν Ἐλικωνίον Ποσειδῶνα. χρόνῳ δὲ ὕστερον Ἀχαιοῖς τοῖς ἐνταῦθα, ἰκέτας ἄνδρας ἀποστῆσασιν ἐκ τοῦ ἱεροῦ καὶ ἀποκτείνασιν, οὗκ ἐμίλλισε τὸ μῦθος ἐκ τοῦ Ποσειδῶνος, ἀλλὰ σεισμὸς ἐς τὴν χώραν σφίσις αἰτίαι κατασκήψας τῶν τε οἰκοδομημάτων τὴν κατασκευὴν καὶ ὁμοί τῆ κατασκευῆ καὶ αὐτὸ τῆς πόλεως τὸ ἔδαφος ἀφανῆς ἐς τοὺς ἔπειτα ἐποίησε. Dieselbe Überlieferung gibt auch Aelian nat. an. XI 19 μελλούσης δὲ οἰκίας καταφύρεσθαι αἰσθητικῶς ἔχουσιν αἱ τε ἐν αὐτῇ μύες καὶ μέντοι καὶ αἱ γαλαῖ, καὶ θνήσκουσι τὴν καταστροφὴν καὶ ἐξοικίζονται. τοῦτό τοί φασι καὶ ἐν Ἐλίῃ γενέσθαι. ἔπειδὲ γὰρ ἠσέβησαν ἐς τοὺς Ἴωνας τοὺς ἀφικνομένους οἱ Ἐλικήσιοι, καὶ ἐπὶ βωμοῦ ἀπέσφαξαν αὐτούς, ἐνταῦθα δὲ ποῦ, τὸ Ὀμηρικόν τοῦτο (μ 394)· „τοῖσιν δὲ θεοὶ τέσσα προύφαινον“· πρὸ πέτετε γὰρ ἡμερῶν τοῦ ἀφανισθῆναι τὴν Ἐλίην, ὕσσι μύες ἐν αὐτῇ ἴσαν καὶ γαλαῖ καὶ ὄφεις καὶ σκολόπενδραι καὶ σφονδύλαι καὶ τὰ λοιπὰ ὅσα ἴσονταιαῦτα, ἀθρόα ἐπέξῃει τῇ ὁδοῦ τῇ εἰς Κερύνειαν ἐκφερομένη· αἱ δὲ Ἐλικήσιοι ὀργῶντες τὰ πραττόμενα ἐθαύμαζον μὲν, οὗκ εἶχον δὲ τὴν αἰτίαν συμβαλεῖν. ἔπει δὲ ἀνεχώρησε τὰ προσηρημένα ζῆα, νύκτωρ γίνεται σεισμὸς, καὶ συνιζάνει ἡ πόλις, καὶ ἐπιζύσαντος πολλοῦ κύματος ἡ Ἐλίη ἠφανίσθη. Neu ist in diesem Bericht die Erwähnung der Mäuse und der anderen Tiere, durch deren Auszug die erzürnten Götter den Untergang der Stadt ankündigten. Doch auch das würde zum Werke des Herakleides Pontikos passen; werden doch diese Tiere von ihm auch in Fr. 146 erwähnt; auch hier sahen wir die Übereinstimmung zwischen Aelian und Herakleides Pontikos. Endlich stimmt mit diesen Autoren überein der Bericht bei Diod. XV 49, 2—6. 20 Πατιῶνια] Vgl. Nilsson, Griech. Feste 74 ff.

Nikander aus Kolophon

Er war Priester des Apollon Klarios; vgl. Schol. Nicand. praef. u. schrieb περὶ χορηγηρίων πάντων βιβλία τρία; vgl. Suid. Νικάνδρος. Schneider *Nicandrea* 27; Bouché-

Leclercq *Hist. de la div. dans l'ant.* III 252; Christ-Schmid II 1⁵, 127.

147 a I (Fr. 150 Schneid.). Vgl. Fr. 142

Schneider setzt diese Stelle unter die „*fragmenta sedis incertae*“; doch, glaube ich, dürfen wir dieses Fragment seines Inhaltes wegen dem Orakelbuch zuweisen; dazu kommt, daß an derselben Stelle Herakleides Pontikos, der Verfasser des anderen Orakelbuches, zitiert wird; es ist möglich, daß Nikander von diesem abhängt.

Philochoros

Vgl. oben 70; Wolff, Porphyr. 46 ff.

Περὶ μαντικῆς

Fr. XII könnte auch zur Schrift *περὶ μυστηρίων* gezogen werden (vgl. oben S. 70); indes wird dieser von Suidas *Φιλόχορος* überlieferte Buchtitel niemals zitiert.

148 I (Fr. 190 M)

Clem. Al. strom. I 21, 134, 4 (II 83, 23 Stäh.) Ὀρφέα Φιλόχορος μάντιν ιστορεῖ γενέσθαι ἐν τῷ πρώτῳ Περὶ μαντικῆς. Vgl. Schol. Eurip. Alc. 968.

1 f. Ὀρφέα . . . μάντιν] Vgl. Gruppe bei Roscher III 1, 1103; ders., Griech. Myth. 212.

149 II (191 M)

Schol. Eur. Alc. 968 (II 239, 10 Schw.) πρώτος Ὀρφεὺς μυστήρια θεῶν παραδέδωκεν, ὅθεν καὶ θρησκεία τὸ μυστήριον καλεῖται, ἀπὸ τοῦ θραζὸς Ὀρφέως. ἄλλως· Φιλόχορος ἐν πρώτῳ Περὶ μαντικῆς ἐκίθησιν αὐτοῦ ποιήματα ἔχοντα οὕτως· „οὔτοι ἀριστερός εἰμι θεοπροπίας ἀποκειπὲν, ἀλλὰ μοι ἐν στήθεσιν ἀληθεύουσι μενοινά.“ ὁ δὲ φρυσικός Ἡρακλείδης κτλ. Vgl. Fr. 143 des Herakleides Pontikos.

6 μενοινά Wil.: μέλαινα Α.

III (Fr. 192 M)

150

Suid. ἔγγαστριμύθος. ἔγγαστριμαντις. ὄν τῶν τινες Πύθωνα. Σοφοκλῆς (Fr. 56 N²) δὲ στερνόμαντιν, Πλάτων δ' ἠλόσοφος Εὐρυκλέα, ἀπὸ Εὐρυκλέους τοιοῦτον μάντιος. Ἀριστοφάνης Σφηξί (1055).

μιμησάμενος τὴν Εὐρυκλέους μαντείαν καὶ διάνοιαν. 5

Φιλόχορος δ' ἐν γ' Περὶ μαντικῆς καὶ γυναίκας ἔγγαστριμύθους. αὗται τὰς τῶν τεθνηκότων ψυχὰς ἐξεκαλοῦντο. Vgl. Schol. Plat. Sophist. 252 c (S. 251 Hermann) παροιμία ἐπὶ τῶν ἑαυτοῖς τινα κακὰ μαντειομένων, λεγομένη ἐξ Εὐρυκλέους ἔγγαστριμύθου μάντιος, ἀφ' οὗ καὶ γένος τι μάντιων Εὐρυκλείας 10 ἔλεγον· ἔγγαστριμύθος δὲ ἔστιν ὁ ἐν γαστρὶ μαντιεύμενος. τοῖτον τὸν ἔγγαστριμαντιν τῶν τινες Πύθωνα φασί, Σοφοκλῆς δὲ στερνόμαντιν. καὶ Ἀριστοφάνης ἐν Σφηξί.

μιμησάμενος τὴν Εὐρυκλέους μαντείαν καὶ διάνοιαν.

Φιλόχορος δὲ ἐν τρίτῳ καὶ γυναίκας ἔγγαστριμύθους φησὶν. 15 ἄλλως· ἐπὶ τῶν ἑαυτοῖς κακὰ μαντειομένων. Εὐρυκλῆς γὰρ ἔδοκε δαίμονά τινα ἐν τῇ γαστρὶ ἔχειν, τὸν ἐγκαλειόμενον αὐτῷ περὶ τῶν μελλόντων λέγειν· ὕθην καὶ ἔγγαστριμύθος ἐκαλεῖτο. οὗτος δὲ προειπῶν νινί ποτε τὰ μὴ καθ' ἴδονην κακῶς ἀνέλλαξεν. ἄτοπον δὲ τὸν μὴ ἔδραϊον ἀλλ' αἰεὶ ἐκποπίζοντα λέγει. Plut. de 20 def. or. 9 (III 81, 13 B) εἴηδες γὰρ ἔου καὶ παιδικὸν κομιδῆ τὸ οἶεσθαι τὸν θεὸν αὐτὸν ὥσπερ τοὺς ἔγγαστριμύθους. Εὐρυκλέας πάλαι, νυνὶ δὲ Πύθωνας προσαγορευομένους, ἐνδιόμενον εἰς τὰ σώματα τῶν προφητῶν ἔποφθέγγεσθαι, τοῖς ἐκείνων στήμασι καὶ φωναῖς χρώμενον ὄργανοις· ὁ γὰρ θεὸν ἐγκαταμιγνὺς ἀνθρώ- 25 πίναις χρεῖαις οὐ φεῖδεται τῆς σεμνότητος οὐδὲ τηρεῖ τὸ ἀξίωμα καὶ τὸ μέγεθος αὐτῷ τῆς ἀρετῆς. Schol. Ar. Vesp. 1019. Poll. II 162 καὶ στερνόμαντιν Σοφοκλῆς τὸν καλοῦμενον ἔγγαστριμύθου. Clem. Al. paed. II 1, 15, 4 (I 165, 11 Stähli. Apost. VII 46 (Paroem. Gott. II 376, 3). Plut. prov. II 22 (ebd. I 340, 1). 30 Suid. Εὐρυκλῆς. Et. Magn. τελεσφόρος· τέλειος μάντις. ἔγγαστριμύθος. Hesych στερνομάντις· ἔγγαστριμύθου. ders. ἔγγαστριμύθος. στερνόμαντις. Εὐρυκλῆς. Πύθων. Phot. Biblioth. 94 S. 75, 23 Bekker).

25 ὁ γὰρ θεὸν ἐγκαταμινὸς Turnebius: „καταμινὸς praemissa lac. 90 litt. in V², 48 in E⁴ Bern. 32 στερομάντιες· ἐγγαστρίμυθοι Nauck: ἐνστερομαντίας ἐγγαστρίμυθοι Hs.

1 ἐγγαστρίμυθος. ἐγγαστρίμαντις] Vgl. Bouché-Leclercq *Histoire de la divinat. dans l'ant.* I 338. 374; J. Tambornino *De antiquorum daemonismo* RGVV VII 3, 59f.; O. Weinreich, *Arch. f. Rel.* XIII 1910, 622f. 3 Ἐὐρυκλέα] Vgl. Curtius, *Gr. Gesch.* III⁵ 57; Bouché-Leclercq aaO. II 128; Kirchner bei PW VI 1, 1330 Eurykles 1.

151

IV (Fr. 193 M)

Athen. XIV 648 d τὰ δὲ ψευδεπιχάρμεια ταῦτα ὅτι πεποι-
ήκασιν ἄνδρες ἔνδοξοι Χρυσόγονός τε ὁ ἀλητής, ὡς φησὶν Ἀριστό-
ξενος ἐν ὀγδόῳ Πολιτικῶν Νόμων (FHG II 289), τὴν Πολιτείαν
ἐπιγραφομένην. Φιλόχορος δ' ἐν τοῖς Περὶ μαντικῆς
5 Ἀξιόπιστον τὸν εἶτε Λοκρὸν γένος ἢ Σικυώνιον τὸν Κανόνα καὶ
τὰς Γνώμας πεποιημέναι φησίν. ὁμοίως δὲ ἱστορεῖ καὶ Ἀπολ-
λόδωρος.

4 Nach ἐπιγρ. nimmt Meineke eine Lücke an.

5 Ἀξιόπιστον] Vgl. Kaibel bei PW II 2628 u. d. W. und VI 40, 6; ders. *CGF* I 133. 140. 144. Philochoros erwähnte den Kanon des Axiopistos vermutlich deshalb, weil in dieser pseudepicharmischen Schrift über Traumorakel gehandelt wurde; vgl. das folgende Fragment und Kaibel *CGF* I 134.

152

V (Fr. 201 und 202 M)

Tert. de an. 46 (S. 377, 2 Reiff. u. Wiss.) über die Bedeutung der Träume *quanti autem commentatores et affirmatores in hanc rem? Artemon, Antiphon, Strato, Philochorus, Epicharmus, Serapion, Cratippus, Dionysius Rhodius,*
5 *Hermippus, tota saeculi literatura. solum, si forte, ridebo, qui se existimavit persuasurum, quod prior omnibus Saturnus som-*

niarit; nisi si et prior omnibus vixit Aristoides, ignoscere videnti, ceterum Epicharmus etiam summum apicem inter divinationes somniis extulit cum Philochoro Atheniensi, nam et oraculis hoc genus stipatus est orbis, ut Amphiarai apud Oropum, Amphilochoi apud Mallum, Sarpedomis in Troade, Trophoni in 10 Boeotia, Mopsi in Cilicia, Hermionae in Macedonia, Pasiphatae in Laconica. cetera cum suis et originibus et ritibus et relatoribus, cum omni deinceps historia somniorum Hermippus Berytensis quinione voluminum satiatissime exhibebit, sed et Senci etc.

13 relatoribus Hss.: relationibus Semler.

15

14 *Hermippus Berytensis*] Dessen Spezialschrift verdankt Tertullian seinen Bericht über die Traumorakel: vgl. Schanz, *Gesch. d. röm. Litt.* III² 336. Hermippus selbst mag das meiste in den Orakelbüchern des Philochoros und Herakleides gefunden haben.

VI (Fr. 194 M)

153

Schol. T II. VI 136 (V 210, 27 Maaß) *θεῖς δ' ἐπέδειξον . . . ὅτι χρησιμὸς ἐδόθη Ἀλαιεῦσιν „ἐν δὲ πότι Διόνυσον Ἀλαίε βαπτίζουτε,“ ὡς Φιλόχορος.*

2 *Ἀλαιεῦσιν* Wilam.: *ἀλαίειν* Hss. *ἀλαίειν* Lobeck. 2f. *ἐν δὲ πότι Διόνυσον Ἀλαίε βαπτίζουτε* Maaß, der die Vermutungen Lobecks, *Aias*² 328: *Agl.* 1088, Wilam. u. Tümpels zusammenfaßt: *ἐν πότι Διόνυσον ἀλαίε βαπτίζουτε* Hss.

2 *Διόνυσον* [*Ἀλαίεα*] Vgl. Tümpel, *Philol.* XLVIII 1889, 681 ff.; Preller-Robert 678, 1; Kern bei PW V 1027, 9; Gruppe 172, 0.

VII (Pr. 195 M)

154

Plut. de Pyth. or. 19 (III 52, 5 Bern.) *Ἀλιείων τῶν τε καὶ Ἡροδότου καὶ Φιλοχόρου καὶ Ἰστρου, τῶν μάλιστα τὰς ἑπιμέτρους μαντείας φιλοτιμηθέντων συναγαγεῖν, ἀντιμείρον χρησιμὸς, γεγραφότων, θεόπομπος αὐθεντὸς ἦεν ἀνθρώπων ἑσπονδαῖως περὶ τὸ χρησιμώτατον, ἰσχυρῶς ἐπιτετιμητοῖς μὲν νομίζουσι κατὰ τὸν τότε χρόνον ἑμμετρα τὴν Πηθίαν πιστεύουσι*

εἶτα τοῦτο βουλόμενος ἀποδείξαι, παντάπασιν ὀλίγων χρησιμῶν ἰερόργηκεν, ὡς τῶν ἄλλων καὶ τότε ἤδη καταλογάδην ἐκφερομένων.

1 Ἀλυρίων Hss.: Ἀλυρίων Reiske *μυρίους* Paton in der Ausgabe und unabhängig von ihm Schwartz bei PW I 1711 u. d. W. Alyrios.

155

VIII (Fr. 196 M)

Zenob. prov. cent. V 75 (*Paroem. Gott.* I 150, 4) πολλοὶ θριοβόλοι, παῖροι δέ τε μάντιες ἄνδρες· Φιλόχορος φησὶν ὅτι Νύμφαι κατεῖχον τὸν Παρνασσὸν τροφοὶ Ἀπόλλωνος τρεῖς, καλούμεναι θριαί, ἀφ' ὧν αἱ τε μαντικαὶ ψῆφοι θριαὶ καλοῦνται καὶ τὸ μαντεύεσθαι θριαῖσθαι . . . πάλιν οὖν τῶν ἀνθρώπων ἐπὶ τοὺς Δελφικοὺς ἐρχομένων χρησιμὸς τὴν Πυθίαν εἰπεῖν· „πολλοὶ θριοβόλοι, παῖροι δέ τε μάντιες ἄνδρες.“ *Cram. Anecd. Paris.* IV 183, 22 θριαθρία· Ἀρχίλοχος καὶ ὅτι ἀπὸ θριαῶν τῶν Διὸς θυγατέρων διωνομάσθησαν, ὡς Φερεκύδης ἱστορεῖ.

10 ἔπει τρία εἰσὶν, οἷον τρισσαὶ κατὰ τὸν ἀριθμὸν. *Et. M.* θριαί, αἱ μαντικαὶ ψῆφοι, οἷονεὶ τρία τινὲς οἶσαι· καὶ γὰρ αἱ τρεῖς νύμφαι αἱ θυγατέρες τοῦ Διὸς, ἐργητικαὶ τρεῖς ψήφους μαντικᾶς, παρέσχον τῇ Ἀθηνᾷ· ἥ τις ἐγκαλουμένη ὡς ἀλλότριον πρᾶγμα μειοῦσα (τοῦτο γὰρ τοῦ Ἀπόλλωνός ἐστιν) ἔρριψεν

15 αὐτὰς εἰς τὸ λεγόμενον θριασίον πεδίον. παρὰ τὸ τρία, γέγονε θρια καὶ θριασίον. ἐκεῖ γὰρ ἔρριψεν ἡ Ἀθηνᾷ τὰς μαντικὰς ψήφους, αἵτινες θριαὶ λέγονται· ὕθεν καὶ τὸ μαντεύεσθαι θριαῖσθαι λέγεται. *Bekk. Anecd.* 265, 12; *Schol. Kall. Hy. Ap.* 45 (I 113, 3 *Schneid.*). *Steph. Byz.* θρια· . . . θριαὶ δὲ αἱ μαντι-

20 καὶ ψῆφοι . . . διὸ καὶ Ἀπόλλων ἔφη· „πολλοὶ θριοβόλοι, παῖροι δέ τε μάντιες ἄνδρες. *Hesych* θριαί· αἱ πρῶται μάντιες· καὶ νύμφαι. καὶ αἱ μαντικαὶ ψῆφοι. *Suid.* πολλοὶ θριοβόλοι. *Suid.* θριαί.

5 θριαῖσθαι Zenob.: θριαῖσαι *Suid.*

4 θριαί] Vgl. *Lobeck Agl.* II 814 ff.; *Müller, Dorier* I² 344; *Bouché-Leclercq Histoire de la divinat.* I 192; II 404; III 44. 82, 5; *Preller-Robert* 283, 1. 393. 399; *Gruppe* 1234, 2. 1252, 0. Über die Dreizahl der Nymphen vgl. *Bloch* bei *Roscher* III 504, 19 ff. 563, 14; über ihre Verbindung mit Apollon ebd. 517, 62 ff.

IX (Fr. 197 M)

156

Schol. Soph. Oed. Tyr. 21 (S. 163, 19 Pap.) καὶ γὰρ οὐ παρὰ τῷ Ἰσμηρῷ Ἀπόλλωνος ἱερὸν διὸ γησι μαντικῆ ἀπαθῆναι. τοῦτο δὲ ἀντὶ τοῦ βωμῶ ὅτι διὰ τῶν ἐμπύρων ἐμαντεύονται αἱ ἱερεῖς ὡς γησι Φιλόχορος. Vgl. Suid. ἐμπύρων ἱερεῖς καὶ ἔμπυρα τὰ καιόμενα ἱερεῖα· ἔστι δὲ σημεῖα ἐν ταῖς αὐταῖς δεδειγμένα. Hesych ἐμπυρα· τὰ καιόμενα ἱερά. Schol. Soph. Ant. 1005 (S. 265, 27 Pap.) ἐμπύρων ἐγεύομαι· ἀντὶ τοῦ ἀταπειρώμεν διὰ τῆς πυρὸς μαντικῆς.

2 παρὰ τῷ Ἰσμηρῷ Ἀπόλλωνος ἱερὸν] Vgl. Wernicke bei PW II 54, 29 ff. 3 διὰ τῶν ἐμπύρων] Vgl. Fr. III 146] des Herakleides Pontikos.

X (Fr. 198 und 199 M)

157

Schol. Pind. Ol. XII 10 (I 352, 5 Dr.) οὐδαμῶς ἀνθρώπων πράξεως μελλούσης ἔσεσθαι πιστὸν εἶρε παρὰ θεῶν σημεῖον. Φιλόχορος δὲ τὰς ἐκ γήμις μαντικῆς, τοιούτου κληθῆναι καὶ πταρμὸς σύμβολόν γησι λέγεσθαι· χρῆσασθαι δὲ αὐτοῖς πρώτην Λήμιτραν. Vgl. Schol. Ar. Av. 721 σύμβολον ὄρνιθι καὶ γὰρ ταῦτα συμβόλους ἐποίουν τὰ πρῶτα σημεῖα καὶ ἐξ ἀπαντίσεώς τι προσημείοντα. ταῦτα δὲ πάντα Λήμιτρι ἀνέκειτο, ὡς γησι Φιλόχορος. Hesych ξυμβόλος· τὰς διὰ τῶν πταρμῶν οἰωνισμοὺς ἔλεγον. ἀντιθέτιο δὲ οὐκ αὐτῶν Λήμιτρι. τινὲς δὲ τὰς διὰ τῆς γήμις γινόμενας μαντικῆς, ἃς Φιλόχορος γησι Λήμιτρα εὐρεῖν. Σοφοκλῆς Ἀχαιῶν σιλλῶν (Fr. 152 N²). Suid. ξύμβολον und ξυμβόλος. Hesych σύμβολος οἰωνός. Phot. ξυμβόλος. Eust. Od. 1405, 53 ἐν συμβόλλειν καὶ τὸ συναντῆναι. ὅθεν καὶ οἱ κατὰ μαντικῆν ἐπάδου συμβόλοι. Ebd. 1405, 57 ἢ καὶ ὅτι οὐκ ἔστιν ἀπαντίσεια ὡς Σοφοκλῆς συν 15 γησίαν (Fr. 355 N²). „ἀπλωσιον ἀξυμβόλιον ἰερόφρασιον.“ καὶ νοεῖν δὲ ποτε τὸ συμβάλλειν. ἐξ οὗ καὶ σύμβολα αἱ μαντικῆς τὰ τεκμηριώδη ἀπλῶς, ἀλλὰ καὶ ἰδίως τὰ μαντικά. II. 805, 13. Et. M. σύμβολα.

4 πταρμὸς C Q; παρμὸς DE πταρμὸς ἢ γησις ἢ γησιον ἢ ἀπαντίσεια B· σύμβολόν Hss.; συμβόλα ältere Herausg. vor B. 113.

γασθαι die meisten Hss.: λέγεσθαι· ὡς Ἀρχιλόχος· μετέρομαι σε σύμβολον ποιουμένη B vgl. 10b (I 351, 20) συμβόλους δὲ λέγομεν πταρμούς ἢ φήμας ἢ ἀπατηήσεις· ὡς Ἀρχιλόχος (Fr. 44 B)· μετέρομαι σε σύμβολον ποιουμένη (wo die meisten Hss. ποιούμενος bieten; die Überlieferung von B verteidigt Boeckh, der glaubt, Demeter spreche hier). 6f. τὰ πρῶτα συναντῶντα . . . προσημαίνοντα Schol.: τοὺς πρῶτα συναντῶντας . . . προσημαίνοντας Suid. 7 τι fehlt bei Suid. 11 Σοφοκλῆς und σὺλλόγω Musurus nach Phot. Suid. Schol. zu Ar. Av. 721: Σοφοκλῆ und σὺλλογον Hs. des Hesych. 12 ξυμβόλους Herausg.: ξυμβούλους Hss.

3 κλιδόνας] Vgl. Stengel, Kultusalt.² 50; Schoemann-Lipsius II⁴ 301. 4 πταρμούς] Vgl. Stengel 51; Schoemann-Lipsius 261. 301; Gruppe 887, 3. 986, 8.

Schol. Arist. Ran. 1033 τὸν Μουσαῖον παῖδα Σελήνης καὶ Εὐμόλπου Φιλόχορος φησιν· οὗτος δὲ παραλύσεις καὶ τελετὰς καὶ καθαρμούς συνέθηκεν· ὁ δὲ Σοφοκλῆς (Fr. 1012 N²) χρησμολόγον αὐτὸν φησι.

2 παραλύσεις Herausg.: περιλύσεις Hss. 4 die Aldina fügt am Schluß noch hinzu φέρεται δὲ καὶ ἐπιτάγιον οὕτως ἔχον· „Εὐμόλπου φίλον τὸν ἔχει τὸ Φαληγεῖον οὐδας, Μουσαῖον, φθίμενον σῶμ' ἐπὶ τῷδε τάφῳ.“ ἐνταῦθα δὲ καὶ θεραπείας νοσημάτων καταδειξαι λέγεται. Das alles paßt auch zum Orakelbuch und ist wohl auch von da entnommen. Nach Dindorfs Vermutung hat Musurus das Epigramm hier eingefügt aus Diog. L. I 3, ebenso wie derselbe dem Schol. zu Ar. Nub. 331 ein Epigramm auf Herodot aus Stephanos von Byzanz hinzufügte. Diogenes Laert. aaO. dürfte wohl auf Philochoros zurückgehen.

1 Μουσαῖον παῖδα Σελήνης] Vgl. Lobeck *Agl.* 643; Epimenides Fr. 5 Kern; Steuding bei Roscher II 3235; Gruppe 424, 3. 1432, 1. 2f. οὗτος . . . συνέθηκεν] Vgl. Herod. VIII 96; IX 43; Steuding aaO. 3236, 9ff.

Fulg. mitol. I 24 (S. 24, 15 Helm) *at vero amica Apollinis ob hac re vocitata est* (nämlich der Lorbeer), *quia illi qui de somniorum interpretatione scripserunt ut Antiphon, Philochorus et Artemon et Serapion Ascalonites promittant in libris suis quod laurum si dormientibus ad caput posueris, vera somnia esse visuros.*

1 *Apollinis* die meist. Hss. *Apollini* RM. ob hac T: ab hac RMD
ob hanc Hβ. re ein Teil der Hs.: rem R₁Hβ. 3f. *philochorus* Scriverius
nach *Tert. de an.* 46: *philocrus* oder *filocrus* Hss.

5f. *laurum* — *visuros*] Vgl. Bötticher, Baumkultus 388 ff.;
Schoemann-Lipsius II⁴ 322.

XIII (Fr. 187 M)

160

Strab. VII 7, 10 *περὶ δὲ Λωδώνης τοὺς μὲν περιοικοῦντας
τὸ ἱερὸν διότι βάρβαροι διασαφεῖ καὶ ὁ Ὀμηρος ἐκ τῆς διαί-
της, ἀνιπτόποδας χαμαιεῖνας λέγων* (II 234f.)· *πότερον δὲ χρῆ
λέγειν Ἑλλούς, ὡς Πίνδαρος* (Fr. 59 Christ), *ἢ Σελλούς, ὡς
ἔπονοῦσι παρ' Ὀμήρῳ κείσθαι, ἢ γραφὴ ἀμφίβολος οἷσα οὐκ⁵
ἔῃ δισχυρίζεσθαι. Φιλόχορος δὲ φησι καὶ τὸν περὶ Λωδώνην
τόπον, ὡσπερ τὴν Εὐβοίαν, Ἑλλοπίαν κληθῆναι· καὶ γὰρ Ἡσίοδον
οὕτω λέγειν* (Fr. 134 Rzach)·

„ἔστι τις Ἑλλοπία, πολυλήμιος ἢ δ' εὐλείαιον·

ἐνθάδε Λωδώνη τις ἐπ' ἐσχατιῇ πεπόλισται.“

10

οἴονται δέ, φησὶν ὁ Ἀπολλόδωρος, ἀπὸ τῶν ἑλῶν τῶν περὶ τὸ
ἱερὸν οὕτω καλεῖσθαι. Vgl. Steph. Byz. Ἑλλοπία. Eust. II.
1057, 45—57. Et. M. Σελλοί.

8 *πολυλήμιος* Casaub. nach Schol. Soph. Trach. 1183: *πολημίος* Hss.

11 *ἑλῶν* Hoper: *ἑλλῶν* Hss.

4 Ἑλλούς] Vgl. Bursian, Geogr. von Griechenl. I 23f.
Sicher stammt noch manche andere Nachricht, die von Strabon
aaO. § 9—12 und von Eust. II. 1057, 40—1058, 15 über
das Orakel zu Dodona angeführt wird, aus dem Orakelbuch
des Philochoros.

Kallimachos

Vgl. Suid. *Καλλίμαχος*· . . . τῶν δ' αὐτοῦ βιβλίων ἐστὶ καὶ
ταῦτα . . . μνηῶν προσαγορεύει κατὰ ἔθνος καὶ πό-
λεις; Schneider, Callimachea II 21.

Ister der Kallimacheer

Vgl. oben 145.

Αἱ Ἀπόλλωνος ἐπιφάνειαι.

Vgl. Dindorf Harp. II 445; Müller *FHG* I praef. XC; das Werk umfaßte mindestens 2 Bücher (vgl. Fr. I); sehr unsicher ist die Zuweisung der in diese Sammlung nicht aufgenommenen Fr. 36 und 37 M, wo Mythen behandelt werden.

161

I (Fr. 33 M)

Harp. *φαρμακός*. . . . δύο ἄνδρας Ἀθήνησιν ἐξήγον κα-
θάρσια ἔσομένους τῆς πόλεως ἐν τοῖς Θαρρηλίοις, ἓνα μὲν ὑπὲρ
τῶν ἀνδρῶν, ἓνα δὲ ὑπὲρ τῶν γυναικῶν. ὅτι δὲ ὄνομα κύριόν
ἔστιν ὁ φαρμακός, ἱερὰς δὲ φιάλας τοῦ Ἀπόλλωνος κλέψας ἀλοῦς
5 ὑπὸ τῶν περὶ τὸν Ἀχιλλεῖα κατελεύσθη, καὶ τὰ τοῖς Θαρρηλίοις
ἀγόμενα τούτων ἀπομιμήματά ἐστιν, Ἰστρὸς ἐν πρώτῳ τῶν
Ἀπόλλωνος ἐπιφανειῶν εἴρηκεν. Vgl. Phot. *φαρμακός*.
τὸ κάθαρμα βραχέως. Suid. Et. M. *φάρμακος*. Schol. Ar. Eq.
1136. Ran. 730. Helladios bei Phot. Bibl. cod. 279 S. 534 Bekk.
10 Bekk. *Anecd.* 315, 22. Eust. Od. 1935, 15.

1 *φαρμακός* Harp. Phot. Bekk. *Anecd.* Schol. Aristoph.: *φάρμακος* Suid.
Et. M. 4 *ἱερὰς* Ald. und Epitome; gesichert durch die übereinstimmende
Überlieferung bei Phot. Et. M. Suid.: *ἱερὰς* Harp. 6 *ἀπομιμήματα* Et.
M. Phot. Harp.: *ἀπομιμήματα* (verderbt aus *ἀπομιμήματα*) Suid.

1 *φαρμακός*] Vgl. Usener, Wien. Sitzungsber. CXXXVII
1897, 47 f. 59 ff. = Kl. Schr. IV 243 f. 255 ff.; Mommsen, Feste
470; Rohde, Psyche II² 78, 2. 406 f.; Osthoff, Bezenb. Beitr.
XXIV 1898, 144; Gruppe 37, 18. 616, 10. 910, 2. 923, 4 ff. 1227.

162

II (Fr. 34 M)

Phot. Lex. *τριτῖαν*. *Θυσίαν*. *Καλλιμαχος* (Fr. 403 Schneider)
μὲν τὴν ἐκ κριοῦ τάρου καὶ κάπρου, Ἰστρὸς δὲ ἐν μὲν
Ἀπόλλωνος ἐπιφανείαις ἐκ βοῶν, αἰγῶν, ὠν ἀρρένων,
πάντων τριετῶν. Et. M. *τριτῖαν* *Θυσίαν*. . . . Ἰστρὸς δέ, τὴν
5 ἐκ βοῶν, αἰγῶν, ὠν ἀρρένων, πάντων τριετῶν. Cram. *Anecd.*
Ox. II 103, 11 *τρίττοια*, ἢ *Θυσία*, ἦτις ἐκ τριῶν ζῴων ἐθύετο.

ἢ οὐ τριετῆ ἦν τὰ θνύμενα. Schol. Ar. Plut. 820 ἐπιπέδῃ δὲ θυσία, ἢ ἕξ ἔτος, τράγον, κραιῶ, ἦν καλεῖσθαι τριετῆν . . . ἢ δὲ καὶ ἄλλη ἐπιπέδῃ θυσία τριετῆς λεγομένη, ἢ ἐκ χοίρου καὶ κραιῶ καὶ τράγον. Suid. τριετῆς 2. Eustath. Od. 1386, 47. 1676, 37. 10 Hesych τριετῆ. Et. M. τριετῆων.

1 τριετῆν] Vgl. Nitzsch zu Od. III 207 f.; Stengel, Kultusalte.² 106. 136 f.; Schoemann-Lipsius II⁴ 219. 560; Ziehen *Leges sacrae* 20; Stengel *Nov. symbolae Joachimiticae*, Halle 1907, 95 = Opferbr. 82; ders., *Jahrb. f. Phil.* 1886, 329 f. = Opferbr. 195 f.

III (Fr. 35 M)

163

Plut. de mus. 14 (VI 500, 9 Bern.) καὶ ἡ ἐν Διῶν δὲ τῷ ἀγάλματος αὐτοῦ (τοῦ Ἀπόλλωνος) ἀφίδουσις ἔχει ἐν μὲν τῇ δεξιᾷ τόξον, ἐν δὲ τῇ ἀριστερᾷ Χάρτιος, τῶν τῆς μουσικῆς θεργάνων ἐκάστην τι ἔχουσιν· ἡ μὲν γὰρ ἔχουσα κραιῶν, ἡ δ' ἀλλοῦ, ἡ δ' ἐν μέσῳ προσκειμένην ἔχει τῷ σιόματι σίριγγα· οὗ δ' αἰτίας οὐκ ἐμὸς ὁ λόγος, Ἀντικλῆς (Fr. 5 M) καὶ Ἰσίδωρος ἐν ταῖς Ἐπιφανείαις περὶ τοῦτων ἀφηγήσαντο. οὗτω δὲ ποιεῖσθαι ἐστὶ τὸ ἀφίδουμα τοῦτο, ὥστε τοῖς ἐργασαμένοις αὐτὸ τῶν κατ' Ἡρακλῆα Μερόπων φασὶν εἶναι. ἀλλὰ μὲν καὶ τῷ κτισσομένῳ παιδὶ τὴν Τεμπικὴν δάφνην εἰς Δελφοῖς παρουσῶτι ἀλλοτῆς καὶ τὰ ἕξ Ὑπερβορέων δ' ἱερὰ μὲν ἀλῶν καὶ σιρῖγγων καὶ κιδάρας εἰς τὴν Διῶν φασὶ τὸ παλαιὸν στέλλασθαι.

5 προσκειμένην Wyttenb.: προκειμένην Hss.
Volkmann.

9 Μερόπων 1082

1 f. ἡ ἐν Διῶν . . . Ἀπόλλωνος ἀφίδουσις κτλ.] Vgl. Brunn, *Gesch. der griech. Künstler* I 50; Furtwängler bei Roscher I 450, 52; M. Wellmann *De Istro Callimachio*, Greifswald 1886, 16; Preller-Robert 293. 482, 3; Gruppe 1073. 0; 1244. 2 Ähnlich mit Angabe der Künstler Paus. IX 35. 3 καὶ Ἀγγελίων τε καὶ Τεκταῖος † ὅσοι γε Διονύσου † τὸν Ἀπόλλωνα ἱεροσάμενοι Δηλίοις, τρεῖς ἐποίησαν ἐπὶ τῇ χερσὶ αὐτοῦ Χάρτιος. Macrobi. I 17, 13.

Phylarchos

Vgl. Suid. Φύλαρχος· Ἀθηναῖος ἢ Ναυκρατίτης . . . Περὶ τῆς τοῦ Διὸς ἐπιφανείας. Müller *FHG* I praef. LXXIX; Susemihl I 631, 555; Christ-Schmid II 1⁵, 162.

Semos aus Delos

Vgl. Suidas Σῆμος¹. Δήλιος² γραμματικός· ἔγραψε . . . Περὶ παιάνων: Vgl. Fr. II Z. 26; Müller *FHG* IV 492; Susemihl I 698, 326; Christ-Schmid II 1⁵, 187. Semos lebte sicher vor Didymos (vgl. Susemihl aaO.) und vielleicht vor Apollodor, auf den wohl Athen. IV 173 e (Fr. 200 M) zurückgeht; vgl. Susemihl I 698, 324 b. Als *terminus post quem* seiner schriftstellerischen Tätigkeit vermutet Müller aaO. das Jahr 241.

Περὶ παιάνων

Vgl. Suidas aaO.

164

I (Fr. 19 M)

Athen. XIV 618 d Σῆμος δ' ὁ Δήλιος ἐν τῷ Περὶ παιάνων γησί· „τὰ δράγματα τῶν κριθῶν αὐτὰ καθ' αὐτὰ προσηγόρευον ἀμάλας· συναθροισθέντα δὲ καὶ ἐκ πολλῶν μίαν γενόμενα δέσμην οὔλους καὶ ἰούλους· καὶ τὴν Δήμητρα ὅτε μὲν ὁ Χλόην, ὅτε δὲ Ἰουλῶ ἀπὸ τῶν οὖν τῆς Δήμητρος εὐρημάτων τοὺς τε καρποὺς καὶ τοὺς ὕμνους τοὺς εἰς τὴν θεὸν οὔλους καλοῦσι καὶ ἰούλους.“ δημίτρουλοι καὶ καλλιουλοι. „καὶ πλεῖστον οὔλον οὔλον ἴει, ἰουλον ἴει“ (carm. pap. 1 B). ἄλλοι δὲ φασιν ἐριουργῶν εἶναι τὴν ῥήδην. αἱ δὲ τῶν τιτθεουσῶν ῥῆδαι καταβανκαλίσεις 10 ὀνομάζονται. ἦν δὲ καὶ ἐπὶ ταῖς ἐώραις τις ἐπ' Ἡριγόνῃ, ἦν καὶ ἀλγτιν λέγουσιν, ῥῆδί. Ἀριστοτέλης γοῦν ἐν τῇ Κολοφωνίῳ Πολιτείᾳ γησί (Fr. 467 R) κτλ. Hesych *Αἰώρα*· ἐορτὴ Ἀθήνησιν . . . ἐπὶ Ἡριγόνῃ Ἀλίτιδι τῇ Ἰακρίου. Ders. Ἀλγτις· ἐορτὴ

¹ Σῆμος Bernhardi: Σημὸς Hss.

² Δήλιος sonst fast überall, auch bei Suid. Πράμνιος: Ἡλείος Hss

² *Ἀθήνησιν*, ἣ νῦν *Ἐώρα* λεγομένη. Schol. Ap. Rh. I 972 *οἷον* ἔστι δέ (sc. der Julos das was Eratosthenes von ihm sagt) *γῆσι* 15 *Δίδυμος*, ἀλλ' ἕμνος εἰς *Διμίτρα*, ὡς ὁ *σάτιγρος* περὶ *Τροαζηνίοις* εἰς *Ἀρτεμιν*. ἔστι γὰρ οὐλὸς καὶ ἴουλος ἢ ἐκ τῶν δραγμαίων συναγομένη δέσμη, καὶ Οὐλὸς ἢ *Διμίτρα*. Poll. IV 55 ἦν δέ τι καὶ ἀλιτῆτις ἕσμα ταῖς αἰώραις προσαδόμενον, *ἑταδόμου* ποίημα τοῦ *Κολοφωνίου*. Et. M. *Ἀλιτῆτις* τῶς τῆν *Παργύτην* 20 τῆν *Ἰκαρίου* *Θυγατέρα*. Eust. II. 772, 62. 773, 1. 1162, 42. 1164, 10. Et. M. *ἀμαλλοδετῆρες*. ἴουλος. *Ἰώρα*.

2 *παιάνων* vgl. Fr. II Z. 2: *παιάνων* Hs. 5 *Χιων* Mus.: *Χιων* Hs. *Ἰουλώ* Hs.: *Οὐλώ* Didym. im Schol. zu Ap. Rh. I 972; vgl. Z. 18. 9 *καθενοσῶν* Herausg.: *καθενοσῶν* Hs. *καθενοσῶν* Ep. *καταβανκαλίσεις* Mus.: *καταβανκαλίσεις* Hs. Ep. 10 *ἑώρας* Hs.: *αἰώραις* Kaib. im App. nach Hesych *Ἀἰώρα*. 11 *φδῆ* Kaib.: *φδῆν* Hs. 19 *αἰώραις* Leopardus *ῶραις* Hss.

5 *Χλόην*] Vgl. Preller-Robert 262, 1. 475, 2. 579, 1. 586, 1. 636. 753, 6. 764, 2. 766. 771, 2: O. Kern, Demeter und Chloë, Athen. Mitt. XVIII 1893, 192 ff.; Pringsheim, Archäol. Beitr. 115 f.; Kern bei PW IV 2737, 60: Gruppe 1179, 2. *Ἰουλώ*] Vgl. Didym. im Schol. zu Ap. Rh. I 972; Preller-Robert 767: Usener, Götternamen 282; Kern bei PW 2758; Schoemann-Lipsius II⁴ 268, 4; Hiller *Eratosth. reliqu.* 23 ff.; Hinrichs *De oper. cant. Gr.*, Dissert. Darmst. 1908, 38 f.; Gruppe 1178.

9 *καταβανκαλίσεις*] Vgl. Bergk, Gesch. d. griech. Litt. I 352, 121. 10 *ἑώρας*] Vgl. Bötticher, Baumkultus 80 ff.; Mommsen, Feste der Stadt Athen 355; Gruppe 735, 1. 759, 5. 887, 2. 907, 5. 1293, 2. *Ἡσιόνη*] Vgl. Escher bei PW VI 450 ff.; Schultz bei Roscher I 1309, 21. 11 *ἀλιτῆν*] Vgl. E. Maaß *Anal. Eratosthen.*, Berl. 1883, 76 ff. 121; Wentzel bei PW I 1043 f. u. d. W. Aiora.

II (Fr. 20 M)

165

Athen. XIV 622 a *Στίμος* δ' ὁ *Διμίτριος* ἐν τῷ *Παρί παιάνων*. „οἱ ἀποκόρδαλοι, γῆσι, καλούμενοι ἐστιγενομένοι *κιτῶν* σχέδην ἐπέβαινον ῥίσεις· ἕστερον δὲ ἅμφοι ἐπομάσθησαν αὐτοῖ τε καὶ τὰ ποιήματα αὐτῶν. οἱ δὲ ἐπίγαλλοι, γῆσι, καλούμενοι *προσωπεία* μεθύοντων ἔχουσιν καὶ ἐστιγενομένοι, *χρησίδας* ἀ-

θινὰς ἔχοντες· χιτῶσι δὲ χρῶνται μεσολεύκοις καὶ περιέζωνται ταραντῖνον καλύπτρον αὐτοῖς μέχρι τῶν σφυρῶν. σιγῇ δὲ διὰ τοῦ πύλωνος εἰσελθόντες, ὅταν κατὰ μέσῃν τὴν ὀρχήστραν γένωνται, ἐπιστρέφουσιν εἰς τὸ θέατρον λέγοντες (carm. pop. 7 B).

- 10 ἀνάγει, εἰρυχωρίαν ποι-
εἶτε τῷ θεῷ· ἐθέλει γὰρ
[ὁ θεὸς] ὀρθὸς ἐσφινδωμένος
διὰ μέσου βαδίζειν.

οἱ δὲ φαλλοφόροι, φησὶν, προσωπεῖον μὲν οὐ λαμβάνουσιν, προ-
15 σκόπιον δ' ἐξ ἐρπύλλου περιτιθέμενοι καὶ παιδέρωτος ἐπάνω
τούτου ἐπιτίθενται στέφανον [τε] δασὴν ἕων καὶ κιττοῦ· καννάκας
τε περιβεβλημένοι παρέρχονται οἱ μὲν ἐκ παρόδου, οἱ δὲ κατὰ
μέσας τὰς θύρας, βαίνοντες ἐν ἑνθμῷ καὶ λέγοντες (carm.
pop. 8 B).

- 20 σοί, Βάκχε, τάνδε μουσαν ἀγλαίζομεν,
ἀπλοῦν ἑνθμὸν χέοντες αἰόλω μέλει,
καινάν, ἀπαρθέρευτον, οὐ τι ταῖς πάρος
κεχημέναν ᾠδαῖσιν, ἀλλ' ἀκίρατον
κατάρχομεν τὸν ὕμνον.

25 εἶτα προστρέχοντες ἐνώθαζον οὖς [ἄν] προέλοιτο· στάδην δὲ
ἔπρατον· ὁ δὲ φαλλοφόρος ἰθὺ βαδίζων καταπασθεὶς αἰθάλω.“
Vgl. Suid. Σῆμος . . . ἔγραψε . . . Περὶ παιάνων. ἐν τούτῳ δὲ
μνημονεύει μουσικῶν τινῶν ἰδεῶν τούτων, αὐτοκαβάδων, ἰθυ-
γάλλων, φαλλοφόρων· καὶ οἱ μὲν, φησί, κιττοῦ στέφανον ἐφό-
30 ρουν, ὠνομάσθησαν δὲ ὕστερον Ἴαμβοι· οἱ δὲ ἰθύγαλλοι προσω-
πεῖα μεθρόντων εἶχον καὶ χειρῖδας ἀνθινὰς καὶ χιτῶνα μέχρι
τῶν σφυρῶν. οἱ δὲ φαλλοφόροι οὐ χωρὶς ἐξ ἐρπύλλου καὶ παιδ-
έρωτος ἔσκεπον τὰς ὕψεις, κιττῷ καὶ ἴοις στεφανούμενοι.
Suid. φαλλοφόροι, ἰθύγαλλοι, αὐτοκαβάδοι. ἰδαί μουσικῶν. καὶ
35 οἱ μὲν κιττοῦ στέφανον ἐφόρουν. οἱ δὲ ἰθύγαλλοι προσωπεῖα
μεθρόντων εἶχον καὶ χειρῖδας ἀνθινὰς καὶ χιτῶνα μέχρι τῶν
σφυρῶν. οἱ δὲ φαλλοφόροι ἐκ βέβλου δέρματος ἔσκεπον τὰς
ὕψεις, κιττῷ καὶ ἴοις στεφανούμενοι. Hesych αὐτοκαβάδα·
αὐτοσχέδια ποιήματα. Eust. II. 884, 27. Et. M. ἰθύγαλλοι.

3 ἐπέριαιον Ep.: ἐπέριαιον Hs. 5 προσωπεῖα Suid. vgl. Z. 30f.
35: προσωπεῖον Hs. Ep. nach ἐσπεράωνται ergänzt Kaib. κιττῷ;

vgl. Z. 33. 38. 10 so teilt Wilam. die Verse ab. 12 ὁ θεὸς tilgt Wilam. ἐσθνδωμένος Mein.: ἐσθνρωμένος Hs. 14f. προσόπιον Kaib. nach Athen. IV 176b und Suid. Σῆμος; vgl. Z. 33 ἐσκεπον τὰς θυεῖς: προπόλιον Hs. Ep. 15 παιδέρωτος Suid.; vgl. Z. 32f.: παιδέρωτας Hs. Ep. 16 τε tilgt Mein. κινάνας Casaub.: αννάνας Hs. 17f. κατὰ μέσας τὰς θύρας Hs.: κατὰ τὰς μέσας θύρας vermutet Kaib. 22 καινάν Hemsterh.: καὶ μὲν Hs. 23 κερρημέναν Pors.: κερρημεραν Hs. 25 ἄν tilgt Kaib. 25f. verderbt. 26 καταπασθεῖς Kaib.: παταπλησθεῖς Hs. 28 αὐτοκαβδάλων Gaisford: αὐτοκαβάλων Hss.; vgl. Lobeck *Agl.* 1033f.

4 ἰθύραλλοι] Vgl. Körte, *Archäol. Jahrb.* VIII 1893, 92f.; Löschcke, *Athen. Mitt.* XIX 1894, 522; Thiele, *Neue Jahrb. f. d. klass. Alt.* IX 1902, 405ff.; einen Komos dieser ἰθύραλλοι erwähnt Athen. VI 253d; auch das stand vielleicht im Buche des Semos über Pääne; ebenso die Glosse bei Suid. u. Phot. ἰθύραλλοι . . . καὶ ποιήματα δὲ καλεῖσθαι, ἃ ἐπὶ τῷ ἰσταμένῳ φαλλῶ ἔδεται μετ' ὀρχήσεως. 14 φαλλοφόροι] Vgl. Körte *aaO.* 92; Löschcke *aaO.* 518ff.; Christ-Schmid I⁶ 396f. — Über das Quellenverhältnis der hier zitierten Autoren vgl. Reich, *Mimus I* 1, 235ff.

Philochoros

Πρὸς Ἄλνπον ἐπιστολή

Vgl. Müller *FHG* I 417; Westermann *De epist. scriptoribus Graecis*, *Leipz. Universitätsschriften* III 1853 Teil 6, 19.

I (Fr. 204 M)

166

Phot. *Lex.* τροπηλῖς· ἡ τῶν σκορόδων δέσμη, ἀπὸ τοῦ εἰλῆσθαι· ἐν δὲ τοῖς Σιέροις τῇ ἑορτῇ ἴσθιον σκόροδα ἔνεκα τοῦ ἀπέχεσθαι ἀφροδισίων, ὡς ἂν μὴ μύρων ἀποπνέοιεν, ὡς Φιλόχορος ἐν τῇ Πρὸς Ἄλνπον ἐπιστολῇ. Et. M. τροπήλις. 5 Hesych *τριτοπηλῖς* und *τριοπηλῖς*. Schol. *Ar. Ach.* 813.

1 τροπηλῖς Phot. Suid: τροπήλις Et. M. τριοπηλί u. τριτοπηλῖς Hesych *τροπαλλῖς* Schol. *Ar. Ach.* 813 (*τροπαλίδος* *Arist. Ach.* 813).

1 σκορόδων] Vgl. Rieß bei *PW* I 58, 42; Gruppe 889; Kropatscheck *De amul.*, *Diss. Münster* 1907, 46. 61; Fehrlé, *Die kult. Keuschh. im Altert.* *RGVV* VI 1910, 153.

Polemo

Ἡ πρὸς Διόφιλον ἐπιστολὴ περὶ τοῦ Μορύχου; vgl. Preller, Polemon 110 ff.; Müller *FHG* III 136; Westermann *De epist. script. Graec.* Teil 7, 9.

Ἡ πρὸς Διόφιλον ἐπιστολή Fr. I; Περὶ τοῦ Μορύχου Fr. II und III.

167

I (Fr. 73 P und M)

Zenob. prov. cent. V 13 (*Paroem. Gott.* I 121, 1) μωρότερος εἶ Μορύχου· αὕτη ἡ παροιμία λέγεται παρὰ τοῖς Σικελιώταις ἐπὶ τῶν εὐθές τι διαπρασσομένων, ὡς φησι Πολέμων ἐν τῇ Πρὸς Διόφιλον ἐπιστολῇ. λέγεται δὲ οὕτως· μωρότερος εἶ Μορύχου, 5 ὃς τάνδον ἀφείς ἔξω τῆς οἰκίας κάθηται. Μόρυχος δὲ Διονύσου ἐπίθετον, ἀπὸ τοῦ τὸ πρόσωπον αὐτοῦ μολύνεσθαι, ἐπειδὴν τραγῶσι, τῷ ἐπὶ τῶν βοτρύων γλεύκει καὶ τοῖς χλωροῖς σύκοις· μορῦξαι γὰρ τὸ μολῦναι. καταγνωσθῆναι δὲ αὐτοῦ εὐθείαν, παρόσον ἔξω τοῦ νεῶ τὸ ἄγαλμα αὐτοῦ ἐστι, παρὰ τῇ εἰσόδῳ 10 ἐν ἑπαίδρω. κατεσκευάσται δὲ ἀπὸ φελλάτα καλουμένου λίθου ἐπὶ Σιμιρίου τοῦ Εὐπαλάμου. Vgl. Suid. und Phot. μωρότερος Μορύχου παροιμία· Πολέμων φησὶ λέγεσθαι ταύτην παρὰ Σικελιώταις οὕτως. „μωρότερος εἶ Μορύχου, ὃς τάνδον ἀφείς ἔξω τῆς οἰκίας κάθηται.“ Μόρυχος δὲ παρ' αὐτοῖς ὁ Διονύσος 15 κατ' ἐπίθετον, διὰ τὸ μολύνεσθαι αὐτοῦ τὸ πρόσωπον ἐν τῇ τραγῇ γλεύκει τε καὶ σύκοις. μορῦξαι δὲ τὸ μολῦναι. Ὀμηρος (δ 287 ν 435) γοῦν τὸ μεμολυσμένος μεμορηνμένος φησίν. εὐθείαν δὲ τούτου καταγνωσθῆναι, παρόσον ἔξω τοῦ νεῶ ἐν ἑπαίδρω αὐτοῦ τὸ ἄγαλμα καθίδρεται παρὰ τῇ εἰσόδῳ. τάτ- 20 τεται δὲ ἐπὶ τῶν εὐθές τι διαπραττομένων. Suid. Μόρυχος³ . . . ἐπίθετον δὲ ἐστὶ τοῦ Διονύσου κτλ. Studemund *Anecdota* 268 V. Apost. XI 91 (*Paroem. Gott.* II 539,5). Mac. VI 8 (ebd. II 189, 20). Clem. Al. protr. IV 47, 7 (I 36, 23 Stähli.) παραθήσομαι τοῦ Μορύχου Διονύσου τὸ ἄγαλμα Ἀθήνησι γεγονέναι μὲν ἐκ τοῦ 25 φελλάτα καλουμένου λίθου, ἔργον δὲ εἶναι Σίκωνος τοῦ Εὐπαλάμου ὡς φησι Πολέμων ἐν τινὶ ἐπιστολῇ. Schol. hierzu

S. 311, 17 (Stähl.) *Μορύχου· οὕτως ἐπίκλην ἐκαλεῖτο ὁ Διόνυσος τοῦ φελλάτα· ἀπὸ ὄρου Φελλέως καλουμένου.*

1 *μωρότερος* εἶ Zenob. Suid.: *μωρότερός εἰμι* Phot. 2 *Μορύχου* Zenob. Suid. Clem. Al.: *Μωρύχου* Phot. 10 *φελλάτα* Sylburg: *φέλλεττα* Clem. Al. *φέλλα* Zenob. *φελλάντα* Lagarde *Symmicta* I Göttingen 1877, 23 *φέλλετα* Toup *Emend. in Suid.* III 471. 11 *Σιμίον* Zenob.: *σίμωνος* (verbessert aus *σικῶνος*) Clem. Al. *Σίμωνος* Sylburg. 12 *γηοὶ* fehlt bei Phot. 15 *κατ' ἐπίθετον* Suid.: *κατεπίθετο* Phot. 17 *μεμολυσμένος* Suid. vgl. Eustath. II. 1746, 34f.: *μεμολυμένος* Phot. *μεμορνημένος* vgl. Hom. *v* 435 *ῥωγαλέα, ῥηπόωντα, κακῶ μεμορνημένα καπνῶ* und Schol. hierzu *μεμορνημένα· μεμολυσμένα καὶ πεφυρμένα: μεμορνημένος* Phot. *μεμορνημένος* oder *μεμωρνημένος* Suid. 18 *δὲ τούτου* Suid. *τούτου* Phot.

5 *Μόρυχος*] Vgl. Preller, Polemon 111; Ahrens, Rh. M. XVII 1862, 362; Preller-Robert 675, 4; Kern bei PW V 1031; Diels, Hermes XL 1905, 303; Gruppe 369, 1. 10 *φελλάτα*] Vgl. Preller, Polemon 111f.; Blümner, Technol. III 30; Prellwitz, Et. Wörterb.² 485.

II (Fr. 74 P und M)

168

Athen. III 109a *οὐ τούτου οὖν τοῦ Ἄρτου ὁ νῦν καιρὸς ἦν, ἀλλὰ τῶν εὐρημένων ἐπὶ τῆς Σιτοῦς καλουμένης Δήμητρος καὶ Σιμαλίδος· οὕτως γὰρ ἡ θεὸς παρὰ Συρακοσίοις τιμᾶται, ὡς <δ> αὐτὸς Πολέμων ἱστορεῖ ἐν τῷ Περὶ τοῦ Μορύχου. ἐν δὲ τῷ α' τῶν πρὸς Τίμαιον ἐν Σκώλῳ φησὶ τῷ Βοιωτικῷ Μεγαλάριου καὶ Μεγαλομάζου ἀγάλματα ἰδρῶσθαι.* Vgl. Eust. 265, 30.

1 *ἦν* Hs.: Kaibel schlägt *ἂν εἶη* vor oder *ἦν* zu streichen. 3 *Σιμαλίδος* Hs.: *Ἰμαλίδος* Schweigh. nach Hesych *ιμαλῖς*. 4 *δ* ergänzt Schweigh. 4 *Μορύχου* vgl. Fr. I: *Μωρύχου* Hs. 6 *μεγαλομάζου* Hs.: *μεγαλομάζου Δήμητρος* Ep.

2 *Σιτοῦς*] Vgl. Preller, Polemon 71; Preller-Robert 755, 3. 766; Kern bei PW IV 2, 2740f.; Gruppe 374, 14. 1070, 6. 1178, 6. 3 *Σιμαλίδος*] Vgl. Preller, Polemon 71; Preller-Robert 607, 4. 755, 3. 768; Kern bei PW IV 2, 2740f.; Prellwitz Et. Wb.² 196; Gruppe 374. 375, 1. 1070, 6. 1107, 1. 1178, 6. — Über denselben Gegenstand berichtet ausführlicher Polemon in seiner Gegenschrift gegen Timaios vgl. Athen. X 416 b *Πολέ-*

μων δ' ἐν α' τῶν πρὸς Τίμαιον (Fr. 39 Prell.) παρὰ Σικελιώταις
 φησὶν Ἀθηραγίας ἱερὸν εἶναι καὶ Σιτοῦς Δήμητρος ἄγαλμα, οὗ
 πλησίον ἰδρῦσθαι καὶ Σιμαλίδος, καθάπερ ἐν Δελφοῖς ἐρμούχου
 (korrupt), ἐν δὲ Σκόλῳ τῷ Βοιωτικῷ Μεγαλόρτου καὶ Μεγαλομάζου.
 Vgl. Eust. Od. 265, 30. Diese ausführlichere Fassung stand
 wohl auch im Brief an Diophilos. Ebenso geht sicher auf
 Polemon zurück Ael. v. h. I 27 λέγεται δὲ ἐν Σικελίᾳ Ἀθη-
 ραγίας ἱερὸν εἶναι καὶ Σιτοῦς ἄγαλμα Δήμητρος. Näheres über
 den Kult der syrakusanischen Demeter steht bei Diod. V 4, 5
 und Herakleides aus Syrakus bei Athen. XIV 647 a. Was
 uns hier über die obszönen Riten mitgeteilt wird, paßt auch
 zum Charakter der Schriften Polemons.

169

III (Fr. 75 P und M)

Athen. XI 462 b καὶ Πολέμων δ' ἐν τῷ Περὶ τοῦ Μο-
 ρύχου ἐν Συρακούσαις φησὶν ἐπ' ἄκρα τῆ νήσῳ πρὸς τῷ τῆς
 Ὀλυμπίας ἱερῷ ἐκπὸς τοῦ τείχους ἐσχάραν τινὰ εἶναι, ἀφ' ἧς,
 φησί, τὴν κύλικα ναυστολοῦσιν ἀναπλέοντες μέχρι τοῦ γενέσθαι
 5 τὴν ἐπὶ τοῦ νεῶ τῆς Ἀθηνᾶς ἀόρατον ἀσπίδα· καὶ οὕτως ἀφιᾶσιν
 εἰς τὴν θάλασσαν κεραιέαν κύλικα, καθέντες εἰς αὐτὴν ἄνθεα
 καὶ κηρία καὶ λιβανωτὸν ἄμμητον καὶ ἄλλα ἄττα μετὰ τούτων
 ἀρώματα.

2f. τῆς Ὀλυμπίας Hss.: Γῆς Ὀλυμπίας Kaib., doch ist diese Göttin nicht
 nachzuweisen. 4f. hält Kaibel ohne Grund für verderbt. 6 καθέντες
 Hs.: „fort. καταθέντες“ Kaib.

3 Ὀλυμπίας] Vielleicht ist Aphrodite gemeint, vgl. Paus.
 III 11, 12. Studemund *Anecd. Gr.* 269, X; Gruppe 1363, 1.
 4 κύλικα] Vgl. Preller, Polemon 112; Holm, *Gesch. Siziliens*
 I 245; Gruppe 369. Über ähnliche Meerspenden vgl. Deubner,
 Athen. Mitteil. XXXVII 1912, 180 f.; Latte *De saltat.* 84 f.

Πρὸς Ἀτταλον ἐπιστολή

Vgl. Preller, Polemon 108 ff.; Müller *FHG* III 135; Westermann *De epist. script. Graec.* Teil 7, 9 f.

I (Fr. 70 P und M)

170

Athen. VII 346 b πρὸς τοῖτοις τοῖς θεομογαγίαι, διδοῖται ἐταῖροι, οἷδα καὶ τὸν παρ' Ἡλείου τιμώμενον Ὀφιομάχον Ἀπόλλωνα. μνημονεύει δὲ αὐτοῦ Πολέμων ἐν τῇ πρὸς Ἀιταλοῦ ἐπιστολῇ.

2f. Ὀφιομάχον Ἀπόλλωνα] Vgl. Preller, Polemon 109; Wernicke bei PW II 62, 29; Schoemann-Lipsius II⁴ 227, 4.

II (Fr. 71 P und M)

117

Clem. Al. protr. II 38, 4 (I 28, 23 Stählin) Πολέμων δὲ Κεχηρότος Ἀπόλλωνος οἶδεν ἀγάλμα, καὶ Ὀφιομάχον πάλιν Ἀπόλλωνος ἄλλο ἐν Ἡλίδι τιμώμενον· ἐταῖρα Ἀπομίου Λιθύουσιν Ἡλείοι. Et. M. Ἀπόμιος· οὕτως ὁ Ζεὺς παρὰ τοῖς Ἡλείοις τιμᾶται, Ἡρακλέους ἰδρυσαμένον ἐπὶ ἀποτροπῇ τῶν μυιῶν.

2 Κεχηρότος Ἀπόλλωνος] Vgl. Preller, Polemon 109; Bergk *Opusc.* II 197; Wernicke bei PW II 56, 30; Gruppe 1246, 2. 1425, 2. Dieses Attribut ist sonst nur von Dionysos bekannt, vgl. Ael. h. a. VII 48 καὶ ἐς τὸ αὐτὸ δέ εἰσιν εἰδότης ἐν τῇ Σάμῳ ἐπὶ τοῦ κεχηρότος Διονύσου νομίζουσι ἂν καὶ τὸ γὰρ εἰδέναι. καὶ τοῦτο ἀνορέτω Ἐρατοσθένης τε καὶ Εἰσηρότης καὶ ἄλλων περιηγημένων αὐτό. Plin. VIII 58: *quia de causa Libero patri templum in Samo Elpis sacravit, quod ab eo facto Graeci κεχηρότος Διονύσου appellaverit*; vgl. Maab, *Hermes* XXVI 1891, 188; Reitzenstein *Inedita poetarum Graecorum fragmenta, Index lect.* Rostock 1891/92, 16; Gruppe 290, 16. 955, 0. Vielleicht liegt ein Irrtum bei Clemens Alexandrinus vor, vgl. Preller aaO; eine Verwechslung lag hier besonders nahe, da bei den Eleern der dem Apollon nahe stehende Helios und Dionysos identifiziert wurden; vgl. Et. M. Διόνυσος· . . . παρὰ γὰρ Ἡλείοις ὁ αὐτὸς τῷ Ἡλίῳ. So dürfte bei Aelian (wo eigens Periegeten zitiert werden) und Plinius die echte Überlieferung des Polemon stehen. 3 Ἀπομίου Λι] Vgl. Meineke *CGF* III 135; Mayer bei Roscher II 1494; Schoemann-Lipsius II⁴ 60; Gruppe 2107, 1. Ge-

naueres über diesen Gott (vielleicht auf Grund derselben Überlieferung) bei Paus. V 14, 2.

172

III (Fr. 72 P und M)

Clem. Al. II 39, 3 (I 29, 9 Stähl.) Διόνυσον δὲ ἤδη σιωπῶ τὸν Χοιροψάλαν· Σικυῶνιοι τοῦτον προσκυνοῦσιν ἐπὶ τῶν γυναικείων τάξαντες τὸν Διόνυσον μορίων, ἔφορον αἰσχυοῦς τὸν ὑβρεως σεβάζοντες ἀρχηγόν. Schol. hierzu (I 308, 27 Stähl.) Χοιροψάλας 5 Διόνυσος ἐν Σικυῶνι τιμᾶται τῆς Βοιωτίας, ὡς Πολέμων ἐν τῇ Πρὸς Ἀτταλον ἐπιστολῇ· ἔστι δὲ μεταλαμβάνόμενον ὁ τὸν χοῖρον ψάλλων, τοῦτ' ἔστι τίλλων. χοῖρος δὲ γυναικεῖον αἰδοῖον, ὡς μαρτυρεῖ καὶ Ἀριστοφάνης ἐν Ἀχαρνέσιν (799f.) λέγων. „χοῖρε, χοῖρε. — κοὐ κοῖ. — τρώγοις ἂν ἐρεβίνθους; εἰπέ μοι. — 10 κοὐ κοῖ. Vgl. Schol. Aesch. Pers. 1063 χοιροψάλας Διόνυσος ὁ τίλλων τὰ μόρια τῶν γυναικῶν.

3f. σεβάζοντες Hs.: σεβίζοντες Nauck Bull. de l'Acad. Imp. de St. Pétersbourg XVII 1872, 269 ἐδάζοντες Schwartz. 5 τῆς Βοιωτίας tilgt Preller.

2 Χοιροψάλαν] Vgl. Preller-Robert 690, 4; Kern bei PW V 1033; Gruppe 1423, 5. Über den in Sikyon verehrten Dionysos vgl. Paus. II 6, 6; 7, 5, wo auch Beinamen des Gottes genannt werden; es ist möglich, daß auch das bei Polemon stand.

Πρὸς Ἀράνθιον ἐπιστολή

Vgl. Preller, Polemon 113; Müller *FHG* III 137; Westermann aaO. 9.

172 a I (Fr. 76 P und M = Fr. I (102) des Gorgon)

Πρὸς Ἀναξανδρίδην ἐπιστολή

Vgl. Müller *FHG* III 137; Westermann aaO. 10.

172 b I (Fr. 76 a M; vgl. Fr. XII (97) des Sosibios)

Περὶ ὀνομάτων ἀδόξων ἐπιστολή

Vgl. Preller, Polemon 114 ff.; Müller *FHG* III 137 f.; Westermann aaO. 9.

I (Fr. 77 P und M)

173

Athen. IX 409 d ἔτι δὲ καὶ ἐνόησε τὰς χεῖρας καιχιρίοντα τὰς ἀπομαγαδίας ἀτιμάσαντες, ὡς Λακεδαιμόνιοι ἐκάλεον κινάδες. ὡς φησι Πολέμων ἐν τῇ περὶ ὀνομασιῶν ἀδόξῳ ἐπιστολῇ. Vgl. Hesych κινάδες. Eust. II. 1857, 17. 1887, 51. Poll. VI 93. Suid. ἀπομαγαδία.

1 ἔτι Schweigh.: ὅτι Hs. u. Lemma. 2 ἀτιμάσαντες. Lemma: ἀτιμάσαντες Hs.

II (Fr. 78 P und M)

174

Athen. VI 234 c τὸ δὲ τοῦ παρασίτου ὄνομα πάλαι μὲν ἦν σεμνὸν καὶ ἱερὸν. Πολέμων γοῦν (ὃ εἴτε Σάμιος ἢ Σικανός εἴτ' Ἀθηναῖος ὀνομαζόμενος χεῖρει, ὡς ὁ Μουσείτης Ἡρακλείδης λέγει καταριθμούμενος αὐτὸν καὶ ἀπ' ἄλλων πόλεων) ἐπικαλεῖτο δὲ καὶ στηλοκόπας, ὡς Ἡρόδικος ὁ Κρατίτειος εἶρηκε γράφας περὶ παρασίτων φησὶν οὕτως: „τὸ τοῦ παρασίτου ὄνομα τὴν μὲν ἄδοξόν ἐστι, παρὰ δὲ τοῖς ἀρχαίοις εἰρίσκομεν τὸν παρασίτου ἱερὸν τι χρῆμα καὶ τῷ σενθοίνῳ παρόμοιον. ἐν Κισσοῦργῳ μὲν οὖν ἐν τῷ Ἡρακλείῳ στήλῃ τίς ἐστιν, ἐν ἣ ψήφισμα μὲν Ἀκτιβιάδου, γραμματεὺς δὲ Στέφανος Θουκυδίδου, λέγεται δ' ἐν αὐτῷ περὶ τῆς προσηγορίας οὕτως: τὰ δὲ ἐπιμήνια θύετω ὁ ἱερεὺς μετὰ τῶν παρασίτων. οἱ δὲ παράσιτοι ἔστων ἐκ τῶν νόθων καὶ τῶν τούτων παίδων κατὰ τὰ πάτρια. ὡς δ' ἂν μὴ θύῃ παρασιτεῖν, εἰσαγέτω καὶ περὶ τούτων εἰς τὸ δικαστήριον.“ ἐν δὲ τοῖς κύρβεσι τοῖς περὶ τῶν Δηλιαστικῶν οὕτως γέγραπται: καὶ τὸ κήρυκε ἐκ τοῦ γένους τῶν Κηρέων τοῦ τῆς μισσηραώτιδος. τούτους δὲ παρασιτεῖν ἐν τῷ Δηλίῳ ἐνιαυτῶν. ἐν δὲ Παλλήνῃ τοῖς ἀναθήμασιν ἐπιγέγραπται τάδε: ἄρχοντες καὶ παράσιτοι ἀνέθεσαν οἱ ἐπὶ Πιθοδώρου ἄρχοντος σιφανωθέντες χρυσῶν στεφάνῳ. ἐπὶ Διφίλης ἱερείας παράσιτοι Ἐπίλκος . . . σιφάνῳ Γαργήτιος, Περικλῆς Περικλείου Πιθεύς, Χαρίτος Δημοχάρης Γαργήτιος. καὶ τοῖς τοῦ βασιλέως δὲ νόμοις γέγραπται: ἔστιν τῷ Ἀπόλλωνι τοῖς Ἀχαρνέων παρασίτους. Κλαρχος δ' ὁ Σολεύς, εἰς δ' οὗτος τῶν Ἀρισιστέλους ἐπιμαθητῶν, ἐν τῷ πρώτῳ τῶν βίων τάδε γράφει (FHG II 303 Fr. 1): ἔτι δὲ παράσιτον νῦν μὲν τὸν ἔτοιμον, τότε δὲ τὸν εἰς τὸ σιμβόλιον καιχιρίοντα.

ἐν γοῦν τοῖς παλαιοῖς νόμοις . . . αἱ πλείσται τῶν πόλεων ἔτι
 καὶ τήμερον ταῖς ἐντιμοτάταις ἀρχαῖς συγκαταλέγουσι παρα-
 σίτους. Κλειδήμος δ' ἐν τῇ Ἀτθίδι φησί (FHG I 361 Fr. 11)· 'καὶ
 30 παράσιτοι δ' ἠρέθησαν τῷ Ἡρακλεῖ· καὶ Θεμισίων δ' ἐν Παλληνίδι·
 'ἐπιμελεῖσθαι δὲ τὸν βασιλέα τὸν αἰεὶ βασιλεύοντα <καὶ τοὺς
 ἀρχοντας> καὶ τοὺς παρασίτους οὓς ἂν ἐκ τῶν δήμων προσαι-
 ρῶνται καὶ τοὺς γέροντας καὶ τὰς γυναῖκας τὰς πρωτοπόσεις.'
 27 ἔχεις δὲ καὶ τούτων, καλέ μου Οὐλλπιανέ, ζητεῖν τίνες αἱ πρωτο-
 35 πόσεις γυναῖκες. ἀλλὰ μὴν (περὶ γὰρ τῶν παρασίων ὁ λόγος)
 κὰν τῷ Ἀνακείῳ ἐπὶ τινος στήλης γέγραπται· 'τοῖν δὲ βοσῖν
 τοῖν ἡγεμόνοιν τοῖν ἐξαιρουμένοι τὸ μὲν τρίτον μέρος εἰς τὸν
 ἀγῶνα, τὰ δὲ δύο μέρη τὸ μὲν ἕτερον τῷ ἱερεῖ, τὸ δὲ τοῖς παρα-
 σίτοις.' Κράτης δ' ἐν δευτέρῳ Ἀττικῆς διαλέκτου φησί· 'καὶ ὁ
 40 παράσιτος νῦν ἐπ' ἄδοξον μετάνκειται πρᾶγμα, πρότερον δ' ἐκα-
 λοῦντο παράσιτοι οἱ ἐπὶ τὴν τοῦ ἱεροῦ σίτου ἐκλογὴν αἰρούμενοι
 καὶ ἦν ἀρχεῖόν τι παρασίων· διὸ καὶ ἐν τῷ τοῦ βασιλέως νόμῳ
 γέγραπται ταυτί· 'ἐπιμελεῖσθαι δὲ τὸν βασιλεύοντα τῶν τε ἀρ-
 χόντων ὕπως ἂν καθίστιωνται καὶ τοὺς παρασίτους ἐκ τῶν δήμων
 45 αἰρῶνται κατὰ τὰ γεγραμμένα. τοὺς δὲ παρασίτους ἐκ τῆς βου-
 κολίας ἐκλέγειν ἐκ τοῦ μέρους τοῦ ἑαυτῶν ἕκαστον ἐκτέα κριθῶν
 δαίνουσθαι τε τοὺς ὄντας Ἀθηναίων ἐν τῷ ἱερῷ κατὰ τὰ πάτρια.
 τὸν δ' ἐκτέα παρέχειν εἰς τὰ ἀρχεῖα τῷ Ἀπόλλωνι τοὺς Ἀχαρ-
 νέων παρασίτους ἀπὸ τῆς ἐκλογῆς τῶν κριθῶν.' ὅτι δὲ καὶ ἀρ-
 50 χεῖον ἦν αὐτῶν ἐν τῷ αὐτῷ νόμῳ τάδε γέγραπται· 'εἰς τὴν ἐπι-
 σκευὴν τοῦ νεῶ [τοῦ ἀρχείου] καὶ τοῦ παρασιτίου καὶ τῆς οἰκίας τῆς
 ἱερᾶς διδόναι τὸ ἀργύριον ὅποσου ἂν οἱ τῶν ἱερῶν ἐπισκενασταὶ
 μισθώσωσιν.' ἐκ τούτου δῆλόν ἐστιν ὅτι ἐν τῷ τὰς ἀπαρχὰς ἐτί-
 θεσαν τοῦ ἱεροῦ σίτου οἱ παράσιτοι τοῦτο παρασίτιον προση-
 55 γορεύετο. ταῦτα ἴσiorεῖ καὶ Φιλόχορος ἐν τῇ ἐπιγγραφομένῃ Τε-
 τραπόλει (FHG I 410 Fr. 156) μνημονεύων τῶν καταλεγόμενων τῷ
 Ἡρακλεῖ παρασίων καὶ Διόδωρος ὁ Σινοπεῖς κωμωδιοποιὸς ἐν
 Ἐπικλήρῳ (vgl. III 543 Mein.; II 420 K), οὗ τὸ μαρτύριον ὀλίγον
 ἴσιστερον παραθήσομαι (S. 239 b). Ἀριστοτέλης δ' ἐν τῇ Μεθω-
 60 ναίων πολιτείᾳ κτλ. Vgl. Eustath. II. 1119, 8. Poll. III 39
 ἰ, ἐκ παρθενίας τινὲ γεγαμημένη πρωτόποσις ἐκαλεῖτο. γέγραπται
 δὲ τοῦνομα ἐν τῷ τοῦ βασιλέως νόμῳ. Poll. VI 35 καὶ ἀρχεῖόν
 τι Ἀθήρησι παρασίτιον καλούμενον, ὡς ἐν τῷ νόμῳ τοῦ βασιλέως
 ἔστιν εἰρεῖν. Phot. Lex. παράσιτοι, οἱ ἐπὶ τὴν τοῦ σίτου ἐκλογὴν

αἱρούμενοι· κείται ἢ λέξις ἐν τῷ τοῦ βασιλέως τόμῳ. Hesychios
 παρασίους.

8f. μὲν οὖν Mus.: οἱ μὲν οὖν Hs. 10 δ' ἐν ε: ε' ἐν Hs. 12 καὶ
 Meier: ἕνα τῶν Hs. 13 <τὰ> ergänzt Casaub. 14 εἰσαγέτω καὶ ἐπὶ
 τούτων Hs.: εἰσαγέτω δ' ἱερὸς τούτων Wilam. 17 Παλλήριδος Hs.: Παλλή-
 ριδος Preller. 20 Λιγίλης Meier: δὲ γιγίλης Hs. Ὑπὸ καὶ . . .
 στρατοῦ Kaibel. Ἐπιλυκος Heringa: ἐπὶ Λυκοστρατοῦ Hs. 26 καὶ
 λεγόμενον Ep.: κατηλαγμένον Hs. 27 die Lücke läßt Kaib. 30 Θεαίδου
 δ' ἐν Παλληρίδι Hs.: Θεάμιον δ' ἐν Παλληρίδος Wilam. 31f. καὶ τοῦ
 ἄρχοντος ergänzt R. Schoell. 32f. προσημαίνωτι Wilam.: προσημαίνω
 Hs. 40 μετάκειται Wilam. Kaib.: μὲν κείται Hs. 47 δαινοῦσθαι τε
 τοὺς ὄντας Ἀθηναίων Hs.: δαινοῦσθαι τε προδύσαντας τῆ Ἀθηνῶν Wilam.
 48 εἰς τὰ ἀρχαία Hs.: fort. εἰς Θωργίλια Kaib. 51 τῶν ἀρχαίων τίλετ
 Kaib. nach Poll. VI 35. 52 ἱερῶν Preller: ἱερῶν Hs.

1f. παρασίτου ὄνομα . . . σεμνὸν καὶ ἱερὸν] Vgl. Preller.
 Polemon 116 ff.; Stengel, Kultusalt.² 46; Schoemann-Lipsius
 429. 10 Στέφανος Θουκιδίδου] Vgl. Kirchner *Pros. Att.* 22884.

14f. ἐν δὲ τοῖς κύρβεσι τοῖς περὶ τῶν Λιγισσιῶν] Vgl.
 Toepffer, *Att. Geneal.* 91; Stengel bei PW IV 2, 24, 35. 30 Θε-
 αμίσων δ' ἐν Παλληρίδι] Vgl. Preller-Robert 117; Müller *FHG*
 IV 511; ἐν Παλληρίδι ist vielleicht eine Abkürzung für ἐν τῷ
 Περὶ τῆς Παλληρίδος (sc. Ἀθηνῶν); vgl. Preller-Robert aaO.

36 Ἀνακείῳ] Vgl. Wachsmuth bei PW I 2032; Judeich,
 Topographie der Stadt Athen 57. 272.

Sokrates aus Kos

Vgl. Diog. Laert. V 27; Müller *FHG* IV 499; Sussemühl
 II 59; Sokrates gehört der spätalexandrinischen Zeit an; Dio-
 genes aaO. nämlich nennt ihn in dem Homonymenregister an
 letzter Stelle.

Ἐπικλήσεις

In mindestens 12 Büchern; vgl. Fr. II.

I (Fr. 15 M)

175

Athen. III 111 b ἐκαλοῦντο δὲ καὶ ἑβελισσάροι αἱ ἐν τοῖς
 πομπαῖς παραφέροντες αὐτοὺς ἐπὶ τῶν ἑμῶν. Σωκράτης ἐν
 34*

ζ' Ἐπικλήσεων τὸν ὀβελίαν φησὶν ἄρτον Διονύσου εὐρεῖν ἐν ταῖς στρατείαις. Vgl. Poll. VI 75 ὀβελίαι . . . ἄρτοι οὗς εἰς Διονύσου 5 ἔφερον οἱ καλούμενοι ὀβελιαφόροι, ἐκ μεδίμου ἑνὸς ἢ δυοῖν ἢ τριῶν τὸ μέγεθος, δι' ὀβελίσκων τινῶν εἰργμένους, ἀφ' ὧν καὶ τοῦνομα.

3 Ἐπικλήσεων Dalecampius: ἐπικλήσεως Hs. στρατείαις Schweigh.: στραταιαῖς Hs. Ep.

1 ὀβελιαφόροι] Vgl. Pfuhl *De pompis* 74; Gruppe 1518, 2.

175a II (Fr. 16 M)

Suid. Κύννειος. Vgl. Fr. 20 des Krates S. 63 f.

176 III (Fr. 15 a M)

Schol. zu Apoll. Rh. I 965 ἀπὸ τῆς ἐκβάσεως τῆς νεῶς ἐπὶ τὴν Δολιονίαν (hat Apollon Ἐκβάσιος seinen Beinamen und Altar)· Διήλοχος (FHG II 17 Fr. 3) δὲ τὸ ἱερὸν οὐκ Ἐκβασίου Ἀπόλλωνός φησιν εἶναι, ἀλλ' Ἰασονίου Ἀπόλλωνος. Σωκρά- 5 τῆς δὲ ἐν Ἐπικλήσεσι Κυζικηνοῦ Ἀπόλλωνος.

2 Ἀπόλλων Ἐκβάσιος] Vgl. Apoll. Rh. I 1186; Preller-Robert 258, 3; Wernicke bei PW II 51; Gruppe 317, 19. 834, 14. 1225, 2. 1230, 7. 1296, 2. 4 Ἰασονίου Ἀπόλλωνος] Vgl. Preller-Robert 258, 3; Wernicke bei PW II 54, 1; Gruppe 317, 17. 5 Κυζικηνοῦ Ἀπόλλωνος] Vgl. Wernicke bei PW II 57, 55; Gruppe 317.

177 IV

Herodian I 400, 28 und II 911, 4 Lentz Φλεὺς ἐπὶ τοῦ Διονύσου κείμενον, ὡς ἐν ταῖς Ἐπικλήσεσι εὐρομεν; vgl. Et. M. βασιλεύς . . . Φλεὺς, ὁ Διόνυσος. Et. M. Φλώ. . . καὶ Φλεὺς ὁ Διόνυσος ἐν Χίῳ ὀνομάζεται, παρὰ τὸ εὐκαρπεῖν. Hesych Φλέω 5 Διονύσου ἱερὸν. Studemund *Anecd. Gr.* 268 V ἐπίθεται Διονύσου . . . φλεῶ· τινὲς δὲ φλεῶνος γράφουσι. Schol. Apoll. Rhod. I 115.

3 Φλεὺς Lehrs: Φεῖς Hss.

1 Φλεὺς] Vgl. Lobeck *Paral.* 92; *Aglaoph.* I 402; Meineke *Analecta* 150; Preller-Robert 678, 1. 708, 3; Kern bei PW V

1033; Kaibel in G. G. N. 1901, 493; Gruppe 125, 19; 282, 7; 1168, 6; 1414, 8. Über den Dionysos *φλειός* berichten (sicher aus derselben Quelle) Plut. quaest. conv. V 8, 3 (IV 208, 11 Bern.) *τὴν χλωρότητα καὶ τὸ ἄνθος τῶν καρπῶν 'φλειῶν' προσαγορεύειν· εἶναι δὲ καὶ τῶν Ἑλλήνων τινάς, οἱ Φλοῖα Λιόνισσιν θύουσαν* und Aelian. v. h. III 41 *ὅτι τὸ πολυκαρτεῖν οἱ ἀρχαῖοι ἐνόμαζον φλύειν· ἐντεῦθεν τὸν Λιόνισσιν φλειῶνα ἐκάλου καὶ Πρατρύγαιον καὶ Σταφυλίτην καὶ Ὀμφοκίτην καὶ ἑτέροις τῶς διαφόροις.* Schon die vielen hier aufgezählten *ἐπίθετα* weisen auf jene Sammlung. *Φλοιά* hieß bei den Lacedämoniern die Göttin Kore; vgl. Hesych *Φλοιά· τὴν Κόρην τὴν θεὸν οὕτω καλοῦσι Λάκωνες.* Vgl. Wide, Lakon. Kulte 171 ff.; Preller-Robert 750, 1. 803; Gruppe 1168, 6. Auch das stand wohl in den *ἐπικλήσεις*, deren Quelle vielleicht das Opferbuch des Lakonen Sosibios war.

Apollonios von Tyana

Er schrieb *περὶ θυσιῶν* nach Suidas *Ἀπολλωνίου Τυανεύου*; vgl. Philostratos v. Apoll. IV 19 *τὴν μὲν δὲ πρώτην διάλεξιν* (die Apollonios in Athen hielt), *ἐπειδὴ φιλοθύτας τοῖς Ἀθηναίοις εἶδεν, ὑπὲρ ἱερῶν διελέξατο, καὶ ὡς ἂν τις ἐς τὸ ἐλάχιστον τῶν θεῶν οἰκείον καὶ πηγάκα δὲ τῆς ἡμέρας τε καὶ νυκτὸς ἢ θύει ἢ σπένδοι ἢ εὐχοίτο, καὶ βιβλίῳ Ἀπολλωνίου προστιθεῖν ἴσται, ἐν ᾧ ταῦτα τῆ ἑαυτοῦ φωνῇ ἐκδιδάσκει. διήλθε δὲ ταῦτα Ἀθηνησι κιλ.;* vgl. Miller bei PW II 146 Apollonius 98; Norden, Agnostos Theos Leipz. 1913, 39f.

Περὶ θυσιῶν

I

178

Euseb. praep. ev. IV 12 (I 194, 13 Gifford) *ταῦτα μὲν πρὸ οὗτος· ἀδελφὰ δὲ αὐτῷ καὶ συγγενῇ περὶ τοῦ πρώτου καὶ μεγάλου θεοῦ ἐν τῷ Περὶ θυσιῶν ὁ παρὰ τοῖς πολλοῖς φηόμενος αὐτὸς ἐκεῖνος ὁ Τυανεύς Ἀπολλωνίου τὰδε γράμματα λέγεται.* 13. *οὕτως τοίνον μάλιστα ἂν τις οἴμαι, τὴν προσήκουσαν ἐπιμέλειαν ποιοῖτο τοῦ θεοῦ, τιχάνα τε αὐτῷ θύειν ἢ εὐχόμενος αὐτοῦ παρ' ὄντια οἶν μόνος ἀνθρώπου.*

εἰ θεῶν μὲν, ὃν δὴ πρῶτον ἔφαμεν, ἐνὶ τε ὄντι κεχωρισμένῳ πάντων, μεθ' ὃν γνωρίζεσθαι τοὺς λοιποὺς ἀναγκαῖον, μὴ θύοι 10 τι τὴν ἀρχὴν, μήτε ἀνάπτοι πῦρ, μήτε καθόλου τι τῶν αἰσθητῶν ἐπονομάζοι. (δεῖται γὰρ οὐδενὸς οὐδὲ παρὰ τῶν κρειπτόνων ἤπερ ἡμεῖς ἐσμέν· οὐδ' ἔστιν ὃ τὴν ἀρχὴν ἀνήσει γῆ φυτόν, ἢ τρέφει ζῶον, ἢ ἀήρ, ἧ μὴ πρόσσεστί γέ τι μίασμα·) μόνῳ δὲ χρῶτο πρὸς αὐτὸν ἀεὶ τῷ κρείττονι λόγῳ, λέγω δὲ τῷ μὴ διὰ στόματος ἰόντι, καὶ 15 παρὰ τοῦ καλλίστου τῶν ὄντων διὰ τοῦ καλλίστου τῶν ἐν ἡμῖν αἰτιοῖ τὰ γαθὰ· νοῦς δὲ ἔστιν οὗτος, ὄργανον μὴ δεόμενος· οὐκοῦν κατὰ ταῦτα οὐδαμῶς τῷ μεγάλῳ καὶ ἐπὶ πάντων θεῷ θυτέον.

10 μήτε ἀνάπτοι πῦρ] Vgl. Körte, Rh. M. LIII 1898, 248; Schoemann-Lipsius II⁴ 228 ff.; Gruppe 729.

Demophilos

Vgl. Hepding, Attis 74.

Περὶ τῶν παρ' ἀρχαίοις θυσιῶν καὶ ἑορτῶν

179

I

Maxim. zu Dionys. Areop. epist. VIII 6 (IV 556 a Migne) ἦσαν τινες ἡμέραι τοῖς εἰδωλολάτραις, ἃς Ἰλαρίας ἐκάλουν. καὶ αἱ μὲν ἦσαν ἴδιαι καὶ ἰλάριοι, ὡς ἔταν τις ἔγγημεν, ἢ νῖδν ἐκτᾶτο· αἱ δὲ κοιναὶ καὶ δημόσιαι ἰλάρια ἐκαλοῦντο, ὡς ἔταν βασιλεὺς 5 ἀναγορευόμενος τὰς δημοσίας Ἰλαρίας παρεῖχε. καὶ οὔτε πένθιμα ἐν ταύταις φορεῖν ἐξῆν, ἀλλὰ καὶ θεαὶ καὶ θυσίαι καθ' ἐκάστην ἡμέραν διετελοῦντο δημόσιαι, καὶ οἱ πενθοῦντες ἐπαύοντο, καὶ ἐθεώρουν, καὶ ἐν εὐωχίαις ἀπαύστοις διῆγον τὰς ὠρισμένας ἡμέρας ταῖς τοιαύταις Ἰλαρίας. ἦν δὲ καὶ Ἰλάρια, ἑορτὴ ἰδικὴ Ῥωμαίων εἰς 10 τιμὴν τῆς μητρὸς τῶν θεῶν αὐτῶν, μᾶλλον δὲ δαιμόνων, ὡς φησι Δημόφιλος ἐν τῷ Περὶ τῶν παρ' ἀρχαίοις θυσιῶν καὶ ἑορτῶν.

2 Ἰλαρίας] Vgl. Cumont bei PW II 2247; Hepding, Attis 167 ff.; Cumont, Die orient. Religionen 69; Wissowa, Rel. u. Kult. der Römer² 321 f.; 354.

Stellenregister¹

Aelian hist. an. V 8 (S. 76, 15—16 Herchl.* Andron 23 VII 48 S. 136, 8* Polemon 171. IX 51 (S. 163, 10—15)* Melanthios 13. XI 4 Aristokles 85. XI 8 (S. 189, 6** Herakleides 144. XI 19 (S. 134, 40)* Herakleides 147. XII 5 (S. 203, 22)* Herakleides 146. varia hist I 27** Polemon 168. III 41** Sokrates aus Kos 177.

[Alexander] in Aristot. de soph. elench. S. 164 a 23 = Comm. Arist. II 3 S. 8, 29 Proklos 67.

Ammonios de diff. adfin. voc. βουός Ammonios 48. *Ἐπισημοὶ καὶ ἐπισημονεῖσασθαι** Melanthios 15.

Anecd. Graeca ed. Bekker I 7, 15* Polemon 43. I 29, 33** Ammonios 48. I 32, 18* Sosibios 87. I 42, 18—20* Philochoros 27. I 85, 1** Kleidemos 1. I 86, 20 Philochoros 34. I 207, 25** Kleidemos 2. I 211, 18** Sokrates aus Argos 83. I 224, 32* qui de sacris Proserpinae scripsisse dicuntur 70. I 226, 2—4* Sosibios 90. I 232, 30* Ammonios 52. I 254, 4* Sosibios 87. I 242, 26* Polemon 43. I 246, 27* Krates 19. I 247, 1* Ammonios 51. I 256, 32* Ammonios 48. I 257, 4* Drakon 17. I 264, 26* Ammonios 50. I 265, 12* Philochoros 155. I 270, 8* Meliton 18. I 274, 16* Krates 20. I 277, 7* Polemon 44. I 279, 26* qui de sacris Proserpinae scripsisse dicuntur 70. I 280, 26* Lysimachides 59. I 281, 27* 280, 30—281, 15** und 281, 16** Lysimachides 60. I 282, 20* [Argaote]

¹ An den ohne Stern verzeichneten Stellen ist der Autor selbst genannt. Die Stellen, die einen Stern tragen, nennen den Autor zwar nicht, dürfen ihm aber wegen übereinstimmenden Wortlautes mit Sicherheit zugewiesen werden. Die Zuweisung der mit 2 Sternen verzeichneten Fragmente ist zwar nicht sicher, aber wegen sachlicher Übereinstimmung oder anderer Indizien wahrscheinlich. Die genaue Zitierung nach Seite und Zeile der Ausgaben der Quellschriftsteller ist nur erfolgt, wo es der Klarheit wegen notwendig war, schien mir jedoch überflüssig für alle Stellen, die in der obigen Sammlung ausgeschrieben sind, sowie in den Fällen, wo ganze Kapitel, Paragraphen u. dgl. einem Autor zugewiesen werden

128. I 288, 7—8* Autokleides 7. I 293, 12* Autokleides 8. I 294, 24* Autokleides 9. I 297, 15* Apollonios aus Acharnai 55. I 304, 2*. 304, 8* und 304, 22* Lysimachides 61. I 306, 32* Philochoros 40. I 307, 16* ὁ τὸ ἐξηγητικὸν ποιήσας 69. I 315, 22* Ister 161. I 340, 30* Philomnestos 107. I 377, 25 Philochoros 41. I 381, 14 Philochoros 32. I 382, 22** Autokleides 10. I 384, 31* Philochoros 32. I 417, 22—23* οἱ τὰ περιέθορων γράφαντες 72. III 1189 Herakleides 139.

Anecd. Graeca ed. Studemund I 224, 20—225, 20** Herakleides 118. 267 II Ἀκτίον* Herakleides 144. 267 II Σμυρθίων* Herakleides 146. 267 II Τετραχειρόν* Polemon 90. 267 III Ἐλικωνίου* Herakleides 147. 268 V** Kleidemos 2. 268 V* Sokrates aus Kos 177. 268 V Ἐΐιον [Arignote] 129. 268 V Μορύχον* Polemon 167. 269 X Οὐρανίης* Polemon 169.

Anecd. Oxon. ed. Cramer II 103, 11* Ister 162. II 448, 19 Philochoros 27.

Anecd. Paris. ed. Cramer I 333, 16—17. 27 Herakleides 135. I 333, 25—26 Herakleides 136.

Anonym. Coislin. bei Boysen, De Harp. font. 92* Autokleides 8.

Anonym. Paris. ebenda 101* Autokleides 8.

Anonym. Paris. bei Maaß, De Sibyll. ind. 45* Herakleides 135.

Anonym. Vindob. bei Maaß ebenda 39* Herakleides 136.

Antigonos hist. mirab. 12 (S. 3, 21—4, 16 Keller)* Andron 23.

[Apolldodor] biblioth. II 13 (S. 54, 2—3 Wagner)** Gorgon 105. III 14, 6* Andron 23. III 15, 2 (163, 21—164, 1)** Stesimbrotos 117.

Apollonios Rhod. I 186—189** Menodot 118. I 402—447** Herakleides 144. I 1129—1132* Stesimbrotos 113.

Apollonios hist. mirab. 8 (S. 47, 4 Keller) Andron 23.

Apollonios lexicon Homer. βωμούς*. ἐσχάρα* Ammonios 48. Σμυρθεῖν** Philomnestos 107.

Arnobius adv. nat. IV 25 Sosibios 94. V 39 (I 197, 21—22)* [Arignote] 128. VI 11 (I 210, 5)* Hikesios 132.

Artemidor oneir. II 9 (S. 93, 8—10 Herch.)* Polemon 47. V 26 (S. 258, 20—25)** Herakleides 140.

Athenaeus I 9c—d Philochoros 31. III 74c—75a Philomnestos 107. III 78c Sosibios 92. III 109a—b Polemon 168. III 111b Sokrates aus Kos 175. III 115a Aristomenes 65. IV 138e—139c Polemon 100. IV 149d—150a Hermeias 112. VI 234c—235e Polemon 174. VI 253d** Semos 165. VII 325b—c Melanthios 13. VII 346b Polemon 170. VII 360b—d Theognis 106. IX 375c Philochoros 31. IX 375f Neanthes 124. IX 409d Polemon 173. IX 409f—410b Kleidemos 1. X 416b** Polemon 168. X 445a—b Philomnestos 108. XI 462b—c Polemon 169. XI 473b—c

Autokleides 5. XI 476 c—f Ammonios 53. XI 478 c Polemon 44. XII 223 a Demokrit 111. XIII 602 c—d Neanthes 123. XIV 618 d Semos 164. XIV 621 d—622 a Sosibios 89. XIV 622 a—d Semos 165. XIV 645 a—6 Philochoros 38. XIV 647 a** Polemon 168. XIV 648 d Philochoros 161. XIV 655 a Menodot 109. XIV 655 a Philochoros 26. XV 672 a—673 d Menodot 110 und Hephaistion 110 a. XV 674 a—b Sosibios 86. XV 678 a—b Sosibios 87. XV 692 e** Philochoros 36. XV 696 f Polemon 172 a. XV 697 a—697 a Polemon 102. XV 697 a Gorgon 102.

Clemens Alexandr. protr. II 15, 1 (I 13, 10 Stählin)** Polemon 44. II 17, 1 (I 14, 1—7) Polemon 43. II 36, 2 (I 27, 11) Sosibios 94. II 38, 3 (I 28, 22) und II 38, 4 (I 28, 23) Polemon 171. II 38, 4 (I 29, 1)** Sosibios 93. II 39, 3 (I 29, 9)* Polemon 172. II 39, 7 (I 30, 4)* Herakleides 146. II 39, 8 (I 30, 7) Herakleides 144. III 42, 2 (I 31, 23—24)** Diophantos 134. III 42, 5 (I 32, 3)* Ister 101. IV 47, 7 (I 36, 23) Polemon 167. V 64, 5 (I 49, 15—16) Hikesios 132. paedag. II I. 15, 4 (I 165, 11—12)* Philochoros 150. stromata I 15, 73, 1 (II 45, 24—47, 3 Stählin)** und I 16, 75, 4 (II 48, 17—49, 1)** Stesimbrotos 113. I 21, 108, 1 (II 69, 16) Herakleides 135. I 21, 134, 4 (II 83, 23) Philochoros 148. V 8, 47, 1 (II 357, 21—23) Neanthes 126.

Cornutus 9 S. 10, 21—11, 3 Lang* Autokleides 8.

Diodor V 4, 5—7 (II 8, 25—9, 18 Vogel)** Polemon 168. V 58, 1, 3 (II 82, 18—21 und 83, 8—13)** Gorgon 105. V 64, 3* und V 64, 65 (II 90, 8—92, 7)** Stesimbrotos 113. V 76, 3** Neanthes 122. XV 43, 2—6 (III 427, 16—428, 15)** Herakleides 147. XX 160 (V 316, 17—25)** Polemon 102.

Diogenes Laert. I 3 (S. 1, 33—40 Cob.)* Philochoros 158. I 110** Neanthes 123. I 115 Sosibios 96.

Etymolog. genuin. bei Miller, Mélanges 233* Herakleides 137.

Etymolog. Gud. *βωμός* (S. 118, 11—12, 16—18 Sturtz)*. *ἑστία* (S. 113, 35—36)* und *μέγαρον* (S. 382, 22—23)* Ammonios 48. *κόπος* (S. 410, 32—33)* Sosibios 98. *παλαμναίος* (S. 448, 28—30)* Autokleides 8.

Etymolog. magn. *Αἰώρα** Semos 164. *ἄκτιος** Herakleides 144. *ἀδελταίω** Sokrates aus Argos 83. *Ἀλιζία** Semos 164. *Ἀλία** Philochoros 32. *ἀμαλλοδετήρες** Semos 164. *Ἀπυτοίρια* (S. 118, 55—119, 2 Gaisl)* *αἰετὰ τῶν γράψαντες* 72. *Ἀπόλλων* (S. 130, 19—20)* Plutarch 78. *Ἀπυτοίρια** Polemon 171. *ἀφ' ἐστίας ἄρχεται* (S. 176, 9—11)* Ammonios 48. *Βακχίος** *quod de sacris Proserpinae scripsisse dicuntur* 70. *βασιλεί** S. 180, 41 Sokrates aus Kos 177. *Βουζυγία** Drakon 17. *Βουτιάδα** Drakon 17. *Εὐκαταρμύνη* (S. 214, 25—31) Neanthes 122. *βωμός** Ammonios 48. *γυμνασία* (S. 226, 27—29)* Sosibios 98. *Γυμνοπαυδία** Sosibios 87. *Ἰάνθη** Timosthenes 12. *δεικελισταί** Sosibios 89. *Ἰάσια* Apollonios aus Aeh. 57. *Ἰεστία* Stesimbrotos 115. *εἰρεσιωγή* (S. 303, 29—37)* Krates 19. *Ἐκαταρμύνη** Ammonios 51. *ἐνηλίσι** Polemon 47. *ἑστία** Ammonios 48. *κόπος* (S. 384, 13—17) Ammonios 48. *Εὐμοκπίδα* Andron 24. *ἡλίσιον πύδην* (S. 428,

39—41) Polemon 47. *ἡμεροκαλλίης* Theodoros 16. *Θόλος* (S. 453, 30. 32—33)* Ammonios 50. *Θορία** Philochoros 155. *Θυηλαί* Philochoros 27. *Ίδαίος* Stesimbrotos 131. *ἱερείς** Philochoros 27. *ἱερομηρία** Philochoros 42. *ἰθύφαλλοι* (S. 470, 3—5)* Semos 165. *Ίουλος* (S. 472, 36—38)* Semos 164. *Κάβειροι* (S. 482, 30—32)* Stesimbrotos 114. *κάνναθρον** Polemon 100. *Κολώνεια* Androton für Andron(?) 25. *κορυθάλη** Krates 19. *Κυννίδαί** Krates 20. *κρότιον* (S. 550, 12—13)* Polemon 43. *Μαιμακτηρίων* (S. 574, 347—350)* Lysimachides 60. *μίγαρον* (S. 574, 48)* Ammonios 48. *νεβροί* (S. 599, 47—48)* [Arignote] 128. *νήγω* (S. 605, 32—33)* Krates 21. *ὄξυθύμα** Autokleides 7. *Παγασαίος** Herakleides 137. *παλάμη* (S. 649, 10—13)* Autokleides 8. *παλαμναίος* (S. 647, 43—44)** Autokleides 8. *Πισρασιός* (S. 655, 4—5)* Anaxandrides 75. *πέλανοι** Philochoros 38 und Apollonios Ach. 54. *προκώνια** Autokleides 9. *Σελλοί* (S. 709, 30—35)* Philochoros 160. *σιιάς* (S. 717, 42—43)* Ammonios 50. *Σιροφοριών** Lysimachides 61. *Σμινθεύς** Herakleides 146. *σοσιβίης* (S. 722, 21)* Sosibios 89. *σνοκοφαντία* (S. 733, 45—46. 51—53)* Philomnestos 107. *σύμβολα** Philochoros 157. *τελεσοφόρος** Philochoros 150. *Τριτοπάτορες ὁ τὸ ἐξηγητικὸν ποιήσας* 69. *τριτίαν* Ister 162. *τρόπηλις** Philochoros 166. *Υδροφορία** Apollonios Ach. 58. *Υἷς* (S. 775, 2—4) Kleidemos 2. *φάρμακος* (S. 787, 55—788, 2)* Ister 161. *Φλώω** Sokrates aus Kos 177. *Χαλκεία* (S. 805, 43—47)* Apollonios Ach. 56.

Eusebios praep. ev. II 3, 4** Autokleides 10. III Prooem. 5—III 2, 1 Plutarch 78. III 8 Plutarch 79. IV 12. 13 Apollonios aus Tyana 178. IV 16, 7 Ister 101. IV 16, 12** Diophantos 134. V 25, 4** Autokleides 10.

Eustath. II. 13, 42—44* Drakon 17. 34, 11—20. 30—34* Herakleides 146. 35, 4—9 Herakleion (statt Herakleides) 146. 67, 21 Sosibios 106. 87, 31—33* Melanthios 13. 265, 30—34* Polemon 168. 284, 36—37* Apollonios aus Ach. 55 und 56. 284, 38—40* Apollonios aus Ach. 55. 292, 25—32* Herakleides 147. 353, 20—21* Stesimbrotos 113. 474, 21—25** Sokrates aus Argos 83. 504, 25—26* Philochoros 40. 586, 2—4* Autokleides 8. 648, 37** Timosthenes 12. 735, 60—65* Ammonios 48. 763, 36—37** Sokrates aus Argos 83. 772, 27—29* Philochoros 32. 772, 62—63* und 773, 1—2* Semos 164. 773, 14—18* Neanthes 124. 776, 33—37 Philochoros 41. 805, 13—17* Philochoros 157. 884, 24—29* Sosibios 89. 884, 27—29* Semos 165. 948, 27—28* Apollonios aus Ach. 55. 976, 3—4* Autokleides 5. 1049, 39—40* Theodoros 16. 1057, 45—57* und 1057, 57—59* Philochoros 160. 1119, 8—11* Polemon 174. 1155, 64* Kleidemos 2. 1162, 42—45* und 1164, 10—11* Semos 164. 1165, 5—13* Philochoros 38. 1165, 9—12* Apollonios aus Ach. 54. 1277, 50—52* Philomnestos 108. 1278, 51** Theodoros 16. 1283, 10—12* Apollonios aus Ach. 55. 1283, 15—16 Krates 19. 1344, 4* Polemon 100. 1346, 38* Philochoros 27. 1348, 60—61* Philochoros 31. 1353, 5—7* Philochoros 37. 1375, 2—3* Polemon 74. Od. 1386, 47* Ister 162. 1387, 18—19* Ammonios 48. 1401, 8—10* Kleidemos 1. 1405, 57* Philochoros 157. 1415, 17—20** Sokrates aus Argos 83. 1470, 30—31** und 1470, 32—33* Philo-

choros 28. 1473, 12* Philochoros 40. 1485, 55—57* Philochoros 31. 1493, 52—53* Krates 21. 1495, 15—16* Philomnestos 107. 1525, 43—44* Autokleides 5. 1534, 35—38* Philochoros 37. 1564, 29—35* und 1575, 38—41* Ammonios 48. 1601, 2* Philochoros 27. 1644, 46—48* Drakon 17. 1676, 37* Ister 162. 1756, 23—29* und 1814, 9—11* Ammonios 48. 1816, 13—14* Philochoros 36. 1818, 1—3* Sosibios 89. 1835, 41—42* Autokleides 10. 1857, 17—20* und 1887, 51—55* Polemon 173. 1908, 52—53* Philochoros 35. 1914, 44—49* Theognis 106. 1935, 8—13* Polemon 43. 1935, 15—17* Ister 161. 1938, 65—1939, 1 Ammonios 48.

Festus de verb. signif. S. 470, 19 Lindsay** Kleidemos 1. S. 476, 18—20 Kleidemos 1.

Firmic. Mat. de err. 18, 1 S. 43, 13—18** Polemon 44.

Fulgent. mitol. I 24 Philochoros 159. serm. ant. 5 Diophantus 134.

Harpokrat. lex. Ἀλώα Philochoros 32. Ἀμαζόντιον Ammonios 49. Ἀπατούρια 'οἱ περὶ ἑορτῶν γράψαντες' 72. Ἀπτις Neanthes 125. Ἐπειταβωίων Ammonios 51. ἔνη καὶ νέα** Philochoros 42. ἰσχυρα Ammonios 48. Ἐτεοβονιάδαι Drakon 17. Ἐνοι σαβοῖ [Arignote] 129. Φόλος Ammonios 50. ἰερομηρία* Philochoros 42. κίθετος Meliton 18. Κίτριος** Theodoros 16. Κτησίον Διός* (S. 184, 16—17 Dind.) Autokleides 5. Κυνδαί* Krates 20. λαμπάς** Lysimachides 62. λεκνοσόρος** Polemon 44. Μαιμακτιχῶν Lysimachides 60. Μεταγευνιών Lysimachides 59. πεφύζον [Arignote] 128. ὄξυθύμια Autokleides 7. παλαμναῖος Autokleides 8. πέλαιος Apollonios aus Ach. 54. προηρόσια* Kleidemos 3. προκόσια Autokleides, Krates und Demon 9 und 21 a. Πυανόψια Apollonios aus Acharnai 55. Σκιρον Lysimachides 61. τριτομηρίς* Philochoros 40. φαρμακος Ister 161. Χαλκία Apollonios aus A. 56. Χόες** Philochoros 33. Νέφοι Philochoros 33.

Herodian I 400, 28 und II 911, 4 Lentz ἐπικλήσεις 177.

Hesych lex. ἀγερός* Theognis 106. ἄλωα* Semos 164. ἀλωαί** Sokrates aus Argos 83. ἀλενα** ἀλενρόματις** und ἀλενρόματις Autokleides 10. Ἀλῆτις* Semos 164. ἀμμιγύον* Philochoros 38. Ἀπαιτῶν 'οἱ περὶ τῶν ἑορτῶν γράψαντες' 72. ἀποκάβδαλα* Semos 165. Βακρῶν* οἱ de sacris Proserpinae scripsisse dicuntur 70. Βερδῶν* 'οἱ περὶ τῶν ἑορτῶν γράψαντες' 71. Βροτόμαρις* Neanthes 122. βροτάλινα** und βροτάλινα** Polemon 100. βομός* Ammonios 48. Γεμισταῖα* Sosibios 89. δεικελισταί* Sosibios 89. Διάμα** Apollonios aus Ach. 57. δακίλιος* Sosibios 89. Διὸς κάρδιον Polemon 43. Διτα** Timosthenes 12. Ἑγχεστῶν** Philochoros 150. Ἐλένια* Sosibios 97. Ἑμπεμα* Philochoros 156. Ἑπείλιος* Polemon 47. ἐνηλείος* Polemon 47. Ἐπειτολίσιος Górgon 194. Ἰσος* Ammonios 48. Ἐνυμολτίδαι* Andron 24. Ἐνυμολτίς* Philochoros 159. Ἐπινονν Polemon 45. Ἠλακῆτια Sosibios 88. Ἠλίσιος Polemon 47. Ἡρακλειά* Theodoros 16. Φόλος* Ammonios 50. θροαί* Philochoros 156. Θυηλῆς ἀπαρχῆς* und Θυηλῆν θροαίαν Philochoros 27. Θυητινῶν* Sosibios 87. Θυῖαι* Philochoros 27. Θυωνίσιος** Philomnestos 107. Ἰερομηρία* Philochoros 42. κιδίσκοι* Autokleides 5. καλιβί** καλιβί**

und *καλλιβάντες*** Polemon 100. *κάνναθρα** Sosibios 97. *καταρραπίτης* Gorgon 103. *κέρνκες*** Theodoros 16. *κορυθαλία** Krates 19. *κορυδιον** Sosibios 90. *κυνάδες** Polemon 173. *κυνακίας** Sosibios 90. *Κυννίδα** und *Κύννειος** Krates 20. *λόμβαι*** Polemon 100. *μέγαρον** Ammonios 48. *μαιμάκτης** Lysimachides 60. *νεβρίς** [Arignote] 128. *νηγάλια ξύλα** Krates 21. *ξυμβόλους* Philochoros 157. *όξυνθύμα** Autokleides 7. *παλαμναίος** Autokleides 8. *παράσιτος** Polemon 174. *πέλινα** Apollonios aus Ach. 54. *πέλανοι** Philochoros 38 und Apollonios aus Ach. 54. *πέλανον* und *πέμματα** Apollonios aus Ach. 54. *προηρόσια* Kleidemos 3. *πρόκονα** Autokleides 9. *προσωπούττα* Polemon 46. *Πύθων** Philochoros 150. *σελήνας** Philochoros 38. *Σίβυλλα** Herakleides 135. *Σκισροφόρια** Lysimachides 61. *σοφιστήν** Sosibios 89. *στερνομάντιες** Philochoros 150. *στερνομαντις** Philochoros 150. *Συνάτη** Sosibios 92. *σύμβολος** Philochoros 157. *τρικτύα** Ister 162. *τριτοπηλίας** Philochoros 166. *Τριτοπάτορες** 'ό τὸ ἐξηγητικὸν ποιήσας' 69. *τριτοπηλίας** Philochoros 166. *τρίτος κρατήρ* Philochoros 36. *τροβασία*** Sokrates aus Argos 80. *τυφλότερος ἀσπάλακος** Stesimbrotos 116. *Υδροφόρια** Apollonios aus Ach. 58. *Υμήτιης** Sokrates aus Kos und Krates 20. *Φλέω** Sokrates aus Kos 177. *φλουά*** 'ἐπικλήσεις' 177. *φλύα*** Sosibios 89. *ψιλιον** und *ψιλός* Sosibios 87.

Hygin fab. 14 S. 47, 21—23 Schmidt** Stesimbrotos 117. 166 S. 20, 8—11 Schmidt* Andron 23.

Isidor etymol. VIII 8, 4* Herakleides Pontikos 135. VIII 8, 6 Herakleides Pontikos 136.

Lactant. div. inst. I 6, 8 und I 6, 12 Herakleides 136.

Lactant. zu Stat. Theb. II 737 Cratinus für Crates(?) 19. III 663* [Arignote] 128. XII 492* Krates 19.

Lexikon Sabait. βῶς ἑβδομος* Apollonios aus Ach. 38. *Γυμνοπαῖδια** Sosibios 87. *εἰρσειώνη** Krates 19. *κώδιον* Polemon 43.

Liban. or. XI 204 S. 507, 12 Först.* Sosibios 90.

Macrob. sat. I 13, 14 Glaukippos 22. I 17, 13* Ister 163. I 18, 1 Aristoteles 131.

Natal. Com. I 10 S. 27 (Frankfurt 1581) Antikleides für Autokleides 11. I 10 S. 30 Andron 24. I 10 S. 36 Philochoros 30. V 5 S. 447 Philochoros 33. V 8 S. 465 Andron 25. IX 18 S. 1020 Philochoros 29.

Nonnos Dionys. XIII 137—157** Stesimbrotos 114. XIV 23 ff.** Stesimbrotos 113.

Paroemiogr. Gotting. I 22 Sosibios 90. I 28, 3* Sosibios 87. I 53, 18 Herakleides 141. I 121, 1 Polemon 167. I 145, 9—14** Sosibios 98. I 150, 4 Philochoros 155. I 163, 1* Philochoros 37. I 197, 5* Sosibios 90. I 199, 13* und I 249, 7—8* Sosibios 87. I 309, 3* Stesimbrotos 116. I 322, 16* Herakleides 141. I 329, 16—17** Sosibios 98. I 340, 1* Philochoros 150. I 353, 15* Sosibios 87. I 434, 15* Herakleides 141.

II 49, 3* Stesimbrotos 116. II 57, 2* Sosibios 87. II 66, 4* Ammonios 52.
 II 189, 20* Polemon 167. II 264, 6—7* Sosibios 90. II 369, 12—16 Philo-
 choros 41. II 282, 2* Sosibios 87. II 345, 24* Ammonios 52. II 348, 1*
 Ammonios 52. II 376, 3* Philochoros 150. II 513, 14 Herakleides 141
 II 539, 5* Polemon 167. II 666, 12 Philochoros 37. II 689, 19 Stesim-
 brotos 116. S. auch Zenobios.

Pausanias perieg. I 5, 1 (I 11, 25—12, 5 Spiro)** Ammonios 60. I 18, 1
 (I 43, 20—28)** Andron 23. I 21, 7 (I 54, 12—16)** Hermias 112. I 30, 2
 (I 83, 20—84, 2)* Lysimachides 62. I 30, 4 (I 84, 16—19)** Philo-
 choros 29. I 38, 3** Theodoros 16. II 4, 6 (I 135, 27—28)** Herakleides
 140. II 6, 6** und II 7, 5** Polemon 172. II 17, 4* Aristokles 84.
 II 17, 6 (I 169, 3—8)** Menodot 109. II 24, 6** Sokrates aus Argos 80.
 II 30, 3 (I 206, 20—207, 3)** Neanthes 122. II 35, 5—7** Aristokles 86.
 II 36, 1* Aristokles 84. III 1, 3 (I 232, 12—20)** Sosibios 90. III 1, 7
 (I 251, 19—25)** Sosibios 97. III 10, 8 (I 262, 20—27)** Sosibios 90.
 III 11, 9* Sosibios 87. III 11, 11 (I 266, 8—11)** Sosibios 96. III 15, 3
 (I 276, 24—27)** Sosibios 97. III 15, 3—5* und III 15, 9** Sosibios 94.
 III 16, 2 (I 280, 4—19)** Sosibios 90. III 19, 7** Sosibios 94. III
 19, 9 (I 393, 10—17)** Sosibios 97. III 20, 5** Sosibios 94. IV 19, 10**
 Diophantos 134. IV 31, 2 [Arignote] 129. V 14, 2** Polemon 171. VI 2, 6*
 Herakleides 138. VII 4, 4* Menodot 110. VII 24, 5** Herakleides 141.
 VIII 2, 3* Apollonios aus Ach. 54. VIII 2, 6 (II 260, 21—261, 2)** Pole-
 mon 74. IX 16, 6* Herakleides 145. IX 35, 3** Ister 163. X 5, 6 (III
 111, 9—10)** Andron 24. X 5, 8 (III 112, 4 u. III 115, 21—23)** Her-
 kleides 137. X 6, 1* Anaxandrides 75. X 6, 5 (III 115, 4—13)** Anaxan-
 drides 76. X 12, 1—7** Herakleides 135. 136. X 12, 11 (III 133, 19—22)**
 Andron 24.

Phavorin. eclog. I 361, 6 Dind. Drakon 17. lex. *Ἄλκιος* Philochoros 32
*Ἀρκάς** Philochoros 37. *Βοιδορύμις*** Lysimachides 59. *Βασιανῶν* Ne-
 anthes 122. *δεικελιστῆς** Sosibios 89. *Θυγίαι** Philochoros 27. *Τῶν Κλει-*
δemos 2. *Χαλκεῖα* Apollonios aus Ach. 56.

Philodem *περὶ εὐσεβ.* S. 22, 1 Gomp. Stesimbrotos 121. S. 23, 2 Klei-
 demos 4. S. 41, 27 Stesimbrotos 120. S. 42, 26 Stesimbrotos 119. S. 43, 14
 Stesimbrotos 118 und Aristodikos 121 a.

Philostrat. vit. Apollon. IV 14 S. 133, 27—134, 3 Kayser** Hermias 112.

Photios, biblioth. 94 S. 75, 23—26 Bekk.* Philochoros 150. 240
 S. 322 a 13—30 Bekk.* Lysimachides 61. 279 S. 534, 2—12 Bekk.* Ister
 161. lex. *ἀλευρόμαντις*** Autokleides 10. *Ἀλευρομαντῆς* Philo-
 choros 41. *Ἀμιζόνειος** Ammonios 49. *ἀσπυγῶν* Philochoros 39.
Ἐστιά *θύσμεν* Ammonios 48. *ἐσχαρᾶς** Ammonios 48. *Εὐσεβιστῆς**
 Drakon 17. *Εὐμοκλιδαί*** Andron 24. *ἰδίζωνες** Polemon 45. *κίμων*
 (II 282, 8—10 Naber) Polemon 47. *ἰμυροκάλως* Theodoros 16. *Ἰππίας**
 Ammonios 50. *Θυγίαι** Philochoros 27. *ἰπποκρίτης** Philochoros 42.
*ἰθύραλλοι*** Semos 165. *κάθειτοι** Meliton 18. *καλλισθένης*** Pole-

mon 100. *κάχρινς** Autokleides 9. *Κύννειος* Krates 20 und Sokrates aus Kos 175a. *λεκροσόρος*** Polemon 44. *λύσιοι τελεταί* Herakleides 145. *μαράθω καὶ λείνῃ* qui de sacris Proserpinae scripsisse dicuntur 70. *μωρότερος Μορόχου* Polemon 167. *νεβρίζεν*** und *νεβρίς*** Neanthes 128. *νηγάλοι* und *νηγάλοι Θυσίαι** Krates 21. *ξυμβόλους** Philochoros 157. *ὄξυνθύμια** Autokleides 7. *παλαμναῖος** Autokleides 8. *παράντοι** Polemon 174. *παρθένου* (II 64, 2)* Sosibios 98. *πέλανοι* (II 70, 8—10)** Philochoros 38 und Apollonios aus Ach. 54. *προηρόσια** Kleidemos 3. *προκώνια* 1 und 2* Autokleides 9, Demon 18a und Krates 21a. *Πυανειῶν** und *Πυανόφια** Apollonios aus Ach. 55. *Ῥοδίων χρησμός*** Gorgon 105. *σελήμη*** Philochoros 38. *σικρόν**, *Σικρός** und *Σικροφοριών** Apollonios aus Ach. 61. *συκοφαντεῖν** Philomnestos 107. *τετραῖδι γέγονας* Philochoros 37. *Τριτογενής** Philochoros 40. *Τριτοπάτορες ὁ τὸ ἐξηγητικὸν ποιήσας* 69. *τρίτος κρατήρ* und *τρίτον κρατῆρος** Philochoros 36. *τριττῶν* Ister 162. *τροπήλις* Philochoros 166. *τυφλότερος ἀσπάλακος* Stesimbrotos 116. *Υδρογόρια* Apollonios aus Ach. 58. *Υἱς* Kleidemos 2. *φαιρμακός** Ister 161. *φθοῖς*** Philochoros 38.

Plinius nat. hist. VIII 58** Polemon 171. X 12 (II 228, 5—6 Mayb.)* Andron 23.

Plutarch moral. I 329, 6—9 Bernad.** Sokrates aus Argos 82. I 346, 16** Plutarch 78. I 391, 1—4** Diophantos 134. II 112, 26* Sosibios 89. II 184, 19* Sosibios 87. II 187, 19** Sosibios 86. II 268, 3 Sokrates aus Argos 82. II 283, 20 Sokrates aus Argos 81. II 319, 1** Plutarch 78. II 323, 15 Anaxandrides 77. II 334, 15 Sokrates aus Argos 83. II 339, 13—25** Sokrates aus Argos 80. II 467, 8* Plutarch 63. II 498, 9 Herakleides 140. II 506, 19 Sokrates aus Argos 80. III 52, 5 Philochoros 154. III 81, 13* Philochoros 150. III 89, 18** Anaxandrides 76. III 90, 21—23** Sokrates aus Argos 83. III 138, 15—139, 9** Anaxandrides 77. III 192, 9* Lysimachides 60. III 408, 15* Sosibios 87. III 555, 19** Lysimachides 59. IV 208, 13** *ἐπικλήσεις* 177. IV 281, 15—20** Plutarch 64. VI 77, 3—11** Melanthios 13. VI 500, 9 Ister 163. vitae: Ages. 21 (III 165, 15—16 Sintenis)* Sosibios 89. Cam. 19 Plutarch 63. Cam. 19 Plutarch 64. Cleom. 9 (IV 133, 13—17)* Sosibios 95. Demetr. 12** Philochoros 42. Lyc. 15 Sosibios 95. Lyc. 21* Sosibios 87. Phoc. 6* Plutarch 63. Rom. 25 (I 65, 31—66, 1)* Diophantos 134. Solon I 1 (I 155, 17—18)** Lysimachides 62. Solon 10** Kleidemos 1. Sulla 14** Apollonios aus Acharnai 58. Themist. 12 (I 231, 10—15)* Ammonios 52. Theseus 27** Ammonios 49. Theseus 31* Sosibios 97.

Pollux onomast. I 7* Ammonios 48. I 37 (S. 11, 3 Bethe) Apollonios aus Ach. 57. II 48* Polemon 46. II 156** Stesimbrotos 113. II 162* Philochoros 150. II 231* Autokleides 7. III 39* Polemon 174. IV 55* Semos 164. IV 86 (S. 226, 15—20)** Sokrates aus Argos 80. IV 104 (S. 231, 20—232, 1)* Polemon 100. IV 104** Sokrates aus Argos 80. IV 107* Sosibios 87. V 162* Autokleides 7. VI 15 (S. 232, 7—8 Bekk.)* Philochoros 36. VI 26* Krates 21. VI 35* Polemon 174. VI 61* Apollonios

aus Ach. 55. VI 75 (S. 246, 21—23)* Philochoros 38. VI 75 (S. 246, 23—26)* Sokrates aus Kos 175. VI 77 Autokleides 9. VI 93* Polemon 170. VII 53 (S. 289, 17—20)** Theodoros 16. VII 100* Aristoteles 130. VII 104* Apollonios aus Ach. 56. VIII 155* Ammonios 50. IX 41* Polemon 47.

Polyaen II 31, 2** Diophantos 134. III 11, 2** Plutarch 63.

Polybios V 19 (II 130, 7—12)** Sosibios 90.

Porphyrios de abst. II 19 *οἱ τὰ περὶ τῶν ἰαγογαίων γράμμαται καὶ θυσίων* 68. II 20** dieselben 66. II 56* Ister 101. de antro Nymph. 0* Ammonios 48.

Proklos Hes. op. 763** Plutarch 64. 767* Philochoros 36. 768 Philochoros 37. 778 Philochoros 40. 798** Philochoros 37. sent. 70 Herakleides 137. Plat. res publ. S. 418 (I 242, 1 Kroll)** Ammonios 49. Tim. 9b *οἱ περὶ τῶν ἑορτῶν γράμματες* 71. 27c* *αἱ περὶ τῶν ἑορτῶν γράμμαται* 72. 200cd (II 197, 27—32Diehl)** Philochoros 37. 293e (III 176, 24)** Kleidemos 2.

Ptolemaios *περὶ δαυφ. λέξ.* Hermes XXII 1887 S. 338* Ammonios 48.

Schol. Aeschin. I 20 (S. 12, 6—17 Dind.)* Theodoros 16. I 23 (S. 13, 9—11)** Theodoros 16. II 155 (S. 69, 20—21. 25—32)* Drakon 17. III 18 (S. 82, 27—28)* Andron 24. III 18 (S. 82, 29—83, 2)* Theodoros 16.

Schol. Aeschyl. Choeph. 98* Autokleides 7. Pers. 1063* Polemon 170.

Schol. Ap. Rhod. I 115 (S. 309, 31—33 Merk.)* Sokrates aus Kos 177. I 187* Menodot 110. I 238* Herakleides 137. I 517 Philochoros 28. I 746 (S. 344, 8—11)* Sosibios 89. I 966 Sokrates aus Kos 176. I 972* Semon 104. I 1129 und I 1304 Stesimbrotos 117. III 847 Timosthenes 12. IV 973 Aristoteles 130. IV 1311 (S. 521, 12—13)* Philochoros 40.

Schol. Aristid. III 473, 25 Dind.** Drakon 17.

Schol. Aristoph. Acharn. 813* Philochoros 166. 961 S. 25 r. 34—37 (Dübner)** und 1076 Philochoros 33. Aves 102 (S. 213 l. 1—5 Dübner)** Philomnestos 109. 721 Philochoros 157. 1073 Melanthis (2 mal) 15. Eccles. 18* Lysimachides 61. Equites 408* qui de sacris Proserpinae scripsisse dicuntur 70. 729* Krates 19. 1136* (S. 711 l. 43—45 Dübner) Ister 161. Lys. 643** Autokleides 10. Nub. 408 Apollonios aus Ach. 57. 989 (S. 122 r. 53—l. 2)* Philochoros 40. Pax 1053. 1054** Herakleides 137. Plut. 627** Philochoros 37. 820* Ister 162. 845 Melanthis 14. 879* Philomnestos 107. 1054 (S. 378 r. 25—40 Dübner, Krates 19. 1136* Philochoros 37. Ran. 131** Lysimachides 62. 218* Philochoros 37. 307* (S. 284 r. 25—30) Melanthis 15. 730 (S. 296 r. 35) Ister 101. 1066* Philochoros 158. 1356 (S. 310 r. 26—34) Neanthes 122. Thesm. 834 (S. 309 r. 47—49)* Lysimachides 61. Vesp. 1019* Philochoros 150. 1060 (S. 100 r. 45—47)* Ammonios 52.

Schol. Clem. Alex. I 299, 20—24 Stählin** Krates 19. I 298, 2—4

bios 94. I 308, 27 Polemon 172. I 309, 6* Herakleides 146. I 311, 17* Polemon 167.

Schol. Demosth. VIII 327, 10 [Arignote] 129. VIII 437, 22* Ammonios 50.

Schol. Euripid. Alcest. 1 Anaxandrides 76. 968 Herakleides 143. 968 S. 239, 3 Schw.* Philochoros 148. 968 Philochoros 149. Or. 1637* Sosibios 97. Phoen. 274 Ammonios 48. 792 (I 333, 9—12 Schw.)* [Arignote] 128. 1255. 1256. 1257. (I 379, 17—380, 13)** Herakleides 138 und Philochoros 156. Troad. 89 Neanthes 127.

Schol. A Homer Il. I 39* Herakleides 146. B und T Il. II 180* und A Il. IV 499 I 193, 30—32 Dind.* Sosibios 98. T Il. VI 136 Philochoros 153. VIII 39 Philochoros 40. Genf. Schol. Il. VIII 284 (II 87, 10 Nicole) Anonymus *περὶ γενῶν* (?) 73. Schol. ABT Il. IX 219f.* Philochoros 27. AT Il. XIV 325* Stesimbrotos 115. BT Il. XXIV 190* Polemon 100. Od. XX 156 Philochoros 35.

Schol. Kallim. Hymn. II 45 I 113, 3 Schneider* Philochoros 155. III 190 I 121 Schneider* Neanthes 122.

Schol. Lukian dial. meretr. II 1 S. 275, 22—276, 28 Rabe** Polemon 43. Ikar. 24 S. 107, 15—16 Rabe* Apollonios aus Ach. 57. Tim. 7 S. 110, 27—28 Rabe* Apollonios aus Ach. 57.

Schol. Lykophr. 710 I 232, 7 Scheer* Timosthenes 12.

Schol. Max. Dionys. Areop. VIII 6 Demophilos 179.

Schol. Pindar Isthm. VI 10* Philochoros 36. Nem. III 4 Philochoros 42. Ol. VI 7b* Herakleides 138. VI 46 a S. 164, 13—19* Dr. VI 47 b S. 165, 15—17* VI 48 b S. 165, 23—25* VI 48 c S. 165, 26—166, 3* VI 50 a VI 51 a S. 166, 19—20* und VI 52 e S. 167, 5—7* Sosibios 98. VI 111 d e* und VI 119 Herakleides 138. VII praef. S. 196, 15—19. 199, 2—7** und VII 1 Gorgon 105. VII 66 Sosibios 99. VII 81 b** Gorgon 105. VII 153 und 154 a b S. 232, 5—13* Polemon 74. XII 10 Philochoros 157. Pyth. II 127 Sosibios 91.

Schol. Plat. Apol. 19c Philochoros 37. Charm. 167a* Philochoros 36. Gorg. 497c S. 319, 30—35 Herm.** Polemon 44. Leg. 663a S. 377, 26—32* Sosibios 87. Phaedon 244 b S. 270, 9—12 Herakleides 136. Phaedr. 231 f S. 265, 23—34** Lysimachides 62. Res publ. 327a* *οἱ περὶ τῶν ἑορτῶν γράψαντες* 71. 340d* Philomnestos 107. Sophist. 352c Philochoros 150. Tim. 21 b S. 365, 1—8* *οἱ περὶ τῶν ἑορτῶν γράψαντες* 72.

Schol. Soph. Ant. 1005 S. 265, 27 Papag.* Herakleides 138 und Philochoros 156. O. C. 56 Lysimachides 62. 100 S. 404, 7 Krates 21. 681 S. 432, 8—433, 16** Theodoros 16. 1053 S. 446, 13 Andron 24. O. T. 21 S. 163, 19 Philochoros 156.

Schol. Theokr. V 14 (II 184, 6—13 Ahrens)** Herakleides 144. XV 34 Aristokles 84.

Schol. Thukyd. II 17, 1 (Ox. Pap. VI 2398, 125)* Ammonios 48.

Seneca Med. 637ff.** Stesimbrotos 117.

Serv. Verg. Aen. VI 136 qui de sacris Proserpinae scriptas dicuntur 70.

Ecl. I 65** Stesimbrotos 113. VI 72** Hermias 112. Georg. III 307 Kleidemos 1.

Syrian. in Hermog. *περὶ ἰδεῶν* 358, 1 Ammonios 52.

Steph. Byz. *Βιέννος** Diophantos 134. *βωμοί* 191, 5—9 Mein.* Ammonios 48. *Γόρται*** Hermias 112. *Γυλαῖος** Philochoros 160. *Χαμῶν** Aristokles 84. *Θρία** Philochoros 155. *Ἰθώμη** Diophantos 134. *Μηρομυρσός** Herakleides 136. *Καρηρεΐς** Neanthes 127. *Πατριωσός* Anaxandrides 75. *Σικυρος* S. 575, 15—176, 1* Lysimachides 61.

Strabon VII 7, 10 Philochoros 160. VIII 5, 1 (II 156, 12—15 Kramer)** Sosibios 90. VIII 7, 2 Herakleides 147. IX 1, 9 (II 218, 9—12)* Lysimachides 61. IX 1, 11* Philochoros 31. IX 2, 4** Herakleides (AI. A. 2. 6—22 (II 372, 1—391, 14)** Stesimbrotos 113. X 3, 10 Stesimbrotos 114. XIII 1, 48 Herakleides 146. XIII 2, 5 (III 67, 28—70)* Hermias 112. XIV 2, 11 (III 130, 3—10)* Gorgon 105. XVII 1, 17 (III 388, 6—18)** Herakleides 140.

Suidas *ἀλάτωρ** Sokrates aus Argos 83. *ἀλικυριδῆς ἐμίση* Philochoros 41. *Ἀλέθα* Philochoros 32. *Ἀλεζωνίος** Ammonios 48. *ἀνακτοῦρα** Philochoros 38. *ἀνώτατος** Philochoros 38. *Ἀσιόταρος** (I 1, 300, 11—12 Gaisf.)* *οἱ περὶ τῶν ἑορτῶν γράμματα* 72. *ἀποδοτικαὶ ἐπιστολῆς* I 1, 308, 3—5* Polemon 43. *ἀπομαδάει* (I 1, 629, 11—12* Polemon 43). *Ἄρα** Neanthes 125. *Βάχρος** I 1, 988, 12—14* qui de sacris Proserpinae scriptas dicuntur 70. *βοῆς ἐβόου*** (I 1, 1026, 13—20)** Philochoros 35. *Δρακόν** Drakon 17. *βωμοί** Ammonios 48. *βωμῶν** Ammonios 48. *εὐαγγέλιον* (I 1, 1083, 4—5)* Philochoros 34. *Γελαῖος** Philochoros 34. *γαῖα Ἰωνία* (I 1, 1109, 9—10* Ammonios 52. *γεωμετρικὰ** Sosibios 87. *διμῶν** Sosibios 89. *δεικηλεκτὸν καὶ μιμητὸν* Sosibios 89. *Διόνυσος** Melanthes 16. *Διόσια** Apollonios aus Aeh. 57. *Δωπουτιῶτα* Polemon 43. *δοκίμιον** Polemon 43. *λόγους ἃ περὶ τῶν ἑορτῶν γράμματα* 72. *ἐκφυγιστικὰ* Philochoros 150. *εὐρωσίωνη* Krates 19. *Εὐαγγέλιον** Ammonios 48. *ἐκπίρρον*** Herakleides 136 und Philochoros 156. *Εὐρή Πύκνος** Ammonios 48. *ἐξάρα* Ammonios 48. *Εὐαγγελλίδαι** Drakon 17. *Εὐκαλίδης** und *Συμολτος** Andron 24. *Εὐροζῆς** Philochoros 150. *Ἰλίος* (I 2, 640, 7—10) Polemon 47. *Ἰμμοκαλλῆς** Theodoros 16. *Ἰσος* 1* und 2* Ammonios 50. *Θρία** Philochoros 155. *Θυρῶν** Philochoros 27. *Πατριωσός* Philochoros 27. *Πισσαῶτος* Philochoros 27. *Ἰθώμη* Diophantos Stesimbrotos 113. *ἰερομυρῶν** und *ἰερομυρῶν** Philochoros 42. *Ἰθώμη*** Sosimos 165. *κάθετος* Meliton 18. *Κένετος*** Herakleides 140. *Κυρῶν*** (II 1, 364, 3—6) *οἱ περὶ τῶν ἑορτῶν γράμματα* 72. *Κυρῶν* *Σοκράτης** Autokleides 5. *Κινεῖος* und *Κινεῖα* Krates und Sokrates aus Argos 83.

*Λυσιμαχίδης*** Polemon 44. *Λύσιοι τελεταί* Herakleides 145. *Μαιμακτηριον**
 Lysimachides 60. *μύγαρον** Ammonios 48. *Μεταγειτυιών** Lysimachides 59.
*Μόργος** Polemon 167. *Μνίας δάκρον** Herakleides 141. *μωρότερος*
Μορούχου Polemon 167. *νεβροζών** und *νεβρί** [Arignote] 128. *ξύ-*
*βολον** und *ξύβόλου** Philochoros 157. *Οιδίππου** Philochoros 29.
*ὄξινθρία ** und **** (II 2, 12—15) Autokleides 7. *παλαμναῖος* (II
 2, 17, 12—16*) Autokleides 8. *παισπερμία*** Philochoros 33. *παρ-*
θίνειος (II 2, 125, 55—56*) Sosibios 98. *πέλαροι* (II 2, 170, 8—11*)
 Philochoros 33 und Apollonios aus Ach. 54. *πέλανος*** Philochoros 38.
*Πετάνη εἰμι*** Sosibios 98. *πολλοὶ θρομβόλοι** Philochoros 155. *προγρό-*
*σια** Kleidemos 3. *προκώνια** Autokleides 9, Demon 18a und Krates 21a.
Πυραεψιών Apollonios aus Ach. 55. *Ῥοδίων χρησμὸς*** Gorgon 105. *σε-*
*λήνια*** Philochoros 38. *Σῆμος* Semos 165. *Σίβυλλα* (II 2, 742, 4—7*)
 Herakleides 136. *σάκρον οἱ γράψαντες περὶ τε μνηῶν καὶ ἑορτῶν τῶν Ἀθή-*
νησιν 61. *Σκίρος** und *Σκισροφροῖ** Lysimachides 61. *σοφιστής* (II 2,
 836, 16—17*) Sosibios 89. *σοφοαντεῖ** Philomnestos 107. *Σωσίβιος* So-
 sibios 89. *τετράδι γέγονας* Philochoros 37. *τριτογενής** und *τριτομηνής**
 Philochoros 40. *Τριτοπάτορες ὁ τὸ ἐξηγητικὸν ποιήσας* 69. *τρίτου*
*κρατῆρος** Philochoros 36. *τριτῆς** Ister 162. *τιγλότερος ἀπάλακος*
 Stesimbrotos 116. *Ῥης** Kleidemos 2. *Ῥδροφόρια* Apollonios aus Ach. 58.
*Χαλκεία*³ Apollonios aus Ach. 56. *Χύτροι*¹* und *Χύτροι*² (II 1, 1698,
 10—12) Philochoros 33. *φαλλοφόροι** Semos 165. *φάρμακος** Ister 161.
φθοῖς (II 1, 1508, 10—11**) Philochoros 38.

Συναγωγή τῶν πρὸς διαγ. σημειαν. λέξ. u. d. W. *βωμοί** und *ραός**
 Ammonios 48.

Tertullian de an. 46 f. (2mal) Philochoros 152. 57 Herakleides 142.
 57 Nikander 147a.

Theodoros aus Gaza de mens. 19, 307 e Glaukippos 22.

Timaios Lex. Platon. *Γυμνοπαιδία** Sosibios 87.

Varro de ling. Lat. V 97 und de re rust. II 4, 9**; II 4, 17**
 Atheniensium libri sacri 68.

Zenobios bei Miller, *Mélanges* 367* Sosibios 87.

Verzeichnis der Kultschriftsteller ¹

Adespota 109 ff.*	Anaxandrides 16. 25. 31. 33. 35. 36.
Ammonios aus Lamptraï 1. 9. 21. 26.	115 ff.*
30. 31. 35. 90 ff.*	Andron 9. 66 ff.*

¹ Die mit einem Stern bezeichneten Seitenzahlen beziehen sich auf die Hauptstellen in der Fragmentsammlung.

- Apollonios aus Acharnai 1. 9. 23. 31.
 33. 97 ff.*
 Apollonios aus Letopolis 15 f. 177*
 Apollonios aus Tyana 11. 213 f.*
 [Arignote] 11. 15. 171 ff.*
 Aristodikos 15. 30. 167*
 Aristokles 14. 21. 25. 26. 35. 126 ff.*
 Aristomenes 11. 107 f.*
 Aristoteles (?) 11. 15. 173 f.*
 Autokleides 6. 14. 30. 32. 34. 44 ff.*

Demokritos aus Ephesos 13. 19. 21.
 26. 158 f.*
 Demon 7. 30. 31. 33. 60*
 Demophilos 11. 214*
 Diophantos 32. 33. 175 ff.*
 Drakon 7. 58 f.*

Eirenaios 10. 106 f.*
Epimenides 11. 12. 146*

Glaukippos 65 f.*
Gorgon 13. 14. 26. 30. 31. 33. 146 ff.*

Habron 66*
Hephaistion 19. 21. 158*
Herakleides Pontikos 16. 17. 21. 26 f.
 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 177 ff.*
Hermeias aus Methymne 18. 20. 25.
 26. 32. 33. 159 ff.*
Hikesios 15. 174 f.*

Ister 12. 17. 26. 30. 31. 145*. 197 ff.*

Kallimachos 17. 197*
Kleidemos 6. 14. 22. 24. 40 ff.*
Krates 7. 21. 22. 31. 33. 60 ff.*

Lysimachides 9. 26. 31. 101 ff.*

Melanthios 7. 21. 24. 25. 30. 103 f.*
Meliton 7. 59 f.*
Menodot aus Samos 15. 21. 22. 26.
 31. 36. 37. 151 ff.*

Neantles aus Kyzikos 15. 26. 100. 31.
 33. 167 ff.*
Nikander aus Kolophon 16. 31. 319 f.*

Pausanias aus Sparta 13. 142*
Pherekydes aus Leros 7. 53*
Philochoros aus Athen 7 f. 14. 16. 17.
 20. 21. 22. 24. 26. 30. 31. 33. 35.
 39. 70 ff.* 190 ff.* 203*
Philomnestos 13. 19. 20. 25. 31. 33.
 150 f.*
Phylarchos 200*
Plutarch 10. 14. 21. 22. 26. 30.
 105 f.* 117 ff.*
Polemon 9. 12. 19. 21. 22. 25. 26 f.
 30. 31. 33. 35. 38. 85 ff.* 114 f.*
 143 ff.* 204 ff.*
Proklos 11. 108 f.*

Semos 18. 22. 30. 31. 32. 35. 208 f.*
Sokrates aus Argos 13. 14. 25. 26.
 30. 31. 35. 123 ff.*
Sokrates aus Kos 18 f. 23. 31. 35 f.
 38. 211 ff.*
Sosibios aus Sparta 12. 21. 22. 26.
 31. 33. 130 ff.*
Sotades 15. 20. 85*
Stesimbrotos aus Thasos 15. 31. 26.
 31. 32. 34. 162 ff.*

Telephos 14. 161*
Theodoros 7. 30. 35. 56 ff.*
Theognis 13. 148 f.*
Theophrast 8. 10. 85*
Timosthenes 6. 51 ff.*

Sachregister

- Akademie, Götter in d. Ak. 104
 Altäre: Altar neben dem Tempel der Olympia in Syrakus 206; Altar des Zeus auf dem Kapheureus 171; βωμός, ἐστία, ἐσχάρα Unterschied 91 ff.
 Amyklai (Schlacht bei A.) 137
 Archive 3 f. 24 f
 Boreas und Boreaden 165
 Briefe: Literatur 12; der rhodischen Priester Gorgosthenes und Hierobulos 29, 2
 [Chelidon] 28, 1
 Demetrios von Phaleron, ἀρχόντων ἀναγραφὴ 24, 1
 Diebstahl, mimischer, in Sparta 136
 Dionysocles 69. 70
 Dreiweg 48. 86
 Epheu s. Kränze
 Epimenides 141. 169
 Etymologien 22 f.
 Exegeten und ihre ἐξηγητικά 5 ff.
 Farbe im Kult: weiß 111. 130; rot 57 f.
 Feste: Διώρα 200; Ἀλέαια 114; Ἀνθεστήριον 76 f.; Ἀπατούρια 113; Βασιλεία Βενδιδία 112; Βηρηκία 137; Βοηδρομία 102; Γενέσια 77; Γυμνοπαίδαια 133; Δαίδαλα 122; Διάσια 100; Διονύσια 161; Ἐρωτία u. Ἐρωτίδια 114; Ἡλικάτει 133; Ἡράκλεια 114; Θαργήλια 198; Θηρεία 94; Ἰλαρία 214; Ἰολάει 114; Κόρεια 114; Λυκαία 114; Μουσῆρια 105; Παναθήναια 112; Πανιώνια 183; Προμαχείων ἑορτή 131; Πυανόψια 99; Σίβρα u. Σιμοργόρια 87 f.; Σμιθεία 150; Τιθηρίδια 144; Τόναια 157; Τύρβη 124; Ὑδροφόρια 101; Χαλκεία 100; Χθόνια 129; Χόες 77
 Festkalender 8
 Festzüge: Festzug zu Ehren des Poseidon in Athen s. Ποσειδῶν; κῶμοι 151; der ὀβελιαφόροι 211; πομπαῖα 87. 129 f.
 Fetisch, ἀκινάκης 175; καθίσκος 45 f.
 Feuer beim Opfern verboten 214
 Gebete, Bitt- u. Dankgebete 74
 Gefäße im Kult: θυματήριον ὄστράκινον 48; καθίσκος s. Fetisch; κέρνος s. Mysterien; κύλιξ κεραμέα s. Opfer (u. Meerspenden)
 Grammatiker und Kultschriftsteller 21 ff.; 56 f.; 130 f.
 Helena, spartanische Lokalgottheit 141
 Heortologen 24 f.
 Hermippos aus Berytos 193
 Hierobulos s. Briefe
 Idäische Zeusgrotte 163
 Inkubation am Grabe der Eltern 183
 Inschriften sakralen Inhalts 2 f.; κίρβις περὶ τῶν Ἀηλιαστῶν 211; νόμοι βασιλέως 209. 210
 Kränze δάφνη 158. 197; θυματικαί 133; Ἴον 202; κάλαμος 131; κιστός 121. 174. 201. 202; λόγος 157; Νανκρατίτης (στέφανος) 157; σπλεγγίς 131
 Kultbeamte: ἀλειριδες (παρθένοι) 50; δαδοῦχος 86; Ἐτεοβοντάδαι 104; Εὐμολπίδαι 68; θυσιακόος 72; Ἰαμίδαι 180; ἱερεία (Ἀθηναῖς Πολιάδος 58 f. 75. 103; Δήμητρος 129; ἡ ἐν Δωδώνῃ προσήτις s. προσήτις; Ἡρα 118); ἱερεῖς τῶν Μακεδόνων 171; ἱερεῖς Bedeutung 72 (Ἀπόλλωνος Ἴσμηροῦ 195; Κυρνεῖον s. Κυρνεῖδαι; Πυθίων 160; Διονύσον 118. 160; Ἠλίων 103; Ποσειδῶνος 103; Φωσ-

Schriften, heilige: Musaios, Verfasser von *παράλυσαι, τελεταί* u. *κάθαρμοί* 196; *ἀναγραφαί Ὀρφείως* 184; *Ὀρφικά ἔπη* 118; *Αἰγύπτιοι λόγοι* 118; *ἑεροὶ λόγοι* 44. 118; *Κρητικοὶ λόγοι* 164; *Φρύγιοι λόγοι* 118. 164; *μυστικὸς λόγος* des Attes 170

Sonnenfinsternisse 47f.

Sühnriten: *διοπομπεῖν καὶ ἀποδιοπομπεῖν* 86; *Διὸς κώδιον* 86f.; *κάθαρσις τῶν ἱκετῶν* 41; *ὄξυθύμια* 48; s. auch *Διάσια, ἐναγισμοί, Ζεὺς ἀλεξίκακος καθάρσιος καταβήτης μαιμάκτης μελίχιος, σικῆ, οὐκον, Χθόνια*

Sykeus 138

Synkretismus: Apollon identifiziert mit Dionysos 174; Isis mit Persephone 182; Sarapis mit Pluton 182

Tage: *ἀλκωνίδες ἡμέραι* 84; *ἀπογραφὰς ἡμέραι* 106; *ἑβδόμη* 78. 80. 117; *ἑκτη* 80; *ἑκτη ἐπὶ δέκα* 80f.; *ἐννὴ καὶ νέα* 79f. 85; *ἐννεακαιδεκάτη* 83; *ὀγδόη* 80; *ὀκτωκαιδεκάτη* 83; *τετάρτη* u. *τετράς* 80; *τρίτη* 81

Ἀγαθοκλῆς Historiker 170

ἀγερός 149

Ἀγήμων ὁ Κορίνθιος 146

Ἀγκιᾶλη 163

Ἰδρυγία s. Δημήτηρ

Ἀδμήτη Lokalgottheit auf Samos und in Argos 157

Ἀθηνᾶ Ἀνδία 148; *Πολιάς* 122; *Σικράς* 104; *τριτογενής* 83; hilft dem Oidipus gegen die Sphinx 73f.; Geburt aus dem Haupte des Zeus 142; Gegnerin des Zeus 142

αἰῶ s. Opfer (unter Ziegenopfer)

Ἀλώρα s. Feste

Ἀκαδήμεια 104

Tempel der Aphrodite im Piraeus 96; des Apollon Ἀκτιος in Akarnanien 184; *Παγασαῖος* in Pagasos 180; *Σμινθεύς* in Chryse 187; auf Delos 199; am Ismenos 195; der Artemis am Tiasos 143; des Dionysos Δύσιος in Böotien 185; *Φλεῖς* auf Chios 212; bei den Ligyreern 174; der Olympia 206; des Zeus in Dodona 197; *Ἀμαζόνειον* 93f.; *Ἀνακετον* in Athen 211; *Θόλος* 94; *Κύννειον*, Tempel des Apollon Κύννειος 63; *ναός* u. *σηκός* Unterschied 92; *σιαῖς* 94

Tiere *γλαῦξ* 96; *κόκκηξ* 128; *κοροήνη* 67f.; *μνία* 67. 207; *μῆς* 158f.; *ταῶς* hl. der Hera 153; *τιθάσοι* 187

Wolle, rot u. weiß s. Farbe; ungewaschen 88

Zahlen, ihre Bedeutung im Kult: *ἑβδόμη* 78. 80. 117; *τριεῖς χοροί* 133; *τρίτος κρατήρ* 79; Zehnzahl der Sibyllen s. *Σίβυλλα*; s. auch u. Tage Zweige im Kult *βάκχοι* 124; *εἰρεσιώνη* 61f.; *κορυθαίλη* u. *κορυθαλία* 62; *λεύκη* 111; *μάραθος* 111

ἀκινάκης s. Fetisch

Ἀκτιος s. Ἀπόλλων

Ἀλαιεῖς s. Διόνυσος

Ἀλασκομένης Heros 122

ἀλάστωρ 126

Ἀλέαια s. Feste

ἀλεξίκακος s. Ζεὺς

ἀλετριδες (παροθένοι) s. Kultbeamte

ἀλετρόμαντις s. Ἀπόλλων

ἀλεροῦντες s. Opfer (u. Kuchen)

ἀλήτης s. Kultlieder

ἀλιτήριος 126

ἀλκωνίδες ἡμέραι s. Tage

Ἀμαζόνειον s. Tempel

ἀμβροσία s. Opfer

- ἀμυγιάων s. Opfer (unter Kuchen)
 Ἀνακτεῖον (in Athen) s. Tempel
 ἀνάστατοι s. Opfer (unter Kuchen)
 Ἀνθέας 151
 Ἀνθεστήρια s. Feste
 Ἀντιόφημος 69
 Ἀξιώπιος 192
 ἄξονες Σόλωνος s. Σόλων
 ἀπαρχαί s. Opfer (unter Fruchtopfer)
 Ἀπατούρια s. Feste
 ἄπεκτον πρόβατον s. Opfer (unter Schafopfer)
 Ἀπόλλων Ἄκτιος 184; ἀλεγράμνις 50; Γρύνειος 161; Ἐκατόμβαιος 95; Ἐκβάσιος 212; Ἰωάνιος 212; κερκηρός s. Διώνσιος κερκηρός; Κιζικηρός 212; Κύνειος 64; Μεταγείνιος 102; Νεομήνιος 78; ὕποφάγος 207; Παγασαῖος u. Παγασίτης 212; Σμυνθεύς 150. 187; τετραρχεῖο 137; τετραύσιος 137; Ὑμήτιης 64; in Amyklai 137; auf Delos 199; am Ismenos 195; Etymologie 119
 ἀπομαγαδάλια 209
 Ἀπόμωνιος s. Ζεὺς
 ἀπόρητος θύσια s. Mysterien
 ἀποφράδες ἡμέραι s. Tage
 Ἀργολίς s. Πρα
 Ἄρης Etymologie 119; gefesselt durch Otos u. Ephialtes 176
 ἀριστοῦρος ποῦς 87
 Ἀριστοδήμος, Attiker s. Κρατινος
 Ἀριστοδήμος, messenischer Führer 176
 Ἄρτεμις Ποδάγρα 138; χελίτις 138
 Ἀρχέμαρχος, euböischer Lokalhistoriker 182
 Ἀσσωπόδωρος 151
 Ἄττης 170
 ἀντοκάβδαλα s. Kultlieder
 ἀντοκάβδαλοι 136
 ἀφίδρυσις 188
 βάρχοι (κλάδοι) s. Zweige im Kult
 βάρχοι (οἱ τελούντες τὰ ὄρνια) s. Mysterien
 βλῶν 170
 Βενδῖδια s. Feste
 Βενδῖς 112
 Βηρηκία s. Feste
 Βίεννος, Stadt auf Kreta 176
 Βοηδρόμια s. Feste
 βόθνυος s. Opfer (unter Totenopfer)
 Βουγγεῖς s. Διωνύσιος
 Βούθης 59
 Βυζαντινοὶ s. Ὀπιοὶ u. Κικονεῖοι
 βουτροῦχος 59
 Βουτύμαρτις 168
 βούτιον Etymologie 168
 Βύσιος (μῆν) s. Monate
 βομός s. Altäre
 Γαμήλιος s. Πρα
 Γέλως 140
 Γενέσια s. Feste
 Γεργαῖα s. Σαῖα
 Γῆ παιδοτροφία ἢ παιδοτροφία 71
 γλαῦξ s. Tiere
 γλαῦσσα s. Opfer (unter Zungenopfer)
 Γοργοσθένης s. Briefe
 Γοργωνίος s. Αἰσώλλων
 Γυμνοπαιδία s. Feste
 δαδοῖχος s. Kultbeamte
 Δαίδαλα s. Feste
 Δαϊδάλη 122
 Δαιτρα 52
 Δάκτυλοι ὕδατοι 163
 δάφνη s. Kränze
 δεικλιμαῖοι s. δεικλιμαῖα
 Διμήτηρ Ἀδελφώνας 200; Πλαταιῶν 139; Ἰουλιῶ 201; Μεγαλοκτεῖα u. Μεγαλόμαζα 203; Σαῖα 206; Σιτω 205; Χίον 201; Erbsenrin der σύμβολα 195
 Διγγοῖς aus Melos; siehe Verhännung aus Athen 66
 Διγγοῖς von Rhodos; siehe Heransierung 148
 Διάσια s. Feste
 Δικλιμαῖα 136
 Διώνσιος über die Namensform 165

Διονύσια s. Feste
Διονυσόδοτος 133
Διώνυσος *Ἀλαιεύς* 193; *Βουγενής* 124;
Θνωρίδας 150; *Κεχρηώς* 207; *Λε-
 κίτης* 125; *Λίσσιος* 185; *Μόρφυος*
 205; *Ὀμακίτης* 213; *Προτρούγειος*
 213; *Σαβάσιος* 173; *Σταγνίτης*
 213; *Συκίτης* 138; *Υἱός* 42; *Φλεύς*
 212; *Χοιρογάλας* 208; sein Grab
 in Delphi 125
διοπομπεῖν u. *ἀποδιοπομπεῖν* s. Sühn-
 riten
Διὸς κώδιον s. Sühnriten

ἐγγαστριμύθος und *ἐγγαστριμύτης*
 192
ἐθέλονταί 136
Εἰλείθνια 119
Ἐλλωνεία 125
εἰρεσιώνη s. Zweige im Kult
Ἐκάτη *θαλάττιος* 54
Ἐκατομβόια s. *Ἀπόλλων*
Ἐκατομβόια s. Opfer (unter Men-
 schenopfer)
Ἐκβάσιος s. *Ἀπόλλων*
Ἐλική, ihr Untergang 188
Ἐλικόνιος s. *Ποσειδῶν*
Ἐλληροποντία s. *Σίβυλλα*
Ἐλλοί 197
Ἐπιπολιῆτος s. *Ἐριφῆς*
ἔμπυρα 181
ἐναγισμοί s. Opfer (u. Totenopfer)
ἐνηλύσια 89
ἐπικηρύξαι u. *ἐπικηρυκεύσασθαι* 56
ἐπικλήσεις = Sammlung 18f.
ἐπιμήνια s. Opfer
Ἐπιπολιῆτος s. *Ἐριφῆς*
ἐπιγάνειαι des Timachides aus Rho-
 dos 29, 1
Ἐριφῆς *Ἐπιπολιῆτος* u. *Ἐπιπολιῆτος* 147
Ἐριφθαία s. *Σίβυλλα*
Ἐρωτίου u. *Ἐρωτίδια* s. Feste
ἑστία s. Altäre
Ἐστία Πρωτανίς 161
ἑσχάρα s. Altäre

Ἐτεροβοντάδαι s. Kultbeamte
Ἐνάδιη 142

Ἐνμολπίδαι s. Kultpersonen
εἶοι σαβοί 173
Ἐδρυνκλής 192
Ἐγιάλιτης s. *Ἄρης*

Ζεὺς ἀλάστορ 126; *ἀλεξίκακος* 86; *Ἀπό-
 μνιος* 207f.; *ἱερός γάμος* 118ff.; 127f.;
 158; *καθάριστος* 103; *καταβάτης* 89;
Κτήσιος 46f. 87; *μαιμάκτης* 102;
Μελίχιος 87. 100. 103; *παλαμναίος*
 49; *Συκασίος* 138; *Σωτήρ* 79; τέ-
 λειος 79; Geburt auf dem Berge
 Dike 170; der Herrschaft beraubt
 166. 168

ἡδύπνονν s. Opfer (unter Schafopfer)
ἡδύρως s. Opfer (unter Schafopfer)
Ἥλακάτεια s. Feste

Ἥλικατος 133f.

ἡλύσιον 89

ἡμεροκαλλές 57

Ἥρα Ἀργολίς 123; *Γαμήλιος* 121;
Τελεία 119; Etymologie 119;
 Feindschaft mit Dionysos 121

Ἡράκλεια s. Feste

Ἡριγόνη 201

Ἡροφίλη 178

θαλάττιος s. *Ἐκάτη*

θαλήτης 133

Θαργήλι s. Feste

Θεόδωρος aus Kolophon 201

Θεωρός u. *Θεατής* 101, 1

Θησεΐα s. Feste

Θόλος 95

Θόραξ 128

Θριαί 194

Θνηλαί s. Opfer

Θυιάδες 124

θυμιατήριον ὀστράκινον s. Gefäße im
 Kult

θυνηεῖον 64

θυσοκόος s. Kultbeamte

θυρεατικοί s. Kränze

Ψύσσος s. Zweige im Kult

Θωνιδῶς s. *Λιονύκος*

Ύμνοι s. Kultlieder

Ύμνισται s. Kultbeamte

Ύμνος 182

Υασόνιος s. *Ἀπόλλων*

Ύδατοι s. *Σίκνιοι*

ἱερά ὁδός 89 f.

ἱερεὺς u. **ἱερεία** s. Kultbeamte

ἱεροκῆρυξ s. Kultbeamte

ἱερομηρία s. Monate

ἱερὸς γάμος s. *Ζεὺς*

ἱεροσκόποι s. Kultbeamte

ἱεροσάντις s. Kultbeamte

ἱηπαίην s. *παιάν*

ἰδύμαλλοι 203

Ἰλαρία s. Feste

Ἰολαεῖα s. Feste

ἶον s. Kränze

Ἰππογωντίδαι 138 f.

Κάβειροι 164

κάδισκος s. Fetisch

καθάρατος s. *Ζεὺς*

κάθαραις τῶν ἱκετῶν s. Sübnriten

κάθετος s. Opfer (unter Meerspenden)

κάλαμος s. Kränze

κάλλη s. Zweige im Kult

Καλλιόπη ἑμίφη 164

καταβανκαλίσεις 201

καταβάτης s. *Ζεὺς*

καταραπίτης 147

Καρηεὺς 171

κάχρον s. Opfer (unter Fruchttopfer)

κεραμεὰ κύλιξ s. Opfer (u. Meerspende)

κέρνος s. Gefäße im Kult

Κεχηρός s. *Λιόνκος*

κῆρυξ ἐκ τοῦ γένους τῶν Κηρίων
s. Kultbeamte

κιττός s. Kränze

Κλεόβουλος aus Lindos 151

κληδόνες s. Orakel (unter Vorzeichen)

κόκκυξ s. Tiere

κοπίς 144

Κόρεια s. Feste

Κορη Φλοία 213

Κορηθάνια 164

κορηθάλη u. **κορηθάλιο** s. Zweige

Κορηθάλια s. *ἄγριαι*

κορωίη s. Tiere

κορωμιστάι 18, 1

Κορωίτη 145

κορωιτόμος s. 17

Κραταίος u. **Κραταίδημος** opfern sich
für ihr Vaterland 169

κραθί s. Opfer (unter Fruchttopfer)

κροκος 47

Κύβιος s. *Ζεὺς*

κύαμος s. Opfer (unter Fruchttopfer)

Κυζικητός s. *Ἀπόλλων*

κύων θεῖον s. Opfer (unter Hunde-
opfer)

Κύριον s. Tempel

Κύριος s. *Ἀπόλλων*

Κύριος 64

Κυριδαί s. Kultbeamte

κύριος ἀνά Σελιασίαν s. Inschriften
sakralen Inhalts

κύμας s. Festzuge

λευγὰ Λιονύκου s. *Λιόνκος*

λείκη s. Zweige im Kult

λείχι s. Farbe

Λεϊτό Μοχιά 122

Λεϊτίης s. *Λιονύκος*

Λεῖδια s. *Ἄθρηα*

λύγος s. Kränze

Λυκαία s. Feste

Λύσιος s. *Λιόνκος*

μαϊμάκης s. *Ζεὺς*

μακίς s. Opfer (unter Fischopfer)

Μακρός 121

μαραθῶς s. Zweige im Kult

Μαργησσος πόρις 178

Μεγακάρτος u. **Μεγακάραιος** u. *Δη-
μήτηρ*

μέγαρον 91

Μελήσιος s. *Ζεὺς*

Μεταγαίτιος s. *Ἀπόλλων*

Μελος, Einnahme durch die Athener 56

Μόρυχος s. Λιόνυσος
 Μουνιχία s. Ἄρτεμις
 Μουσαῖος ὁ ποιητής 68; seine Eltern
 196
 μυτία s. Tiere
 Μυρσίλα 183
 μῦς s. Tiere
 Μυστήρια s. Feste
 Μυχία s. Δητώ 122
 Νάξος, Seeschlacht bei N. 105
 ναός s. Tempel
 Ναυκρατίτης (στέφανος) s. Kränze
 νεβρίς 172
 νεβρισμός s. Mysterien
 νεομηνία s. Monate
 Νεομήνιος s. Ἀπόλλων
 νηφάλια s. Opfer (unter Wasser-
 spenden)
 νόμοι βασιλέως s. Inschriften sakralen
 Inhalts
 νύκτωρ 48
 Νυχία s. Περσεφόνη
 ξόανα s. Kultstatuen
 ξύλινα ξόανα s. Kultstatuen
 ὄβελιαί ἄρτοι s. Opfer (unter Kuchen)
 ὄβελιαφόροι 212
 Οἰαξίς γῆ 163
 Ὀλυμπία (Δημήτηρ ?) 203
 Ὀμγακίτης s. Λιόνυσος
 ὄξυθύμια s. Sühnruten
 Ὀρειος 174
 ὄρειμικρον 174
 ὄσιος s. Kultbeamte
 Ὄσιρις, Grabstätte in Ägypten 124
 ὀσιωτήρ s. Opfer
 οὔλοι u. ζουλοι s. Kultbilder
 Ὀυόγαγος s. Ἀπόλλων
 Παγασαί, ἀρρωτήριον Μαγνησίας 180
 Παγασαῖος s. Apollon
 Πάγαυος πόλις 180
 παγκαρπία s. Opfer (u. Fruchttopfer)
 παϊάν 133; auf Ptolemaeus 146f.;
 ἰηπαϊάν 147

παιδοτρόγος s. Γῆ
 παλαμνατος 126
 παναγής, Titel des Theodoros κῆρονξ 57
 Παναθήναια s. Feste
 Πανιώνια s. Feste
 πανοπερμία s. Opfer (u. Fruchttopfer)
 παράδεισος 89
 παράσιτος 211
 παρθένιοι 142
 Παρνασσός 116
 πάτρια Εὐμολπιδῶν und Εὐπατρι-
 δῶν 9f.
 πέλανοι s. Opfer (u. Kuchen)
 πέμματα s. Opfer (u. Kuchen)
 πέπλος s. Gewänder im Kult
 Περσεφόνη Νυχία 52
 Πετάνη 142
 Πόδαγρα s. Ἄρτεμις
 Πολιάς s. Ἀθηνᾶ
 πομπαῖα s. Festzüge
 πόπανα s. Opfer (u. Kuchen)
 Ποσειδῶν Ἐλικώνιος 188 Χάλκεος 188
 Πραϊοιοι, kretischer Volksstamm 170
 προηρόσια s. Opfer (u. Fruchttopfer)
 προκῶνια s. Opfer (u. Fruchttopfer)
 Προμαχείων ἑορτή s. Feste
 προστρόπαιος 49
 προσωποῦττα s. Gefäße im Kult
 προτελής θυνοία s. Opfer
 Προτρύγατος s. Λιόνυσος
 Πρωτανεῖον in Naukratis 161
 Πρωτανίς s. Ἔστια
 πταμοῖ s. Orakel
 πτισάνη s. Opfer (unter Fruchttopfer)
 Πνανόψια s. Feste
 Πυθία πολυπευθής u. πολυμάντευτος
 117
 Πυλαόχος 124
 πυροκῶνια s. Opfer (u. Fruchttopfer)
 Σαβάζιος s. Λιόνυσος
 Σεληνοῖ 70
 σελῆναι s. Opfer (u. Kuchen)
 σεῦτλον und σεύτλιον Etymologie 136
 σηκός s. Tempel

Σιβύλλα Γεργαία 178; Ἑλλησποντία 178; Ἐρυθραία 178; Ἡροφίη 178f.; Φρυγία 178f.; Zehnzahl der Sibyllen 179

Σιαυίς s. Δημίτηρ

Σιτώ s. Δημίτηρ

σιτιάς s. Tempel

Σίρα s. Feste

Σιράς s. Ἀθηνᾶ

σίρον s. Gewänder im Kult

Σιρόδος eleusinischer Seher 103f.

Σιροφόρα s. Feste

σκόροδον s. Pflanzen im Kult

Σμινθεΐα s. Feste

Σμινθεΐς s. Ἀπόλλων

Σόλων seine Gesetze 41, 77f.

σπλαγγνέειν s. Opfer

Σταγελίτης s. Διόνυσος

στλεγγίς s. Kränze

Συκάσιος s. Ζεὺς

συκῆ s. Pflanzen im Kult

Συκίτης s. Διόνυσος

σῦκον, s. Opfer (unter Fruchtoper)

συκοφάντης 150

Συσιγῆ s. Ζεὺς

ταῶς s. Tiere

Τελεία s. Ἥρα

τέλειος s. Ζεὺς

τετράχειρ und τετράριτος s. Ἀπόλλων

τεντήλον und τεύλιον 136

τιθασοί s. Tiere

Τιθηρίδια s. Feste

Τόναια s. Feste

τρεις χοροί s. Zahlen

τριγύλη s. Opfer (unter Fischoper)

τριόδοι s. Dreiweg

τριτογενής s. Ἀθηνᾶ

Τριτοπάτορες 110

τρίτος κορυφῆ s. Zahlen

τριπτία (Φρυσία) s. Opfer

Τριτοπᾶδες Νεοφωε 121

τροπέλι s. Pflanzen im Kult

τροφῶοι 121

Τύρβη s. Feste

τύρος s. Opfer

ὕδατοκλίμα s. (Gewänder im Kult)

Υδροφόρα s. Feste

ὕδωρ s. Opfer (unter Wasseroper)

ἕλωρ κοίτης s. Opfer (unter Schweineoper)

ἦψ s. Σιόνισσος

Ύαιτις s. Ἀπόλλων

ὑπορχήματα s. Kultlieder

φαλλοφόροι 203

φαρμακοί s. Opfer (unter Menschenoper)

φέλλαιος (κίθαρ) 205

φθοῖς s. Opfer (u. Kuchen)

Φθίς s. Σιόνισσος

Φθονία s. Κόρη

φθίαιος 136

Φρυγία s. Σιβύλλα

Χαβρῶος, athenischer Strategos 106

Χαλκεία s. Feste

Χάλκιος s. Πανσθένος

χαλκῆ στήλη 56

χαλκον τὸ ἄστυον 114

Χάροξ, Historikos 70

χελιδορίζειν 149

Χελώντα s. Ἄρτεμις

Χθρόνια s. Feste

Χθών s. Δημίτηρ

Χόες s. Feste

Χοιροφάντης s. Διόνυσος

χολή s. Opfer

Ἐρα, ihr Kult in Athen 11

Ἐρα s. Ἥρα

CIRCULATION DEPARTMENT

BL Religionsgeschichtliche Versuche
25 und Vorarbeiten
R57

Bd.15
Heft 1

CIRCULATE AS MONOGRAPH

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY
